Wir begeistern
mit Energie.

Geschäftsbericht 2023

Unsere Zukunft:
#klimapositiv

MVV in Zahlen

	GJ 2023	GJ 2022	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	7.531	4.199	+ 79
Adjusted EBITDA [1] (Mio Euro)	1.087	564	+ 93
Adjusted EBITDA ohne Veräußerungsgewinne	954	509	+ 87
Adjusted EBIT [1] (Mio Euro)	880	353	>+ 100
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne	747	298	>+ 100
Bereinigter Jahresüberschuss [1] (Mio Euro)	592	249	>+ 100
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen [1] (Mio Euro)	513	176	>+ 100
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. [2] (Mio Euro)	6.028	6.888	– 12
Bereinigte Bilanzsumme ohne Margins zum 30.9. [2, 3] (Mio Euro)	5.872	5.434	+ 8
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. [2] (Mio Euro)	2.391	1.863	+ 28
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. [2] (%)	39,7	27,1	+ 46
Bereinigte Eigenkapitalquote ohne Margins zum 30.9. [2, 3] (%)	40,7	34,3	+ 19
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	823	32	>+ 100
Nettofinanzschulden ohne Margins zum 30.9. [3] (Mio Euro)	840	1.449	– 42
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	– 614	952	–
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ohne Margins [3] (Mio Euro)	786	357	>+ 100
Investitionen (Mio Euro)	344	335	+ 3
Wertentwicklung			
ROCE (%)	33,5	16,2	>+ 100
ROCE ohne Veräußerungsgewinne (%)	28,4	13,7	>+ 100
ROCE ohne Margins [3] (%)	26,3	10,7	>+ 100
ROCE ohne Veräußerungsgewinne und ohne Margins (%)	22,3	9,0	>+ 100
WACC (%)	8,0	6,6	+ 21
Value Spread (%)	25,5	9,6	>+ 100
Value Spread ohne Veräußerungsgewinne (%)	20,4	7,1	>+ 100
Value Spread ohne Margins [3] (%)	18,3	4,1	>+ 100
Value Spread ohne Veräußerungsgewinne und ohne Margins (%)	14,3	2,4	>+ 100
Capital Employed (Mio Euro)	2.629	2.178	+ 21
Capital Employed ohne Margins [3] (Mio Euro)	3.346	3.298	+ 1
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie [1] (Euro)	7,78	2,67	>+ 100
Ordentliche Dividende je Aktie (Euro)	1,15 [4]	1,05	+ 10
Sonderdividende je Aktie (Euro)	0,30 [4]	–	–

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

3 Ohne hinterlegte Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins)

4 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2024

	GJ 2023	GJ 2022	% Vorjahr
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO_2-Emissionen (Scope 1) [1, 2] (Tsd t)	2.684	3.649	– 26
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 2) [1] (Tsd t)	127	147	– 14
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 3) [1] (Tsd t)	5.984	5.072	+ 18
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien [1, 3] (MW_{el})	633	614	+ 3
Anteil erneuerbare Energien an eigener Stromerzeugung [1] (%)	41	32	+ 28
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien [1, 4] (Mio kWh)	1.398	1.295	+ 8
Grüne Wärmeerzeugungskapazität [1] (MW_{th})	812	861	– 6
Anteil grüne Wärme an eigener Wärmeerzeugung [1, 5] (%)	46	39	+ 18
Grüne Wärmeerzeugungsmengen [1, 2, 5] (Mio kWh)	2.465	2.662	– 7
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW_{el})	1.436	476	>+ 100
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW_{el})	3.708	3.779	– 2
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)	6.390	6.556	– 3
davon Frauen	1.880	1.864	+ 1
davon Männer	4.509	4.692	– 4
davon Diverse	1	–	–
davon Vollzeitbeschäftigte	5.336	5.529	–3
davon Teilzeitbeschäftigte	1.054	1.027	+ 3
Anzahl Auszubildende zum 30.9. (Köpfe)	331	335	– 1
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	19	16	+ 19
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) [6] (Anzahl pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	4,3	3,7	+ 16

1 Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

2 Vorjahreswert angepasst

3 Einschließlich Stromerzeugungskapazität aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.9.2023 (28 MW) beziehungsweise 30.9.2022 (30 MW)

4 Einschließlich Stromerzeugungsmenge aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.9.2023 (31 Mio kWh) beziehungsweise 30.9.2022 (21 Mio kWh)

5 Wärme aus Biomasse- und Biogasanlagen sowie thermischer Abfallbehandlung (TAB) einschließlich EBS-Anlagen

6 Angaben für die Kalenderjahre 2022 und 2021

Inhalt

MVV in Zahlen **2**

An unsere Aktionäre **5**
Brief des Vorsitzenden des Vorstands 6
Der Vorstand 10
Bericht des Aufsichtsrats 12
Die Aktie 19

Zusammengefasster Lagebericht **22**
Grundlagen des Konzerns 24
Konzernstruktur 24
Geschäftsmodell 25
Unternehmensstrategie 26
Technologie und Innovation 31
Wertorientierte Unternehmenssteuerung 34
Geschäftsentwicklung des Konzerns 36
Rahmenbedingungen 39
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 47
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung 58
Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG 105
Übernahmerelevante Angaben 112
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 114
Prognosebericht 114
Chancen- und Risikobericht 117

Konzernabschluss **136**
Gewinn- und Verlustrechnung 137
Gesamtergebnisrechnung 138
Bilanz 139
Eigenkapitalveränderungsrechnung 141
Kapitalflussrechnung 142
Erläuterungen zum Konzernabschluss 2023 von MVV 144
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 160
Erläuterungen zur Bilanz 168
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 237
Organe der Gesellschaft 238
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 245

Weitere Informationen **255**
Fünfjahresübersicht 256
Prüfungsvermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung 259
Tabellen EU-Taxonomie 262
Finanzkalender 280
Impressum/Kontakt 281

An unsere Aktionäre

Inhalt

Brief des Vorsitzenden des Vorstands 6
Der Vorstand 10
Bericht des Aufsichtsrats 12
Die Aktie 19

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

Dr. Georg Müller

Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2023 wird uns allen in mehrfacher Hinsicht als außergewöhnlich in Erinnerung bleiben. Der Krieg in der Ukraine geht mit seinen furchtbaren Auswirkungen auf Menschen und Infrastrukturen in seinen zweiten Winter und kurz nach Abschluss des Geschäftsjahres lässt ein Angriff auf Israel einen sich ausbreitenden Krisenherd im Nahen Osten befürchten.

Energiepolitisch war 2023 ein Jahr des Aufbruchs, auf dessen Agenda richtigerweise weiterhin die Bewältigung der unmittelbaren Folgen des Krieges in der Ukraine stand. Es war aber auch ein Jahr, das eigene Schwerpunkte in der Gestaltung der Energiewende setzte: Davon zeugen insbesondere die Beschleunigungsmaßnahmen bei Wind und Solar, die viele Bremsen lösen konnten und nun in der Projektpraxis aufgegriffen werden müssen. Weitere Schritte werden notwendig sein, um noch mehr Schwung zu bekommen. Mit der Billigung des Gebäudeenergiegesetzes durch den Bundesrat im Herbst ist außerdem eines der kontroversesten Gesetzgebungsverfahren des Jahres zu Ende gegangen. Auch wenn das Gesetz letztendlich besser geworden ist als sein Ruf, haben die inhaltliche Debatte und das Verfahren Glaubwürdigkeit gekostet. Dass es voraussichtlich am 1. Januar 2024 zusammen mit dem – vorrangigen – Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung des Bundes in Kraft tritt, mag darüber hinweghelfen. Bereits früh zeigt sich Ergänzungs- und Korrekturbedarf; dies liegt nicht nur, aber auch an der objektiven Schwierigkeit der Materie. Die Frage der Finanzierung steuerbarer, moderner Kraftwerke als Ergänzung der fluktuierenden, weil wetterabhängigen Erzeugung aus erneuerbaren Energien konnte ebenfalls noch nicht gelöst werden. Damit bleibt die Energiewende unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Versorgungssicherheit unvollständig.

Außerdem wird immer deutlicher, dass die Basis der deutschen Energieversorgung funktionierende Netze für Strom, Wärme, Gas, Wasserstoff und – perspektivisch – auch für abgeschiedenes CO_2 sind. Damit die Planungs- und Investitionsentscheidungen sich nicht weiter verzögern, müssen die notwendigen Reformen des Ordnungsrahmens sowie die übergeordneten, miteinander koordinierten Netzsystemplanungen zeitnah vorangetrieben werden.

Im gleichen Jahr 2023 begehen MVV und ihre Vorgängergesellschaften ihr 150-jähriges Jubiläum. Was angesichts unserer bewegten Geschichte seit 1883 – also seit den Gründerjahren des späten 19. Jahrhunderts, den zwei Weltkriegen, dem Wiederaufbau in den 1950ern und 1960ern, der Liberalisierung um die Jahrtausendwende und den heutigen Bestrebungen für zielgerichteten Klimaschutz – gar kein Widerspruch ist.

Konsequenter Energiewende-Fokus

Mit unserer konsequenten Ausrichtung auf die Energiewende und unserem Mannheimer Modell leisten wir unseren Beitrag für ein zukunftsfähiges Energiesystem. Diesem Kurs sind wir auch im Geschäftsjahr 2023 unbeirrt gefolgt: Wir haben die größte, in ein Fernwärmesystem eingebundene Flusswärmepumpe Deutschlands in Betrieb genommen. Damit haben wir nach der Anbindung unserer thermischen Abfallbehandlungsanlage im Jahr 2020 – die zweite Ausbaustufe der Wärmewende in Mannheim erreicht. Diese werden wir 2024 abschließen und danach die dritte Stufe für 100 Prozent grüne Wärme beginnen. Unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien haben wir erhöht und mehrere Photovoltaikparks in unser Portfolio übernommen. Unser Fokus auf Nachhaltigkeit gilt schlussendlich auch für unsere Kundenlösungen: Hier sind wir ein Full-Service-Anbieter für die individuelle Energiewende zu Hause sowie in Unternehmen geworden. Damit haben wir alle drei Bestandteile unseres Mannheimer Modells – Wärmewende, Stromwende und Kundenlösungen – maßgeblich vorangetrieben.

Unsere ambitionierten Ziele erfordern gleichermaßen, dass wir unser Beteiligungsportfolio immer wieder überprüfen und bewerten. Dabei betrachten wir vor allem Faktoren wie die Kompatibilität zu unserer Strategie, die Wirtschaftlichkeit und den Beitrag zu unseren Dekarbonisierungszielen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr von unseren Aktivitäten in der Tschechischen Republik und unserer Beteiligung an den Stadtwerken Ingolstadt getrennt. Beide Unternehmen waren seit vielen Jahren feste Bestandteile der MVV-Gruppe. Mit den erzielten Verkaufspreisen und den damit verbundenen ergebnisseitigen Einmaleffekten im Geschäftsjahr 2023 sind wir sehr zufrieden; sie stützen die Investitionsfähigkeit von MVV in den nächsten Jahren.

Klimaschutz und erfolgreiches Wirtschaften gehen Hand in Hand

In einem anhaltend herausfordernden Umfeld haben wir mit unserem Kurs #klimapositiv und unserem breiten Geschäftsportfolio abermals Chancen erfolgreich genutzt und mit 880 Mio Euro ein starkes Adjusted EBIT erwirtschaftet. Dabei haben sich vor allem unsere Handelsaktivitäten außergewöhnlich gut entwickelt. Hier konnten wir insbesondere im Handel mit erneuerbaren Energien und im konventionellen Energiehandel erhebliche Mehrerlöse erzielen. Diese werden sich in dieser Größenordnung allerdings nicht wiederholen lassen. Daher gehen wir aus operativer Sicht davon aus, dass sich das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2024 in einer Schwankungsbreite von +/– 10 % um 400 Mio Euro bewegen wird. Ein Ergebnisziel, das – 2023 ausgenommen – immer noch deutlich über denen der vergangenen Jahre liegt.

Ausschüttung einer Sonderdividende

Bereits seit vielen Jahren richten wir unsere Dividendenpolitik an Kontinuität und der Entwicklung unserer operativen Ergebnisse aus. Daran halten wir weiterhin fest. Deshalb werden wir der Hauptversammlung im März 2024 eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 0,10 Euro je Aktie auf 1,15 Euro je Aktie vorschlagen; vorbehaltlich außergewöhnlicher Ereignisse betrachten wir dies als neue Untergrenze für unsere ordentliche Dividende.

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften und angesichts der außerordentlichen Ergebnisentwicklung schlagen wir außerdem die Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vor. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, berechnet auf Vollzeittätigkeit, eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 1.500 Euro erhalten.

Gleichzeitig thesaurieren wir unsere darüberhinausgehenden Gewinne, um die in den kommenden Jahren erforderlichen Investitionen zur Erreichung unseres Ziels #klimapositiv realisieren zu können. Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Eigen- und Fremdkapitalgebern gleichermaßen eine solide Anlage und eine robuste Finanzierungsbasis.

#klimapositiv bis 2035

Erneut haben wir im Geschäftsjahr 2023 somit unter Beweis gestellt, dass eine #klimapositive Zukunft für MVV nicht nur technisch möglich, sondern auch wirtschaftlich umsetzbar ist. Unsere Klimaschutzambitionen steigern wir nun noch einmal deutlich und bauen so unsere Vorreiterrolle als Gestalter der Energiezukunft weiter aus: Bis 2035 – und damit fünf Jahre früher als ursprünglich geplant – werden wir #klimapositiv. Um das zu ermöglichen, werden wir durch BECCUS (Bioenergy Carbon Capture Usage and Storage) der Atmosphäre früher aktiv CO_2 entziehen, es dauerhaft binden, nutzen oder speichern. Die ersten erfolgreich erreichten Meilensteine machen uns Mut, dieses hohe Ambitionstempo anzustreben: In Mannheim testen wir derzeit die Abscheidung, Verflüssigung und die Verladung von CO_2 mit einer Pilotanlage; in Dresden ist mit unserer Bioabfallvergärungsanlage die erste #klimapositive Anlage in Betrieb gegangen. Und noch in dieser Dekade werden wir unsere restlichen Bioabfallvergärungs- sowie Biomethananlagen mit CO_2-Senken ausrüsten; unsere Biomasse- und Abfallbehandlungsanlagen folgen in der nächsten Dekade. So werden wir nicht nur eigene unvermeidbare Restemissionen ausgleichen, sondern – über die zusätzlich entzogenen Mengen – bereits bis 2035 #klimapositiv.

Tempobeschleunigung durch weiterentwickeltes Mannheimer Modell

Wir werden mit voller Kraft und mit mehr Tempo als je zuvor alle verfügbaren Potenziale für die Umsetzung der Energiewende und damit für echten Klimaschutz heben. Damit dies gelingt, werden wir in der Dekade bis 2033 voraussichtlich rund 7 Milliarden Euro für grünes Wachstum aufwenden.

Der Leitrahmen dabei ist weiterhin unser Mannheimer Modell, das wir kontinuierlich weiterentwickeln, um MVV noch widerstandsfähiger und schlagkräftiger zu machen. An ihm richten wir unser gesamtes Handeln in der MVV-Gruppe aus – also an allen Standorten. Auf unserem Weg in eine #klimapositive Zukunft stellen wir in Mannheim und Offenbach unsere Fernwärmeerzeugung bis 2030 vollständig auf grüne Energiequellen um; in Kiel – und damit konzernweit – werden wir die Umstellung bis 2035 erreichen, wenn das dortige Gasheizkraftwerk mit Wasserstoff betrieben wird. Außerdem werden wir unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2030 mehr als verdreifachen: von aktuell 633 Megawatt auf 2.000 Megawatt im Jahr 2030. Und wir wollen nicht nur selbst als Unternehmen #klimapositiv sein, sondern unsere Kunden bei ihrer eigenen Klimaneutralität unterstützen. Dafür werden wir bis spätestens 2035 ausschließlich 100 % klimaneutrale Produkte und Dienstleistungen anbieten und sukzessive unsere bestehenden Kundenverträge auf Grün umstellen.

Stiftung als Zeichen der Verantwortung

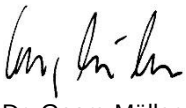
Als kommunal verankertes Energieunternehmen mit einer besonderen infrastrukturellen Verantwortung sind wir ein wichtiger Teil der Gesellschaft. Daher gehört es zu unserem Selbstverständnis, uns auch für gesellschaftliche Entwicklungen zu engagieren. Für uns steht dabei der Transformationsprozess der Energiewende im Vordergrund, mit anderen Worten die Veränderungen von und durch Energie. Wir haben deshalb die gemeinnützige Stiftung „MVV Stiftung Zukunft – Stiftung zur Förderung der Transformation von Energie und durch Energie“ gegründet. Sie soll insbesondere dabei helfen, die Energiewende auch bei den Themen voranzubringen, die nicht nur oder vor allem unternehmerisch beantwortet werden können.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir schauen auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück – eine starke Leistung der gesamten MVV-Gruppe und allen voran aller ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für deren Einsatzbereitschaft möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Nun gilt es, trotz der schwierigen Zeiten, in denen wir uns angesichts der weltpolitischen Geschehnisse befinden, an unsere Erfolge anzuknüpfen. Unser starkes Geschäftsjahr 2023 schafft dabei eine wichtige Basis für unseren beschleunigten Kurs #klimapositiv bis 2035. Wir freuen uns, diesen Weg auch in Zukunft mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Der Vorstand

Dr. Georg Müller

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG und verantwortet das Ressort Vorsitz und Kaufmännische Angelegenheiten.

Verena Amann

Verena Amann wurde 1981 in Ravensburg geboren. Auf ihr betriebswirtschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Marketing folgten seit 2007 verschiedene verantwortliche Funktionen im Personalbereich der United Internet Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften. 2015 übernahm sie die Leitung des Personalbereichs der United Internet Gruppe. Sie stand außerdem als Geschäftsführerin an der Spitze der Service-Gesellschaft United Internet Corporate Services GmbH. Zum 1. August 2019 wechselte sie in den Vorstand der MVV Energie AG als Vorständin für Personal und Arbeitsdirektorin.

Ralf Klöpfer

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft legte er den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zunächst zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG und ist verantwortlich für den Bereich Vertrieb.

Dr. Hansjörg Roll

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projektingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde und dort seitdem das Ressort Technik verantwortet.

Bericht des Aufsichtsrats

Christian Specht

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im August 2023 hat mich der Aufsichtsrat, dem ich satzungsgemäß bereits seit 2005 und nunmehr als neuer Oberbürgermeister der Stadt Mannheim angehöre, zu seinem neuen Vorsitzenden und damit zum Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers und Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Peter Kurz gewählt. Ich danke den Aufsichtsratsmitgliedern für das mir mit der Wahl entgegengebrachte Vertrauen.

Als Aufsichtsratsvorsitzender hat Dr. Peter Kurz den Vorstand 16 Jahre lang bei der Umsetzung der Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie von MVV konstruktiv und kritisch begleitet und damit die erfolgreiche Unternehmensentwicklung maßgeblich mitgeprägt. Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen danke ich Dr. Peter Kurz herzlich für seine langjährige verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Die großen Veränderungen an den Energiemärkten und der Klimawandel sind Herausforderung und Chance zugleich, die MVV konsequent und wettbewerbsorientiert nutzen will. Handlungsleitend für das Unternehmen ist seine #klimapositiv-Strategie, die der Aufsichtsrat uneingeschränkt unterstützt. Die bereits eingeleitete Wärmewende und die Dekarbonisierung der Stromerzeugung an allen Unternehmensstandorten kommen gut voran und werden die Investitionstätigkeit des Unternehmens über die nächsten Jahre bestimmen. Das Gebäudeenergiegesetz bringt neue Herausforderungen, worauf wir durch jeweils enge Abstimmung mit den kommunalen Wärmeplanungen den Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten können.

Verlässliche politische und gesetzgeberische Rahmenbedingungen sind vor dem Hintergrund des in den nächsten Jahren von den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen in diesem Kontext zu leistenden Investitionsvolumens unabdingbar.

Eine außergewöhnliche Entwicklung in der Vermarktung erneuerbarer Energien und im Handel haben bei MVV im Geschäftsjahr 2023 zu einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses geführt. In den kommenden Jahren hat MVV zur Umsetzung seiner Klimaschutzstrategie an allen Standorten ein hohes Investitionsvolumen zu stemmen. Die Vergrünung und der Ausbau der Fernwärme, die Ertüchtigung der Stromnetze und der weitere Ausbau von erneuerbaren Energien erfordern eine solide Kapitalbasis, die dank des außergewöhnlich hohen Ergebnisses weiter gestärkt wird. Für das Geschäftsjahr 2024 hat sich das Unternehmen vorgenommen, seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Klimaschutzbestrebungen weiter voranzutreiben. Auch wir im Aufsichtsrat sind überzeugt: Die Zukunft ist #klimapositiv.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023

Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2023 in vollem Umfang und mit großer Sorgfalt erfüllt. Der Vorstand wurde bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren ausführliche Berichte, die wir regelmäßig vom Vorstand in schriftlicher und mündlicher Form erhielten. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger, intensiver Austausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands beziehungsweise mit den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Dadurch war der Aufsichtsrat kontinuierlich über strategische Entscheidungen, den laufenden Gang der Geschäfte, aktuelle Entwicklungen an den Märkten und in der Gesetzgebung sowie die Rentabilität der Gesellschaft informiert.

Der Aufsichtsrat war in alle maßgeblichen Entscheidungen in einem frühen Stadium eingebunden und konnte diese vorab mit dem Vorstand erörtern. Nach intensiver Prüfung wurde allen Maßnahmen, für die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, zugestimmt.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2023 tagte der Aufsichtsrat in vier turnusmäßigen und einer außerordentlichen Sitzung. Vier dieser Termine fanden als Präsenztermine und eine Sitzung in einem Onlineformat statt.

Der Bilanzprüfungsausschuss und der Personalausschuss traten im Berichtsjahr sieben- beziehungsweise dreimal zu Sitzungen zusammen. Mit einer Ausnahme fanden alle Sitzungen als Präsenztermine statt. Die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen legen wir gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex offen.

Teilnahme Gremiensitzungen GJ 2023

	Aufsichtsrat	Bilanz-prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss
Christian Specht (Vorsitzender seit 4. August 2023, zuvor Aufsichtsratsmitglied)	5/5	–	1/1
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023)	4/4	–	2/2
Angelo Bonelli	3/5	6/7	2/3
Timo Carstensen	5/5	–	–
Sabine U. Dietrich	2/5	–	–
Detlef Falk	5/5	6/7	–
Martin F. Herrmann	5/5	7/7	–
Barbara Hoffmann	4/5	–	3/3
Dr. Simon Kalvoda	5/5	–	–
Heike Kamradt-Weidner	5/5	7/7	3/3
Gregor Kurth	5/5	7/7	3/3
Thoralf Lingnau	4/5	–	–
Dr. Lorenz Näger	5/5	7/7	–
Erik Niedenthal (seit 27. Oktober 2022)	5/5	–	–
Tatjana Ratzel	5/5	–	–
Thorsten Riehle	5/5	–	–
Andreas Schöniger	5/5	–	3/3
Susanne Schöttke	4/5	–	–
Dr. Stefan Seipl	4/5	–	–
Susanne Wenz (bis 31. August 2023)	0/4	–	–

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in allen regulären Sitzungen über die operative Entwicklung im Konzern. Er ging dabei auch detailliert auf den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Etwaig auftretende Planungsabweichungen wurden jeweils besonders begründet und gewürdigt. Ein besonderes Augenmerk wurde stets auf die Aspekte Liquidität, Kennzahlenentwicklung und die Entwicklung des Risikoradars gelegt. Auch nichtfinanzielle Kennzahlen, wie beispielsweise zum Ausbau des Erneuerbaren-Energien-Portfolios oder zum Arbeitsschutz, waren regelmäßig Bestandteil der Berichterstattung.

Über wichtige Themen informierte der Vorstand regelmäßig schriftlich, auch zwischen den Sitzungen.

Die Veranstaltung zur Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder fand im Geschäftsjahr 2023 in Präsenz statt. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Thema grüne Wärme im Hinblick auf Weiterentwicklung in den Tochtergesellschaften Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach sowie auf einer ausführlichen Betrachtung der Entwicklungen an den Abfallmärkten in Deutschland und Europa.

Themen im Aufsichtsratsplenum

In unserer Sitzung im **Dezember 2022** befassten wir uns eingehend mit den Finanzergebnissen des Geschäftsjahres 2022 und dem Dividendenvorschlag des Vorstands. Den ausführlichen mündlichen und schriftlichen Bericht über das Ergebnis der Abschlussprüfung der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Essen, nahmen wir, nach Anhörung des Berichts aus dem Bilanzprüfungsausschuss und eingehender Erörterung, billigend zur Kenntnis. Im weiteren Sitzungsverlauf haben wir die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung besprochen und beschlossen. Darüber hinaus haben wir für das Geschäftsjahr 2023 die Schwellenwerte der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder festgelegt, die zuvor im Personalausschuss behandelt

worden waren. Neben der Zustimmung zu einigen kleineren Veränderungen in Gesellschaftsverträgen von Tochtergesellschaften beschlossen wir eine Sonderzahlung an Dr. Hansjörg Roll, um seine Koordination der Vorstandsarbeit während der Abwesenheit des Vorsitzenden des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 zu honorieren.

Im **März 2023** informierte uns der Vorstand über den Verlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2023 und die aktuelle Lage des Konzerns. Der Vorstand berichtete uns über Opportunitäten im Bereich Windenergie an Land, denen wir nach ausführlicher Würdigung zustimmten. Weiterhin stand der Beschluss zur Beauftragung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2023 sowie eine Information zu den Themen Informationssicherheit, Datenschutz und Elektromobilität auf unserer Agenda. Dem vom Personalausschuss unterbreiteten Vorschlag zur Verlängerung des Vertrags mit dem Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller verabschiedeten wir einstimmig.

In der Sitzung im **Juni 2023** berichtete uns der Vorstand wiederum ausführlich über den bisherigen Geschäftsverlauf, gab Einblick in die Ergebnisse des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres 2023 und die Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Nach einem umfassenden Bericht aus dem Bilanzprüfungsausschuss schlossen wir uns dessen Empfehlung zur Wahl eines turnusmäßig neu zu beauftragenden Wirtschaftsprüfers ab dem Geschäftsjahr 2024 an die Hauptversammlung an. Unsere Zustimmung erteilten wir ebenfalls für die Herauslage von Vertragsbürgschaften für den Neubau von Rechenzentren durch die Tochtergesellschaft DC-Datacenter-Group. Der Vorstand berichtete uns weiterhin über zentrale Themen aus dem Personalbereich, insbesondere der Sicherung von Fachkräften, Arbeitssicherheit und Prävention, sowie über Digitalisierung und die Aktivitäten im Geschäftsfeld Smart Cities. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung „MVV Stiftung Zukunft – Stiftung zur Förderung der Transformation von Energie und durch Energie“ aus Anlass des 150-jährigen Unternehmensjubiläums schlossen wir uns an.

In der außerordentlichen Sitzung im **August 2023** hat der Aufsichtsrat den neuen Vorsitzenden gewählt und die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu besetzt.

Die Agenda unserer **September-Sitzung** umfasste, neben der Vorstellung der Zahlen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023, dem aktuellen Geschäftsverlauf und der Marktlage, den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024, mit dem wir uns, insbesondere vor dem Hintergrund der Volatilitäten in der Preisentwicklung, den Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Gesetzgebung eingehend auseinandersetzten. Darüber hinaus befassten wir uns mit der Dreijahresplanung, der langfristigen Unternehmensstrategie und der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Arbeit der Ausschüsse

Zur Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats werden viele Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen in den zuständigen Ausschüssen des Aufsichtsrats vorab besprochen und vorbereitet. Eine Übersicht über die Ausschüsse finden Sie im Kapitel Organe der Gesellschaft. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren das Gesamtgremium regelmäßig und zeitnah über deren Aktivitäten. Falls Entscheidungen für die nächste Sitzung des Aufsichtsrats anstehen, werden diese ebenfalls thematisiert.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2023 sieben Sitzungen abgehalten. Im Mittelpunkt seiner Beratungen stand die intensive Analyse und Prüfung des Jahresabschlusses der MVV Energie AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 sowie der Rechnungslegung zum Abschluss der ersten drei Monate, des 1. Halbjahres sowie der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2023. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss quartalsweise mit der Risikolage, der Liquidität und dem Risikomanagement der Gesellschaft.

Zusammen mit dem Vorstand erörterte er zudem den Wirtschaftsplan 2023, die mittelfristige Planung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Nach eingehender Prüfung empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsrat, der vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2023 zuzustimmen. Der Ausschuss prüfte darüber hinaus ergänzende Berichte aus dem Unternehmen; er vergewisserte sich der Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der Konzernrevision, des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Außerdem legte er die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023 fest, die dem Wirtschaftsprüfer entsprechend mitgeteilt wurden. Zu den weiteren Themen, die im Ausschuss beraten wurden, zählten das kontinuierliche Monitoring von Marktlagen und deren Auswirkungen sowie die Angemessenheit der diesbezüglich vom Vorstand getroffenen Maßnahmen. Die vorgelegten Nachkalkulationen und Abschlussberichte, beziehungsweise Sachstandsberichte blieben ohne Beanstandung. Empfehlungen des Gremiums wurden vom Vorstand umgesetzt.

Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Beziehungen zum Abschlussprüfer, die Vorschläge zur Wahl des Abschlussprüfers, der Prüfungsauftrag, die Kontrolle der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und seine Vergütung. Des Weiteren führte der Bilanzprüfungsausschuss das Auswahlverfahren für die Festlegung des turnusgemäß zu wechselnden Abschlussprüfers für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie weiterer Prüfungsleistungen im MVV Konzern ab dem Geschäftsjahr 2024 durch. Der Bilanzprüfungsausschuss unterbreitete – wie erwähnt – dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag, der den Aktionären in der Hauptversammlung im März 2024 zur Wahl gestellt werden soll.

Der **Personalausschuss** beriet sich im Geschäftsjahr in drei Sitzungen und sprach seine Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus. Das Gremium erörterte im Wesentlichen Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder und bereitete die Vertragsverlängerung mit dem Vorsitzenden des Vorstands vor.

Der **Nominierungsausschuss**, der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** und der **Vermittlungsausschuss** traten im Berichtsjahr nicht zusammen.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Aus dem Aufsichtsrat schieden am 26. Oktober 2022 Johannes Böttcher sowie am 31. August 2023 Susanne Wenz aus, denen wir herzlich für die langjährige und vertrauensvolle Mitarbeit im Gremium danken. Für Johannes Böttcher rückte Erik Niedenthal auf Arbeitnehmerseite nach. Kathrin Biro, Gewerkschaftssekretärin und Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Neckar übernahm zum 16. Oktober 2023 das Mandat von Susanne Wenz.

Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Peter Kurz legte – wie erwähnt – sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 3. August 2023 nieder; der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim Christian Specht wurde zu seinem Nachfolger als Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt. Die Stadt Mannheim hat beschlossen, satzungsgemäß mit Wirkung zum 16. Oktober 2023 den Fachdezernenten Finanzen Dr. Volker Proffen als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden.

In der Besetzung des Vorstands ergaben sich im Geschäftsjahr keine Veränderungen. Der Aufsichtsrat bestellte Dr. Georg Müller für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren erneut zum Vorsitzenden des Vorstands.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr haben wir uns wiederum intensiv mit den Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst. Wie in den Vorjahren haben wir uns der vom Vorstand abgegebenen Entsprechenserklärung zum DCGK angeschlossen. MVV Energie AG entspricht allen Empfehlungen des DCGK mit einer Ausnahme vollumfänglich. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2023 haben wir in unserer Sitzung am 22. September 2023 verabschiedet. Die vom Kodex empfohlene Selbstbeurteilung wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2022 mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt. Die nächste Beurteilung ist für das Geschäftsjahr 2024 vorgesehen.

Umgang mit Interessenkonflikten und Unabhängigkeit

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats haben sich dazu verpflichtet, etwaige auftretende Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Derartige Vorfälle waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Essen, wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2023 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2023 gewählt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht von MVV wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Die Unterlagen, insbesondere Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht, Jahresabschluss der MVV Energie AG, Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, erhielten wir rechtzeitig zur Prüfung. Sowohl der Bilanzprüfungsausschuss als auch das Gesamtgremium haben die Dokumente sorgfältig und gewissenhaft geprüft; in beiden Gremien haben wir sie im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Es wurden keine Einwände erhoben. In unserer Sitzung am 1. Dezember 2023 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung haben wir uns angeschlossen. Auch das Überwachungssystem, das gemäß § 91 Absatz 2 AktG durch den Vorstand eingerichtet wurde, wurde vom Abschlussprüfer geprüft; er stellte fest, dass es geeignet ist, um Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2023 wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen uns rechtzeitig zu. Wir schließen uns aufgrund unserer eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigen dessen Bericht.

Dank

Die unmittelbaren und mittelbaren Turbulenzen, die der Krieg in der Ukraine bei uns mit sich gebracht hat, sind zwar abgeklungen, aber die Situation an den Energiemärkten hat sich nachhaltig verändert. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Erderwärmung, die wir im vergangenen Sommer wieder weltweit beobachten konnten, erfordern rasche und konsequente Veränderungen, insbesondere in Hinblick auf die Reduzierung von CO_2-Ausstößen.

Mit ihrer Strategie, ihren Produkten und ihren Lösungen hat MVV die richtigen Antworten gefunden.

Die operative Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023 ist außergewöhnlich und muss gewürdigt werden, vor allem, weil dieser Erfolg das Ergebnis einer aufmerksamen Marktbeobachtung, einem herausragenden Risikomanagement und einer weitsichtigen, diversifizierten Strategie ist.

Die gesamte Belegschaft des Konzerns und alle Aktionärinnen und Aktionäre können auf diesen Erfolg stolz sein. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr außerordentliches Engagement!

Mannheim, im Dezember 2023

Christian Specht
Vorsitzender

Die Aktie

Marktlage

Neue Rekordstände und Kurssteigerungen an den Aktienmärkten
Im Berichtszeitraum bestimmten vor allem die hohe Inflation und infolgedessen die restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten. Der deutsche Aktienindex (DAX) verbuchte zum Ende des Jahres 2022 – gemessen am Jahresschlussstand mit 13.924 Punkten – gegenüber 2021 ein Minus von 12,3 %. Zu Beginn des Jahres 2023 setzte sich die DAX-Erholung, die bereits im 4. Quartal 2022 begann, fort. Ende Januar schloss der DAX mit 15.128 Punkten und damit 8,7 % höher als zum Jahresende 2022. Im weiteren Jahresverlauf tendierte der DAX robust. Während der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation, steigende Leitzinsen sowie die Furcht einer sich ausweitenden Bankenkrise die Finanzmärkte belasteten, wirkten unerwartet gute Unternehmenszahlen, teilweise hohe Dividendenzahlungen, eine relativ stabile globale Konjunktur und die Hoffnung auf ein sinkendes Zinserhöhungstempo der Zentralbanken unterstützend. Im Mai 2023 stieg der DAX mit 16.331 Punkten erstmals über den Höchststand von Anfang Januar 2022. Es folgten weitere Höchststände, zuletzt Ende Juli 2023 mit 16.528 Punkten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte nach einer Reihe von Leitzinserhöhungen erstmals eine Pause nicht ausgeschlossen. Am 20. September wurde der Leitzins jedoch zum zehnten Mal in Folge auf 4,5 % erhöht. Ende September 2023 lag der DAX mit 15.387 Punkten um 27,0 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG vom 1.10. bis 30.9.

		GJ 2023	GJ 2022
Schlusskurs am 30.9. [1]	Euro	31,00	28,80
Höchstkurs [1]	Euro	34,00	37,20
Tiefstkurs [1]	Euro	26,90	27,80
Börsenwert 30.9.	Mio Euro	2.043	1.898
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	1.341	2.822
Anzahl der Aktien am 30.9. [2]	Tsd	65.907	65.907
Bereinigtes Ergebnis je Aktie [3, 4]	Euro	7,78	2,67
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie [4]	Euro	– 7,04	14,45
Bereinigter Buchwert je Aktie [4, 5, 6]	Euro	31,33	23,99
Kurs-Gewinn-Verhältnis [7]		4,0	10,8
Kurs-Cashflow-Verhältnis [7]		– 3,3	2,0
Ordentliche Dividende je Aktie	Euro	1,15 [10]	1,05
Sonderdividende je Aktie	Euro	0,30 [10]	–
Dividendensumme [8]	Mio Euro	75,8 [10]	69,2
Dividendensumme [9]	Mio Euro	95,6 [10]	–
Dividendenrendite [8]	%	3,7 [10]	3,6
Dividendenrendite [9]	%	4,7 [10]	–

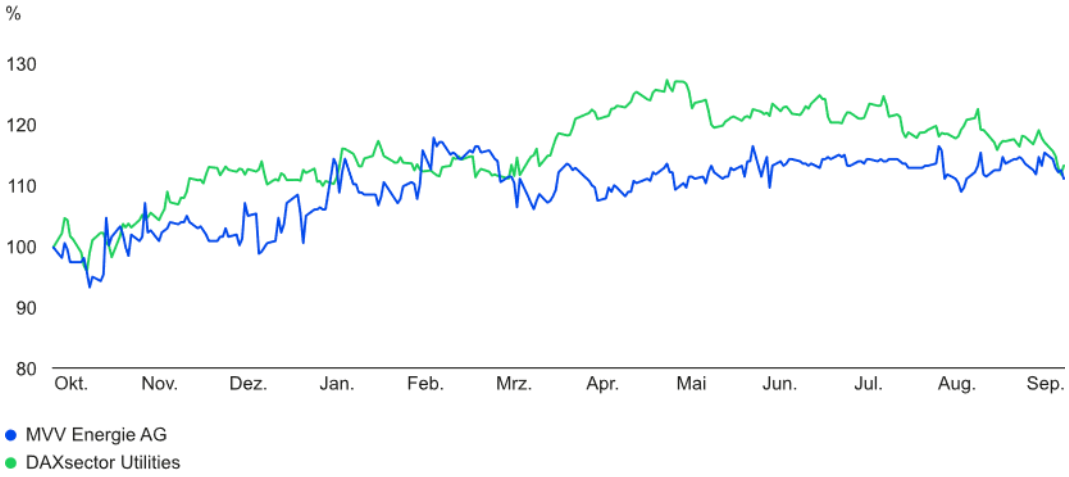
1 XETRA-Handel
2 Aktienanzahl zum 30.9 entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt
3 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing
4 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt
5 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten
6 Ohne Anteile anderer Gesellschafter
7 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September
8 Basis: ordentliche Dividende
9 Basis: ordentliche Dividende zuzüglich Sonderdividende
10 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2024

MVV-Aktie

Aktienkurs steigt

Am 30. September 2023 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 31,00 Euro; das entspricht einem Kursanstieg von 7,6 % im Vergleich zum Kurs von 28,80 Euro am 30. September 2022. Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 1,05 Euro je Aktie im März 2023 hinzugerechnet, stieg der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 11,3 %. Der Vergleichsindex DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, hat sich im gleichen Zeitraum um 13,5 % erhöht. Im Aktienchart zum Performance-Vergleich beziehen wir unsere Dividendenzahlung entsprechend der Berechnung des Vergleichsindex mit ein.

Die Aktie der MVV Energie AG im Performance-Vergleich GJ 2023

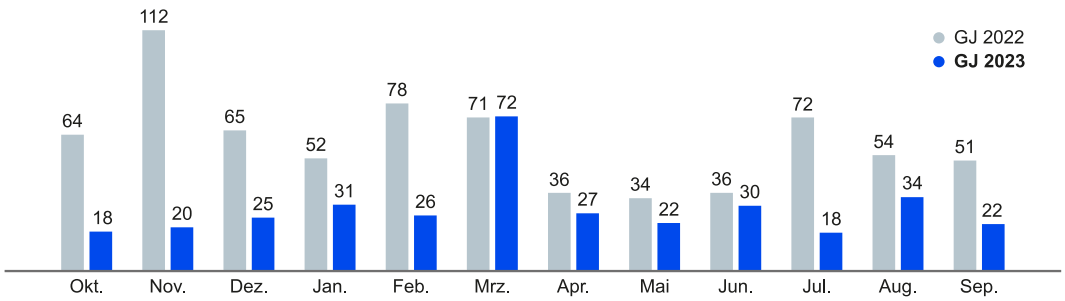


Höhere Marktkapitalisierung und niedrigeres Handelsvolumen

Unsere Marktkapitalisierung nahm infolge der positiven Aktienkursentwicklung zu: Sie stieg von 1.898 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 2.043 Mio Euro zum 30. September 2023; auf den Streubesitzanteil von 4,8 % entfällt damit eine Marktkapitalisierung von rund 98 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 an allen deutschen Handelsplätzen rund 0,3 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt – das sind 52,7 % weniger als im Vorjahr. Entsprechend nahm auch das wertmäßige Handelsvolumen auf 11 Mio Euro (Vorjahr 24 Mio Euro) ab.

Monatliche Aktienumsätze

Tsd Stück



Höhere ordentliche Dividende und Zahlung einer Sonderdividende

Am 10. März 2023 folgte die ordentliche Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von 1,05 Euro je Aktie auszuschütten. Bei 65,9 Millionen ausstehenden Aktien betrug die Ausschüttungssumme insgesamt 69,2 Mio Euro (Vorjahr 69,2 Mio Euro).

Angesichts des Ergebnisanstiegs im Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand beschlossen, der Hauptversammlung am 8. März 2024 eine ordentliche Dividende von 1,15 Euro je Aktie – eine Erhöhung um 0,10 Euro je Aktie – vorzuschlagen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 3,7 % bezogen auf den Schlusskurs der MVV-Aktie im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2023. Darüber hinaus soll anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften eine Sonderdividende ausgeschüttet werden, die mit Blick auf die außerordentliche Ergebnisentwicklung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorgeschlagen wird.

Daten zur Aktie der MVV Energie AG

Börsen	XETRA Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
Wertpapierkennnummer (WKN)	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	65.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben wir unseren Dialog mit institutionellen und privaten Anlegern fortgeführt und insbesondere unseren Kurs #klimapositiv sowie die operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 erläutert. Unser Investor-Relations-Team ist für Fragen und Anregungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre jederzeit ansprechbar. Anlässlich der Veröffentlichung unserer Halbjahres- und Gesamtjahresergebnisse erläuterte der Vorstand im Rahmen von Analystenkonferenzen die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens; Mitschnitte der Analystenkonferenzen als auch die entsprechenden Analystenpräsentationen stellen wir auf unserer Internetseite **mvv.de/investoren** zur Verfügung.

Mit der Landesbank Baden-Württemberg beobachtet aktuell ein Finanzinstitut die Aktie der MVV Energie AG. Sie gab zum 30. September 2023 die Empfehlung, unsere Aktie zu kaufen mit einem Kursziel von 36,20 Euro.

Zusammengefasster Lagebericht

Inhalt

Grundlagen des Konzerns ... 24
Konzernstruktur ... 24
Unternehmensstruktur und Beteiligungen ... 24
Organisationsstruktur ... 24
Geschäftsmodell ... 25
Unternehmensstrategie ... 26
Technologie und Innovation ... 31
Innovative Forschung und Entwicklung ... 31
Innovationsprozesse ... 33
Wertorientierte Unternehmenssteuerung ... 34
Geschäftsentwicklung des Konzerns ... 36
Wesentliche Entwicklungen ... 36
Gesamtaussage ... 37
Rahmenbedingungen ... 39
Entwicklungen in der Energiepolitik ... 39
Markt- und Wettbewerbsumfeld ... 42
Witterungseinflüsse ... 46
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ... 47
Darstellung der Ertragslage ... 47
Darstellung der Vermögenslage ... 53
Darstellung der Finanzlage ... 56
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung ... 58
Übergreifende Informationen ... 58
Geschäftsmodell und Risikobetrachtung ... 59
Nachhaltigkeitsmanagement ... 60
Angaben zu den Inhalten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung ... 60
Aspekt Umweltbelange ... 61
Aspekt Arbeitnehmerbelange ... 79
Aspekt Sozialbelange ... 86
Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung ... 88
EU-Taxonomie ... 93

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG ... 105
Gesamtaussage ... 105
Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB) ... 105
Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f, 315d HGB) ... 111
Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) ... 111
Nichtfinanzielle Erklärung (§§ 315b, 315c in Verbindung mit § 289b ff. HGB) ... 111
Übernahmerelevante Angaben ... 112
Prognose-, Chancen- und Risikobericht ... 114
Prognosebericht ... 114
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung ... 114
Rahmenbedingungen ... 114
Gesamtaussage ... 114
Ergebnisentwicklung im Konzern ... 115
Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss ... 115
Dividende ... 115
Investitionen ... 116
Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur ... 116
Neue Berichtsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2024 ... 116
Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen ... 116
Chancen- und Risikobericht ... 117
Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS) ... 117
Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS) ... 121
Darstellung der Chancen-/Risikosituation ... 123
Gesamtaussage ... 135

Bei den kursiv gestellten Angaben im Zusammengefassten Lagebericht handelt es sich um sonstige Informationen, für welche die gesetzlichen Vertreter verantwortlich sind. Sie unterlagen keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Konzerns hält die MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim direkt oder indirekt Anteile an den zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich operativ tätig. Der MVV Konzern umfasst einschließlich der MVV Energie AG 112 vollkonsolidierte Gesellschaften und 30 nach der At-Equity-Methode konsolidierte Unternehmen (At-Equity-Unternehmen). Die größten Standorte unserer Unternehmensgruppe befinden sich mit Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt in Deutschland sowie mit Plymouth und Dundee in Großbritannien. Einen Überblick über alle Beteiligungen und damit über alle Länder, in denen wir vertreten sind, finden Sie im Kapitel Anteilsliste.

Organisationsstruktur

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten:

Das Berichtssegment **Kundenlösungen** umfasst die Geschäftsfelder Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Commodities.

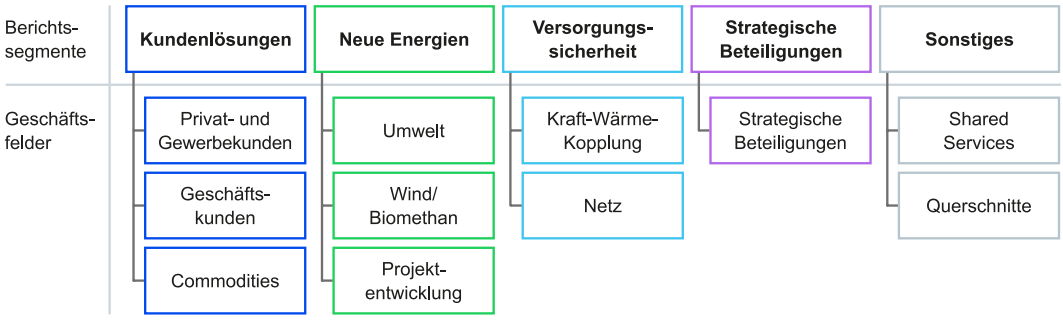
Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Geschäftsfelder Umwelt, Wind/Biomethan und Projektentwicklung zugeordnet.

Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** beinhaltet das Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung und das Geschäftsfeld Netz.

Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** umfasst die Gesellschaften Köthen Energie und die MVV Energie CZ-Gruppe sowie die At-Equity-Ergebnisse ausgewählter Stadtwerkebeteiligungen. Wir haben die MVV Energie CZ-Gruppe sowie unsere Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Berichtsjahr verkauft. Diese sind im Segment Strategische Beteiligungen jeweils bis zu ihrem Entkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Im Berichtssegment **Sonstiges** werden unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche zusammengefasst. Die Shared-Services-Gesellschaften erbringen Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleistungen sowie Kundenserviceleistungen für MVV.

Berichtssegmente und Geschäftsfelder



Geschäftsmodell

Wir besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: Wir erzeugen und handeln Energie, verteilen sie über eigene Netzgesellschaften und vertreiben Energielösungen an unterschiedliche Kundengruppen. Darüber hinaus sind wir in der Wassergewinnung und -versorgung aktiv. Einen besonderen Schwerpunkt bilden erneuerbare Energien: Wir sind in der Projektentwicklung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen, der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen aktiv. Darüber hinaus verfügen wir über entsprechende Anlagen in unserem eigenen Erzeugungsportfolio. Den Strom aus diesen Anlagen und Anlagen Dritter vermarkten wir über sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) oder Power Sale Agreements (PSA).

Segment Kundenlösungen

Das Berichtssegment Kundenlösungen beinhaltet das Einzel- und Großhandelsgeschäft von Energie und Wasser. Für Privat- und Gewerbe- als auch für Geschäftskunden verfügen wir über eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, die ökologischen Ansprüchen genügen – von erneuerbaren Energien bis zur umweltfreundlichen Fernwärme. Dazu gehört auch unser Lösungsangebot rund um selbst erzeugten Photovoltaikstrom, Wärmepumpen und Elektromobilität. Elektromobilität ist darüber hinaus integraler Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Smart Cities: Als Systempartner für Kommunen bieten wir vernetzte Lösungen für Städte und unterstützen diese mit passenden Dienstleistungen bei der Dekarbonisierung. Bei unserem Angebot für Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt auf Projekten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus beinhaltet das Segment Kundenlösungen das Commodity-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading. Dort bündeln wir die Energiebeschaffung, den Handel mit Energieprodukten, die Vermarktung von Strom aus erneuerbarer Erzeugung – auch über Direktvermarktung und PPA-/PSA-Modelle – sowie das Portfoliomanagement für unsere Unternehmensgruppe. Diese Leistungen bieten wir auch Drittkunden im Markt an.

Segment Neue Energien

Im Berichtssegment Neue Energien bündeln wir unsere Kompetenz in der ökologischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. Diese nutzen wir nicht nur in unseren Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker, sondern auch in Großbritannien: In Plymouth betreiben wir eine thermische Abfallbehandlungsanlage mit Wärmeauskopplung, in Ridham Dock ein Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-fähiges Biomassekraftwerk und im schottischen Dundee ebenfalls eine thermische Abfallbehandlungsanlage. In Deutschland verfügen wir über Biogas- und Biomethananlagen, einschließlich der Bioabfallvergärung. Außerdem enthält das Segment Neue Energien eigene Windkraft- und Photovoltaikanlagen und unser nationales und internationales Projektentwicklungsgeschäft. Dabei konzentrieren wir uns auf Windenergie an Land in Deutschland und auf Photovoltaik. Außerdem sind wir Betriebsführer von Wind- und Solarparks und entwickeln Hybrid-Projekte, in denen je nach Bedarf verschiedene Energieerzeugungssysteme mit Speichereinheiten ergänzt und über intelligente Mess- und Regeltechnik gesteuert werden.

Segment Versorgungssicherheit

Das Berichtssegment Versorgungssicherheit beinhaltet unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen Energien in KWK. Hierzu zählen unser Küstenkraftwerk in Kiel, unser Heizkraftwerk in Offenbach sowie unsere Minderheitsbeteiligung an der Grosskraftwerk Mannheim AG. Um eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung gewährleisten zu können und die Energiewende umzusetzen, sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund enthält dieses Segment auch das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber in Mannheim, Kiel und Offenbach. Insgesamt betreiben wir innerhalb des MVV Konzerns Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 19.000 Kilometern.

Unternehmensstrategie

Klimaschutz ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie
MVV arbeitet schon seit vielen Jahren am Energiesystem der Zukunft: Die Energieversorgung muss klima- und umweltfreundlich sein, aber auch zuverlässig und bezahlbar. Mit unserer Unternehmensstrategie haben wir unser Unternehmen frühzeitig darauf ausgerichtet, diesen Wandel aktiv zu gestalten. Fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie – und damit maßgeblich für die Allokation unserer Investitionen und die weitere Entwicklung von MVV – ist unsere Klimaschutzstrategie. Diese basiert auf den Erkenntnissen der Klimawissenschaft, wie beispielsweise der Stellungnahme des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) vom Juni 2022 oder dem Synthesebericht zum sechsten IPCC-Sachstandsbericht vom Juli 2023: Die deutsche Energiewirtschaft muss innerhalb der kommenden 15 bis 20 Jahre nahezu emissionsfrei werden. Das heißt, wir werden – anstelle des Einsatzes von fossilen Brennstoffen – einen vollständigen Wechsel auf erneuerbare Energien vollziehen. Dies gilt nicht nur für unser Kerngeschäft, sondern auch für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehungsweise für unsere At-Equity-Unternehmen. Unsere Klimaschutzstrategie haben wir mit Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungszielen unterlegt.

Unsere Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele wurden von der Science Based Target Initiative (SBTi) 2021 bereits mehrfach testiert. Im Jahr 2021 wurde MVV als erstem deutschen Energieunternehmen bestätigt, einen wissenschaftlichen 1,5-Grad-Pfad zu beschreiten. Im Herbst 2022 wurde MVV als erstes deutsches – und auf globaler Ebene als drittes – Energieunternehmen anhand des neuen, noch strengeren Standards validiert. Damit wurde bestätigt, dass neben unseren mittel- und langfristigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungszielen auch die dazu gehörigen Maßnahmen strengsten wissenschaftlichen Maßstäben Stand halten und MVV deshalb als Net-Zero anerkannt.

Die Zukunft schneller erreichen
Wir sind davon überzeugt, dass ein beschleunigter 1,5-Grad-Pfad nicht nur technisch möglich, sondern auch wirtschaftlich darstellbar ist. Aus diesem Grund haben wir das Geschäftsjahr 2023 genutzt, um unsere langfristigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele, die wir uns bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2020 gesetzt hatten, zu überprüfen und kommen zu dem Schluss, sie – wie im Folgenden dargestellt – nochmals anzuheben.

#klimapositiv bis 2035

	Wärmewende	Stromwende	Kundenlösungen
2030	100 % grüne Fernwärme Mannheim/Offenbach	Verdreifachung Erneuerbare-Energie-Erzeugung auf 2.000 MW	
2035	100 % grüne Fernwärme Konzern		100 % klimaneutrale Kundenlösungen

Wir reduzieren unseren gesamten CO_2-Fußabdruck auf Netto-Null („Net Zero“) und werden bis 2035 #klimapositiv

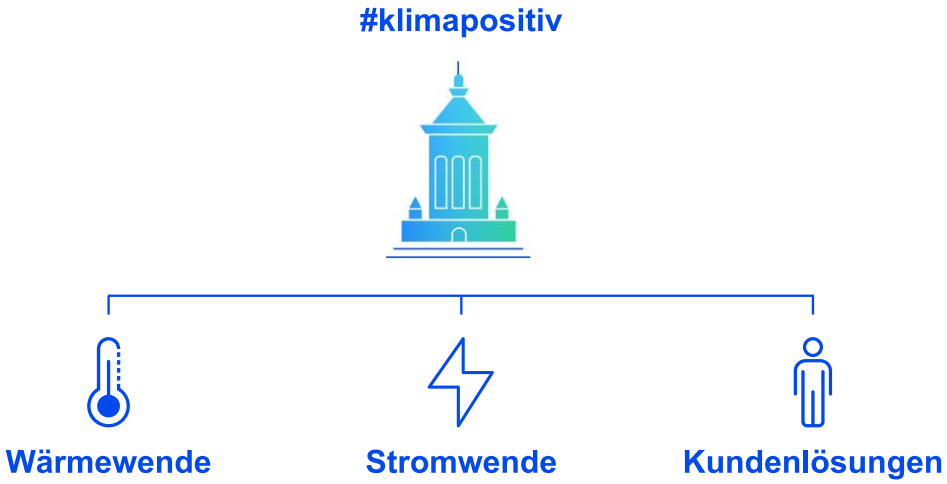
In unsere Klimabilanz beziehen wir konsequent alle Treibhausgasquellen, das heißt einschließlich der vor- und nachgelagerten Lieferkette und unserer At-Equity-Unternehmen, ein. Um unser Net-Zero-Ziel zu erreichen, werden wir unsere Energieerzeugung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Darüber hinaus werden wir spätestens bis 2035 unsere Kunden ausschließlich mit Wärme, Strom und Gas aus erneuerbaren Energien versorgen und unsere Lieferketten dekarbonisieren.

MVV wird als Unternehmen bis 2035 #klimapositiv, also bereits fünf Jahre früher als bisher avisiert. Um negative Gesamtemissionen zu erreichen und damit #klimapositiv zu werden, werden wir der Atmosphäre aktiv CO_2 entziehen, es dauerhaft binden, nutzen oder speichern. Dafür führen wir unsere bisherigen Klimaschutzaktivitäten konsequent fort und verfolgen einen noch ambitionierteren Pfad zum Ausbau von BECCUS (Bioenergy Carbon Capture Usage and Storage): In diesem Zuge werden wir unsere Biomasseheizkraftwerke und thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB-Anlagen) technologisch so umrüsten, dass wir neben fossilem auch biogenes, also bereits klimaneutrales, CO_2 dauerhaft der Atmosphäre entziehen können. So wird MVV nicht nur eigene unvermeidbare Restemissionen ausgleichen, sondern, über die zusätzlich entzogenen Mengen, #klimapositiv.

Die ersten Schritte haben wir bereits erfolgreich realisiert: In Mannheim testen wir derzeit die Abscheidung, Verflüssigung und die Verladung von CO_2 mit einer Pilotanlage; in Dresden ist mit unserer Bioabfallvergärungsanlage die erste klimapositive Anlage entstanden. Noch in dieser Dekade werden wir unsere restlichen Bioabfallvergärungs- sowie Biomethananlagen mit BECCUS ausrüsten; unsere Biomasse- und TAB-Anlagen folgen in der nächsten Dekade. Weitere Informationen befinden sich im Abschnitt Aspekt Umweltbelange.

Das Mannheimer Modell: Unser Weg in die Zukunft

Der Leitrahmen für unseren #klimapositiv-Kurs ist unser Mannheimer Modell; an ihm arbeiten wir an allen Standorten.



Wir realisieren die Wärmewende

MVV unterstützt Kommunen bei ihren Planungen zur Wärmewende: Gemeinsam mit unseren Partnern gestalten wir die Wärmewende vor Ort. Und wir sichern die zuverlässige Versorgung mit klimaneutraler Wärme für alle Fernwärmekunden. Wir haben frühzeitig damit begonnen, die Fernwärme schrittweise grün zu machen und werden dafür keine neuen mit fossilem Erdgas betriebenen (Heiz-)Kraftwerke für die allgemeine öffentliche Versorgung, also Strom und Fernwärme, errichten. In Mannheim und der Region sowie in Offenbach stellen wir unsere Fernwärme noch in dieser Dekade vollständig, also zu 100 %, auf grüne Energiequellen um. Bis 2035 werden wir 100 % grüne Fernwärme-Erzeugung im gesamten Konzern, auch in Kiel, erreichen. Dafür setzen wir auf ein breites Erzeugungsportfolio.

Durch unsere bereits in den vergangenen Jahren umgesetzten Maßnahmen beträgt der Anteil grüner Energiequellen an unserer Fernwärmeerzeugung für Mannheim und die Region derzeit bis zu 30 %. Im Oktober 2023 haben wir unsere erste Flusswärmepumpe in Betrieb genommen. 2024 folgt der Anschluss unseres Biomasseheizkraftwerks in Mannheim an das Fernwärmenetz. Außerdem werden wir die grüne Wärmeerzeugung durch Wärme aus Tiefengeothermie weiterentwickeln. Die Energieversorgung Offenbach wird das vorhandene Steinkohle-Heizkraftwerk durch den Einsatz alternativer Erzeugungsquellen wie beispielsweise Fluss- oder Rechenzentren-Wärmepumpen, Biomasse/-methan, Power-to-Heat und optimierte Nutzung ihrer TAB-Anlage ersetzen und so bis 2030 auf eine 100 % grüne Fernwärmeerzeugung umstellen. Die Stadtwerke Kiel verfolgen ihren „Kurs Klimaneutralität“ bis 2035 und werden dafür unter anderem Großwärmepumpen und Geothermie einsetzen sowie das Küstenkraftwerk auf 100 % Wasserstoff umrüsten. Gleichzeitig untersuchen wir kontinuierlich für alle Standorte weitere Alternativen wie beispielsweise Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis klimaneutraler Gase, weitere Großwärmepumpen oder industrielle Abwärme.

Die Wärmewende gelingt gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden. Wir wollen es allen Einwohnerinnen und Einwohnern an unseren Standorten in Mannheim, Kiel und Offenbach ermöglichen, ihre Wärmeversorgung klimaschonend umzustellen. Hierzu bauen wir unsere Fernwärmenetze aus und verdichten sie, transformieren die Gasnetze, lösen parallele Netzstrukturen wo möglich auf und stärken die Stromnetze für die wachsende Nachfrage, insbesondere aus Wärmepumpen und Elektromobilität. Vor allem in Mannheim werden wir das Fernwärmenetz bis 2035 weiter ausbauen. Entsprechend der Energierahmenstudie Mannheim „Wege zur Klimaneutralität“ des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie vom März 2021 werden mehr als 60 % der Mannheimer Haushalte, aber auch Industrie und Gewerbe, über Fernwärme versorgt. Damit liegt Mannheim gemäß der Studie „Wie heizt Deutschland 2019?“ des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom Oktober 2019 weit über dem Bundesdurchschnitt von knapp 14 %. Den bereits hohen Anteil der Fernwärme werden wir weiter erhöhen. In den mit Fernwärme versorgten Straßen streben wir bis 2035 den netzseitigen Gasrückzug an. Haushalten, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, machen wir Dekarbonisierungsangebote mit dezentralen Lösungen wie zum Beispiel Wärmepumpen oder Biomasseheizungen.

Auch in Nicht-Fernwärmegebieten bieten wir klimaneutrale Wärmelösungen für unsere Kunden an. Dafür verstärken wir die Information über Wärmepumpen und weiteren dezentralen Lösungen, um Marktpotenziale zu realisieren und unsere Kunden bei ihrer Wärmewende zu unterstützen. Durch Partnerschaften mit Wärmepumpenherstellern und Handwerk erweitern wir die Wertschöpfungstiefe zusätzlich. Auch im Netzbereich beabsichtigen wir, unsere Eigenleistungstiefe weiter auszubauen. Damit wollen wir die Umsetzung der Wärmewende sicherstellen und gleichzeitig unser Dienstleistungsgeschäft stärken.

Wir beschleunigen die Stromwende
Für die Umsetzung der Stromwende bauen wir schon seit vielen Jahren unsere eigene Erzeugungsleistung aus erneuerbaren Energien aus. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Windenergie an Land und Photovoltaik. Wir werden unser bisheriges Tempo beim Zubau weiter beschleunigen und unsere installierte Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien bis 2030 auf 2.000 MW erhöhen. Dies entspricht einer Verdreifachung unserer Kapazität gegenüber dem Geschäftsjahr 2022.

Damit wir dieses Ziel erreichen, werden wir die durch Juwi entwickelten inländischen Wind- und Photovoltaik-Projekte zukünftig verstärkt im Konzern halten. In den kommenden Jahren werden wir zunehmend bestehende Windkraftanlagen durch neue und leistungsfähigere ersetzen (Repowering). Zudem werden die Stadtwerke Kiel gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern in erneuerbare Energien investieren und den Hochlauf der erneuerbaren Energien in Schleswig-Holstein beschleunigen. Bis 2035 werden wir dadurch 100 % grüne Stromerzeugung im Konzern erreichen.

Wir bauen unsere Kundenlösungen für Klimaneutralität weiter aus
Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit unserem Kundenservice und unserem Produkt- und Serviceangebot zu begeistern und sie durch eine hohe Kundenzufriedenheit zu überzeugen. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, ihre eigene Klimaneutralität zu erreichen. Daher stellen wir bis 2035 unsere Produkte und Dienstleistungen sukzessive auf 100 % klimaneutral um. Bei der Belieferung mit grüner Energie sind wir bereits heute voll angebotsfähig.

Dabei haben wir die Transformation im Strom- und Wärmebereich gesamtheitlich im Blick und möchten unseren Kunden die Umsetzung aus einer Hand anbieten. Für MVV ergeben sich durch die Dekarbonisierung zusätzliche Wachstumschancen, die wir mit grünen Produkten und Dienstleistungen nutzen werden, dabei berücksichtigen wir auch marktliche und technische Innovationen. Über aktuelle innovative Projekte berichten wir im Kapitel Technologie und Innovation. Unsere Angebotspalette zielt auf vielfältige Kundengruppen. Für Geschäftskunden umfasst unser Ansatz das Lösungshaus der MVV Enamic. Die Entwicklung der MVV Enamic wird in den kommenden Jahren von einer zunehmenden vertrieblichen und prozessualen Verzahnung – auch mit Rechenzentrums-Aktivitäten inklusive der Nutzung von Abwärme – sowie der effizienten Steuerung und Skalierung ihrer Angebote geprägt sein. Für Kommunen und Stadtwerke bieten wir Lösungen aus unserem Bereich Smart Cities an, um die intelligente Stadtentwicklung voranzutreiben und die Kommunen bei der Dekarbonisierung zu unterstützen. Außerdem bieten wir zusammen mit unserer Tochtergesellschaft Beegy Produkte für dezentrale Energielösungen im Privat- und Gewerbekundenvertrieb aus einer Hand – inklusive Installation und Service – an und wachsen damit überregional auf Bundesebene. Hierzu sichern wir uns eigene Installations- und Servicekapazitäten und kooperieren mit Handwerks- und Installationspartnern. Großhandelsbasierte Vermarktungslösungen mit Schwerpunkt erneuerbare Energien und Commodity-Services für Stadtwerke, Erneuerbare-Energien-Investoren und Großindustrie runden unser Serviceangebot über unsere Tochtergesellschaft MVV Trading ab.

Wir investieren in den nächsten Jahren insgesamt rund 7 Milliarden Euro in die Energiewende und damit in unsere #klimapositive Zukunft
Um unser Mannheimer Modell umzusetzen und unsere Ziele zu erreichen, haben wir das größte Wachstumsprogramm in unserer Unternehmensgeschichte aufgelegt: In der Dekade bis 2033 werden wir rund 7 Mrd Euro in das Energiesystem der Zukunft investieren.

Unser breit und langfristig angelegtes Wachstumsprogramm wird MVV auf ein neues Niveau heben, denn es wird sich nachhaltig positiv auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken. Dabei werden wir breit diversifiziert investieren und so unser Geschäft weiterentwickeln, transformieren, ausbauen sowie Innovationen entwickeln.

Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten wir unsere Zukunftsfähigkeit
Unsere Zukunft ist #klimapositiv – an der Umsetzung arbeiten unsere rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag. Dabei sind wir davon überzeugt, dass Vielfalt uns erfolgreicher macht: Denn vielfältige Teams verstehen beispielsweise Kundenbedürfnisse besser und arbeiten kreativer an innovativen Ideen. In unserem Programm „Energie für Vielfalt“ haben wir Fortschritte erzielt und im Geschäftsjahr 2023 unsere Konzernstrategie Vielfalt auf den Weg gebracht. Wir erleben, dass aufgrund des demografischen Wandels und den Veränderungen im Arbeitsmarkt die Anforderungen steigen, geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Diesem Fachkräftemangel begegnen wir aktiv, indem wir unsere Recruiting-Aktivitäten verstärken und unsere Angebote für interne Qualifizierung ausbauen. Erfolgsfaktor zur Erreichung unserer Ziele ist auch eine neue Arbeitswelt: dynamischer, flexibler und mobiler. Beispiele hierfür sind Regelungen für mobiles Arbeiten, Desksharing-Konzepte sowie hybrides Arbeiten im Team unter Nutzung der technischen Möglichkeiten. Weitere Informationen hierzu befinden sich im Abschnitt Aspekt Arbeitnehmerbelange.

Technologie und Innovation

Innovative Forschung und Entwicklung

Unser Anspruch ist es, intelligente Energieprodukte und innovative Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden zu entwickeln. Zur Erreichung dieses Ziels tragen unter anderem unsere Stabsabteilungen Customer Experience und Innovation bei: Hier arbeiten Innovationsmanager und Marktforscher an Forschungs- und Entwicklungsprojekten und an konkreten Vorhaben zur Steigerung der Kundenzufriedenheit gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unseren operativen Geschäftsfeldern. Zudem beteiligen sich unsere operativen Einheiten auch eigenständig an zukunftweisenden Projekten. Aus diesem Grund schlagen sich die Entwicklungskosten für Technologie und Innovation nicht vollständig in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach IFRS nieder.

Aktuelle Projekte

Wir treiben klimafreundliche Wasserstofftechnologien voran
Die Bundesregierung hat die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie im Juli 2023 aktualisiert. Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Rahmenbedingungen. In diesem Umfeld sind wir mit unserer strategischen Ausrichtung im Bereich Wasserstoff gut aufgestellt. In den nächsten Jahren liegt unser Fokus auf dem Aufbau von Kompetenzen durch die Realisierung von Pilotprojekten. In den frühen 2030er Jahren werden wir die Wasserstoff-Readyness unserer Netze, also deren Eignung für die zukünftige Verwendung mit Wasserstoff, und anschließend unsere Erzeugungs- und Besicherungsanlagen für die Fernwärme insbesondere in Kiel sicherstellen.

Mit dem „Programm Wasserstoff“ haben wir innerhalb des Konzerns ein interdisziplinäres MVV-Team etabliert. Dieses stellt eine gemeinschaftliche, einheitenübergreifende Zusammenarbeit bei Wasserstoffanfragen sowie den Wissenstransfer in die Einheiten sicher. Bereits im Geschäftsjahr 2022 wurde mit den Planungen für einen Elektrolyseur in der Energieregion Staßfurt begonnen. Der dazugehörige Windpark mit einer Leistung von 36 MW erhielt bereits den Vorbescheid zur Genehmigung, der Antrag zur Genehmigung des Elektrolyseurs wurde im Berichtsjahr eingereicht. Wir erwarten die Genehmigung für den Elektrolyseur im Geschäftsjahr 2024.

In einem weiteren Projekt hat unsere Tochtergesellschaft Juwi im Rahmen einer Machbarkeitsstudie gemeinsam mit einem in Mannheim ansässigen Industrieunternehmen ein Versorgungskonzept mit grünem Wasserstoff entwickelt. Darüber hinaus sind wir in einigen Beratungsprojekten bei Geschäftskunden und Stadtwerken engagiert.

Digitalen Zwilling als Begleiter der Wärmewende entwickelt
Gemeinsam mit einem Partner haben wir den Digitalen Zwilling für den Wärmemarkt Mannheim weiterentwickelt. Wir nutzen diese Lösung als zentrales Analyse- und Planungstool in Mannheim und sehen ein großes Potenzial für die Verbreitung solcher Lösungen in Deutschland. So können wir nicht nur die unternehmensinterne Planung und Umsetzung vorantreiben, sondern auch als kompetenter Partner Kommunen in der kommunalen Wärmeplanung beraten und diese anhand optimaler Heizlösungen für unsere Kundinnen und Kunden umsetzen.

Neben der Berücksichtigung aller wesentlichen Stakeholder wie Kommunen, Bürgerinnen und Bürger und Wärmeanbieter, ermöglicht der Digitale Zwilling auch die Betrachtung vernetzter Systeme zum Ausbau erneuerbarer Energien, die Entwicklung der Netzinfrastrukturen oder den Hochlauf der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Darüber hinaus betrachtet die Lösung verschiedene Szenarien, um robuste Entwicklungspfade zu modellieren.

EU-Projekt NUDGE: Mit Anreizen zu mehr Energieeffizienz

Ende August 2023 lief das von der EU geförderte dreijährige Forschungsprojekt NUDGE aus. Im Rahmen des Projekts wurden nicht-monetäre Anreize, sogenannte „Nudges“, entwickelt und getestet, um den Energieverbrauch im privaten Bereich zu reduzieren und den Eigenverbrauch von selbst erzeugtem Solarstrom zu optimieren. Das Projekt umfasst fünf Pilotprojekte in ganz Europa mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An dem deutschen Pilotprojekt nahmen 111 Kundinnen und Kunden von MVV aus Mannheim und der Region teil.

Alle Pilothaushalte verfügten bereits zu Beginn der Praxisphase über eigene Photovoltaikanlagen, mehrheitlich ergänzt durch Batteriespeicher. Zusätzlich haben mehr als die Hälfte der Pilothaushalte im Projektzeitraum Elektroautos angeschafft und Ladestationen installiert.

In drei Phasen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählte Funktionen auf dem Webportal und auf der Lade-App angeboten. Ihnen wurden zudem das eigene Verbrauchsverhalten erläutert, konkrete Tipps zur Steigerung des selbst genutzten Solarstroms gegeben und eine automatisierte Steuerung für Überschussladen zur Verfügung gestellt.

Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI hat das Projekt über alle Phasen wissenschaftlich begleitet. Die wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse wird bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Die Analyse der Energiedaten zeigt insgesamt eine Reduzierung des Haushaltsstromverbrauchs. Eigenverbrauch und Autarkiegrad wurden ebenfalls positiv beeinflusst. Zu einer deutlich höheren Steigerung des Eigenstromverbrauchs um 16 % führte die Nutzung des automatisierten Überschussladens bei Kundinnen und Kunden mit Elektroautos.

Auf Grundlage der Erfahrungen und Ergebnisse in den Pilotprojekten werden Vorschläge für die Gestaltung und den zukünftigen Einsatz nicht-monetärer Anreize abgeleitet und der EU-Kommission als Fördergeberin übergeben.

Innovationsprozesse

Ausgezeichnetes Ideenmanagement – Deutscher Ideenmanagement Preis 2023
Das Ideenmanagement hat zum Ziel, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aktiv einzubinden und für den stetigen Wandel zu sensibilisieren.

Im Berichtsjahr erhielten wir durch eine gemeinsame Sonderaktion des Ideenmanagements und des Organisations- und Prozessmanagements – passend zu unserer Unternehmensstrategie – viele neue prozessoptimierende Lösungsvorschläge. Wir haben im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 428 Vorschläge bewertet. Durch die Umsetzung dieser Ideen haben wir allein im ersten Jahr der Realisierung 195 Tsd Euro eingespart. Wir haben 55 Tsd Euro an Prämien für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt. Derzeit beläuft sich der mehrjährige Nutzen der im Geschäftsjahr realisierten Vorschläge (vier Jahre) auf 262 Tsd Euro.

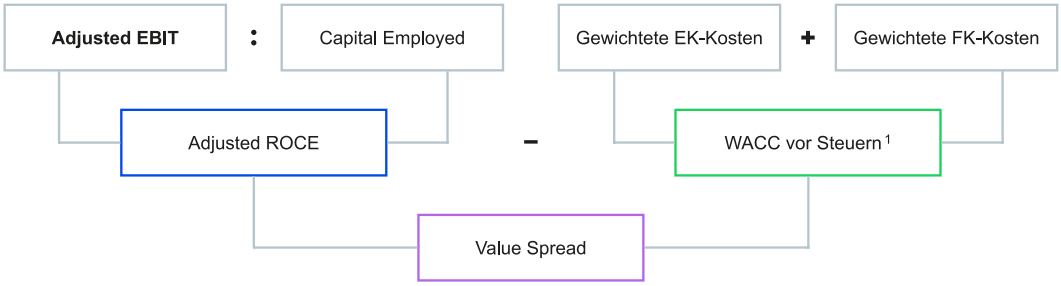
Der Deutsche Ideenmanagement Preis fördert das Ideenmanagement im deutschsprachigen Raum und zeichnet Unternehmen und Personen aus, die Vorbildcharakter im Ideenmanagement haben. MVV belegte im Jahr 2023 in dieser Kategorie Platz 2.

Takeoff – Unser interner Innovationsprozess
Bei unserem internen Innovationsprozess „Takeoff“ haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Mannheim ihre Ideen für neue Geschäftsmodelle einbringen können. MVV hat die Ideeneinreichung durch vielfältige Workshop- und Qualifizierungsangebote unterstützt. Aus allen Einreichungen wählte das Innoboard von MVV, ein Gremium aus ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zehn erfolgversprechendsten Ideen für die folgenden Phasen aus. Am sogenannten Innoday wurden diese der Belegschaft vorgestellt. In den Anschlussphasen entwickeln die Kolleginnen und Kollegen nun die vielversprechendsten Projekte interdisziplinär weiter. Der Vorstand entscheidet, welche der Ideen tatsächlich umgesetzt werden. So erweitern wir gezielt unser Dienstleistungs- und Produktportfolio entsprechend unserer Unternehmensstrategie.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung

Ziel unserer wertorientierten Unternehmenssteuerung ist es, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dies erreichen wir, indem wir einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) erwirtschaften, das heißt eine Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) realisieren, die über unseren Kapitalkosten (WACC) liegt. Wesentliche Ausgangsgröße ist dabei das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT). Diese Ergebnisgröße bereinigen wir um die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen sind, rechnen wir zum Adjusted EBIT hinzu, da sie aus Contracting-Projekten stammen und damit Teil unseres operativen Geschäfts sind.

Ermittlung des Value Spread
(vereinfachte Darstellung)



1 WACC vor Steuern = WACC nach Steuern/0,7

Wir haben die einzelnen Parameter zur Ermittlung des für MVV relevanten WACC für das Berichtsjahr überprüft und aufgrund von Marktveränderungen zum Teil aktualisiert.

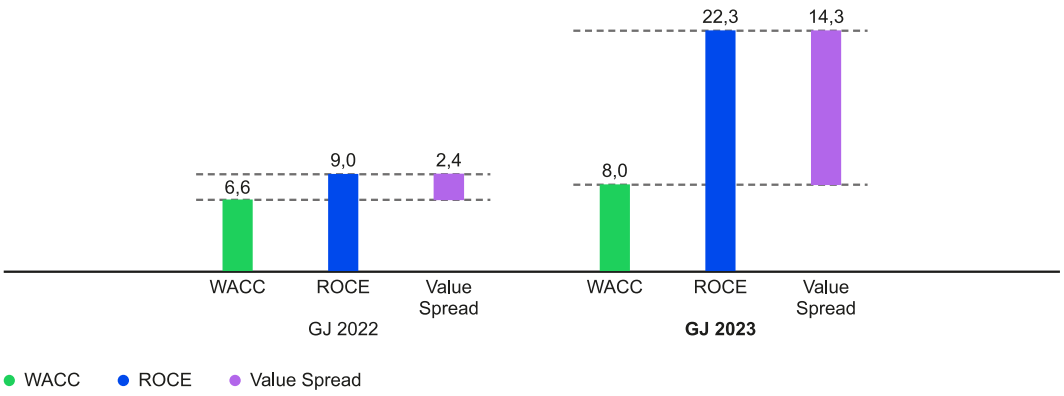
So ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Konzern-WACC von 8,0 % (Vorjahr: 6,6 %) vor Steuern. Die Ermittlung der Kapitalkosten folgt dem methodischen Vorgehen des IDW und entspricht somit dem maßgeblichen Standard der Wirtschaftsprüfer.

Im Geschäftsjahr 2023 stieg der ROCE von 16,2 % auf 33,5 %. Wesentlicher Treiber für den Anstieg ist das Adjusted EBIT, das sich im Geschäftsjahr 2023 vor allem aufgrund einer außergewöhnlichen Entwicklung im Geschäftsfeld Commodities und durch Veräußerungsgewinne deutlich erhöht hat (Kapitel Darstellung der Ertragslage). Aus der Erhöhung des ROCE resultiert im Berichtsjahr nach Abzug des WACC vor Steuern von 8,0 % ein Anstieg des Value Spread auf 25,5 %. Im Vorjahr lag dieser bei 9,6 %.

Aus operativer Sicht – das heißt ohne Veräußerungsgewinne und ohne die Berücksichtigung der hohen Zu- und Abflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins), die sich auf die Entwicklung der flüssigen Mittel auswirkten – lag der ROCE im Geschäftsjahr 2023 bei 22,3 % (Vorjahr: 9,0 %). Die Erhöhung der flüssigen Mittel im Vorjahr und die Verringerung der flüssigen Mittel im Berichtsjahr (Kapitel Darstellung der Finanzlage) hat direkten Einfluss auf das Capital Employed, da diese hälftig bei der Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed berücksichtigt werden.

Steuerungskennzahlen ohne Veräußerungsgewinne und ohne Margins

%



Geschäftsentwicklung des Konzerns

- Veräußerungsgewinne durch Verkauf von Beteiligungen
- Außergewöhnliche Entwicklung in der Vermarktung erneuerbarer Energien und im Handel prägen operatives Adjusted EBIT
- Investitionsvolumen weiterhin hoch

Wesentliche Entwicklungen

Investitionen in nachhaltiges profitables Wachstum
Unser breit und langfristig angelegtes Investitionsprogramm ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und die Grundlage für die Erreichung unseres Ziels #klimapositiv bis 2035. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir mit 344 Mio Euro erneut mehr als im Vorjahr (335 Mio Euro) investiert und damit das höchste Investitionsvolumen der vergangenen acht Jahre erreicht. Für die Realisierung der Wärmewende, die Umsetzung der Stromwende und den Ausbau unserer Kundenlösungen für Klimaneutralität werden wir unser Investitionstempo in den kommenden Jahren deutlich erhöhen und für diese Transformation in der Dekade bis 2033 rund 7 Mrd Euro bereitstellen.

Im Berichtsjahr haben wir vor allem den Ausbau der grünen Wärme in Mannheim vorangetrieben, denn es ist unser Ziel, die Fernwärmeversorgung für Mannheim und die Region bis spätestens 2030 auf 100 % grüne Energiequellen umzustellen. Zu Beginn der aktuellen Heizperiode 2023/24 haben wir unsere erste Flusswärmepumpe in Betrieb genommen. Mit einer Wärmeerzeugungskapazität von 20 MW_{th} nutzen wir die Umweltwärme des Rheins für die Wärmeversorgung von rechnerisch rund 3.500 Haushalten. Zudem stellen wir in Mannheim den Bau von Anlagen zur Besicherung und Spitzenlastabdeckung der Fernwärmeversorgung fertig, die wir ab dem Geschäftsjahr 2024 einsetzen können. An unserem Standort auf der Friesenheimer Insel ist unsere Phosphor-Recycling-Anlage, mit der das im Klärschlamm enthaltene Phosphor für die Düngemittelproduktion zurückgewonnen werden kann, auf der Zielgeraden ihrer Entstehung.
In Dresden haben wir unsere erste #klimapositive Anlage realisiert: Mit unserer Bioabfallvergärungsanlage entziehen wir der Atmosphäre dauerhaft CO_2. Einen Teil des bei der Biomethangewinnung abgeschiedenen CO_2 nutzen wir für innerbetriebliche Prozesse. Die überschüssige Menge des verflüssigten CO_2 wird dauerhaft in Abbruchbeton gespeichert.

Auch beim Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios auf Basis erneuerbarer Energien sind wir – trotz der Abgänge aus unserem Portfolio im Zusammenhang mit der Veräußerung von Beteiligungen – weiter vorangeschritten. Zum Ende des Berichtsjahres lag unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien bei 633 MW und damit um 19 MW über dem Vorjahr. Bis 2030 sollen es 2.000 MW sein. Wir erhöhen also unsere bisherige Zielambition, die bei über 800 MW bis 2026 lag, noch einmal deutlich.

Starker Ergebnisanstieg
Die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr wurde zum einen durch die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf unserer tschechischen Tochtergesellschaft MVV Energie CZ-Gruppe und unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt geprägt.

Zum anderen profitierte unser operatives Adjusted EBIT insbesondere von der außergewöhnlichen Entwicklung im Geschäftsfeld Commodities. Hier haben wir durch unseren Energiehandel die Vermarktung und Bewirtschaftung erneuerbarer Energien bei konservativem Management der Risiken systematisch ausgebaut. Zusätzlich konnten wir durch die Nutzung von Preisvolatilitäten erhebliche Mehrerlöse im Handel mit erneuerbaren Energien erwirtschaften. Gleichzeitig haben wir auch im konventionellen Energiehandel im Rahmen unserer Portfoliobewirtschaftung Ergebnissteigerungen erzielt.

Operativ – also ohne Veräußerungsgewinne in Höhe von 133 Mio Euro – stieg unser Adjusted EBIT im Berichtsjahr auf 747 Mio Euro (Vorjahr: 298 Mio Euro). Zusammen mit den Veräußerungsgewinnen konnten wir 880 Mio Euro erzielen, ein absoluter Höchstwert für MVV.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) stieg gegenüber dem Vorjahr um 508 Mio Euro auf 829 Mio Euro. Der Anstieg spiegelt sich auch im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen wider: Er erhöhte sich um 337 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 513 Mio Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 7,78 Euro (Vorjahr: 2,67 Euro).

150 Jahre MVV – Sonderzahlungen an Anteilseigner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Vor 150 Jahren begann die Geschichte von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften. Seitdem haben wir uns erfolgreich weiterentwickelt. Anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums und mit Blick auf das starke operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 schlägt der Vorstand der Hauptversammlung – zusätzlich zu der ordentlichen Dividende, die von 1,05 Euro je Aktie auf 1,15 Euro je Aktie ansteigen soll – die Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vor. Darüber hinaus hat der Vorstand beschlossen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.500 Euro (berechnet auf Vollzeittätigkeit) zu gewähren. Gleichzeitig thesaurieren wir unsere darüberhinausgehenden Gewinne, um die in den kommenden Jahren erforderlichen Investitionen zur Erreichung unseres Ziels #klimapositiv bis 2035 realisieren zu können.

Gesamtaussage

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 erneut in einem sehr herausfordernden energiewirtschaftlichen und -politischen Umfeld agiert. Die Volatilität an den Energiehandels- und Beschaffungsmärkten war weiterhin hoch. Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Unser Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne lag mit 747 Mio Euro über der von uns zum Halbjahr prognostizierten Bandbreite zwischen 650 und 720 Mio Euro. Dies hatten wir im Rahmen unserer 9-Monats-Berichterstattung für den Fall angekündigt, dass sich die Energiemärkte im verbleibenden Rest des Geschäftsjahres 2023 stabilisieren und Einbußen durch Konjunktureffekte ausbleiben.

Die operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 ist ein Beleg dafür, dass wir mit unserer auf Klimaschutz ausgerichteten Strategie und unserem breiten Geschäftsportfolio gut aufgestellt sind, um nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick

	Prognose GJ 2023	Ergebnisse GJ 2023	Ausblick GJ 2024
Adjusted EBIT	Beginn des GJ 2023: Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne mindestens auf dem Niveau des Vorjahres (298 Mio Euro); Erhöhung der Prognose nach Ablauf des zweiten Quartals: Hinzu kommen erhebliche Mehrerlöse aus dem Handel mit erneuerbaren Energien sowie Ergebnissteigerungen im konventionellen Energiehandel, einschließlich dieser Effekte wird das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 650 und 720 Mio Euro liegen; mit Ablauf des dritten Quartals Ankündigung, dass das Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne bei einer weiteren Stabilisierung der Energiemärkte und ohne Einbußen durch Konjunktureffekte auch über der prognostizierten Bandbreite liegen kann	Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne von 747 Mio Euro	Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 360 und 440 Mio Euro, also in einer Schwankungsbreite von +/– 10 % um 400 Mio Euro; generell abhängig vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld, von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen; hohe Volatilität bei Projektentwicklung erneuerbarer Energien
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote von 39,7 % (40,7 % ohne Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins))	Zielgröße > 30 %
Adjusted ROCE	Ohne Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) etwa auf Vorjahresniveau (9,0 %)	Ohne Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) und ohne Veräußerungsgewinne von 22,3 %	Deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (ohne Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) und ohne Veräußerungsgewinne)
Investitionen	Etwa auf dem Niveau des Vorjahres (335 Mio Euro)	Gesamtinvestitionen von 344 Mio Euro	Deutlich über dem Niveau des Vorjahres
Beschäftigte	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2023 auf 6.390 Beschäftigte (Vorjahr: 6.556) aufgrund der Veräußerung von Beteiligungen; gegenläufig Personalaufbau in organischen Wachstumsfeldern	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

Rahmenbedingungen

Entwicklungen in der Energiepolitik

Bundesregierung strebt beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien an
Mit dem so genannten Osterpaket hat die Bundesregierung im Sommer 2022 das erste größere Gesetzespaket für einen beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien verabschiedet. Es enthält Änderungen an zahlreichen Energiegesetzen, von denen wichtige zum Jahr 2023 in Kraft getreten sind, und konzentriert sich vor allem auf den schnelleren Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung. So wurden beispielsweise die Ausschreibungsmengen für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen stark angehoben und bessere Rahmenbedingungen für Photovoltaik (PV)- und Windkraftanlagen geschaffen.

Damit die Ziele zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erreicht werden, muss ihr Ausbau deutlich beschleunigt werden. Dafür hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) Mitte des Jahres 2023 eine PV- sowie eine Windenergie-an-Land-Strategie verabschiedet. Bei Windenergie an Land sollen mit den vorgestellten Maßnahmen vor allem die Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigt werden. In der PV-Strategie werden zahlreiche Vorschläge skizziert, um die Installationen von PV-Anlagen über das gesamte Segment – von großen PV-Freiflächenanlagen, über Dach-PV bis hin zu Balkon-PV – zu stärken. Ein erstes Gesetzespaket zur Umsetzung der PV-Strategie soll noch im Jahr 2023 beschlossen werden.

Bewältigung der Energiekrise durch Energiepreisbremsen und Erlösabschöpfung
Um Verbraucherinnen und Verbraucher vor den negativen Auswirkungen der Energiekrise zu schützen, haben Bundestag und Bundesrat Ende des Jahres 2022 umfassende Hilfen verabschiedet. Neben einer einmaligen Entlastung für Dezember 2022 wurden Energiepreisbremsen für Strom, Gas und Wärme mit Unterstützungen bis mindestens Ende des Jahres 2023 beschlossen. Sie sind ein wichtiger Teil des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Mrd Euro.

Die Entlastungen der Strompreisbremse sollten ab Dezember 2022 über die Abschöpfung von Überschusserlösen im Strommarkt teilweise gegenfinanziert werden. Grundlage ist eine EU-Verordnung. Dieses Instrument ist Ende Juni 2023 ausgelaufen; eine Option auf Verlängerung wurde seitens der Bundesregierung nicht genutzt.

Als Stromerzeuger, Energieversorger und Verteilnetzbetreiber wurden uns durch diese Gesetzesbeschlüsse zur Krisenbewältigung umfangreiche und komplexe Aufgaben übertragen. Von der Erlösabschöpfung waren wir unmittelbar bei unseren eigenen Stromerzeugungsanlagen betroffen. Gleiches gilt für unsere Aktivitäten im Segment grüner Strombezugsverträge (Power Purchase Agreements, PPAs).

Aktualisierung der Nationalen Wasserstoffstrategie und Planungen zum Wasserstoffkernnetz
Die Bundesregierung hat im Juli 2023 ihre Nationale Wasserstoffstrategie aktualisiert. Unter anderem wurde die Zielvorgabe für die inländische Elektrolysekapazität im Jahr 2030 von 5 GW auf 10 GW verdoppelt. Neben der einheimischen Produktion sollen große Mengen Wasserstoff importiert werden. Details wird eine Importstrategie regeln, die noch im Jahr 2023 vorgelegt werden soll. Zudem wurden Konsultationen zu den Plänen für ein Wasserstoffkernnetz durchgeführt. Wasserstoff spielt unter anderem in der Kraftwerksstrategie eine Rolle, insbesondere zur Speicherung von Strom und als Brennstoff in Kraftwerken zur Besicherung des Stromsystems in Zeiten mit einer geringeren Einspeisung erneuerbarer Energien.

Politisches Tauziehen um die Wärmewende
In der politischen Debatte um die Wärmewende zeichnet sich ein regulatorischer und gesetzlicher Rahmen ab. Am 1. Januar 2024 sollen sowohl die Gesetze für die kommunalen Wärmepläne (Wärmeplanungsgesetz (WPG)) als auch für die Anforderungen an einzelne Gebäude (Gebäudeenergiegesetz (GEG)) in Kraft treten. Diese Vorgaben müssen so ausgestaltet sein, dass sowohl Versorger und Netzbetreiber als auch Gebäudeeigentümer ihre Investitionen in die Wärmewende darauf aufbauen können. Nach aktuellem Stand wird die Fernwärme als zentrale Wärmeversorgungsoption in Ballungsgebieten gestärkt, was unsere strategische Aufstellung in der Wärmewende unterstreicht. Gleichzeitig ist mit einer weitgehenden Technologieoffenheit sichergestellt, dass unsere Kundinnen und Kunden die jeweils für sie passende Wärmeoption bei MVV wählen können.

Der erste Fernwärmegipfel der Bundesregierung und der maßgeblichen Verbände im Juni 2023 betonte die Bedeutung, welche die Bundesregierung dem Thema beimisst. Beim Gipfel wurde vereinbart, in drei gemeinsamen Arbeitsgruppen zur Wärmelieferverordnung, zu Preisen und Transparenz sowie zu Genehmigungsverfahren Lösungen für die wichtigsten Fernwärmethemen zu suchen. Bei einem zweiten Gipfel Anfang 2024 sollen die Ergebnisse vorgestellt und verabschiedet werden.

Eine Konsequenz des Ausstiegs aus fossilen Brennstoffen ist die Notwendigkeit, die Rolle der Erdgasnetze neu zu definieren. In Abhängigkeit von den kommunalen Wärmeplanungen werden die Gasverteilnetze zur Durchleitung von Wasserstoff oder grünen Gasen umgewidmet oder stillgelegt, weil andere Wärmeoptionen wie Fernwärme oder Wärmepumpen zum Zuge kommen. Für diese Transformation gibt es bisher keinen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen, was bei Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Netzbetreibern zu Unsicherheit führt. In einer Studie haben wir im Juni 2023 auf diesen fehlenden Rahmen hingewiesen und Handlungsempfehlungen für seine Gestaltung gegeben. Die Studie ist online unter **mvv.de/gasnetzstudie** abrufbar.

EU schreibt neue Ziele für erneuerbare Energien und Energieeinsparungen fest
Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben sich im März 2023 auf die Inhalte von zwei Kernelementen des „Fit for 55“-Pakets geeinigt. Zum einen kann eine umfassende Neugestaltung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) in Kraft treten. Das europäische Ziel für erneuerbare Energien wird damit von 32,5 % auf 45 % im Jahr 2030 angehoben, mit verbindlichen Zielen für die jeweiligen Sektoren. Zum anderen haben die europäischen Institutionen die Überarbeitung der Energieeffizienz-Richtlinie (EED) verabschiedet. Sie schreibt verbindlich vor, dass der Energieverbrauch in der EU bis 2030 um 11,7 % gegenüber den Projektionen des EU-Referenzszenarios 2020 sinken muss. Diese Reduzierung soll durch Investitionen im öffentlichen Sektor, Förderung von Fernwärme und -kälte sowie jährliche Ziele für jedes Mitgliedsland erreicht werden. Für MVV bieten diese neuen Rahmenbedingungen Chancen vor allem bei der Fernwärme, die künftig europaweit eine zentrale Rolle in der Wärmewende spielen soll.

Stärkung der Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur (BNetzA)
Im Mai 2023 hat die Bundesregierung einen Entwurf zur Novellierung des EnWG vorgelegt, die das EuGH-Urteil zur Unabhängigkeit der BNetzA umsetzen soll. Dieser sieht vor, dass die Behörde zukünftig deutlich umfangreichere Kompetenzen in der Regulierung der Netzentgelte erhalten soll. Zukünftig wäre demnach die BNetzA und nicht mehr das BMWK für diese zuständig.

Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten
Das GNDEW ist im Mai 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz regelt vor allem den Rollout intelligenter Messsysteme einschließlich der Rolloutpflichten und -fristen sowie der Preisobergrenzen für Standard- und Zusatzleistungen. Der Rollout erfährt dadurch mehr Rechtssicherheit und wird beschleunigt; insbesondere ist er künftig nicht mehr von der sogenannten Markterklärung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) abhängig. Dies begrüßen wir. Bei den Preisobergrenzen ist nunmehr eine Beteiligung der Netzbetreiber vorgesehen. Die Anerkennung dieser Kosten im Rahmen der Anreizregulierung ist aufgrund des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der deutschen Regulierungsbehörden noch unsicher. Wir setzen uns dafür ein, dass die vom Gesetzgeber erkennbar gewollte Anerkennung in der Regulierungspraxis umgesetzt wird.

BGH bestätigt Xgen für die 3. Regulierungsperiode im Strom
Ende Juni 2023 hat der Bundesgerichtshof (BGH) seine Entscheidung zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) Strom der 3. Regulierungsperiode verkündet. Auf Rechtsbeschwerde der BNetzA wurden das Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom März 2022 aufgehoben und die Rechtsbeschwerden der Netzbetreiber zurückgewiesen. Die Entscheidungsgründe liegen aktuell noch nicht vor. Die Festlegung der BNetzA vom November 2018 wurde damit bestätigt. Darin wurde ein für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen in der dritten Regulierungsperiode in der Anreizregulierung ein Xgen in Höhe von 0,90 % festgelegt. Der Faktor reduziert die zulässige Erlösobergrenze aufgrund angenommener netzwirtschaftlicher Produktivitätsfortschritte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Gegenläufiger Effekt ist die Inflation.

OLG Düsseldorf hebt Eigenkapital-Zinssätze für die 4. Regulierungsperiode auf
Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hat Ende August 2023 auf die Beschwerde zahlreicher Netzbetreiber die von der BNetzA im Oktober 2021 festgelegten Eigenkapitalzinssätze aufgehoben. Für die 4. Regulierungsperiode, die für Gasnetzbetreiber im Jahr 2023 und für Stromnetzbetreiber im Jahr 2024 beginnt, hatte die BNetzA den Zinssatz auf 5,07 % für Neuanlagen und auf 3,51 % für Altanlagen festgesetzt. Die Marktrisikoprämie anhand einer einzigen Methode zu ermitteln, sei unter Berücksichtigung sämtlicher Umstände des Einzelfalls nicht geeignet, um sicherzustellen, dass die hieraus folgende Eigenkapitalverzinsung angemessen, wettbewerbsfähig und risikoangepasst ist. Die BNetzA hätte die von ihr allein unter Heranziehung historischer Datenreihen ermittelte Marktrisikoprämie einer weiteren Absicherung unterziehen müssen, jedenfalls in Form einer ergänzenden Plausibilisierung. Von den Netzbetreibern war kritisiert worden, dass insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie im europäischen Vergleich sehr gering ist. Zudem sahen sie die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber und damit eine erfolgreiche Energiewende gefährdet. Die Beschlüsse sind nicht rechtskräftig. Die BNetzA hat Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Unterdessen hat die BNetzA Eckpunkte für eine Festlegung für die Bestimmung des kalkulatorischen Eigenkapital-Zinssatzes für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag zur Konsultation gestellt. Darin wird das Erfordernis einer kurzfristigen Neuskalierung der Netzinvestitionsbedingungen vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Energiewende und dem aktuellen Zinsumfeld anerkannt. Dies begrüßen wir. Die Eckpunkte sehen für die Bestimmung des sogenannten Kapitalkostenaufschlags, der kurzfristigere Anpassungen der Preise erlaubt, in der 4. Regulierungsperiode (bis zum 31. Dezember 2027) vor, dass der Eigenkapital-Zinssatz für Neuinvestitionen ab dem 1. Januar 2024 abweichend zu der bisherigen Regelung aus einem jährlich variablen Basiszins zuzüglich eines konstanten angemessenen Wagniszuschlags ermittelt wird. Inwieweit hieraus signifikante Verbesserungen für die Betreiber von Verteilnetzen folgen, bleibt abzuwarten.

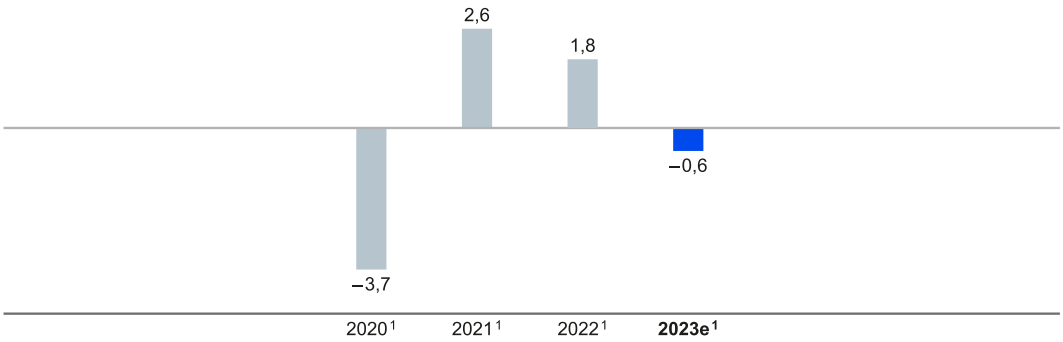
Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft rückläufig

In ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2023 haben die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute die Wachstumserwartungen der deutschen Wirtschaft für das Kalenderjahr 2023 abgesenkt. Die Experten gehen von einem Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 0,6 % aus – nach einem prognostizierten Wachstum von 0,3 % im Frühjahr. Begründet wird der Rückgang mit dem starken Anstieg der Energiepreise im Jahr 2022, der Inflation, die den Haushalten Kaufkraft entzieht und den jüngsten Leitzinserhöhungen, die die Bauwirtschaft belasten. Für 2024 senken die Wirtschaftsforscher ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum um 0,2 Prozentpunkte auf 1,3 %.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

%



1 Kalenderjahr

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2023 der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (September 2023)

Stromerzeugung in Deutschland gesunken

Nach aktuellen Berechnungen des Bundesverbands der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lag die Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 bei 374 Mrd kWh und damit um etwa 13 % unter dem Vorjahr (429 Mrd kWh).

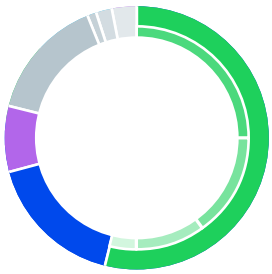
Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 54 %

Nach Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2023 insgesamt 54 % – nach 45 % im Vorjahreszeitraum. Ein Teil dieses relativen Anstiegs ist auch auf den geringeren Stromverbrauch in Deutschland zurückzuführen. Dieser fiel in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 um rund 6 % gegenüber dem Jahr 2022 auf 367 Mrd kWh. Besonderen Anteil am Anstieg der Erneuerbaren-Quote hatte dabei die Erzeugung aus Wind, wobei sich die Strom-produktion an Land und auf See unterschiedlich entwickelten. Während die Stromproduktion aus Windkraftanlagen an Land (Onshore) um 8 % über dem Vorjahr lag, kam es bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) zu einer Abnahme von 7 %. In Summe hat die Stromerzeugung aus Wind um rund 5 % zugenommen. Auch Photovoltaikanalagen produzierten rund 6 % mehr Strom. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurde dagegen etwa 1 % weniger Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Insgesamt wurden aus erneuerbaren Energien zirka 200 Mrd kWh Strom produziert.

Brutto-Stromerzeugung in Deutschland

Anteile %

	2023[1]
Strom aus erneuerbaren Energien	54
Windenergie	25
Photovoltaik	15
Biomasse einschließlich biogenem Siedlungsabfall	10
Wasser	4
Braunkohle	17
Steinkohle	8
Erdgas	15
Mineralölprodukte	1
Kernenergie	2
Sonstige	3



1 Januar bis September 2023

Quelle: BDEW Schnellstatistikerhebung, Destatis, EEX, VGB, ZSW (Oktober 2023)

Ausbau von Windenergie beschleunigt sich wieder

Im Januar 2023 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) das „Windenergie Factsheet Deutschland“ für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht: Insgesamt wurde in Deutschland brutto 2.403 MW Windleistung an Land neu installiert. Mit einem Plus von 25 % gegenüber dem Vorjahreszubau hat sich damit der jährliche Aufwärtstrend seit 2019 fortgesetzt. Dennoch liegt der Zubau weiterhin deutlich unter dem der Rekordjahre 2014 bis 2017. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land und Offshore lag bei 66.242 MW und damit rund 4 % über dem Vorjahreswert.

Gemäß der im Juli 2023 veröffentlichten Factsheets des BWE zum Status des Windenergieausbaus an Land und Offshore betrug der Brutto-Zubau von Windleistung an Land in Deutschland im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2023 insgesamt 1.565 MW. Das waren rund 60 % mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die kumulierte installierte Leistung aus Windenergie an Land und Offshore betrug 67.728 MW.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom weiterhin auf hohem Niveau

Großhandelspreise (Durchschnitt) vom 1.10. bis 30.9.

	GJ 2023	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl[1] (US-Dollar/Barrel)	83,61	96,63	– 13,02	– 13
Erdgas[2] (Euro/MWh)	68,25	93,58	– 25,33	– 27
Kohle[3] (US-Dollar/Tonne)	150,29	189,44	– 39,15	– 21
CO_2-Zertifikate[4] (Euro/Tonne)	90,48	80,80	+ 9,68	+ 12
Strom[5] (Euro/MWh)	172,13	234,72	– 62,59	– 27

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Trading Hub Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

5 Frontjahr

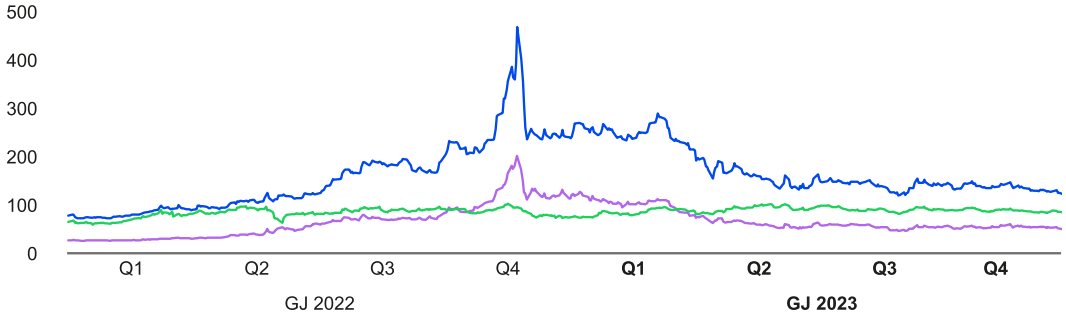
Nach den extremen Preisentwicklungen an den Energiemärkten im Geschäftsjahr 2022 sind die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom im Vorjahresvergleich gesunken. Im Vergleich zu den Jahren zuvor befinden sie sich im Mittel jedoch auf einem hohen Niveau. Der Preisrückgang fand zum Großteil im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 statt. Neben einer strukturell geringeren Energienachfrage trugen vor allem der milde Winter und der Anstieg von LNG-Importen nach Europa zur Preisentspannung bei. Der Sommer 2023 zeigte bezüglich vieler Energiegroßhandelspreise volatile Preisbewegungen um ein seitwärts verlaufendes Preisniveau.

Der Preis für Rohöl der Sorte Brent verlor im Mittel um zirka 13 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Preismaxima von rund 125 US-Dollar/Barrel im Sommer 2022 folgte eine volatile Abwärtsbewegung bis auf ein Preisminimum von etwa 70 US-Dollar/Barrel im Frühjahr 2023. Im Kohlemarkt setzte der Abwärtstrend mit einem Allzeithoch Anfang September 2022 etwas später ein. Nach einem Preisminimum zum Ende des Frühjahres 2023 stieg der Kohlepreis im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 wieder an. Im Mittel über das Berichtsjahr verloren der Kohlepreis jedoch zirka 21 % und der Gaspreis im Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) rund 27 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Großhandelspreis für Strom sank im Geschäftsjahr 2023 im Mittel um etwa 27 % beziehungsweise 63 Euro/MWh gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres und zeigte damit, absolut gesehen, die stärkste Preisabwertung. Diese liegt jedoch deutlich unter dem Preisanstieg des Geschäftsjahres 2022. Im Berichtsjahr war eine hochvolatile Preisentwicklung zu verzeichnen, in deren Verlauf der Strompreis für eine Bandlieferung im Kalenderjahr 2024 vom Preismaximum zwischenzeitlich um bis zu zirka 60 % auf ein Minimum einbrach.

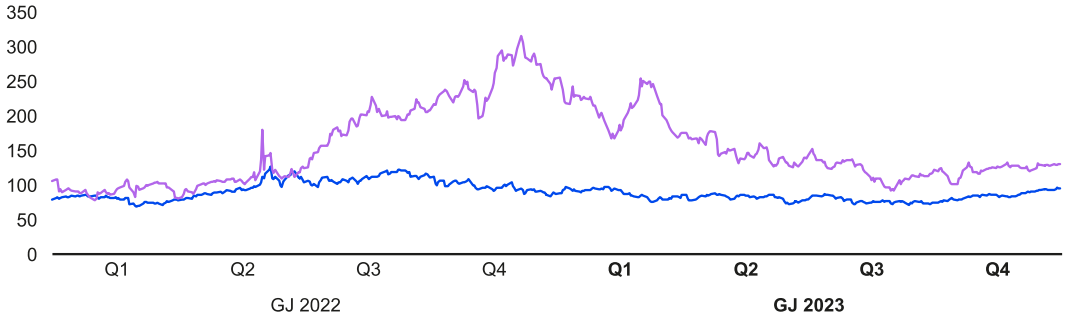
Die Erzeugungsmargen aus Steinkohle- und Gasverstromung – Clean-Dark-Spread (CDS) und Clean-Spark-Spread (CSS) – entwickelten sich im Verlauf des Berichtsjahres unterschiedlich. Der CDS fiel im ersten Halbjahr deutlich ab. Der CSS hingegen erholte sich zunächst, um sich dann auf einem geringeren, negativen Niveau einzupendeln. Im Mittel über das Berichtsjahr lagen die Erzeugungsmargen im Vergleich zum Vorjahr niedriger.

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO_2-Zertifikate



- EEX Strom Kalenderjahr 2024 (Euro/MWh)
- EEX Erdgas Trading Hub Germany Kalenderjahr 2024 (Euro/MWh)
- EUA Dezember 2024 (Euro/Tonne CO_2)

Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle



- Rohöl Brent Frontmonat (US-Dollar/Barrel)
- Kohle API2 Kalenderjahr 2024 (US-Dollar/metrische Tonne)

Entwicklung des Clean Dark Spread und Clean Spark Spread 2024

- Clean Dark Spread 2024 (Euro/MWh)
- Clean Spark Spread 2024 (Euro/MWh)

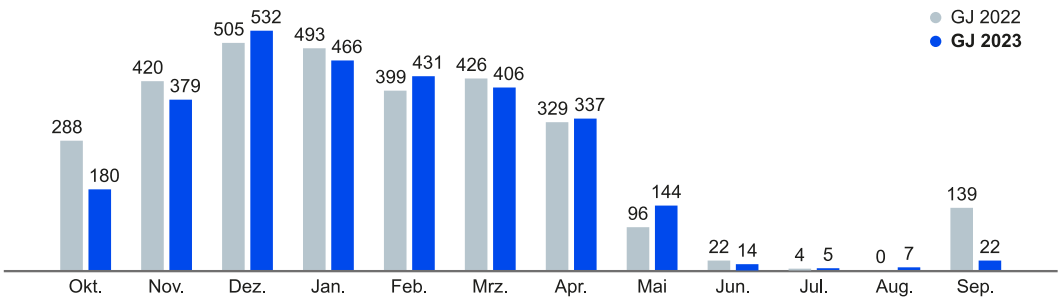
Witterungseinflüsse

Wärmere Witterung führt zu niedrigeren Gradtagszahlen
Höhere Außentemperaturen führen zu einem geringeren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in niedrigeren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im Berichtsjahr war es durchschnittlich wärmer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen nicht nur rund 6 % unter den Werten des Vorjahres, sondern waren die niedrigsten Gradtagszahlen innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Das Geschäftsjahr 2023 wies also im Zehn-Jahres-Zeitraum die durchschnittlich höchste Temperatur auf. Nach unserer Einschätzung kamen im Berichtsjahr die Einsparungen hinzu, die unsere Kunden temperaturunabhängig wegen der besonderen Versorgungssituation erreichen konnten, die als Folge des Krieges in der Ukraine eingetreten ist.

Windaufkommen liegt über Vorjahresniveau
Analog zum Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Wettereinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag das nutzbare Windaufkommen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt zirka 4 % über dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen lag dabei über dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel an unseren Windstandorten um etwa 4 % unterschritt. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“-Windindex mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

Gradtagszahlen



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2023 – vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Konzern (MVV), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen und die Fortschreibung von At-Equity-Beteiligungen. Im Dezember 2022 wurde der Verkauf unserer Tochtergesellschaft MVV Energie CZ-Gruppe vollzogen, im Juni 2023 sind unsere Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt an die Stadt Ingolstadt übergegangen. Beide Unternehmen sind zum Bilanzstichtag nicht mehr im Konzernabschluss enthalten. Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Mio Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Positionen Differenzen in der Summe ergeben.

Darstellung der Ertragslage

MVV vom 1.10. bis 30.9.

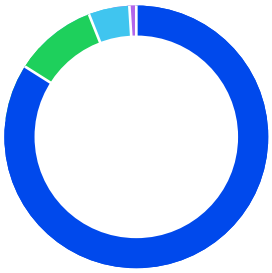
Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	7.531	4.199	+ 3.332	+ 79
Adjusted EBIT	880	353	+ 527	>+ 100
Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne	747	298	+ 449	>+ 100
Absatz				
Strom (Mio kWh)	18.941	27.115	– 8.174	– 30
Wärme (Mio kWh)	5.489	6.708	– 1.219	– 18
Gas (Mio kWh)	16.840	19.259	– 2.419	– 13
Wasser (Mio m³)	38,4	40,2	– 1,8	– 4
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	2.371	2.448	– 77	– 3

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober bis 30. September beträgt der Saldo – 911 Mio Euro (Vorjahr: 1.724 Mio Euro). Insgesamt sind die bereinigten Umsatzerlöse um 3,3 Mrd Euro auf 7,5 Mrd Euro gestiegen, was im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Großhandelspreise für Strom und Gas zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2023 stammten insgesamt 95 % (Vorjahr 93 %) des Konzernumsatzes aus dem Inland. Im Ausland erwirtschaftete MVV 5 % des Umsatzes (Vorjahr: 7 %).

Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern nach Berichtssegmenten

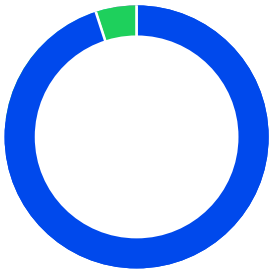
Anteile %

	GJ 2023
Kundenlösungen	84
Neue Energien	10
Versorgungssicherheit	5
Strategische Beteiligungen	1



Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern nach Region
Anteile %

	GJ 2023
Deutschland	95
Ausland	5

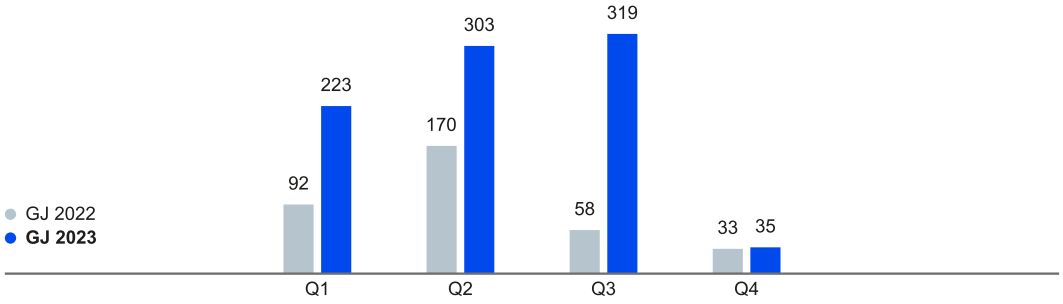


Operativ – also ohne Veräußerungsgewinne in Höhe von 133 Mio Euro (Vorjahr: 55 Mio Euro) – lag das Adjusted EBIT im Berichtsjahr bei 747 Mio Euro (Vorjahr: 298 Mio Euro) und damit über der von uns zum Halbjahr prognostizierten Bandbreite zwischen 650 und 720 Mio Euro. Dies hatten wir im Rahmen unserer 9-Monats-Berichterstattung für den Fall angekündigt, dass sich die Energiemärkte stabilisieren und Einbußen durch Konjunktureffekte ausbleiben.

Wesentlicher Treiber des Anstiegs des Adjusted EBIT war die außergewöhnliche Entwicklung im Geschäftsfeld Commodities. Hier haben wir durch unseren Energiehandel die Vermarktung und Bewirtschaftung erneuerbarer Energien bei konservativem Management der Risiken systematisch ausgebaut. Zusätzlich konnten wir durch die Nutzung von Preisvolatilitäten erhebliche Mehrerlöse im Handel mit erneuerbaren Energien erwirtschaften. Gleichzeitig haben wir auch im konventionellen Energiehandel im Rahmen unserer Portfoliobewirtschaftung Ergebnissteigerungen erzielt.

In jeweils geringerem Umfang haben auch die anderen operativen Berichtssegmente zum Anstieg des Adjusted EBIT beigetragen. Höhere Ergebnisbeiträge wurden insbesondere in unserem Umweltgeschäft erwirtschaftet. Es profitierte von der Entwicklung der Strom- und Dampferlöse, einem höheren Windaufkommen und dem Zubau unserer Windkraftanlagen, der bereits im Vorjahr erfolgte. Zudem stieg das Ergebnis im Segment Versorgungssicherheit im Vorjahresvergleich.

Adjusted EBIT nach Quartalen
Mio Euro



Berichtssegment Kundenlösungen

Kundenlösungen vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	6.313	3.106	+ 3.207	>+ 100
Adjusted EBIT	497	136	+ 361	>+ 100
Absatz				
Strom (Mio kWh)	18.681	26.546	– 7.865	– 30
Wärme (Mio kWh)	4.150	4.664	– 514	– 11
Gas (Mio kWh)	16.449	18.841	– 2.392	– 13
Wasser (Mio m³)	38,4	39,3	–0,9	– 2
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	150	145	+ 5	+ 3

Die bereinigten Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr vor allem im Strombereich, da die zugrundeliegenden Handelsgeschäfte teilweise in den Vorjahren marktpreisbedingt zu einem höheren Preisniveau abgeschlossen wurden.

Im Berichtsjahr haben wir durch unseren Energiehandel die Vermarktung und Bewirtschaftung erneuerbarer Energien bei konservativem Management der Risiken systematisch ausgebaut. Zusätzlich konnten wir durch die Nutzung von außergewöhnlichen Preisvolatilitäten erhebliche Mehrerlöse im Handel mit erneuerbaren Energien erwirtschaften. Gleichzeitig haben wir auch im konventionellen Energiehandel im Rahmen unserer Portfoliobewirtschaftung Ergebnissteigerungen erzielt. Insgesamt führte dies zu einem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT.

Der Rückgang der Strom- und Gasmengen ist hauptsächlich auf niedrigere Handelsmengen zurückzuführen: zum einen bedingt durch geringere Möglichkeiten zur Portfoliooptimierung aufgrund des veränderten Marktumfelds, zum anderen durch Netting Effekte zwischen Vertriebsbeschaffung und gestiegenen Vermarktungsvolumina. Der Wärmeabsatz lag vor allem aufgrund der milden Witterung unter dem des Vorjahres. Zudem gehen wir davon aus, dass sich in der Entwicklung des Gas- und Wärmeabsatzes Einsparmaßnahmen unserer Kunden während der Heizperiode 2022/23 widerspiegeln.

Berichtssegment Neue Energien

Neue Energien vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	750	579	+ 171	+ 30
Adjusted EBIT	176	150	+ 26	+ 17
Absatz				
Strom (Mio kWh)	230	238	– 8	– 3
Wärme (Mio kWh)	1.316	1.369	– 53	– 4
Gas (Mio kWh)	246	273	– 27	– 10
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	2.221	2.186	+ 35	+ 2

Der Anstieg des bereinigten Umsatzes ist vor allem auf unser internationales Projektentwicklungsgeschäft zurückzuführen.

Das Adjusted EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr, da wir zum einen im Berichtsjahr von hohen Strom- und Dampferlösen profitiert haben und damit negative Preiseffekte in den Bereichen Abfall, Altholz und Betriebsmittel kompensieren konnten. Zum anderen lagen die Ergebnisbeiträge unserer

Windkraft- und Biomethananlagen sowie unseres internationalen Projektentwicklungsgeschäfts über denen des Vorjahres.

Der Rückgang des Gasabsatzes resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Anlagenverfügbarkeit.

Berichtssegment Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	405	387	+ 18	+ 5
Adjusted EBIT	58	37	+ 21	+ 57

Die bereinigten Umsatzerlöse lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung des Adjusted EBIT im Vorjahresvergleich wurde im Wesentlichen durch zwei Effekte geprägt: Zum einen war eine Erzeugungsanlage sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nur eingeschränkt verfügbar. Allerdings konnten die negativen Ergebniswirkungen aus der niedrigeren Anlagenverfügbarkeit im Vorjahresvergleich deutlich reduziert werden. Gleichzeitig war das Berichtsjahr durch eine preisbedingt niedrigere Stromproduktion gekennzeichnet, was. zu höheren Strombezugsmengen aus dem vorgelagerten Netz führte. In Summe konnte ein gegenüber dem Vorjahr besseres Ergebnis erzielt werden.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	62	126	– 64	– 51
Adjusted EBIT	154	18	+ 136	>+ 100
Absatz				
Strom (Mio kWh)	30	331	– 301	– 91
Wärme (Mio kWh)	23	675	– 652	– 97
Gas (Mio kWh)	145	145	0	0
Wasser Mio (m^3)	0,0	0,9	– 0,9	– 100
Angelieferte verwertbare Restabfälle (1.000 t)	0	117	– 117	– 100

Aufgrund der Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt stieg das Adjusted EBIT gegenüber dem Vorjahr deutlich. Absatz und Umsatz sanken in Folge des Verkaufs der MVV Energie CZ-Gruppe. Die Beteiligung an den Stadtwerken Ingolstadt war at-equity konsolidiert.

Berichtssegment Sonstiges

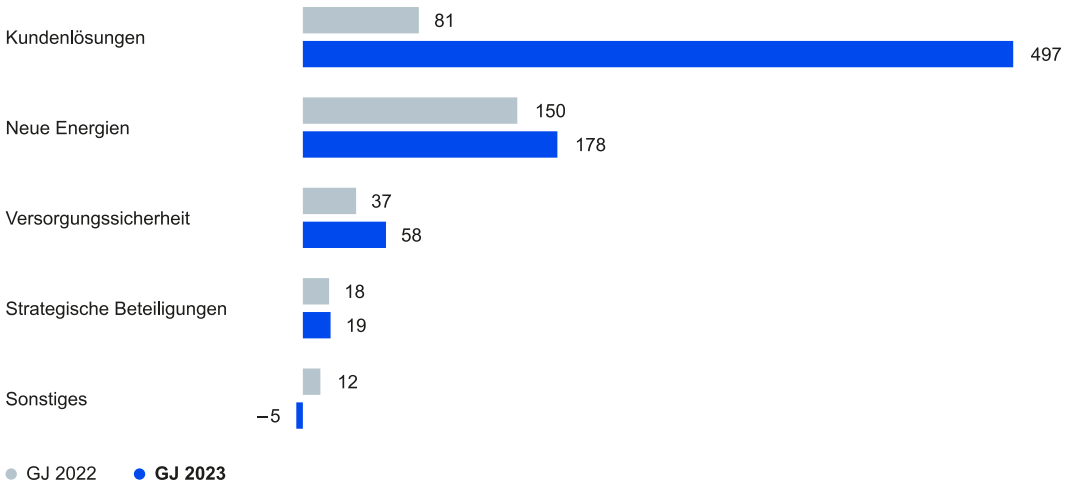
Sonstiges vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	1	1	0	0
Adjusted EBIT	– 5	12	– 17	–

Der Rückgang des Adjusted EBIT ist hauptsächlich auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gründung einer gemeinnützigen Stiftung anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften zurückzuführen.

Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT und zum operativen Adjusted EBIT

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.063	35	+ 1.028
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	– 186	315	– 501
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3	3	0
Adjusted EBIT	**880**	**353**	**+ 527**

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir vor allem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Im Berichtsjahr und im Geschäftsjahr 2022 wurde das Adjusted EBIT in hohem Maße durch Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungen geprägt. Im Berichtsjahr beliefen sich diese auf 133 Mio Euro, im Vorjahr auf 55 Mio Euro. Da es sich hierbei

um Einmaleffekte handelt, weisen wir zusätzlich das operative Adjusted EBIT aus: Im Geschäftsjahr 2023 belief es sich auf 747 Mio Euro (Vorjahr: 298 Mio Euro).

Entwicklung sonstiger wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung
Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Der **bereinigte Materialaufwand** nahm um 2.788 Mio Euro auf 5.919 Mio Euro zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr höheren realisierten Großhandelspreise bei Strom und Gas sowie auf die Entwicklung in unserem Projektentwicklungsgeschäft zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** stieg vor allem aufgrund des Personalaufbaus bei mehreren inländischen Konzerngesellschaften sowie aufgrund von Tariferhöhungen um 30 Mio Euro auf 541 Mio Euro.

Der **bereinigte Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten** (Kapitel Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Textziffer 4) stieg um 6 Mio Euro auf 198 Mio Euro und der **bereinigte Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten** (Kapitel Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Textziffer 8) um 12 Mio Euro auf 189 Mio Euro.

Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** (Kapitel Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Textziffer 5) wurde im Wesentlichen durch die Erlöse aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt geprägt. Insgesamt stiegen die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 131 Mio Euro auf 258 Mio Euro. Ausschlaggebend für die Zunahme der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 100 Mio Euro auf 307 Mio Euro sind insbesondere der Anstieg der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, für Geschäftsbesorgung, für den IT-Betrieb sowie die Erlösabschöpfung (Kapitel Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Textziffer 9).

Das **Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen** lag mit 22 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang der **Abschreibungen** (Kapitel Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Textziffer 11) um 4 Mio Euro auf 207 Mio Euro ist im Wesentlichen auf den Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe zurückzuführen.

Das **bereinigte Finanzergebnis** (Aufwand) stieg um 19 Mio Euro auf – 51 Mio Euro hauptsächlich aufgrund von Fremdwährungsumrechnungseffekten, welche nur teilweise durch höhere Zinserträge kompensiert werden konnten.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein im Vergleich zum Vorjahr um 507 Mio Euro höheres **Adjusted EBT** von 829 Mio Euro (Vorjahr: 322 Mio Euro). Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich auf 237 Mio Euro (Vorjahr: 73 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** stieg um 343 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 592 Mio Euro.

Die **bereinigten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** lagen mit 79 Mio Euro um 7 Mio Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf bessere Ergebnisse der Stadtwerke Kiel zurückzuführen. Der **bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** stieg um 337 Mio Euro auf 513 Mio Euro (Vorjahr 176 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein **bereinigtes Ergebnis je Aktie** von 7,78 Euro (Vorjahr: 2,67 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

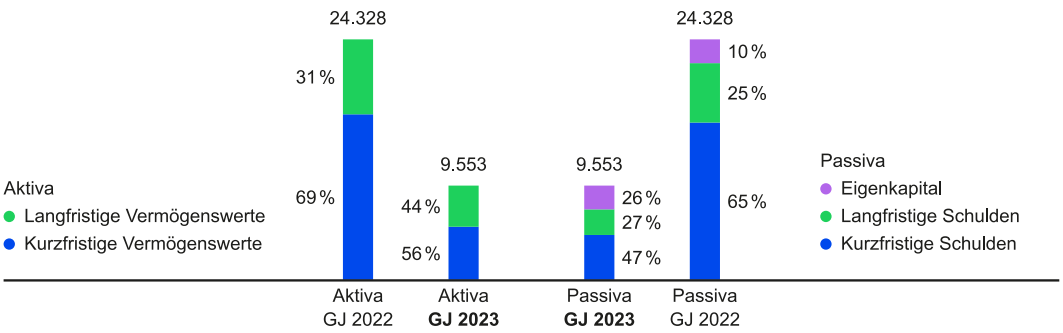
Darstellung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.202.038	7.569.386	– 44
Kurzfristige Vermögenswerte	5.351.443	16.758.893	– 68
Bilanzsumme	**9.553.481**	**24.328.279**	**– 61**
Passiva			
Eigenkapital	2.456.005	2.446.071	0
Langfristige Schulden	2.557.105	5.998.445	– 57
Kurzfristige Schulden	4.540.371	15.883.763	– 71
Bilanzsumme	**9.553.481**	**24.328.279**	**– 61**

Bilanzstruktur

Mio Euro



Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2022 um 14.775 Mio Euro auf 9.553 Mio Euro, was hauptsächlich auf die geringeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen ist. Diese Veränderungen zeigen sich in der Entwicklung der derivativen aktiven und passiven Finanzinstrumente (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffern 24 und 36) und in der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern. (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 39). Die derivativen aktiven Finanzinstrumente gingen im Vorjahresvergleich um 13.891 Mio Euro auf 3.536 Mio Euro zurück und die derivativen passiven Finanzinstrumente um 13.168 Mio Euro auf 3.438 Mio Euro.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 3.367 Mio Euro auf 4.202 Mio Euro ab. Wie zuvor beschrieben ist dieser Rückgang im Wesentlichen auf die niedrigeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen. Die Sachanlagen verringerten sich um 31 Mio Euro auf 2.924 Mio Euro vor allem aufgrund des Verkaufs der MVV Energie CZ-Gruppe. In der Entwicklung der Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen spiegelt sich zum einen der Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt wider. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Erhöhung aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei einem At-Equity-Unternehmen. Insgesamt nahmen die Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen um 40 Mio Euro auf 154 Mio Euro ab.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 11.407 Mio Euro auf 5.351 Mio Euro. Auch dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Marktwerten der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte. Die Vorräte (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 27) verringerten sich um 30 Mio Euro auf 322 Mio Euro, was insbesondere auf unser Projektentwicklungsgeschäft

und die Auslagerung von Gas bei einer Kaverne zurückzuführen ist. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 28) um 39 Mio Euro auf 515 Mio Euro ist vor allem die Folge rückläufiger Abnahmemengen und Preisen am Energiemarkt. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte um 258 Mio Euro auf 321 Mio Euro ist hauptsächlich auf Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten und dem Anstieg der Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko zurückzuführen. Die Ertragsteuerforderungen (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 29) reduzierten sich vor allem aufgrund von Steuererstattungen um insgesamt 32 Mio Euro auf 26 Mio Euro. Die flüssigen Mittel (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 30) nahmen um 910 Mio Euro auf 975 Mio Euro ab. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die hohen Abflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) in Höhe von 1.400 Mio Euro (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 595 Mio Euro) zurückzuführen. Zudem führten Investitionen, Geldanlagen und die Auszahlung der Dividende zu einem Abfluss von Liquidität. Einen gegenläufigen Effekt hatten das deutlich gestiegene operative Ergebnis und die Veräußerungen der MVV Energie CZ-Gruppe sowie der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt.

Zum Bilanzstichtag belief sich unser Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 2.456 Mio Euro und lag damit um 10 Mio Euro über dem Wert des Vorjahres (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 31).

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich hauptsächlich durch die niedrigeren Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 3.441 Mio Euro auf 2.557 Mio Euro. Die Zunahme der anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 37) um 35 Mio Euro auf 179 Mio Euro resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen sowie aus höheren Vertragsverbindlichkeiten aus Baukostenzuschüssen. Einen gegenläufigen Effekt hatten niedrigere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern.

Die **kurzfristigen Schulden** nahmen um 11.343 Mio Euro auf 4.540 Mio Euro ab. Auch in dieser Entwicklung spiegelt sich im Wesentlichen das geänderte Marktpreisniveau und die damit veränderten Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte wider. Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 38) um 35 Mio Euro auf 472 Mio Euro ist ebenfalls im Wesentlichen die Folge des geringeren Niveaus der Großhandelspreise an den Energiemärkten. Der Rückgang der kurzfristigen anderen finanziellen Verbindlichkeiten um 1.286 Mio Euro auf 255 Mio Euro resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenrisiko (Margins). Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 39) sind vor allem infolge der höheren Ergebnisse des Berichtsjahres und einer damit verbundenen höheren Steuerschuld um 88 Mio Euro auf 127 Mio Euro gestiegen.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2023 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 3.525 Mio Euro (30. September 2022: 17.441 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 3.460 Mio Euro (30. September 2022: 16.858 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 65 Mio Euro (30. September 2022: 583 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2023 ein bereinigtes Eigenkapital von 2.391 Mio Euro (30. September 2022: 1.863 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 6.028 Mio Euro (30. September 2022: 6.888 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 bei 39,7 % im Vergleich zu 27,1 % zum 30. September 2022. Dieser Anstieg ist vor allem darin begründet, dass die Bilanzsumme aufgrund hoher Abflüsse aus Sicherheitshinterlegungen (Margins) deutlich zurückging. Ohne Berücksichtigung der Margins lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 bei 40,7 % (30. September 2022: 34,3 %).

Der Rückgang der Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte und der Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) weist aus unserer Sicht darauf hin, dass sich die Märkte seit Beginn des Krieges in der Ukraine wieder etwas beruhigt haben und die energiewirtschaftlichen Fundamentaldaten mehr in den Vordergrund rücken.

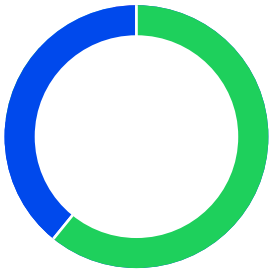
Investitionen

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 344 Mio Euro (Vorjahr: 335 Mio Euro) investiert.

Investitionen vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Kundenlösungen	29	58	– 29	– 50
Neue Energien	133	109	+ 24	+ 22
Versorgungssicherheit	160	135	+ 25	+ 19
Strategische Beteiligungen	4	11	– 7	– 64
Sonstiges	18	22	– 4	– 18
Gesamt	**344**	**335**	**+ 9**	**+ 3**

Investitionen
Anteile %



	GJ 2023
Wachstumsinvestitionen	61
Bestandsinvestitionen	39

Bei unseren größten Investitionsprojekten handelte es sich um

- Investitionen in Anlagen zur Erzeugung grüner Wärme, unter anderem den Bau von Anlagen zur Besicherung und Spitzenlastabdeckung der Fernwärmeversorgung, den Bau unserer ersten Flusswärmepumpe sowie der Netzanbindungen, die hierfür benötigt werden,
- die Übernahme von 70 % an einem italienischen Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von PV-Projekten spezialisiert hat,
- den Bau von Wind- und Solarparks sowie die Übernahme von PV-Parks in unser eigenes Portfolio,
- eine neue Anlagentechnik zur Gewinnung von Phosphor aus Klärschlamm in Mannheim,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie
- die Errichtung von Ladeinfrastruktur in Mannheim und der Region.

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 34) verringerten sich um 119 Mio Euro auf 1.798 Mio Euro. Der Neuaufnahme von Krediten standen höhere Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig reduzierten sich die **flüssigen Mittel** (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 30) um 910 Mio Euro auf 975 Mio Euro. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die hohen Abflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) in Höhe von 1.400 Mio Euro (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 595 Mio Euro) zurückzuführen. Zudem führten Investitionen, Geldanlagen und die Auszahlung der Dividende zu einem Abfluss von Liquidität. Einen gegenläufigen Effekt hatten das deutlich gestiegene operative Ergebnis und die Veräußerungen der MVV Energie CZ-Gruppe sowie der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt. In Summe erhöhten sich die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) um 791 Mio Euro auf 823 Mio Euro. Die Nettofinanzschulden ohne Margins sanken deutlich auf 840 Mio Euro (Vorjahr: 1.449 Mio Euro).

Der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 422 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert vor allem daraus, dass das gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Ergebnis vor Steuern (EBT) auch nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem erhöhten zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfällt der größte Effekt der Bereinigung auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9. Die Umgliederung des nicht operativen Ertrags aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkte sich ebenfalls negativ auf den Cashflow vor Working Capital aus.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1.566 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die höheren Rückzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Im Wesentlichen geprägt durch niedrigere Großhandelspreise bei Strom und Gas haben sich die erhaltenen Margins in der Berichtsperiode deutlich verringert und überkompensieren den deutlich verbesserten operativen Cashflow. Bereinigt um die Veränderung der hinterlegten Margins erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 430 Mio Euro auf 786 Mio Euro und entwickelt sich damit konsistent zur guten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Aus operativer Sicht wirkte sich im Vorjahresvergleich zusätzlich zu dem gestiegenen Ergebnis vor allem der Abbau unseres Forderungs- und Vorratsbestands aus.

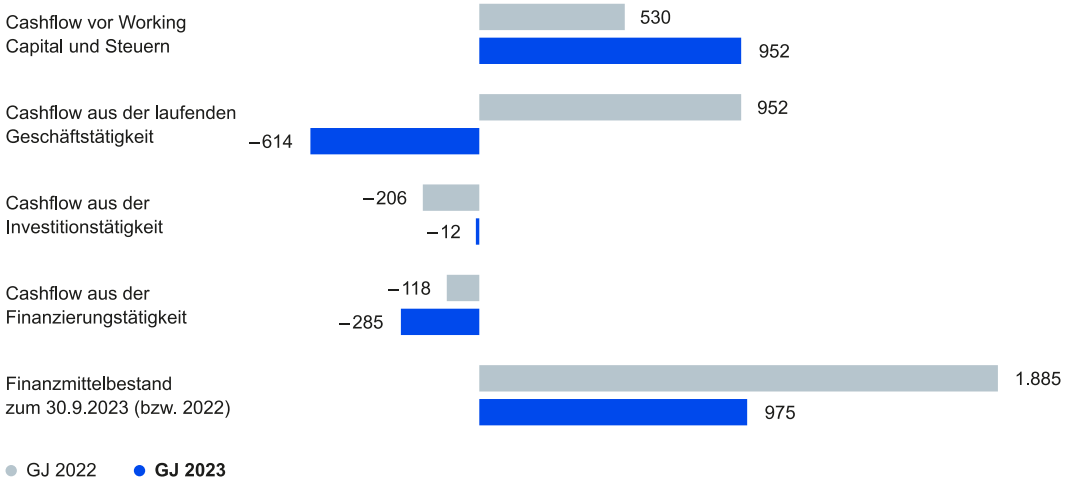
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich durch die Einzahlungen aus den Verkäufen der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt in der Berichtsperiode geprägt. Zudem sind die Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften in der aktuellen Periode zurückgegangen. Gegenläufig wirkten sich höhere Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen aus. Insgesamt erhöhte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 195 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** reduzierte sich um 167 Mio Euro auf – 285 Mio Euro, was im Wesentlichen auf die geringere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

Zum 30. September 2023 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 975 Mio Euro (30. September 2022: 1.885 Mio Euro) aus. Der Finanzmittelbestand ohne Margins betrug 958 Mio Euro (Vorjahr: 468 Mio Euro).

Kapitalflussrechnung

Mio Euro



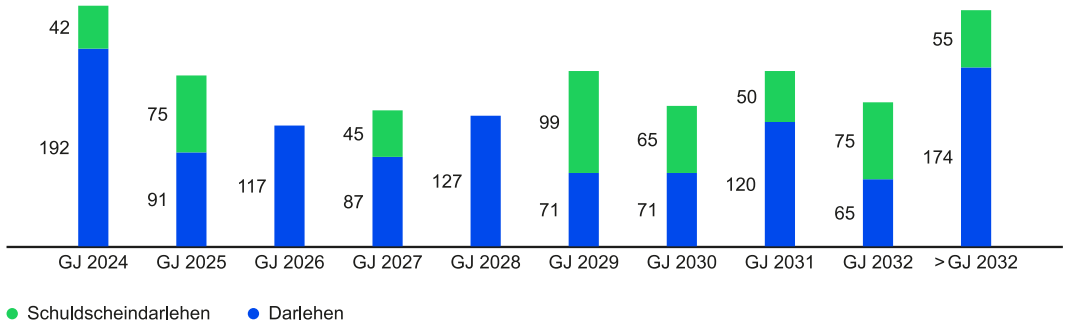
Finanzmanagement

Wir haben einen unverändert guten Zugang zu den Kapitalmärkten und können dadurch den Liquiditätsbedarf von MVV uneingeschränkt decken. Dabei profitieren wir von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, die auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum ausgerichtet ist. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und fest zugesagten Kreditlinien bei Banken.

Unser Tilgungsprofil ist über die Jahre ausgeglichen.

Tilgungsprofil

Mio Euro



Zum Bilanzstichtag führt MVV Energie für sich und 35 Gesellschaften unseres Konzerns einen Cash Pool. In dieser Funktion steuert, beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene kurzfristige Liquidität als auch die der angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird den Beteiligungsgesellschaften über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Credit Rating

MVV verfügt über kein externes Credit Rating. Jedoch erhalten wir im Rahmen von Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Übergreifende Informationen

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nfE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach §§ 289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB nach. Wir geben die nfE für den MVV Konzern (MVV) und das Mutterunternehmen, die MVV Energie AG, ab. Die Leitlinien und Konzepte von MVV und MVV Energie AG stimmen überein; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die MVV Energie AG beschränkt wären. Die nfE umfasst dieses Kapitel und ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Im Rahmen der Verordnung EU 2020/852 veröffentlichen wir im zur nfE gehörenden Kapitel EU-Taxonomie die entsprechenden Angaben gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie sowie den zugehörigen Delegierten Verordnungen und Rechtsakten.

Die Berichterstattung in der nfE bezieht sich auf MVV und damit – wie in den anderen Teilen dieses Geschäftsberichts – auf alle Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Bei ausgewählten Kennzahlen im Abschnitt Umweltaspekte geben wir ergänzend auch Informationen zu den At-Equity-Beteiligungen. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere großen Standorte Mannheim, Offenbach, Kiel und Wörrstadt konzentrieren, ist dies entsprechend vermerkt. Um Redundanzen innerhalb unseres zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen der nfE auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Informationen und nicht Bestandteil der nfE.

Der Aufsichtsrat hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) mit einer Prüfung der nfE mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) beauftragt. Grundlage waren die International Standards on Assurance Engagements ISAE 3000 (revised). Der Prüfungsvermerk befindet sich im Kapitel Weitere Informationen.

Wir arbeiten konsequent daran, potenziell negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und einen messbaren Beitrag zur Transformation der Energieversorgung sowie zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Seit vielen Jahren informieren wir mit unserem Geschäftsbericht und auf unserer Website über Herausforderungen und Fortschritte als nachhaltig handelndes Unternehmen. Zudem veröffentlichen wir wie in den Vorjahren im Februar 2024 auf unserer Website unseren Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023. Diesen erstellen wir in Übereinstimmung mit den GRI Standards der Global Reporting Initiative und erfüllen so über unsere gesetzlichen Berichtspflichten hinaus die Transparenzanforderungen unserer Stakeholder.

Die Basis für die Ermittlung der Inhalte von nfE und Nachhaltigkeitsbericht ist unsere Wesentlichkeitsanalyse. Für sie verfolgen wir kontinuierlich Diskussionen in der Öffentlichkeit sowie die Positionen unserer Stakeholder. Wir bewerten regelmäßig, ob und wie sich die Relevanz der wesentlichen Themen verändert hat. Der mehrstufige Prozess beinhaltet:

- Desk Research und interne Analysen
- Befragungen von Fachbereichen, die Schnittstellen zu unseren externen Interessengruppen haben
- Workshops und Interviews mit ausgewählten Stakeholdern und internen Experten
- Nutzung von externen KI-basierten Datenanbietern

Wir überprüfen den gesamten Wesentlichkeitsprozess alle drei bis vier Jahre, zuletzt im Geschäftsjahr 2021; zudem aktualisieren wir jährlich die Ausprägungen und Priorisierungen. Inhaltlich umfasst die Wesentlichkeitsanalyse auch globale Herausforderungen und Megatrends,

die Sustainable Development Goals, branchen- und technologiebezogene Trends sowie die Erwartungen unserer internen und externen Stakeholder. Unsere Wesentlichkeitsanalyse umfasst drei inhaltliche Perspektiven: Stakeholderrelevanz, Geschäftsrelevanz sowie Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten. Durch die Analyse dieser drei Dimensionen können wir die unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Reportingstandards an die Wesentlichkeitsanalyse erfüllen.

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns von besonderer Bedeutung sind, haben wir 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den GRI-Standards durchgeführt und um die Dimension Geschäftsrelevanz freiwillig ergänzt. Im zweiten Schritt haben wir die Ergebnisse dieser Analyse – soweit dazu passend – den in § 289c HGB genannten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung zugeordnet. Wir haben geprüft, welche Angaben zu diesen Aspekten erforderlich sind für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der MVV Energie AG und des MVV Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (Impact) auf diese Aspekte. Eine Übersicht hierüber gibt die Tabelle zu den Inhalten. Bei der Beschreibung der Konzepte sowie bei den nichtfinanziellen Kennzahlen orientieren wir uns in dieser nfE an den GRI-Standards (2021).

Geschäftsmodell und Risikobetrachtung

Wir verfolgen eine langfristige, auf Klimaschutz ausgerichtete Strategie. Dazu gehört es, unsere Kunden mit möglichst umweltfreundlich erzeugter Energie zu versorgen und sie mit innovativen Lösungen dabei zu unterstützen, ihre eigene Energietransformation und Klimaneutralität zu erreichen. Wir besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Weiterführende Informationen befinden sich in den Kapiteln Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie.

Im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagementsystems, das wir im Kapitel Chancen- und Risikobericht erläutern, erfassen und bewerten wir alle mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen, auch nichtfinanziellen, Risiken. Der Prüfprozess der nichtfinanziellen Risiken führte im Geschäftsjahr 2023 zu dem Ergebnis, dass keine Risiken vorliegen, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte hat auch im Berichtsjahr die Entwicklung von MVV geprägt. Unser Risikomanagement bewertet die daraus entstehenden finanziellen sowie nichtfinanziellen Risiken fortlaufend. Ein sogenannter Knock-on-Effekt betrifft in diesem Zusammenhang den Klimaschutz: Um weniger Erdgas zu verbrauchen, veränderte sich die Erzeugungsstruktur in Deutschland. Der Kohleeinsatz war – auch wenn im Berichtsjahr weniger Kohle verbraucht wurde, als im Vorjahr – höher als es der ursprüngliche Kohleausstiegspfad vorgesehen hatte. Noch sind reaktivierte Kohlekraftwerke in Betrieb und für den Winter 2023/24 besteht weiterhin eine Engpassgefahr beim Energieträger Gas. Wie wir auf diese Entwicklung reagieren, erläutern wir unter dem Aspekt Umweltbelange im Abschnitt Klimaneutralität.

Die politische Umsetzung von Energiewende und Dekarbonisierung hat weiterhin Einfluss auf unser operatives Geschäft, sei es durch veränderte politische Priorisierungen oder veränderte fiskalische Spielräume. Die bisherige Schwerpunktsetzung der Bundesregierung geht allerdings stärker in Richtung Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft im Hinblick auf Klimaneutralität. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund des im Frühjahr 2022 erschienenen letzten Teils des sechsten Sachstandsberichts des IPCC-Weltklimarats, der eine beschleunigte Umsetzung des Klimaschutzes einfordert.

Nachhaltigkeitsmanagement

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen (sehen Sie hierzu das Kapitel Geschäftsmodell) und beruht auf unserer Unternehmensstrategie (lesen Sie mehr im Kapitel Unternehmensstrategie). Unsere Klimaschutzstrategie sowie die strategischen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele (hierzu verweisen wir auf den Abschnitt Aspekt Umweltbelange) wurden vom Vorstand beschlossen, im Aufsichtsrat beraten und sind fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sowie der darauf aufbauenden Geschäftsfeldstrategien.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Die Abteilung Nachhaltigkeit, die organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt ist, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, berichtet fortlaufend beziehungsweise anlassbezogen an Vorstand und entsprechende interne Führungs- und Nachhaltigkeitsgremien und leitet das konzernweite Programm Nachhaltigkeit. Neben dem geschäftsfeldübergreifenden Austausch werden dort auch Projekte und Maßnahmen geplant und umgesetzt. Das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortet zudem wesentliche Teile des MVV-Stakeholdermanagements. Die Fachbereiche überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung von MVV auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Seit vielen Jahren beurteilen wir Investitionsprojekte anhand von Nachhaltigkeitskriterien sowie ihres Beitrags zu unseren Dekarbonisierungs- und Nachhaltigkeitszielen. Um nachhaltige Investitionen noch stärker zu forcieren haben wir im Berichtsjahr eine nachhaltigkeitsbezogene Komponente bei den Wirtschaftlichkeitsanforderungen von Investitionen eingeführt. Die operative Umsetzung der Maßnahmen und Managementsysteme erfolgt innerhalb der Geschäftsfelder eigenständig.

Angaben zu den Inhalten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Inhalte der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Aspekte gemäß § 289c HGB	MVV Handlungsfeld gemäß MVV Wesentlichkeitsanalyse nach GRI	Angaben zu Konzepten, Zielen, Maßnahmen, Ergebnissen, Due-Diligence-Prozessen und nichtfinanziellen Kennzahlen gemäß § 289c HGB im Abschnitt
Umweltbelange	Transformation des Energiesystems	Klimaneutralität Erneuerbare Energien und Energiewende Versorgungssicherheit
	Umwelt und Ressourcen	Ressourceneffizienz und lokaler Umweltschutz Nachhaltige Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmerbelange	Gesellschaftliche Verantwortung	Arbeitgeberattraktivität
Sozialbelange	Gesellschaftliche Verantwortung	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung
Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Gesellschaftliche Verantwortung	Verantwortung für Lieferkette und Menschenrechte Compliance und Achtung der Menschenrechte

Aspekt Umweltbelange

Klimaneutralität

Die Eindämmung des menschengemachten Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. In der EU soll Klimaneutralität spätestens bis zum Jahr 2050 erreicht werden. Mit dem Klimaschutzgesetz wurde im Jahr 2021 festgelegt, dass Deutschland bereits bis 2045 klimaneutral sein soll. Auf diesem Weg wird es auch erforderlich sein, nicht-vermeidbare Emissionen auszugleichen; dafür müssen spätestens ab den 2040er Jahren negative Emissionen, zum Beispiel durch CO_2-Abscheidung, erzielt werden. Die entsprechenden energiepolitischen Entwicklungen beschreiben wir im Kapitel Rahmenbedingungen. Klimaschutz, Dekarbonisierung und erneuerbare Energien haben für MVV schon seit vielen Jahren eine hohe Bedeutung. Im Abschnitt MVV-Klimabilanz erläutern wir unsere direkten und indirekten CO_2-Emissionen Scope 1, 2 und 3.

Energiewirtschaft hat eine Schlüsselrolle

Die Energiewirtschaft hat als einer der großen Emittenten von CO_2 eine Schlüsselrolle bei der Erlangung der Klimaneutralität. Sie muss ihre direkten und auch ihre indirekten Emissionen zügig auf null reduzieren und vollständig auf fossile Energieträger verzichten. Das heißt, es ist nicht nur das Kerngeschäft der Energieunternehmen betroffen, sondern auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehungsweise die Beteiligungsunternehmen. Die großen Herausforderungen dieser Dekade sind der zügige Ausstieg aus der Verfeuerung von Kohle sowie die Reduktion des absoluten Energieverbrauchs. Gleichzeitig müssen die Infrastrukturen errichtet beziehungsweise modernisiert werden, um eine vollständig klimaneutrale Energieversorgung zu ermöglichen: Dabei geht es um den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom und Wärme) und der dazu erforderlichen Infrastrukturen für die Erzeugung sowie den Transport, ebenso wie für die Nutzung klimaneutraler Gase. Dies sind die technischen Voraussetzungen, um sukzessive auf die Nutzung von fossilem Erdgas verzichten zu können. Die Nutzung von fossilem Flüssigerdgas (LNG) dient nur zur temporären Überbrückung.

Klimaneutralität ist nur ein Zwischenschritt

Vor allem auf Unternehmensebene wird der Begriff Klimaneutralität oft für Strategien verwendet, bei denen CO_2-Emissionen rechnerisch durch Kompensationsmaßnahmen neutralisiert werden, anstatt die Nutzung fossiler Energie auf nahezu Null zu reduzieren („Net-Zero“). Dabei spielt häufig eine Rolle, dass vor allem Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden, die für das Unternehmen einen wirtschaftlichen Nutzen haben, jedoch nicht alle technischen Möglichkeiten genutzt werden, um CO_2-Emissionen zu reduzieren. Der IPCC-Synthesebericht von 2023 macht deutlich, dass global nicht nur ein vollständiger Verzicht auf fossile Energien notwendig ist, sondern dass die Nettobilanz Mitte des Jahrhunderts negativ werden muss. Das heißt, dass CO_2 durch Entnahme aus der Atmosphäre dauerhaft gebunden werden muss, um so nicht-vermeidbare Emissionen – beispielsweise aus der Landwirtschaft – zu kompensieren.

Unsere Klimaschutzstrategie

MVV stellt die notwendigen Maßnahmen für mehr Klimaschutz unter den Oberbegriff #klimapositiv – wir werden bis 2035 als eines der ersten Energieunternehmen negative Gesamtemissionen erreichen, und zwar ohne Kompensationszertifikate. Unsere Klimaschutzstrategie sowie die dazugehörigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele einschließlich der geplanten Maßnahmen bilden das Herzstück unseres Mannheimer Modells. Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Unternehmensstrategie.

Unsere Klimaschutzstrategie basiert auf folgenden Eckpfeilern:

- Sie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und maßgeblich für die Allokation unserer Investitionen und Dienstleistungsschwerpunkte sowie damit für unsere weitere Entwicklung.
- Unsere Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele samt zugehöriger Maßnahmen wurden von der Science Based Target Initiative (SBTi) testiert.
- Wir beziehen konsequent alle Treibhausgasemissionsquellen in die MVV-Klimabilanz ein, einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen.
- Unsere CO_2-Reduktionsstrategie zielt auf die absolute Reduktion von Scope 1, 2 und 3, Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen sind nicht Bestandteil.

Die Gesamtverantwortung für unsere Klimaschutzstrategie wird durch den Vorstand ausgeübt; das Klimaschutzmanagement erfolgt durch unser Nachhaltigkeitsmanagement.

Unsere strategischen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele
Vor dem Hintergrund eines veränderten politischen und wettbewerblichen Umfelds haben wir unsere langfristigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele, die wir uns bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2020 gesetzt haben, im Berichtsjahr nochmals angehoben.

Wir reduzieren unseren gesamten CO_2-Fußabdruck auf Netto-Null („Net Zero“) und werden bis 2035 #klimapositiv.

Für die Erreichung unseres Scope-1-Ziels werden wir unsere noch verbleibende fossile Energieerzeugung stilllegen und unsere Energieerzeugung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Bis dahin werden wir – sofern erforderlich – beispielsweise den Kondensationsstrombetrieb in Kohlekraftwerken verringern und zusätzliche Energieeffizienzmaßnahmen ergreifen. Zu den notwendigen Stilllegungen fossiler Erzeugung bis 2030 gehört zum einen die Außerbetriebnahme des Heizkraftwerks in Offenbach. Zum anderen gehen wir davon aus, dass der politisch avisierte, bundesweite Ausstieg aus der Steinkohleverstromung bis 2030 abgeschlossen wird und somit die verbleibenden Blöcke des Grosskraftwerks Mannheim aus dem marktlichen Betrieb gehen. Die genauen Zeitpunkte werden im Wesentlichen durch die Bundespolitik bestimmt. Um unser Net-Zero-Ziel auch bei den indirekten Emissionen im Scope 2 und 3 zu erreichen, werden wir unsere Kunden spätestens ab 2035 ausschließlich mit grüner Wärme, grünem Strom und grünen Gasen versorgen und unsere Lieferketten dekarbonisieren. Für MVV ist Net-Zero dann erreicht, wenn wir auf Portfolioebene unsere absoluten direkten und indirekten Emissionen um mindestens 95 % reduziert haben und eventuelle technisch nicht-vermeidbare Restemissionen durch eigene, dauerhafte CO_2-Senken ausgleichen. Nicht-vermeidbare Treibhausgasemissionen liegen vor, wenn es für den gleichen Anwendungsfall keine anderen technischen Alternativen gibt. Heute trifft dies beispielsweise auf die thermische Abfallbehandlung oder auf Vorkettenemissionen bei Bodenbewegungen in der Landwirtschaft zu.

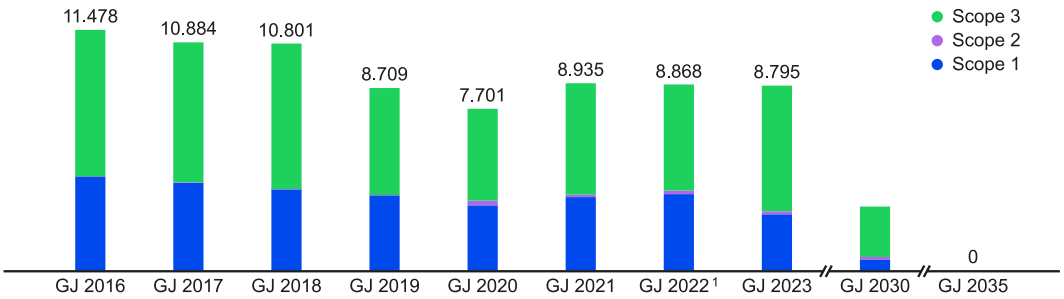
Durch BECCUS (Bioenergy Carbon Capture Usage and Storage), also die Speicherung und Nutzung von CO_2 aus biogenen Quellen, werden wir nicht nur unsere eigenen unvermeidbaren Restemissionen ausgleichen, sondern über zusätzlich entzogene Mengen als Unternehmen #klimapositiv. Dafür werden wir unsere Bioabfallvergärungs-, Biomethan-, Biomasse- und thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB-Anlagen) bis 2035 technologisch so umrüsten, dass wir CO_2 durch geeignete Technologien dauerhaft der Atmosphäre entziehen können.

Unsere Biomassen- und TAB-Anlagen werden auf diese Weise langfristig zu großen industriellen CO_2-Senken. Dies beruht darauf, dass rund die Hälfte des in TAB-Anlagen verwerteten Restabfalls aus biologischen, also klimaneutralen Bestandteilen besteht. Bei der anderen Hälfte handelt es sich um Abfälle, die zu nicht-vermeidbaren Restemissionen führen. Der Anteil der abgeschiedenen biogenen Emissionen wird durch BECCUS zu „Negativemissionen"; der Anteil der abgeschiedenen, nicht-biogenen Emissionen wird CO_2-neutral. Die gesamten abfallwirtschaftlichen Emissionen unserer Abfallbehandlungs- und Ersatzbrennstoffanlagen weisen wir in unserer Klimabilanz aus. Die nachfolgende Grafik zeigt nicht nur die historische Entwicklung unserer Gesamtemissionen, sondern auch unsere Erwartungen bis zum Jahr 2035.

Entwicklung der Gesamtemissionen

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Tsd t $CO_{2äq}$



1 Vorjahreswert angepasst

Um diesen ambitionierten Anspruch gelingen zu lassen, gilt es auf unserem Weg in Richtung #klimapositiv weitere Ziele und Meilensteine zu erreichen:

Wir stellen unsere Fernwärmeerzeugung in Mannheim und Offenbach bis 2030 zu 100 % auf grüne Energiequellen um.

Klimaneutralität kann in Deutschland nur durch die Wärmewende erzielt werden, also indem die Wärmeerzeugung flächendeckend und vollständig von fossilen auf erneuerbare Energiequellen umgestellt wird. Als einer der größten deutschen Fernwärmeversorger in Deutschland und als Lieferant von Erdgas haben wir daher eine besondere Verantwortung. Im Sommer 2023 hat die Bundesregierung beschlossen, dass bis zum Jahr 2030 im Durchschnitt die Hälfte der deutschen Fernwärmeversorgung aus grünen Energieträgern gespeist sein soll. Wir streben ein deutlich höheres Dekarbonisierungstempo an: In Mannheim und in Offenbach werden wir bis 2030 100 % grüne Fernwärme erzeugen, in Kiel bis 2035. Wir bauen unsere Fernwärmenetze kontinuierlich aus und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden beispielswiese bei der Umstellung von Erdgas-Hausanschlüssen.

Darüber hinaus werden wir allen Haushalten in unseren Versorgungsgebieten, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, klimaneutrale dezentrale Wärmelösungen anbieten.

Bis spätestens 2035 bieten wir 100 % klimaneutrale Kundenlösungen an.

Der Großteil unserer indirekten CO_2-Emissionen entsteht durch die Lieferung von Strom und Erdgas an unsere Kunden. Bis 2035 werden wir unsere Produkte und Dienstleistungen sukzessive auf 100 % klimaneutral umstellen und unsere Kunden ausschließlich mit grüner Energie versorgen. Indem wir bis 2035 den Vertrieb fossiler Energieträger einstellen, werden wir wirksame Treibhausgasreduktionen erzielen.

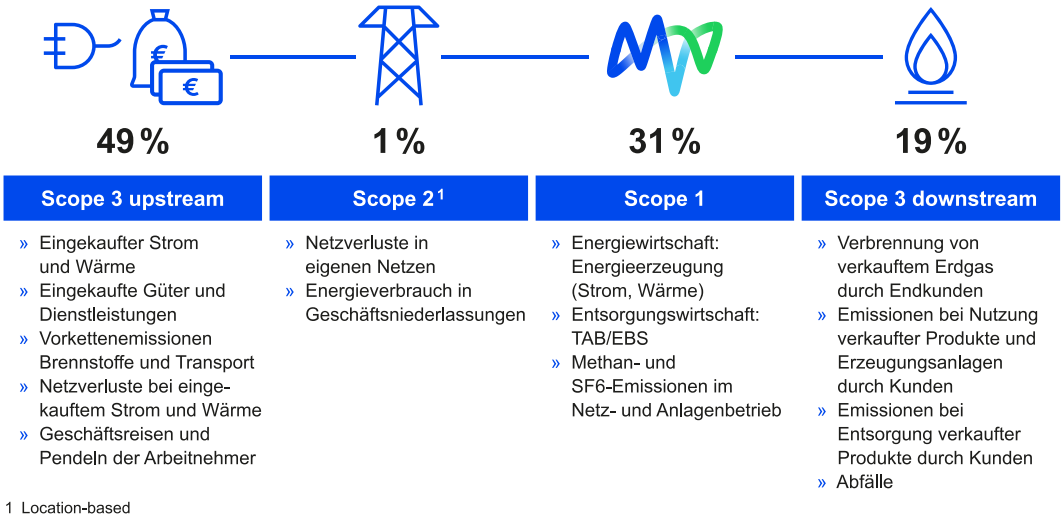
Wir verdreifachen unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2030 auf rund 2.000 Megawatt gegenüber 2022.

Erneuerbare Energien stehen bereits seit vielen Jahren im Zentrum unserer strategischen Ausrichtung. Der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien ist nicht nur erforderlich, um die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen, für MVV entstehen daraus auch Chancen, weiteres Wachstum zu generieren. Wir werden das Tempo beim Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien beschleunigen: Bis 2030 wollen wir unsere Kapazitäten auf etwa 2.000 MW_{el} erhöhen (Basis 2022: 614 MW_{el}). Weitere Informationen zu unserem Erneuerbaren-Erzeugungsportfolio befinden sich im Abschnitt Erneuerbare Energien und Energiewende.

MVV Klimabilanz 2023

In unserer Klimabilanz unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten CO_2-Emissionen.

Strukturelle Zusammensetzung unserer Klimabilanz



1 Location-based

Bei der Energieerzeugung in unseren eigenen Anlagen oder in Anlagen, von welchen wir Kontingente beziehen, entstehen die direkten CO_2-Emissionen; sie werden nach dem Greenhouse Gas Protocol als Scope 1 bezeichnet.

Zum einen werden unsere Scope-1-Emissionen durch die witterungsbedingte Wärmenachfrage sowie die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise geprägt. Diese können durch MVV nicht beeinflusst werden, spiegeln sich jedoch in der Auslastung unserer Erzeugungsanlagen wider. Zum anderen ist die mittel- bis langfristige Entwicklung unserer direkten Emissionen maßgeblich von den Stilllegungszeitpunkten unserer Bestandsanlagen abhängig, die fossile Energieträger nutzen, sowie von den für die Sicherstellung der Versorgung erforderlichen neuen Anlagen.

Unsere Scope-1-Emissionen nahmen im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 26 % ab. Der Rückgang ist zum überwiegenden Teil auf geringere Erzeugungsmengen unserer konventionellen Kraft-Wärme-Kopplung zurückzuführen. Darüber hinaus zeigt sich in der Entwicklung auch die Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe sowie die zunehmende grüne Wärme- und Stromerzeugung. Insoweit sind die CO_2-Emissionen im Scope 1 im Berichtsjahr stärker gesunken, als ohne Sondereffekte zu erwarten gewesen wäre. Unabhängig davon sind wir uns bewusst, dass die entstandenen Emissionen das Restbudget zur Einhaltung eines 1,5-Grad-Pfads schmälern und haben operative und strategische Maßnahmen eingeleitet, um die Budgeteinhaltung sicherzustellen. Zu den Maßnahmen gehört beispielsweise der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien in unserem eigenen Portfolio. Darüber hinaus werden wir unser konventionelles Erzeugungsportfolio – nach Abklingen der derzeit noch angespannten Lage im deutschen Gas- und Strommarkt – noch stärker auf die Vermeidung von CO_2-Emissionen ausrichten und unsere noch verbleibende fossile Energieerzeugung nach und nach stilllegen.

Die indirekten CO_2-Emissionen, Scope 2, resultieren im Wesentlichen aus der Energie, die wir für unseren Geschäftsbetrieb jenseits der Energieerzeugung nutzen. Sie haben bei MVV eine nur untergeordnete Bedeutung und liegen im Berichtsjahr 12 % unter dem Vorjahreswert.

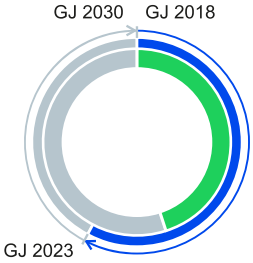
Die indirekten CO_2-Emissionen, Scope 3, umfassen Treibhausgase, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen. CO_2-Emissionen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen bei Lieferanten für die Herstellung der von MVV eingekauften Produkte und Dienstleistungen. Dies betrifft beispielsweise die Herstellung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen oder den Bezug von Strom, der nicht von MVV erzeugt wurde. Zu Emissionsaktivitäten in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zählt vor allem die Nutzung von Erdgas, das MVV an Kunden liefert. Die jährliche Entwicklung der Scope-3-Emissionen ist maßgeblich vom Absatzvolumen von Strom, Gas und Wärme sowie von der Entwicklung der Projektentwicklungsmengen erneuerbarer Energien abhängig. Die Kennzahl beinhaltet auch die Emissionen aus dem Einkauf, die nicht den Commodities zuzurechnen sind.

Im Anstieg der Scope-3-Emissionen im Geschäftsjahr 2023 um 18 % spiegeln sich im Wesentlichen zwei gegenläufige Effekte wider: Der starke Anstieg an realisierten Wind- und Solarprojekten hat zu deutlich höheren indirekten Emissionen geführt. Demgegenüber gingen die vor- und nachgelagerten Emissionen des Commodity-Vertriebs zurück.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass die sich die Trendentwicklung der gesamten direkten und indirekten Emissionen auch künftig fortsetzen wird und wir unsere Dekarbonisierungsziele erreichen können.

Reduktion energiewirtschaftliches CO_2 (Scope 1)

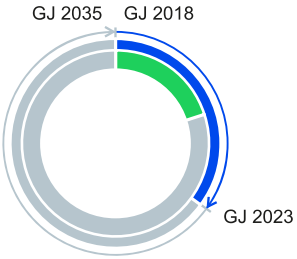
Anteile %



	GJ 2023
Abgelaufene Zeit	58
Anteil der Zielerreichung	45

#klimapositiv bis 2035 (Scope 1, 2 und 3)

Anteile %



	GJ 2023
Abgelaufene Zeit	35
Anteil der Zielerreichung	20

Niedrigere Spezifische CO_2-Emissionen

Die spezifischen CO_2-Emissionen unseres Erzeugungsportfolios gingen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der niedrigeren konventionellen Stromerzeugung zurück.

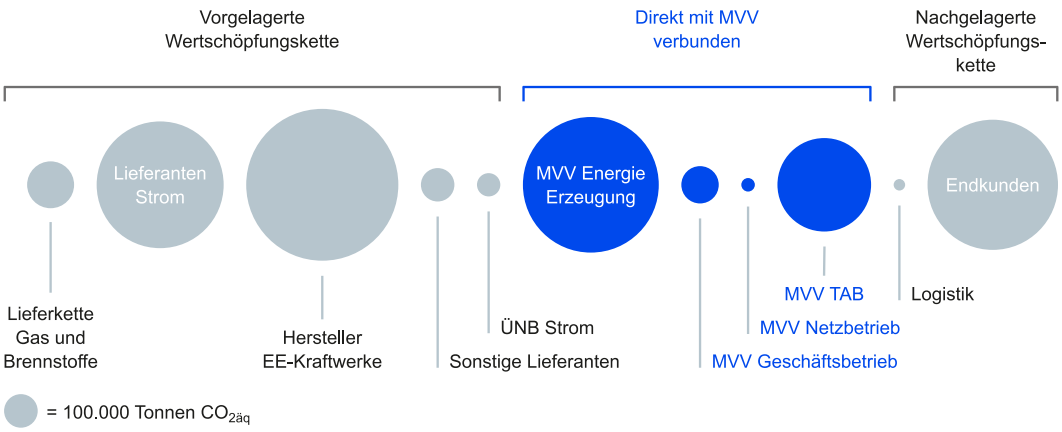
Spezifische CO_2-Emissionen des konzernweiten Erzeugungsportfolios

g CO_2/kWh	GJ 2023	GJ 2022
Stromerzeugung	365	460
Wärmeerzeugung	115	122
Energieerzeugung des Erzeugungsportfolios	212	249

Wir haben unsere Anlagen auch im Geschäftsjahr 2023 entsprechend den erteilten Genehmigungen und einschlägigen Rechtsvorschriften betrieben; die Einhaltung der für sie geltenden Grenzwerte haben wir kontinuierlich überwacht.

Direkte und indirekte CO_2-Quellen von MVV

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen



Klimabilanz
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

1.000 Tonnen $CO_{2äq}$	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO_2-Emissionen (Scope 1) [1, 2]	2.684	3.649	– 965	– 26
Energiewirtschaft [2]	1.852	2.703	– 851	– 31
davon aus CH_4-Emissionen [2, 3]	42	58	– 16	– 28
davon aus SF_6-Emissionen [4]	2	1	+ 1	+ 100
Entsorgungswirtschaft (TAB) [5]	832	946	– 114	– 12
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 2) [2, 6]	127	147	– 20	– 14
davon bezogene Energie für eigene Anlagen [2]	6	7	– 1	– 14
davon Energieeinsatz für den Netzbetrieb [2]	121	140	– 19	– 14
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 3) [2]	5.984	5.072	+ 912	+ 18
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1) [7]	2.429	872	+ 1.557	>+ 100
davon aus Brennstoff und Energiebezug (GHG-Kategorie 3)	1.839	2.302	– 463	– 20
davon aus Abfall (GHG-Kategorie 5)	3	1	+ 2	>+ 100
davon aus Geschäftsreisen (GHG-Kategorie 6)	0	1	– 1	– 100
davon aus Pendeln der Arbeitnehmer (GHG-Kategorie 7)	6	6	0	0
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11) [2]	1.702	1.887	– 185	– 10
davon aus verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (GHG-Kategorie 12)	3	1	+ 2	>+ 100
davon aus vermieteten Sachanlagen (GHG-Kategorie 13)	2	2	0	0
Nachrichtlich: indirekte Emissionen aus Gasnetznutzung von Drittvertrieben [8]	545	620	– 75	– 12
Nachrichtlich: klimaneutrale biogene Emissionen	1.653	1.706	– 53	– 3
Nachrichtlich: an MVV-Anlagen abgeschiedene biogene Emissionen (BECCUS)	< 1	0	+< 1	+ 100

1 Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

2 Vorjahreswert angepasst

3 Emissionen aus der Verbrennung von Gasmotoren

4 Infolge einer Revision einer älteren Anlage konnten Leckagen beseitigt und die SF_6-Emissionen deutlich reduziert werden.

5 Einschließlich EBS-Anlagen

6 Die indirekten Scope 2 Emissionen (location-based) decken die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach ab und werden kalenderjahresbezogen erhoben.

7 Verwendete Methodik GHG-Protocol: Ausgabenbasiert sowie Durchschnittsdatenmethode

8 Aufgrund der MVV-Testierung durch SBTi wird eine regelmäßig Veröffentlichung eingefordert. Hierbei handelt es sich um die von anderen Energieunternehmen durch unsere Gasnetze durchgeleiteten Erdgasmengen.

Erneuerbare Energien und Energiewende

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien leisten wir auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zum Erreichen der nationalen Klimaschutzziele; unsere Klimaschutzstrategie beschreiben wir im Kapitel Unternehmensstrategie.

Entwicklungen im Berichtsjahr

Grünes Erzeugungsportfolio erweitert
Unser eigenes Portfolio bauen wir insbesondere durch Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen aus. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lag unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien einschließlich unserer At-Equity-Beteiligungen – trotz der Abgänge aus unserem Portfolio im Zusammenhang mit der Veräußerung von Beteiligungen – bei 633 MW und damit um 19 MW über dem Vorjahr.

Der Anteil Erneuerbarer-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-/Biogasanlagen und TAB/EBS) an unserer gesamten Stromerzeugungskapazität lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 49 % (Vorjahr: 47 %). Die anteilig installierte Leistung konventioneller Erzeugung ist im Geschäftsjahr 2023 um 7% gesunken.

Stromerzeugungskapazität
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

MW_{el}	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen [1]	120	121	– 1	– 1
TAB [2]	172	176	– 4	– 2
Windkraft	280	290	– 10	– 3
Photovoltaik	59	25	+ 34	>+ 100
Wasserkraft	2	2	0	0
EE und TAB	**633**	**614**	**+ 19**	**+ 3**
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige	655	703	– 48	– 7
Gesamt	**1.288**	**1.317**	**– 29**	**– 2**

1 Einschließlich Biomethananlagen

2 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

Die Erzeugungskapazität unserer Biomethananlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 41 MW. Biomethan kann sowohl für die Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt werden als auch als Treibstoff für Fahrzeuge. Wir planen, mittelfristig die Kapazität unserer Biomethanerzeugung aus Abfallvergärung weiter auszubauen.

Der Anteil der grünen Wärme an unserer gesamten Wärmeerzeugungskapazität lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 24 % (Vorjahr: 21 %).

Wärmeerzeugungskapazität
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

MW_{th}	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	88	99	– 11	– 11
TAB [1]	724	762	– 38	– 5
Grüne Wärmekapazität	**812**	**861**	**– 49**	**– 6**
Konventionelle Kraft-Wärme-Kopplung und Sonstige	2.573	3.150	– 577	– 18
Gesamt	**3.385**	**4.011**	**– 626**	**– 16**

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

Projektentwicklungsgeschäft wächst international

Wir verfügen über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die Projektierung wollen wir insbesondere über Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland erreichen; kleinere Beiträge liefern Biomasse- und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten.

Im Geschäftsjahr 2017 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, im Zeitraum 2016 bis 2026 rund 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz zu bringen. Im Geschäftsjahr 2023 sind 1.436 MW hinzugekommen – vom Geschäftsjahr 2017 bis zum Ende des Berichtsjahrs waren es insgesamt 4.665 MW. Wir erwarten in den kommenden Jahren eine zunehmende Dynamik bei der Installation von erneuerbaren Energien.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW_{el}	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	218	58	+ 160	>+ 100
Photovoltaik	1.218	418	+ 800	>+ 100
Gesamt	**1.436**	**476**	**+ 960**	**>+ 100**

Mit unserer Tochtergesellschaft Juwi bieten wir im In- und Ausland die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Wind Onshore- und Photovoltaikfreiflächenanlagen ebenso an wie für Hybrid-Projekte, also Anlagenkombinationen mit Batteriespeichern. Zukünftig werden wir die durch Juwi entwickelten inländischen Wind- und Photovoltaik-Projekte verstärkt im Konzern halten und dadurch unser eigenes Erzeugungsportfolio ausbauen. Unsere Tochtergesellschaft Avantag ergänzt unser Projektentwicklungsgeschäft um Aufdach-Photovoltaik im B2B-Geschäft, im Privat- und Gewerbekundenbereich bietet unsere Tochtergesellschaft Beegy dezentrale Erneuerbare-Energien-Lösungen an.

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil, und zwar sowohl national als auch in unseren internationalen Märkten. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem abhängig von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz, der Dauer von Genehmigungsverfahren, den Regularien zur Förderung erneuerbarer Energien sowie vom Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Projekte. Sie kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken. Zudem können Veränderungen in den Rahmenbedingungen, wie etwa bei den nationalen Fördermechanismen für erneuerbare Energien, die Realisierung von Projekten nennenswert beeinflussen.

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW_{el}	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	1.159	1.261	– 102	– 8
Photovoltaik	2.549	2.518	+ 31	+ 1
Gesamt	**3.708**	**3.779**	**– 71**	**– 2**

Versorgungssicherheit

MVV spielt, gemeinsam mit anderen Energieunternehmen, eine wesentliche Rolle bei der Transformation des Energiesystems, indem auch wir in die Energieinfrastruktur investieren, um diese energiewendetauglich und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen wir die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung verlässlich und stabil zu halten. Da die Stromeinspeisung aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen wetter- und tageszeitbedingt schwankt, ist es vorerst erforderlich, erneuerbare Energien mit hocheffizienten, flexiblen, steuerbaren Kraftwerken intelligent zu verknüpfen. So ist es uns möglich, unsere Kunden zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern.

Das schon immer zentrale Thema Versorgungssicherheit ist aufgrund der Folgen, die aus aktuellen geopolitischen Verwerfungen und dem seit 2022 andauernden Krieg in der Ukraine resultieren, wieder mehr in den Blick geraten. Wir haben die Bedeutung unabhängig davon in unserem Verantwortungsbereich immer im Auge behalten. Mit Blick auf unsere Fernwärmeversorgung realisieren wir daher gegenwärtig am Standort Mannheim zwei Besicherungsanlagen, die wir ab dem Geschäftsjahr 2024 einsetzen können.

Die Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen ebenfalls eine tragende Rolle. Daher investieren wir kontinuierlich in die Digitalisierung, Wartung, den Ausbau und die Optimierung unserer Netze und Anlagen, zunehmend vor dem Hintergrund einer beschleunigten Strom- und Wärmewende.

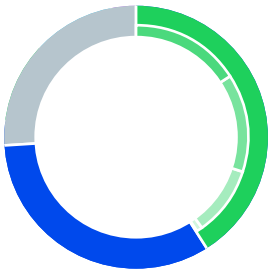
Diversifiziertes Erzeugungsportfolio

Umbau unseres Erzeugungsportfolios schreitet weiter voran
Wir nutzen zunehmend erneuerbare und abnehmend konventionelle Energien. Dabei setzen wir auf unterschiedliche Energieträger und Technologien. Mit einem diversifizierten Erzeugungsportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung unserer Kundinnen und Kunden bei. Dies gilt im besonderen Maße für die Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, die an unsere Fernwärme- und Industriedampfnetze in Mannheim, Offenbach und Kiel angeschlossen sind.

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse/Biogas und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 41 % (Vorjahr: 32 %).

Stromerzeugung
Anteile %

	GJ 2023
Strom aus erneuerbaren Energien[1]	41
Strom aus Windkraft	16
Strom aus Biomasse- und Biogasanlagen	14
Strom aus biogenem Anteil TAB[2]	10
Strom aus Photovoltaik	1
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	33
Sonstige Stromerzeugung	28



1 Die Stromerzeugung aus Wasserkraft wurde in dieser Übersicht aufgrund des geringen Anteils vernachlässigt.
2 Einschließlich EBS-Anlagen

Stromerzeugungsmengen
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	482	492	– 10	– 2
Biogener Anteil TAB [1]	322	306	+ 16	+ 5
Windkraft	548	480	+ 68	+ 14
Wasserkraft	3	5	– 2	– 40
Photovoltaik	43	12	+ 31	>+ 100
	1.398	**1.295**	**+ 103**	**+ 8**
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1.117	1.438	– 321	– 22
Sonstige Stromerzeugung	861	1.345	– 484	– 36
Gesamt	**3.376**	**4.078**	**– 702**	**– 17**

1 Einschließlich EBS-Anlagen und Klärschlammbehandlung

Die höheren Erzeugungsmengen aus Windkraft resultieren aus dem höheren Windaufkommen sowie daraus, dass wir im Vorjahr einen Windpark in unser Erzeugungsportfolio übernommen hatten, der im Berichtsjahr erstmals ganzjährig zur Erzeugung beigetragen hat. Der mit der Veräußerung unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt verbundene Abgang von Windkraftanlagen wirkte nur geringfügig dämpfend. Im deutlichen Anstieg der Erzeugungsmengen aus Photovoltaik spiegelt sich der Zubau in unserem Portfolio wider. Der Rückgang der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beruht zum einen auf einer geringeren Stromerzeugung aus unserer konventionellen Kraft-Wärme-Kopplung und zum anderen auf der Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe.

Wärmeerzeugungsmengen
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	107	147	– 40	– 27
TAB [1]	2.358	2.515	– 157	– 6
Grüne Wärmeerzeugung	**2.465**	**2.662**	**– 197**	**– 7**
Sonstige Wärmeerzeugung [2]	2.915	4.096	– 1.181	– 29
Gesamt	**5.380**	**6.758**	**– 1.378**	**– 20**

1 Einschließlich EBS-Anlagen

2 Vorjahreswert angepasst

Der Anteil der grünen Wärmeerzeugung an unseren gesamten Wärmeerzeugungsmengen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 46 % (Vorjahr: 39 %). Der Rückgang bei unseren Biomasseanlagen beruht auf dem Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe. Auch die niedrigeren Wärmeerzeugungsmengen unserer TAB-Anlagen resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe. Der Rückgang bei der sonstigen Wärmeerzeugung ist zum einen auf den Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe sowie unserer Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt zurückzuführen und zum anderen auf geringere Erzeugungsmengen aus unserer konventionellen Kraft-Wärme-Kopplung.

Biomethanerzeugungsmengen
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Mio kWh	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanerzeugung	259	288	– 29	– 10

Die Biomethanerzeugungsmengen sind vor allem aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Anlagenverfügbarkeit zurückgegangen.

Netzstabilität

Gesicherte Netzstabilität auch bei steigender Netzbelastung
Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Unsere drei großen Netzgesellschaften MVV Netze, Energienetze Offenbach und SWKiel Netz haben das Ziel, eine sichere und unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten und Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben.

Wir wollen die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit so gering wie möglich halten.

Wir investieren in hohem Umfang in die Instandhaltung, die Modernisierung und den Ausbau unserer Netze – im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 143 Mio Euro. Ein wesentlicher Leistungsindikator für eine sichere Energieversorgung ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index). Diese Leistungskennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider. Der SAIDI-Wert berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Die Geschäftsführungen unserer Netzgesellschaften werden regelmäßig über Störungen informiert. Diese tauschen sich wiederum mit dem Vorstand aus. Notwendige Gegenmaßnahmen berücksichtigen wir in unseren Investitions- und Instandhaltungsvorhaben. Der kumulierte SAIDI-Wert unserer Netzgebiete ist, nach einem sehr guten Vorjahreswert (10,3), im Kalenderjahr 2022 auf 11,9 angestiegen. Insgesamt konnten wir für unsere Kunden eine weitgehend unterbrechungsfreie Stromversorgung erreichen, die erneut besser als der Bundesdurchschnitt war.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI Strom

Minuten/Jahr	**2022** [1]	2021 [1]	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Strom MVV	11,9	10,3	+ 1,6	+ 16
Strom Deutschland [2]	12,2	12,7	– 0,5	– 4

1 Kalenderjahr

2 Quelle: Bundesnetzagentur

Ressourceneffizienz

Die Folgen des weltweit weiter anwachsenden Ressourcenverbrauchs lassen sich an vielfach diskutierten Fragestellungen wie Biodiversität, Ressourcenknappheit oder Immissionen von Schadstoffen ablesen. Am eindringlichsten sind sie am Beispiel des Klimawandels sichtbar.

Wir setzen für die Energieerzeugung natürliche Ressourcen ein; in unseren konventionellen Erzeugungsanlagen kommen auch endlich verfügbare Ressourcen wie Erdgas und Steinkohle als Brennstoffe zum Einsatz. Dabei legen wir großen Wert auf Effizienz: Wir minimieren die Energieverluste, die bei der Umwandlung von Brennstoffen zu Endenergie, wie beispielsweise Strom oder Wärme, entstehen und investieren konsequent sowohl in die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen als auch in den Ausbau der grünen Wärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Soweit technisch möglich, setzen wir zudem zunehmend auf recycelte Produkte und Einsatzstoffe. Ein wesentlicher Indikator für eine sehr hohe Ressourceneffizienz sind höchste Brennstoffnutzungsgrade durch eine optimierte energetische Nutzung.

Energie- und Ressourcennutzung durch MVV

Brennstoffnutzungsgrad belegt hohe Erzeugungseffizienz
Die Kennzahl Brennstoffnutzungsgrad beziffert die Erzeugungseffizienz, indem sie die erzeugte Endenergie (Strom und Wärme) ins Verhältnis zur zugeführten Energie (Primärenergie) setzt. Steigt der Brennstoffnutzungsgrad, erhöht sich die Energieausbeute eines Erzeugungsportfolios. Indem wir die Brennstoffnutzungsgrade unserer Anlagen erhöhen, reduzieren wir das Volumen der eingesetzten Brennstoffe und verringern Emissionen. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Brennstoffnutzungsgrad unserer Anlagen bei 66 %. Damit liegen wir mit der Energieausbeute über dem Durchschnitt der Erzeugung in Deutschland: Die AG Energiebilanzen hat für die Stromerzeugung des deutschen Kraftwerksparks einen durchschnittlichen Nutzungsgrad von 51,9 % im Jahr 2021 veröffentlicht.

Unsere großen Erzeugungsanlagen betreiben wir fast ausschließlich in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – denn mit KWK liegt der Brennstoffnutzungsgrad deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme.

Wieviel Brennstoff in einzelnen Geschäftsjahren eingesetzt wird, hängt im Wesentlichen vom Witterungsverlauf, von den Marktpreisen und den Brennstoffeigenschaften ab – aber auch die geopolitische Situation kann einen bedeutenden Einfluss haben. In unseren thermischen Abfallbehandlungsanlagen und in unseren Heizkraftwerken entstehen Nebenprodukte, primär Asche und Schlacke, die Daten dazu finden Sie im Abschnitt Lokaler Umweltschutz. Der Umfang dieser Asche und Schlacke ist technisch beziehungsweise vom Brennstoff bedingt und kann von MVV nicht gesteuert werden. Diese Nebenprodukte werden, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, weiterverwertet. Nach der Aufbereitung werden diese wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt, beispielsweise als Produkte für die Bauindustrie.

In Kraftwerken und TAB eingesetzte Brennstoffe und Abfälle
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

	GJ 2023	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse (1.000 Tonnen)	539	559	– 20	– 4
Abfälle/EBS (1.000 Tonnen)	2.015	2.018	– 3	0
Klärschlämme (1.000 Tonnen)	72	–	–	–
Erdgas (Mio kWh)	1.982	2.954	– 972	– 33
Steinkohle (1.000 Tonnen)	568	806	– 238	– 30
Sonstige Fossile (Mio kWh)	58	354	– 296	– 84

Kohlenutzung bei MVV nur in geringem Umfang

An der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) sind wir mit einem Anteil von 28 % Minderheitsgesellschafter und betreiben das Kraftwerk nicht selbst. Derzeit sind im GKM noch drei steinkohlebasierte KWK-Kraftwerksblöcke im marktlichen Betrieb. Anfang 2023 wurde aus Gründen der Versorgungssicherheit der Block 7 temporär wieder in den Marktbetrieb genommen, mittlerweile ist er wieder vollständig in die Netzreserve der TransnetBW zurückgekehrt. Der Block 9 des GKM gehört zu den jüngsten und effizientesten Steinkohlekraftwerken in Deutschland. Die Bundesregierung hat sich im Jahr 2021 in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, „idealerweise“ bis zum Jahr 2030 aus der Energiegewinnung aus Kohle auszusteigen. Wir richten unsere Planungen und Maßnahmen auf ein Ende der Kohleverstromung bis zum Ende dieser Dekade aus. Die Festlegung konkreter Stilllegungszeitpunkte für die einzelnen Kraftwerksblöcke steht unter dem Vorbehalt der Versorgungssicherheit sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Vereinbarungen mit dem GKM und den GKM-Aktionären. Mit welchen Maßnahmen wir die Fernwärmeerzeugung für Mannheim und die Region bis 2030 auf 100 % grüne Energiequellen umstellen werden, berichten wir im Kapitel Unternehmensstrategie.

Das Steinkohlekraftwerk in Offenbach mit seiner Leistung von 60 MW_{el} ist das einzige deutsche Steinkohlekraftwerk in unserem mehrheitlich gehaltenen konventionellen Erzeugungsportfolio. Wie im Kapitel Unternehmensstrategie und im Abschnitt Klimaneutralität beschrieben, werden wir die Erzeugung in Offenbach ebenfalls bis 2030 auf erneuerbare Energien umstellen.

Bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung der MVV Energie CZ-Gruppe im Dezember 2022 haben wir in der Tschechischen Republik mehrere kleine kohlebasierte Anlagen zur Erzeugung und zur Absicherung der Wärmeversorgung betrieben.

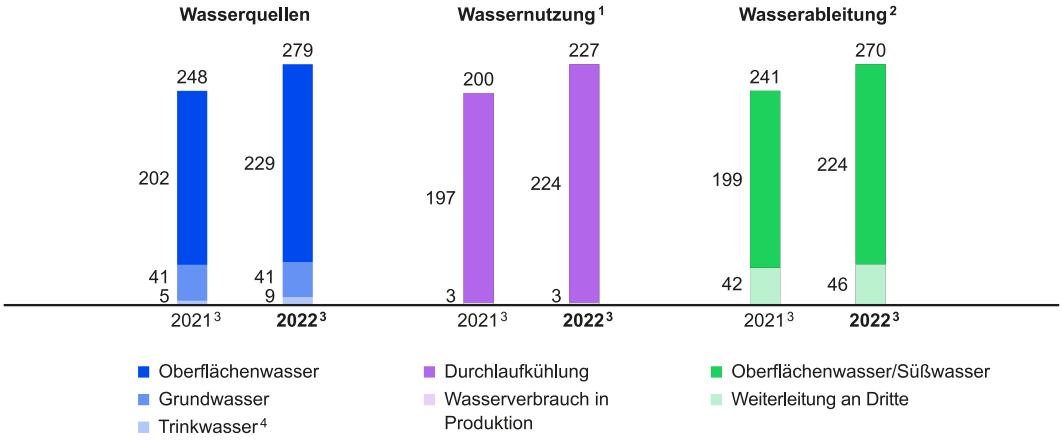
Vermehrte Wassernutzung erforderlich

Global gewinnt das Thema Verfügbarkeit von sauberem Süß- und Trinkwasser an Bedeutung, einerseits infolge des Klimawandels, andererseits durch die zunehmende Übernutzung von Grund- und Oberflächenwasser. Unsere Tochtergesellschaften MVV Netze und Stadtwerke Kiel sind im Grundwasser- und Gewässerschutz aktiv. Da sie die Trinkwasserversorgung in ihrer Region verantworten, analysieren und kontrollieren sie regelmäßig die Wasserversorgungssysteme. Die Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser haben dabei nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung; der öffentliche Versorgungsauftrag dient der Daseinsfürsorge. Trinkwasser unterliegt als wichtigstes Lebensmittel strengen Qualitätsanforderungen. Die Einhaltung dieser Qualitätsnormen und die Minimierung der Inhaltsstoffe ist das wichtigste Ziel der Trinkwasserversorgung. Unsere Ziele für unsere Trinkwasserversorgung haben wir in unserer Wasser-Policy ausformuliert **mvv.de/wasser-policy.** Die MVV Wasserbilanz zeigt, dass wir den Großteil unserer Wassernutzung nicht für die Trinkwasserförderung, sondern vielmehr für die Durchlaufkühlung von Kraftwerken benötigen. Hierfür entnehmen wir beziehungsweise unsere At-Equity-Beteiligungen vorrangig Wasser aus Flüssen und leiten es nach der Kühlung wieder ein.

Wir verfolgen das Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck auch beim Wasser systematisch zu reduzieren und wollen dies durch weitergehende Aktivitäten unterlegen. Aktuell entwickeln wir unsere Positionierung und Strategie beim Thema Wasser weiter. Wir wollen mittelfristig unsere Berichterstattung dazu ausweiten und haben dafür entsprechende Detailanalysen vorangetrieben; beispielsweise unterscheiden wir intern bei den Wasserquellen erstmals zwischen Trinkwasser, das wir selbst gefördert und das wir von Dritten bezogen haben. In unsere Betrachtung der Wassernutzung haben wir erstmals auch das für Kreislaufkühlung genutzte Wasser einbezogen. Der Anstieg des Wasser-Fußabdrucks im Kalenderjahr 2022 hängt damit zusammen, dass die konventionelle Energieerzeugung in unserem Portfolio gestiegen ist. Sie ging im Berichtsjahr bereits wieder zurück und wir erwarten, dass sich diese Entwicklung mittel- bis langfristig fortsetzt und somit auch der entsprechende Kühlwasserbedarf wieder sinken wird.

Wassermengen

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen
Mio m³



1 Die Kreislaufkühlung wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.
2 Die Wasserableitung an Kläranlagen wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.
3 Kalenderjahr
4 Enthält selbst gefördertes sowie von Dritten bezogenes Trinkwasser.

Lokaler Umweltschutz

Auch der lokale Umweltschutz ist fester Bestandteil unserer Managementsysteme. Umweltschutz ist für uns auf nationaler und lokaler Ebene stark an gesetzlichen Vorgaben orientiert. Sowohl wenn wir Anlagen neu errichten oder modernisieren als auch in unserem täglichen Betrieb sind die erteilten Genehmigungen und die gesetzlichen Vorgaben unsere Arbeitsgrundlage. Die Einhaltung, insbesondere der vorgeschriebenen Grenzwerte, wird von den zuständigen Behörden überwacht; bestimmte Aspekte unseres Betriebs sind meldepflichtig, zum Beispiel die anlagenspezifischen Emissionen von Großfeuerungsanlagen. Unsere Tochterunternehmen und At-Equity-Beteiligungen verantworten das operative Management der Umweltbelange dezentral. Da sie unterschiedliche Technologien einsetzen und die Stakeholder in den jeweiligen Regionen unterschiedliche Anliegen haben, setzen sie im Rahmen konzernweiter Leitlinien ihre jeweils relevanten Schwerpunkte. Mit Blick auf die aktuell angespannte Situation am Energiemarkt und die globalen Lieferketten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine temporäre Mangellage für bestimmte chemische Hilfs- und Einsatzstoffe, wie beispielsweise Ammoniak, entsteht. Dies wiederum könnte zur Folge haben, dass entweder Emissionsgrenzwerte temporär überschritten oder die Energieerzeugung gedrosselt werden müssen. MVV versucht durch eine vorausschauende Beschaffung, die möglichen Auswirkungen einer solchen Situation zu mindern.

Für die Steuerung und operative Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir dezentrale Umwelt- und Energiemanagementsysteme. Wo möglich, vermeiden wir weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, oder reduzieren diese auf ein Mindestmaß. Beispielsweise achten wir auf die Reduktion sonstiger Luftschadstoffemissionen. Mit anfallenden Schadstoffen gehen wir sorgsam um. Nicht vermeidbare Abfälle aus der Energieerzeugung und der thermischen Abfallbehandlung wie Asche, Metalle und Schlacke, sogenannte Nebenprodukte, werden im Sinne des Kreislaufwirtschafts-gedankens, soweit möglich, als Produkte für andere Unternehmen aufbereitet oder, wenn das nicht möglich ist, ordnungsgemäß deponiert.

Einen unverzichtbaren Beitrag für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft leisten wir mit der ökologischen Entsorgung von kommunalem Klärschlamm: Am Standort Offenbach nutzen wir seit 2021 eine Monoklärschlammverwertungsanlage mit einer Jahreskapazität von 80.000 Tonnen Klärschlamm. Am Standort Mannheim befindet sich eine Klärschlammbehandlungsanlage für bis zu 180.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr in der finalen Bauphase. Dort können wir zukünftig vor Ort aus dem Klärschlamm Phosphor für die Düngemittelproduktion zurückgewinnen.

In unseren konventionellen Kraftwerken setzen wir für die Erzeugung von Strom und Wärme fossile Brennstoffe, vor allem Erdgas und Steinkohle, sowie regenerative Brennstoffe ein. Zu diesen gehören sowohl feste Biomasse als auch sogenannte Ersatzbrennstoffe, die aus Abfällen gewonnen werden und etwa hälftig einen biogenen Anteil besitzen.

Sonstige Emissionen und Nebenprodukte
Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Tonnen	**2022** [1]	2021 [1]	+/– Vorjahr	% Vorjahr
NO_x	2.726	2.970	– 244	– 8
SO_2	715	971	– 256	– 26
Staub	27	28	– 1	– 4
Flugasche	134.538	94.039	+ 40.499	+ 43
Asche und Schlacke	514.136	528.235	– 14.099	– 3

1 Kalenderjahr

Weitere Umweltschutzaspekte sind Bestandteil der dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme unserer Tochtergesellschaften und At-Equity-Beteiligungen.

Biodiversität

Für MVV nimmt das Umweltthema Biodiversität an Bedeutung zu. Auf internationaler Ebene wird es im Rahmen der regelmäßig stattfindenden UN Biodiversity Conference diskutiert: Auf der Weltnaturkonferenz im Dezember 2022 in Montreal wurde das Kunming-Montreal-Rahmenabkommen geschlossen, mit dem die weltweiten Anstrengungen zum Erhalt und der Wiederherstellung der Biodiversität verstärkt werden sollen. Hintergrund ist das zunehmende Artensterben – auch in Europa geraten Ökosysteme infolge des Klimawandels unter Druck. Im World Risk Report 2023 des World Economic Forum wird der Verlust an Biodiversität bereits als viertgrößtes längerfristiges ökonomisches Risiko bewertet, da die Gefahr irreversibler Konsequenzen für die Umwelt, die Menschheit und damit auch für die Wirtschaft besteht, wenn Naturkapital zerstört und Artenvielfalt reduziert werden. Aus diesem Grund hat auch die EU das Thema Biodiversität als eines ihrer fünf strategischen Umweltziele aufgenommen: Das Ziel besteht nach der neuen EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur darin, bis 2030 mindestens 20 % der Land- und Meeresgebiete und bis 2050 alle Ökosysteme in einen guten ökologischen Zustand zurückzubringen. Zudem sollen außerhalb der EU keine Biodiversitätsverluste mehr verursacht werden. Die Bestrebungen der EU mündeten in konkreten gesetzlichen Vorgaben an Unter-nehmen, wie beispielsweise die Verpflichtung zur Integration von Biodiversität als Schwerpunkt-thema in die EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen sowie in künftigen Berichtspflichten durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Wir werden im Rahmen dieser Anforderungen unsere Strategie und Maßnahmen weiterentwickeln und detaillierter über Biodiversität berichten.

MVV hat in Bezug auf Biodiversität direkte Anknüpfungspunkte beim Neubau oder bei der Ertüchtigung von Energieinfrastruktur. Beispielsweise untersuchen wir beim Neubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ortsspezifisch durch Gutachten den Einfluss auf die Umwelt und Biodiversität. Im Rahmen von Verträglichkeitsprüfungen werden mögliche negative Auswirkungen bewertet, Beschränkungen ausgesprochen oder Ausgleichsmaßnahmen eingefordert. Dabei kann ein Spannungsfeld zwischen lokalem Tierschutz, regionalem Artenschutz und Maßnahmen für den Klimaschutz entstehen, das bislang einzelfallbezogen aufgelöst werden muss. Mit Blick auf den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien will die Bundesregierung künftig in gewissen Grenzen erneuerbaren Energien einen Vorrang gegenüber Artenschutzbelangen einräumen.

Biodiversität spielt bei MVV aber auch außerhalb von Infrastrukturprojekten eine Rolle: Wir nutzen verschiedene Biomassetypen für die Energieerzeugung, seien es biogene Restabfälle, nachwachsende Rohstoffe, Landschaftspflegematerial oder Altholz. Wir sind uns bewusst, dass beispielsweise die energetische Nutzung von Frischholz nur einen eingeschränkten Beitrag für den Klimaschutz leistet und zudem auch einen negativen Einfluss auf Wälder haben kann. Aus diesem Grund achten wir sowohl auf nachhaltige Forstwirtschaft als auch auf den Verzicht von Frischholz in unseren Biomasse(heiz)kraftwerken. Bei dem in unseren Anlagen entsorgten Altholz der Schadstoffklassen III und IV handelt es sich unter anderem um schadstoffbelastete Hölzer, wie Bahnschwellen, die ansonsten Schad- und Giftstoffe in die Natur eintragen würden.

Extremwetterereignisse

Mit Voranschreiten des Klimawandels ist davon auszugehen, dass es zukünftig vermehrt zu Extremwetterereignissen, wie Starkregen, schweren Stürmen, Überschwemmungen oder anhaltenden Hitzeperioden kommen könnte. Diese könnten sich auch auf MVV auswirken: zum Beispiel in Form von Schäden an Gebäuden, Gefahren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Unterbrechungen in der Energieerzeugung oder -verteilung. Anhand von Klimaszenarien können wir an den verschiedenen Standorten unseres Unternehmens die möglichen Gefahren mit Hilfe einer Klimarisikoanalyse einschätzen. Wir berichten im Abschnitt EU-Taxonomie über die Details dieser Analyse, die ergeben hat, dass für sämtliche Assets, die wir zur Erbringung der Wirtschaftstätigkeiten einsetzen, keine Vulnerabilität gegenüber den identifizierten Risiken besteht beziehungsweise, dass entsprechende risikominimierende Maßnahmen bereits von uns ergriffen wurden.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft legt den Fokus darauf, Stoffkreisläufe zu schließen, und Abfälle effektiv zu nutzen, bevorzugt so, dass sie der Wirtschaft als Sekundärrohstoffe erneut zu Verfügung stehen oder – wo das nicht möglich oder sinnvoll ist – energetisch. Daher sind Haushalts- und Gewerbeabfälle – auch nach einer ordnungsgemäßen Trennung der Wertstoffe – kein „Müll“. Wir nutzen diese wertvollen Rohstoffe effektiv, um natürliche Ressourcen zu schonen.

Kreislaufwirtschaft spielt bei MVV vorrangig im Geschäftsfeld Umwelt bei der Behandlung von Abfällen am Ende der Abfallhierarchie eine wesentliche Rolle. Aber auch in unserem Geschäftsfeld Geschäftskunden leisten wir wichtige Beiträge zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Unsere Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder zahlen daher direkt auf das Thema nachhaltige Kreislaufwirtschaft ein. Im Rahmen der künftigen Anforderungen der CSRD schärfen wir aktuell unsere Kreislaufwirtschaftsstrategie noch weiter.

Die stoffliche und energetische Nutzung von Abfällen ist ein wesentlicher Beitrag, um das Ziel einer möglichst geschlossenen Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Die beste Lösung sollte immer sein, Produkte so zu gestalten, dass diese – beispielsweise durch Recycling – dauerhaft im Kreislauf bleiben und nicht als Restabfall anfallen. Hierauf zielen auch die langfristigen politischen Ziele ab, beispielsweise im Green Deal der Europäischen Kommission. Solange dies jedoch technologisch und regulativ noch nicht erreicht beziehungsweise nicht möglich ist, liegt die nächstbeste Lösung darin, die nicht vermeidbaren Abfälle energetisch zu nutzen. Wenn es langfristig gelingt, die globale Produktion so weiterzuentwickeln, dass alle nicht vermeidbaren Abfälle frei von fossilen Energieträgern sind, wäre die erzeugte Energie aus thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB-Anlagen) vollständig regenerativ. Neben der energetischen Nutzung werden in unseren Anlagen bestimmte Materialien, wie Metalle oder mineralische Stoffe, bereits heute separiert und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

Die Behandlung von nicht vermeidbaren Abfällen in einer TAB-Anlage unter streng kontrollierten Bedingungen hat einen dreifachen Nutzen: Erstens erfolgt eine Hygienisierung, also die Vernichtung von Stoffen, die für die Gesundheit oder die Umwelt schädlich sind. Zweitens wird die in den Abfällen enthaltene Energie genutzt, um Dampf für Industrie, Wärme für Gewerbe und Haushalte sowie Strom zu erzeugen. Vereinfacht dargestellt liefern die Haushalte ihren Restabfall an MVV und erhalten dafür Energie in Form von Wärme und Strom zurück. Etwa 50 % der erzeugten Energie ist erneuerbar, da etwa die Hälfte der Abfälle biogenen Ursprungs ist. Drittens wird über die thermische Verwertung durch Vermeidung von bei der Abfalldeponierung entstehenden Emissionen ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Wir haben im Geschäftsjahr 2023 etwa 1,9 Mio Tonnen Restabfall und Ersatzbrennstoffe thermisch verwertet. In Deutschland und Großbritannien betreiben wir 7 thermische Abfallbehandlungsanlagen. Die Anlagen unserer ehemaligen Tochtergesellschaft in Tschechien haben aufgrund der Entkonsolidierung im Dezember 2022 nur mit einem entsprechenden Anteil beigetragen. Wir nutzen in Offenbach bereits seit 2021 eine Anlage zur thermischen Behandlung von Klärschlämmen, um kommunale Klärschlämme zu verwerten. Eine weitere Anlage entsteht derzeit an unserem Standort in Mannheim; dort werden wir gleichzeitig Phosphor zurückzugewinnen. Dieser wird als wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Dünger genutzt. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit unserem Kunden Olam Food Ingredients (ofi) einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit unternommen und für ihn eine einzigartige Kesselanlage in Betrieb genommen. Mit der neuen Dampferzeugungsanlage hat ofi seine Prozessdampfversorgung am Standort Mannheim nahezu vollständig von Gas auf bei der Kakao-Verarbeitung anfallende Biomasse umgestellt, indem sie Kakaoschalen direkt vor Ort zur Dampferzeugung nutzt.

Aspekt Arbeitnehmerbelange

Wir sind an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, Teil der Gesellschaft. Es ist unser Ziel, für unsere Beschäftigten und für die Menschen vor Ort positive Beiträge zu leisten. Wir bieten unseren rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive und sichere Arbeitsplätze in einem Umfeld, in dem jeder zur Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit beiträgt.

Arbeitgeberattraktivität

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere Zukunft
Motivierte, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Langfristig gesehen werden aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur die Anforderungen steigen, um auch zukünftig geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und an uns zu binden.

Aufgrund dessen konzentrieren wir uns mit unserer Personalstrategie auf die folgenden Bereiche:

- Leadership: Wir verbessern kontinuierlich und systematisch die Führungsqualität im Unternehmen und passen diese an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen an.

- Fachkräftesicherung: Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb bieten wir leistungsorientierte Vergütungen und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. In der Personalbeschaffung legen wir ein Augenmerk auf den Ausbau der Vielfalt im Unternehmen und dabei insbesondere auf die Chancengleichheit.

- Arbeitsorganisation: Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu investieren wir in Qualifikation und in Veränderungsbereitschaft. Denn wir benötigen gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die gerne ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten. Wir gestalten unser Unternehmen aktiv weiter – so ist zum Beispiel mobiles Arbeiten ein fester Bestandteil unserer Arbeitsorganisation geworden.

- Talentmanagement: Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – intern auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern bis hin zu Beschäftigten, die das Potenzial zur Führungskraft haben, und extern durch eine starke Personalbeschaffung am Markt.

- Vielfaltsmanagement: Fachkräfte und Talente aller Geschlechter, Altersgruppen, Herkünfte und Lebenssituationen sollen sich bei MVV am richtigen Arbeitsplatz fühlen. Mit unserem Vielfaltsmanagement „Energie für Vielfalt“ arbeiten wir daran konsequent und mit konkreten Maßnahmen und gestalten dafür das Umfeld, die Strukturen sowie die Unterstützungsangebote für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. **mvv.de/vielfalt**

Der Personalvorstand ist verantwortlich für alle Aktivitäten im Personalbereich. Eine Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Personalstrategie ist dezentral organisiert. So können die Schwerpunkte entsprechend den lokalen Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden.

MVV verfügt über einen Konzernbetriebsrat; darüber hinaus bestehen Betriebsratsgremien und -ausschüsse auf den relevanten Ebenen. Mit diesen Gremien arbeitet die Unternehmensleitung vertrauensvoll zusammen, sodass neben den Unternehmensbelangen auch die Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der

MVV Energie AG **mvv.de/aufsichtsrat** ist paritätisch besetzt; die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Damit sind die Arbeitnehmerbelange auch bei wichtigen Unternehmensentscheidungen an zentraler Stelle involviert.

Kennzahlen des Berichtsjahres

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2023	30.9.2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
MVV [1]	**6.390**	**6.556**	**– 166**	**– 3**
davon Inland	5.833	5.552	+ 281	+ 5
davon Ausland	557	1.004	– 447	– 45

1 Darunter 331 Auszubildende (Vorjahr 335)

Zum 30. September 2023 beschäftigten wir konzernweit 6.390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Rückgang ist vor allem auf den Verkauf der MVV Energie CZ-Gruppe zurückzuführen. Darüber hinaus spiegelt sich in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen auch der Personalaufbau in unseren organischen Wachstumsfeldern wider.

Im Ausland arbeiteten unter anderem 349 Beschäftigte in den Beteiligungen von Juwi sowie 162 bei den britischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung mit vielversprechenden Zukunftschancen
Mit unserem breiten Ausbildungsangebot – allein in Mannheim sind es 14 verschiedene Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge – bieten wir jungen Menschen eine Vielzahl beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen. In Mannheim, Offenbach und Kiel sowie in Gersthofen nahe Augsburg zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der jeweiligen Region.

Mit unserem breiten Ausbildungsangebot wollen wir jungen Menschen eine große Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen darlegen.

Zum 30. September 2023 beschäftigten wir insgesamt 331 Auszubildende. Auf unsere angebotenen Ausbildungsstellen erhalten wir regelmäßig eine Vielzahl an Bewerbungen, sodass wir die Stellen mit geeigneten jungen Menschen besetzen können.

Zielgerichtete Personalentwicklung: Weiterbildungskonzept umgesetzt
Wir haben zahlreiche Maßnahmen und Instrumente für gezielte Personalentwicklung entwickelt, die auf unserer Erfahrung mit der Dynamik wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen beruhen.

Wir führen unser Weiterbildungskonzept konsequent fort und bieten eine Vielzahl an virtuellen oder Vor-Ort-Seminaren zu unterschiedlichen Themen auf allen Hierarchieebenen.

Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen und verschiedenen Wissensplattformen stellen wir eine gemeinsame Basis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicher. Neben Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen bieten wir Teamentwicklungs- oder individuelle Maßnahmen an, wie beispielsweise Coaching oder Mentoring.

Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeiter weiterentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus unserer Weiterbildung am Standort Mannheim zum einen auf der Fortsetzung unserer General-Management-Reihe, die im Berichtsjahr mit 26 Trainings stattfand und der Entwicklung unserer Führungskräfte dient; zum anderen im weiteren Ausbau unserer IT-Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hier haben wir Angebote für das Aufbereiten und Arbeiten mit Daten ergänzt.

Um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte und Potenzialträgerinnen und -träger zu erfassen und die nächsten Karriereschritte zu planen, nutzen wir in Mannheim etwa alle zwei Jahre ein Management-Review-System. Dabei handelt es sich um einen gestaffelten Prozess mit Selbst- und Fremdeinschätzung, internen Management Review-Konferenzen und abschließenden Rückmeldegesprächen zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskraft. Unsere Potenzialträgerinnen und Potenzialträger für Führung fördern wir anschließend im Rahmen eines fest installierten Talentmanagements. Über 40 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Management Review 2019 haben inzwischen eine Führungsfunktion oder eine Projektleitungsfunktion in unseren Großprojekten inne. Unser Talentmanagement umfasst Fach- und Nachwuchskräfte, wie Auszubildende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger.

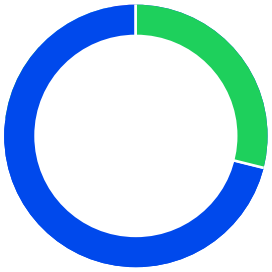
Das MVV-spezifische Kompetenzmodell bildet die Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und individuelle Förderprogramme aller Beschäftigten. An unseren großen Standorten in Deutschland finden außerdem regelmäßig Beurteilungen und Befragungen statt. So können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen Feedback geben, und wir entwickeln die Führungsqualität in unserem Unternehmen weiter.

Energie für Vielfalt

Beschäftigte nach Geschlecht[1]

Anteile %

	GJ 2023
Frauen	29
Männer	71



1 Die Geschlechtszuordnung Divers ist aufgrund des geringen prozentualen Anteils grafisch nicht abbildbar.

Stand: 30. September 2023

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Nicht zuletzt mit Blick auf den demografischen Wandel ist es sinnvoll – sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen – alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern; unter anderem wirkt man so aktiv einem Fach- und Führungskräftemangel entgegen. Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche bisher nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an den Gesamtbelegschaften aus. Wir sehen in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in der Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wir wollen den Frauenanteil in unserer Belegschaft bis zum 30. September 2026 auf 35 % steigern und ihn bei allen Führungskräften auf 25 % erhöhen.

Unser Ziel ist es, den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2026 auf 35 % zu steigern, ausgehend von einem Anteil von 28 % zum 30. September 2021. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lag er bei 29 %. Bei den Führungskräften wollen wir den Anteil auf 25 % steigern; zum Bilanzstichtag 30. September 2023 lag er bei 19 %. Um unsere Ziele bis 2026 zu erreichen, setzen wir unsere Fördermaßnahmen und -programme konsequent um und bauen sie weiter aus – das gilt insbesondere auch für unsere gezielte Personalentwicklung für Frauen mit dem Potenzial, Führungspositionen zu übernehmen.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Aktivitäten zur Anhebung des Frauenanteils setzen wir Maßnahmen um, welche die Sichtbarkeit von Frauen bei MVV intern und extern erhöhen. Die Etablierung unseres konzernweiten Frauennetzwerks „wom:energy“, das regelmäßige Netzwerktreffen und eigene Formate organisiert, ist ein wichtiger Teil davon. Außerdem haben wir Maßnahmen ergriffen, um mehr Bewerbungen von aussichtsreichen externen und internen Kandidatinnen zu erhalten.

Auch für die MVV Energie AG haben wir uns für den Frauenanteil in der ersten sowie in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand Ziele gesetzt: Im September 2021 legte der Vorstand als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene 25 % und als Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene 30 % fest, die jeweils bis zum 30. September 2026 erreicht werden sollen. In der ersten Führungsebene haben wir unser Ziel schon frühzeitig erreicht: Zum 30. September 2023 lag der Frauenanteil bei 33 % und damit deutlich über der Zielgröße von 25 %. Der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene lag bei 23 % (30. September 2022: 22 %) und damit leicht über dem des Vorjahres. Wir sehen die erreichten Anteile als Bestätigung, dass die eingesetzten Maßnahmen zielführend sind, vor allem die Weiterentwicklung eigener Führungskräfte.

Wir fördern Chancengleichheit und Vielfalt

Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt uns erfolgreicher macht: Denn vielfältige Teams verstehen beispielsweise Kundenbedürfnisse besser und arbeiten kreativer an innovativen Ideen. Unsere Stabsabteilung Vielfalt und Prävention hat im Berichtsjahr definiert, welche weiteren Aspekte aus dem Themenbereich Vielfalt sowohl für unsere Belegschaft als auch für unseren unternehmerischen Erfolg besonders relevant sind. Wir werden die Themen im Jahr 2026 und daran anschließend in einem zweijährigen Turnus überprüfen.

Aktuell haben wir – neben dem Schwerpunkt der Anhebung unseres Frauenanteils – unseren Fokus auf die Dimensionen soziale und kulturelle Herkunft, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Alter gelegt. Für die Erreichung der gesetzten Ziele entwickeln wir Maßnahmen in den Bereichen Arbeitgeberimage, Inklusion, Allgemeine Gleichbehandlung, Recruiting, Employer Branding sowie Personal- und Kulturentwicklung und setzen sie um. In enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen planen wir darüber hinaus Aktionen und verfolgen so unsere Ziele. Um das Bewusstsein für Vielfalt im Unternehmen auf der Führungsebene zu stärken, bieten wir Trainings an, die sich mit den MVV-Vielfaltsschwerpunkten, unbewussten Vorurteilen und Beurteilungsmustern sowie dem Umgang mit Diskriminierung oder Ungleichbehandlung befassen.

Den Austausch zwischen den Beschäftigten fördern wir mit Dialog-Formaten wie dem „Vielfalts-Talk“, in denen wir unterschiedliche diversitätsbezogene Themen beleuchten. Ergänzend zu unserem internen Mentoringprogramm für Nachwuchsführungskräfte nehmen wir an Mentoring-Programmen für Frauen teil, die in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region durchgeführt werden. Durch Kooperationen erhalten wir wertvolle Impulse von außen und können weitere Angebote schaffen, wie zum Beispiel mit dem regionalen Projekt „Spitzenfrauen BW“, durch das wir interessierten Mitarbeiterinnen ein externes Netzwerk, zugeschnittene Seminare und Zugängen zu Wissensbereichen speziell für Frauen bieten.

Beruf und Familie ist bei MVV vereinbar
Es ist unser Ziel, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anforderungen von Familie und Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können. Im Verlauf eines Arbeitslebens durchlaufen Beschäftigte viele unterschiedliche Lebensphasen. Wir wollen sie dabei unterstützen, die täglichen Anforderungen im beruflichen wie privaten Umfeld zu meistern. Dazu bieten wir vielfältige Arbeitszeitmodelle mit flexiblen Arbeitszeiten, dies gilt ausdrücklich auch für unsere Führungskräfte.

Die Digitalisierung und der Einsatz moderner Kommunikationsgeräte ermöglichen darüber hinaus bedarfsgerechtes mobiles Arbeiten. Wir haben im Berichtsjahr eine Umfrage zum mobilen Arbeiten bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Mannheim durchgeführt. Die Ergebnisse sind in eine neue Betriebsvereinbarung eingeflossen. Auch an den Standorten Kiel, Offenbach und Wörrstadt gibt es Betriebsvereinbarungen zum mobilen/hybriden Arbeiten. Mit unserem Konzept zur Führung in Teilzeit binden wir Leistungsträger über verschiedene Lebensphasen hinweg. Zum einen richtet es sich an Führungskräfte in bestimmten Lebenslagen wie Eltern- und Pflegezeit; es dient also auch dazu, eine schnellere Rückkehr in den Beruf zu erleichtern. Zum anderen ermutigen wir mit dem Konzept auch direkt zur Übernahme einer Führungsposition in Teilzeit.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 bieten wir einen Familienservice an. Dafür arbeiten wir mit einem erfahrenen Dienstleister zusammen, der bei beruflichen, familiären oder finanziellen Fragen berät – streng vertraulich.

Ein weiterer Bereich, in dem die Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wachsen, ist die Pflege ihrer Angehörigen. Auch hier unterstützen wir: Beschäftigte, die ihre Angehörigen pflegen, können sich freistellen lassen. Wir klären zum Thema Pflege auf, indem wir Informationsveranstaltungen durchführen, Notfallmappen für das Thema Beruf und Pflege erstellen oder – wie beispielsweise bei unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach – mit einem Pflegeservice kooperieren.

Wir gehen Demografiemanagement aktiv an
Mit der dritten Säule von „Energie für Vielfalt“ stellen wir uns demografischen Herausforderungen. Neben umfangreichen Angeboten zur Erhaltung der Gesundheit durch unser betriebliches Gesundheitsmanagement und zur persönlichen Weiterentwicklung nutzen wir eine Methode des modernen Wissenstransfers bei ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; über viele Jahre aufgebautes Know-how soll nach dem Ausstieg unserem Unternehmen erhalten bleiben. Wir sorgen für einen strukturierten und moderierten Übergang und koordinieren, welches Wissen in welchem Zeitraum und Modus transferiert werden soll. In ausgewählten Bereichen in Mannheim führen wir beispielsweise sogenannte Parallelläufe durch, bei denen altersbedingt ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre neuen Kolleginnen und Kollegen über einen längeren Zeitraum einarbeiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wir wollen die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, schützen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Zu diesem Zweck haben wir konzernweit Programme zur Steigerung der Arbeitssicherheit etabliert, die durch die dezentral organisierten Arbeitssicherheitsverantwortlichen aufgegriffen und mit Maßnahmen unterlegt und ergänzt werden. Über den Sachstand wird quartalsweise auf Konzernebene und im Vorstand berichtet.

Gelebte Sicherheit weiter im Fokus
Wir messen der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, höchste Priorität bei.

Unser Ziel: keine Unfälle.

Die Unfallzahlen und die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention werden monatlich auf Vorstands- und Konzernebene bewertet; ebenso werden weitere Maßnahmen besprochen und geplant. Die Arbeitsschutzausschüsse nach § 11 Arbeitssicherheitsgesetz bilden unsere Gesellschaften vor Ort. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Die hohe Bedeutung der Arbeitssicherheit für unser Unternehmen wird auch dadurch getragen, dass sie beispielsweise fester Tagesordnungspunkt in unseren Aufsichtsratssitzungen ist. Wir stehen mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern in engem Austausch und stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention mit ihnen ab.

Jeder Unfall ist ein Unfall zu viel
Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern und stellen klar: Jeder Unfall ist für uns ein Unfall zu viel. Nur so können wir dazu beitragen, dass Sicherheit in unserem Unternehmen und darüber hinaus auch tatsächlich gelebt wird.

Strukturierte Programme und Maßnahmen bilden hierfür eine wichtige Grundlage: Dazu zählen beispielsweise ein elektronisches Unterweisungssystem mit auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmten Schulungen zur Arbeitssicherheit, ein Begehungskonzept sowie regelmäßige Sicherheitskurzgespräche – „Safety Moments“, die das Sicherheitsbewusstsein stärken und auf allen Ebenen verankern.

In allen Bereichen des Unternehmens führen wir Gefährdungsbeurteilungen gemäß Arbeitsschutzgesetz durch. So identifizieren wir arbeitsbedingte Gefahren, bewerten das damit verbundene Risiko und legen entsprechende technische, organisatorische und persönliche Maßnahmen fest. Die Führungskräfte erstellen gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften die Gefährdungsbeurteilung, sie ziehen bei Bedarf den Betriebsarzt und den Betriebsrat hinzu. Durch die Zusammenarbeit stellen wir sicher, dass wir alle relevanten Regelungen und Informationen berücksichtigen.

Im überwiegenden Teil unserer inländischen Unternehmensbereiche werden diese Gefährdungsbeurteilungen digital durchgeführt und dokumentiert. Hierbei analysieren wir die genutzten Arbeitsstätten, die durchgeführten Tätigkeiten, die verwendeten Arbeitsmittel und die eingesetzten Gefahrstoffe. Sofern erforderlich, werden auch besonders gefährdete Personengruppen berücksichtigt. Nachdem wir Schutzmaßnahmen umgesetzt und ihre Wirksamkeit abschließend kontrolliert haben, beurteilen wir das verbliebene Restrisiko erneut. Zudem fließen auch die Ausführungen der diversen Verordnungen zum Arbeitsschutz in unsere Analysen ein. Wir prüfen mindestens jährlich, ob wir die Beurteilungen aufgrund neuer Erkenntnisse, neuer rechtlicher oder betrieblicher Anforderungen anpassen müssen.

Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten ergänzend zu persönlichen Schulungen, entsprechend den Ergebnissen der Gefährdungsbeurteilungen, ein elektronisches Unterweisungssystem an. So können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfältige Grundlagenthemen rund um die Arbeitssicherheit flexibel und individuell erarbeiten.

Sollte eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter in eine Arbeitssituation gelangen, in der die akute Gefahr von Verletzungen oder Erkrankungen droht, muss die Arbeit eingestellt und umgehend mit der Führungskraft Rücksprache gehalten werden. Dies haben wir in entsprechenden Betriebsanweisungen festgelegt, die beispielsweise im Rahmen von Schulungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden. Gemeldete Unfälle, Beinaheunfälle, unsichere Zustände und unsichere Handlungsweisen untersuchen wir systematisch und leiten bei Bedarf Maßnahmen ab. Bei allen Vorfällen betrachten wir, ob wir Anpassungen in Gefährdungsbeurteilungen vornehmen müssen.

Wir werten das Unfallaufkommen konzernweit systematisch aus. Dabei betrachten wir alle Arbeits- und Wegeunfälle, einschließlich kleinerer Verletzungen. Eine statistische Auswertung von Unfällen mit besonders schweren Verletzungen sowie der Unfallarten machen wir nur anlassbezogen. Zu den häufigsten Arten von Unfällen gehören Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle sowie Unfälle beim Hantieren. Die Aus- und Bewertung erfolgt geschlechtsneutral und unter Wahrung des Datenschutzes. Zudem prüfen wir, welche weiteren Präventionsmaßnahmen sinnvoll sind.

Unfallstatistik

	GJ 2023	GJ 2022	+/– Vorjahr	% Vorjahr
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) [1, 2, 3]	4,3	3,7	+ 0,6	+ 16
Unfälle mit Todesfolge	0	0	0	0

1 Umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen (Neue vollkonsolidierte Unternehmen fließen frühestens im zweiten Geschäftsjahr nach Erwerb in die Unfallstatistik ein)

2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden

3 Basis für FTE-Zahlen: FTE-Werte zum Stichtag 30. September
Basis für nicht zentral erhobene FTE-Zahlen: FTE-Werte direkt von den Gesellschaften zum Stichtag 30. September
Arbeitsstunden = Anzahl der FTE (Full Time Equivalent) zum Stichtag 30. September multipliziert mit 1.700 Stunden (entspricht 1 FTE)

Mit einem LTIF von 4,3 liegt die Unfallhäufigkeit über dem Vorjahreswert von 3,7. Wir haben zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Sensibilität für mögliche Unfallgefahren zu erhöhen. Im Berichtsjahr kam es zu keinen Unfällen mit Todesfolge.

Gesundheitsschutz

Wir wollen die Gesundheit unserer Belegschaft mit zielgerichteten Angeboten sowie medizinischer Vorsorge erhalten und fördern. Es ist zudem unser Anliegen, das Bewusstsein für psychisches und physisches Wohl zu stärken. Mit vielfältigen Maßnahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements, wie online durchgeführten Informations-, Veranstaltungs- und Fitnessformaten sowie umfangreichen Angeboten unserer arbeitsmedizinischen Dienste an den größeren Standorten, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung.

Aspekt Sozialbelange

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung

Als regional verwurzeltes Unternehmen sind wir an unseren Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein aktiver Teil der Gesellschaft. Unserer gesellschaftlichen Bedeutung sind wir uns bewusst. Daher übernehmen wir Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kundinnen, Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben Aufträge vorzugsweise lokal oder regional, sichern Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Wir sind offen für die Anliegen aller Interessengruppen und suchen den kontinuierlichen Dialog mit ihnen. So ist es uns möglich, verschiedene Perspektiven und Anliegen näher zu beleuchten und in unsere Unternehmensaktivtäten einfließen zu lassen.

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und nehmen daher die Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen auf. Dabei gehören unsere Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aktionäre, Vertreter von Staat und Politik ebenso zu unseren Stakeholdern wie Nichtregierungsorganisationen (NGO), Medien, Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Stakeholdern transparent und offen zu kommunizieren.

Es ist unser Anliegen, mit unseren Interessengruppen einen offenen und transparenten Dialog zu führen: sowohl im persönlichen Kontakt als auch über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, sozialen Netzwerke oder im Rahmen von speziellen Formaten wie beispielsweise Analysten- oder Pressekonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs mit dem Schwerpunkt Transformation des Energiesystems.

Über unsere Mitgliedschaften in Branchenverbänden und Interessengruppen nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil; dabei sind zum Teil Expertinnen und Experten von MVV auf Fach- und Führungsebene in den Gremien an der Willensbildung beteiligt. Im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sind wir mit unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller im Verbandsvorstand vertreten. Zudem arbeiten leitende Angestellte von MVV in den BDEW-Lenkungskreisen für Energie- und Umweltpolitik, Vertrieb und Fernwärme mit. Unser Vorstandsmitglied Dr. Hansjörg Roll ist Präsident des Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW). Beispielhaft führen wir hier weitere Verbände und Interessengruppen auf, bei denen eine Mitgliedschaft im Geschäftsjahr 2023 bestanden hat: Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. (BDE), Bundesverband Energiespeicher Systeme e. V. (BVES), Bundesverband Geothermie e. V., Bundesverband neue Energiewirtschaft e. V. (bne), Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE), Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e. V. (ITAD), Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE), Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V. (VfEW), Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und vgbe energy e. V. Außerdem ist MVV Mitglied im 8KU-Kreis, in dem sich acht große deutsche Stadtwerke zusammengeschlossen haben, um ihre spezifischen Anliegen im politischen Raum zu kommunizieren. Im Jahr 2023 ist Dr. Georg Müller mit der Koordinierung der 8KU betraut.

Lokale Gemeinschaften

Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen das Energiesystem nachhaltiger und effizienter zu gestalten, und bleiben dazu mit unseren Stakeholdern in einem offenen Austausch. Daher ist der Umgang mit lokalen Gemeinschaften ein weiterer wichtiger Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau erneuerbarer Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Daher engagieren wir uns dafür, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen. Unser Vorgehen ist projektspezifisch und wird dezentral von unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen durchgeführt.

Wir erleben bei vielen Projekten, mit denen wir den Ausbau von erneuerbaren Energien voran-treiben, wie wichtig es ist, dass wir die Menschen vor Ort einbeziehen und ihre Akzeptanz erlangen. Dafür haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2023 eingesetzt.

Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Verantwortung für Lieferkette und Menschenrechte

Auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette nehmen wir Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen. Beispielsweise können wir in der vorgelagerten Lieferkette darüber entscheiden, mit wem wir Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen wir an unsere Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus nichtfinanzieller Sicht die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte einschließlich Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz.

Wir wollen vermeiden, dass durch Aktivitäten entlang unserer Lieferkette nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte und die Umwelt verursacht oder begünstigt werden.

MVV-Einkauf

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft wird stark vom Handel mit Energieträgern geprägt, welche an Börsen oder bilateral gehandelt werden. Ein deutlich geringerer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder Dienstleistungen erbringen.

Wesentlicher Faktor: Commodities
Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas. In den vergangenen Jahren hat die öffentliche Aufmerksamkeit hinsichtlich der Treibhausgasemissionen bei Förderung und Transport von Erdgas zugenommen. Dies betrifft insbesondere importiertes Flüssigerdgas (LNG). Im Berichtsjahr hat das Thema Energiesicherheit weiterhin große Bedeutung. Der dauerhafte Wegfall der russischen Gaslieferungen wird in Deutschland vor allem durch LNG-Gas kompensiert. In Abhängigkeit von der Bezugsquelle können sich andere ökologische Fragestellungen ergeben, die wir sehr genau analysieren.

Gelegentlich erreichen uns Anfragen zur Herkunft der in unseren Kraftwerken eingesetzten Steinkohle und inwiefern wir auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen Einfluss nehmen. Wir betreiben lediglich das Heizkraftwerk in Offenbach selbst und haben dafür im Berichtsjahr rund 64 Tsd Tonnen Steinkohle direkt beschafft. Diese Steinkohle stammt im Wesentlichen aus Latein- und Nordamerika. Wir haben keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen, sondern beziehen die Brennstoffe aufgrund der geringen Volumina über Zwischenhändler. Darüber hinaus haben wir durch unser sehr geringes Nachfragevolumen kaum Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Auch bei der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM), an der wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind, wird Steinkohle eingesetzt. Da wir nicht selbst Betreiber der Anlagen sind, haben wir hier keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und Brennstoffbeschaffung. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst und setzen uns dafür ein, dass die Kohleindustrie die Rechte der Menschen respektiert und einen positiven Beitrag zum sozialen und wirtschaftlichen Lebensunterhalt von Arbeitern, Produzenten und Gemeinden leistet, indem wir mit der GKM in engem Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen stehen und Informationen einholen. Die GKM ist seit März 2021 Mitglied der Better-Coal-Initiative. Wir tragen dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Rechnung **mvv.de/LkSG.**

Nicht-Commodities haben geringeres Volumen
Unser über die Energiebeschaffung hinausgehendes Einkaufsvolumen beträgt etwa nur rund ein Fünftel der Commodity-Beschaffung, ist also vergleichsweise gering. Es handelt sich dabei größtenteils um den Zukauf von Gütern, Baudienstleistungen und hochqualifizierten Dienstleistungen von Vertragspartnern, die uns oftmals seit vielen Jahren bekannt sind. Auf Basis einer gesonderten Analyse setzen wir uns auch mit den wesentlichen potenziellen Risiken in unserer tieferen Lieferkette auseinander. Wir analysieren hierbei auch detailliert den CO_2-Footprint der von

uns bezogenen Produkte und Lösungen und berücksichtigen diese in unserer Klimabilanz. Unser hierfür zusammengestelltes standortübergreifendes Expertenteam bewertet frühzeitig die jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen, diskutiert diese und die aktuellen Entwicklungen im Zentraleinkauf und setzt Maßnahmen zur Weiterentwicklung um. In diesem Expertenteam sind sowohl Einkäufer, Juristen als auch unsere Menschenrechtsbeauftragte sowie das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden. Durch das Expertenteam gesteuert, durchlaufen Lieferanten eine automatisierte Risikoprüfung, bei der individuelle Profile von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken erstellt werden.

Wir haben uns im Berichtsjahr dem Branchendialog der deutschen Energiewirtschaft zur Achtung der Menschenrechte entlang der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten angeschlossen. In diesem von der Bundesregierung getragenem Austauschforum werden durch Vertreter der Branchen und der Zivilgesellschaft relevante, potenzielle Menschenrechtsverstöße entlang der globalen Lieferketten in den Blick genommen und analysiert, wie die menschenrechtliche Situation verbessert werden kann. Ein auch in diesem Berichtsjahr relevantes Thema waren die potenziellen Menschenrechtsverstöße in der Herstellung von Photovoltaik-Modulen in China. Dabei handelt es sich nicht um ein spezifisches Risiko der MVV-Photovoltaik-Lieferketten, sondern stellt ein branchenübergreifendes Risiko im Handel mit China dar. Wir haben insbesondere über unsere Tochtergesellschaft Juwi langjährige Lieferbeziehungen zu Modulherstellern. Wir stehen mit unseren Lieferanten zu diesen Themen in engem Kontakt, wobei wir bislang keine Kenntnis von spezifischen Verstößen innerhalb unserer direkten Lieferketten erlangt haben. Dennoch wurden auch vertraglich weitergehende Vorsorgemaßnahmen mit den Lieferanten vereinbart. Unabhängig davon prüfen wir intensiv, welche alternativen Bezugsoptionen für Photovoltaik-Module mittelfristig möglich wären.

Einkaufs- und Geschäftsbedingungen für Lieferanten

In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten hat die Achtung der Menschenrechte sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für uns einen hohen Stellenwert: Wir nutzen Lieferantenmanagementsysteme und fordern bei allen Lieferanten ein Bekenntnis zu unseren Compliance-Regeln ein – insbesondere zur Korruptionsbekämpfung, zum Umweltschutz, zur Beachtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette und zur Übernahme sozialer Verantwortung. Basis für unsere Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der Europäischen Union sind die geltenden Gesetze und Verordnungen, einschließlich des seit dem 1. Januar 2023 für uns geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, sowie Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind. Dazu gehören unter anderem die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact. Mit unseren Geschäftspartnern vereinbaren wir, dass sie unseren Business Code of Conduct einhalten; er ist auf unserer Internetseite **mvv.de/compliance** veröffentlicht. Für den Fall, dass diese Verpflichtungen verletzt werden, sind vertragliche Sanktionen vorgesehen – unter anderem Vertragsstrafen, Kündigung und Schadensersatz. Zur Umsetzung der Anforderung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zur Risikoanalyse haben wir ein KI-basiertes Verfahren eingeführt und ein daran anknüpfendes Lieferanten-Risikomanagement etabliert. Damit wird es uns möglich, etwaige Verstöße unserer Lieferanten gegen Menschenrechte und/oder menschenrechtsbezogene Umweltschutzvorschriften zu erkennen, zu vermeiden, zu beenden oder zu minimieren beziehungsweise bei Verstößen Konsequenzen zu ziehen. Bereits berücksichtigt werden die Vorgaben der im Entwurf vorliegenden EU-Richtline über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Die Lieferanten der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach, von Juwi und den Stadtwerken Kiel sowie von uns zugelassene Nachunternehmen werden im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagementsystems müssen alle Lieferanten Angaben dazu machen, ob sie über Compliance- oder Antikorruptionsregelungen sowie über einen Verhaltenskodex verfügen und ob sie sich zum UN Global Compact bekennen. Darüber hinaus müssen sie angeben, ob sie über ein

Nachhaltigkeitskonzept verfügen und wenn ja, wie dieses umgesetzt wird. Entsprechende Informationen und Zertifikate sind in unserem Lieferantenmanagementsystem hinterlegt.

Für die wichtigsten unserer strategischen Lieferanten führen wir zusätzlich vertiefte Analysen im Hinblick auf deren Strategie und Maßnahmen hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit durch. Die Einhaltung sozialer Standards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Daten zu weiter vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht selbst ab, sondern bedienen uns externer Informationsquellen.

Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien statt, also Ländern in Europa, in denen die Achtung der Menschenrechte Kernbestandteil unternehmerischen Handelns ist. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsevaluation ergriffen. Akquisitionen von oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Prüfprozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst.

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die vor allem in europäischen Ländern ansässig sind. Da in diesen Ländern die Menschen- und Arbeitnehmerrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt sind, gehen wir dort von menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen aus. Hohe Sicherheitsstandards sind uns auch für unsere Subunternehmen wichtig. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie rechtliche Bestimmungen einhalten und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Beschäftigte von Fremdunternehmen vorsehen. Eine Überprüfung unserer Subunternehmen erfolgt in Einzelfällen, insbesondere bei Großprojekten. Daten in Bezug auf Arbeitsbedingungen bei unseren Subunternehmern – insbesondere an deren Produktionsstandorten – erfassen wir noch nicht umfassend beziehungsweise nutzen hierfür externe Informationsquellen.

Compliance

Unser Compliance-Management-System (CMS) unterstützt uns dabei, sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden, wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Das CMS soll zum einen gewährleisten, dass unsere Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Richtlinien und Standards verstehen und befolgen; zum anderen überwachen wir mit dem CMS alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse innerhalb unseres Konzerns.

In unserem Compliance-Handbuch haben wir die wichtigsten Vorschriften, Vorgaben und die für deren Einhaltung erforderlichen Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten zusammengefasst sowie die Abläufe unseres Reporting-Systems benannt und detailliert beschrieben. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim jederzeit zur Verfügung; die anderen Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt.

Unsere Compliance Officerin ist für das CMS inhaltlich, organisatorisch und prozessual verantwortlich und stellt die entsprechenden Compliance-Vorgaben zusammen, aktualisiert sie und tauscht sich mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten zu diesen aus. Zudem ist sie dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt werden und die Einhaltung der Compliance-Vorgaben überprüft wird. Darüber hinaus begleitet sie beratend und unterstützend Maßnahmen, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen. Die Compliance Officerin berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Vorstand und im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss im Bilanzprüfungsausschuss.

Wir wollen Verstöße gegen Compliance-Regeln präventiv vermeiden.

Wir haben unser CMS so ausgerichtet, dass Verstöße präventiv vermieden werden – vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen (sogenannte systemische Compliance). Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld und greifen – falls erforderlich – frühzeitig korrigierend ein. Strikt untersagt sind Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen. Zahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividendenausschüttungen.

Mit aktiver Prävention in den Geschäftsprozessen setzen wir uns dafür ein, strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei gilt insbesondere eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Zum Thema Korruptionsprävention schulen wir insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf umfassend. Beispielsweise erläutern wir ihnen den Umgang mit Zuwendungen und Einladungen, die von uns erfasst und kontrolliert werden. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der Bestechung und Vorteilsgewährung.

Wir ergreifen erforderliche Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Im Hinblick auf Produkte, Kundenkreis und geographische Tätigkeitsgebiete besteht für MVV nur ein potenziell geringes Risiko. Um die Beteiligung an Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung gänzlich auszuschließen, sind beispielsweise Bargeschäfte ausnahmslos untersagt. Außerdem sind bei der Begründung von Geschäftsbeziehungen Vorgaben zur Identifizierung der Vertragspartner und deren wirtschaftlich Berechtigte zu erfüllen. Um sicherzustellen, dass wir keine Geschäftsbeziehungen zu sanktionierten Personen unterhalten, werden unsere Geschäftspartner regelmäßig durch ein IT-Tool gegen die einschlägigen Sanktionslisten abgeglichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte können die Compliance Officerin oder einen externen Vertrauensanwalt direkt über „Whistleblower Hotlines“ erreichen und gegebenenfalls auch anonym auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Auch auf unserer Internetseite **mvv.de/whistleblower-hotline** haben wir alle dafür erforderlichen Informationen und auch die Rufnummer unseres Vertrauensanwalts veröffentlicht.

Alle Führungskräfte von MVV, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kunden-, Dienstleister- oder Lieferantenkontakt sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sonstigen latenten Compliance-bezogenen Risikoexposure werden regelmäßig geschult, damit sie umfassend über die allgemeinen Compliance-Anforderungen unterrichtet werden und darüber hinaus die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit relevant sind. Zu den Schulungsthemen zählen beispielsweise die Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche, das Kapitalmarkt- und Börsen- sowie das Wettbewerbs- und Kartellrecht, der Umgang mit Sanktionslisten, die Achtung der Menschenrechte sowie die einschlägigen Bestimmungen des Energiewirtschaftsrechts. Im Geschäftsjahr 2023 haben 487 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teilkonzern Mannheim und 385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Die Mehrzahl der Schulungen wurde in Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Parallel dazu haben 4.669 Personen im gleichen Zeitraum eine e-learning-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaften Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach sowie Juwi anbieten.

Die Führungskräfte der ersten Managementebene geben am Ende eines jeden Geschäftsjahres eine Compliance-Management-Erklärung (CME) ab, gleiches gilt für die Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften und ausgewählter sonstiger Beteiligungen. Darin müssen sie darlegen, ob sämtliche einschlägigen Compliance-Regeln und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Unter anderem fragen wir mit der CME ab, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft, wie vorgeschrieben, in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Darüber hinaus nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Rechtliche Verantwortung und Haftung

Im Umfeld der Energiebranche entstehen Fragen zur rechtlichen Verantwortung und Haftung. Wir berichten im Kapitel Chancen- und Risikobericht über die rechtlichen Risiken von MVV.

Achtung der Menschenrechte

Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem Compliance-Management-System integriert. Mit unserer Grundsatzerklärung zur Achtung von Umwelt und Menschenrechten **mvv.de/LkSG** bekennen wir uns zu international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen und tragen dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Rechnung. Die Grundsatzerklärung wurde durch unseren Vorstand beschlossen; das Management unserer Gesellschaften und Standorte ist für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich.

Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Risikomanagements zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz trägt die MVV-Menschenrechtsbeauftragte, die direkt an den Vorstand berichtet. Hierzu gehören beispielsweise die anlassbezogene und jährliche Durchführung der menschenrechtlichen Risikoanalyse des eigenen Geschäftsbereiches und die von Zulieferern, die Definition von Maßnahmen zur Prävention von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette und unseren eigenen Aktivitäten sowie die Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten. Als zentrale Anlaufstelle ist sie nicht nur erste Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern sorgt bei eventuellen Verstößen für Abhilfe und Aufklärung. Es ist uns wichtig, dass alle Verdachtsfälle aufgenommen und geprüft werden. Hierzu können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Dritte entweder direkt an die MVV-Menschenrechtsbeauftragte wenden oder die anonyme Whistleblower-Hotline nutzen.

Mitarbeiterschulungen zum Thema Menschenrechte finden im Rahmen der Compliance-Schulungen statt.

Im Berichtsjahr haben wir den Prozess zur Risikoanalyse sowie weitere lieferkettenbezogene Prozesse im Rahmen unserer geschäftsfeld- und standortübergreifenden Arbeitsgruppe „Nachhaltige Lieferkette“ weiterentwickelt. Durch die Arbeitsgruppe wird die Weiterentwicklung und Harmonisierung der bestehenden Prozesse im Bereich Lieferkettenmanagement gestärkt, also auch die Einhaltung von Menschenrechten sowie die Sensibilisierung der Organisation für potenzielle Menschenrechtsrisiken. Bei unserem diesjährigen Prozess zur Identifikation potenzieller menschenrechtsbezogener Risiken sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass keine berichts-relevanten Risiken mit hoher Signifikanz oder hoher Wahrscheinlichkeit bestehen.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des EU Green Deal nimmt der Aktionsplan „Sustainable Finance“ eine wesentliche Rolle ein. Durch diesen sollen Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Technologien und Unternehmen gelenkt werden. Den Rahmen hierfür bildet die Verordnung EU 2020/852 (EU-Taxonomie). Sie dient als Klassifizierungssystem und legt in ergänzenden Delegierten Verordnungen diejenigen technischen Kriterien fest anhand welcher ermittelt wird, ob Wirtschaftstätigkeiten als „ökologisch nachhaltig“ klassifiziert werden können. Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten müssen einen wesentlichen Beitrag zu einem der folgenden sechs Umweltziele (gemäß Artikel 9 EU-Taxonomie) erreichen:

- 1. Klimaschutz (CCM)
- 2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- 3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- 4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- 5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
- 6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Zur Ermittlung ihres wesentlichen Beitrags werden die Geschäftstätigkeiten in der EU-Taxonomie nach ihrer Taxonomiefähigkeit und -konformität unterschieden:

Taxonomiefähige („eligible“) Wirtschaftstätigkeiten sind wirtschaftliche Tätigkeiten eines Unternehmens, für die in den Anhängen zu den Delegierten Verordnungen EU 2021/2139, EU 2022/1214, EU Dokument C(2023) 3850 final, EU 2023 Dokument C(2023) 3851 final technische Bewertungskriterien genannt werden. Diese Einordnung ist unabhängig davon, ob sie die jeweiligen technischen Bewertungskriterien, die im nächsten Schritt zu prüfen sind, erfüllen oder nicht erfüllen.

Taxonomiekonforme („aligned“), und somit ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten, sind gemäß Art. 10 bis 18 EU-Taxonomie nur diejenigen Tätigkeiten, die in den Anhängen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139, EU 2022/1214, EU Dokument C(2023) 3850 final, EU Dokument C(2023) 3851 final) beschrieben werden und die einen erheblichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs Umweltziele leisten („Substantial Contribution“) sowie die Erreichung der fünf anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen („Do Not Significant Harm“ – „DNSH“). Diese beiden letzten Bedingungen gelten als erfüllt, wenn die Wirtschaftstätigkeiten die jeweils aktuell gültigen technischen Bewertungskriterien erfüllen. Zudem muss für alle ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten die Einhaltung des Mindestschutzes gewährleistet sein („Minimum Safeguards“).

Zunächst wurden in der Delegierten Verordnung EU 2021/2139 die Klassifizierungskriterien für die ersten zwei Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) festgelegt; sie trat am 1. Januar 2022 in Kraft. Anfang März 2022 hat die Europäische Kommission eine ergänzende Delegierte Verordnung EU 2022/1214 zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und zur „Anpassung an den Klimawandel“ veröffentlicht. In diesem sind Kriterien definiert, unter welchen Bedingungen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben in Gas- und Kernkraftenergietätigkeiten als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können, da mit ihrer Hilfe der Übergang hin zu einer klimaneutralen Zukunft mit überwiegend erneuerbaren Energieträgern beschleunigt wird. Diese ergänzende Verordnung ist seit dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden. Mit der Delegierten Verordnung EU Dokument C(2023) 3851 final wurden Ende Juni 2023 auch die Klassifizierungskriterien für die vier weiteren Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung

der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ durch die EU-Kommission genehmigt. Zudem wurden mit der Delegierten Verordnung EU Dokument C(2023) 3850 final das Spektrum der Wirtschaftstätigkeiten erweitert die einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisten sowie Detailfragen zur Verordnung geklärt. Diese delegierten Verordnungen sollen ab dem 1. Januar 2024 Anwendung finden; sie wurden bis zum Redaktionsschluss noch nicht im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Bis zum Ende der Einspruchsfrist wurden keine Einwände des Europäischen Parlaments oder des Rats der EU bekannt.

Gemäß der Taxonomieverordnung wird die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie auch in Zukunft regelmäßig überprüfen und fortschreiben – sie ist also als ein dynamisches Regelwerk. So sollen technische Fortschritte, neue Erkenntnisse der Wissenschaft und Entwicklungen der EU-Politik integriert werden.

Umsetzung der EU-Taxonomie durch MVV

MVV ist dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2023 über die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ und deren Anteile an Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben zu berichten. Für die im Vorjahr erstmalig ermittelten Wirtschaftstätigkeiten haben wir im Berichtsjahr einen Regelprozess zur fachlichen Prüfung der Aktualität unserer Angaben implementiert. Über die gesetzlich geforderten Angaben hinaus berichten wir bereits für das Geschäftsjahr 2023 freiwillig vollumfänglich über unsere taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ sowie über deren Anteile an Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben. Damit berichtet MVV als eines der ersten Unternehmen in Deutschland in vollem Umfang entsprechend den bekannten gegenwärtigen und künftigen Anforderungen der EU-Taxonomie.

In der EU-Taxonomie und den ergänzenden Delegierten Verordnungen sind nur ausgewählte Wirtschaftstätigkeiten erfasst. Dies führt dazu, dass wir Tätigkeiten nicht als taxonomiefähig einstufen können, die nach unserer Einschätzung einen wichtigen Beitrag zu den Umweltzielen, insbesondere zum Klimaschutz leisten. So sind beispielsweise neue BECCUS Technologien (Bio-Energy Carbon Capture Utilisation & Storage), die die Entnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre ermöglichen, derzeit nicht in der EU-Taxonomie enthalten – für MVV sind sie jedoch ein wichtiger Faktor auf unserem Weg in eine #klimapositive Zukunft. Zur Entnahme von Kohlenstoff aus dem Kohlenstoffkreislauf beabsichtigen wir beispielsweise die Abscheidung (CC) über Anlageergänzungen an unseren thermischen Abfallbehandlungsanlagen. Über diese Tätigkeiten berichten wir unter anderem im Abschnitt Aspekt Umweltbelange dieser nfE.

Identifizierung und Klassifizierung unserer Wirtschaftstätigkeiten

Zunächst haben wir alle MVV-Wirtschaftstätigkeiten auf Basis der Beschreibungen in den Delegierten Verordnungen und deren Anhänge analysiert und unsere taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert („Eligible“-Prüfung).

Auf dieser Grundlage sowie der Einschätzung zur Erreichung der wesentlichen Beiträge, DNSH und Minimum Safeguards sind wir für das Geschäftsjahr 2023 zu dem Ergebnis gekommen, dass die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten Beiträge zu den Umweltzielen „Klimaschutz“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ sowie „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ leisten. Die Überprüfung der ökologischen Nachhaltigkeit hat außerdem ergeben, dass unsere Wirtschaftstätigkeiten keinen Beitrag für das zweite Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten. Zudem haben wir für das sechste Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“, auch aufgrund des eingeschränkten Spektrums der bisher beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten, keine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit identifiziert.

Im nächsten Schritt unterliefen alle identifizierten Wirtschaftstätigkeiten einer „Alignment“-Prüfung, also einer Prüfung auf Taxonomiekonformität:

Prüfschritt 1: Wesentlicher Beitrag zu den Umweltzielen („Substantial Contribution“)
Wir überprüfen individuell jede einzelne unserer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anhand der technischen Bewertungskriterien gemäß den entsprechenden Artikeln der Delegierten Verordnungen der EU-Taxonomie in Verbindung mit den dazugehörigen Anhängen, ob sie einen wesentlichen Beitrag leisten. Die erstmalige Erfassung und Prüfung der Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiekonformität erfolgt mit Hilfe konzerneinheitlicher Bewertungsbögen. Diese haben wir auf Basis der Delegierten Verordnungen und der entsprechenden Anhänge entwickelt; sie dienen als Arbeits- und Nachweisdokumente. Den Prozess der darauffolgenden jährlichen fachlichen Aktualitätsüberprüfung begleiten wir mit unserem EUT-Managementsystem. Den Prüfprozess steuern wir zentral, die Überprüfung der jeweiligen Wirtschaftsaktivität erfolgt dezentral durch die für die Wirtschaftstätigkeit verantwortliche Organisationseinheit.

Prüfschritt 2: Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung („DNSH“)
Es wird für jede Wirtschaftstätigkeit geprüft, ob diese den weiteren Umweltzielen in erheblicher Weise schadet. Die DNSH-Kriterien gemäß den Anhängen und Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU Dokument C(2023) 3851 final betreffen für die sechs Umweltziele überwiegend die Einhaltung europäischer beziehungsweise deutscher Rechtsvorschriften. Nach den Delegierten Verordnungen sind hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen für das Umweltzielt „Klimaschutz“ für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von MVV keine Anforderungen definiert.

Die Überprüfung der DNSH-Konformität hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ nimmt aufgrund unserer energiewirtschaftlichen Geschäftstätigkeiten im DNSH-Prüfprozess den größten Raum ein. Um die Konformität laut den Anhängen und Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU Dokument C(2023) 3851 final zu ermitteln, muss die Bewertung der physischen Klimarisiken erfolgen. Diese beruht auf den Ergebnissen eines Klimarisikomodels und einer Klimarisikoanalyse, die wir mit externen Klimarisikoexperten durchgeführt haben. Dabei wurde das Risiko für einen Standort oder eine Region, in welcher wir eine wirtschaftliche Tätigkeit erbringen, auf Basis unterschiedlicher Klimaszenarien für 15 Klimarisiken ausgewertet. Im Zuge dieser Konformitätsbewertung wurden Klimaprojektionen sowohl im Verhältnis zum Umfang der Tätigkeit als auch im Verhältnis zu ihrer voraussichtlichen Lebensdauer durchgeführt. Aufgrund der von uns einheitlich veranschlagten Lebensdauer von 30 Jahren haben wir die Bewertung anhand der höchstauflösenden, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Klimaprojektionen für die bestehende Reihe von Zukunftsszenarien vorgenommen.

Für jedes Risiko haben wir eine eigene Bewertung durchgeführt. Je nach Datenlage werden die RCP-Szenarien (2.6, 4.5, 6.0 und 8.5 – nachfolgend erläutert) von klimatologischen Prognosen, wie zum Beispiel Niederschlag oder Globalstrahlung, auf physische Risiken umgelegt. Die Berechnung der Klimarisiken durch Extremwetterereignisse umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2052. Die Umsetzung orientiert sich hierbei an den einzelnen, in der EU-Taxonomie angegebenen Schritten und folgt folgender Logik:

- Auf Basis der von der EU vorgeschlagenen Datenquellen haben wir in einem ersten Schritt für die angegebenen Standorte oder Regionen die grundsätzlich möglichen Risiken durch Extremwetterereignissen identifiziert. Als primäre Datenquelle diente uns die in den Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU Dokument C(2023) 3851 final angeführte Datenbank des Copernicus Wetterdienstes.

- Anschließend haben wir die vier repräsentativen Konzentrationspfade (Representative Concentration Pathways, RCP) für die Szenarienprojektion verwendet, um die zukünftig möglichen Veränderungen standortspezifisch zu identifizieren und die hieraus resultierenden Klimarisiken abzuleiten.

- Der IPCC (International Panel on Climate Change) hat zur besseren Vergleichbarkeit verschiedener Studien die RCP-Szenarien entwickelt, um einen gemeinsamen Prämissensatz an möglichen Entwicklungen des Klimawandels in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu verwenden. Mit dem Begriff Konzentrationspfad soll betont werden, dass sich Szenarien an ausgewählten zeitlichen Verläufen der Treibhausgas-Konzentrationen und den zugrundeliegenden sozio-ökonomischen Modellen orientieren. Wir beziehen uns auf die vom IPCC definierten vier Szenarien 2.6, 4.5, 6.0 und 8.5, die in den Anhängen und deren Anlagen der Delegierten Verordnungen EU 2021/2139 und EU Dokument C(2023) 3851 final der EU-Taxonomie Anwendung finden. Diese vier Szenarien sind folgendermaßen beschrieben: Die Projektion jedes Szenarios gibt den Umfang der jeweiligen weltweiten Mitigationsstrategien in Bezug auf den Klimawandel wieder. Das RCP 2.6 Szenario etwa setzt deutliche Anstrengungen in diesem Bereich voraus, während im RCP 8.5 Szenario eine Verdreifachung der CO_2 Emissionen bis Ende des Jahrhunderts, aufgrund gänzlich fehlender Mitigationsmaßnahmen angenommen wird. Das RCP 4.5 Szenario beschreibt hierbei ein mittleres Szenario, in dem fossile Brennstoffe bis zur Mitte des Jahrhunderts genutzt werden, jedoch unter Berücksichtigung von Mitigationsstrategien. Die Emissionen im RCP 4.5 Szenarien erreichen um 2040 ihren Höhepunkt und gehen dann zurück. Das RCP 6.0 Szenario beschreibt einen ähnlichen Pfad wie das RPC 4.5 Szenario, jedoch erreichen die Emissionen ihren Höhepunkt hier erst im Jahr 2080. Die Werte beschreiben dabei nicht den erwarteten Temperaturanstieg, sondern vielmehr ist der Temperaturanstieg die Folge des durch die Werte ausgedrückten Strahlungsantriebs durch erhöhte Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre. Die Werte beziehen sich auf die kumulierte Gesamtmenge bis zum Jahr 2100 beziehungsweise den daraus resultierenden Strahlungsantrieb. Jedem RCP-Szenario kann zusätzlich eine Erhöhung der globalen Mitteltemperatur zugeordnet werden. Das RCP 8.5 Szenario entspricht dabei einer Erhöhung im Vergleich zum vorindustriellen Zustand um zirka 4.8°C. Im RCP 6.0 Szenario steigt die Mitteltemperatur bis 2100 zwischen 3 und 4 °C an. Im mittleren Szenario RCP 4.5 erreicht die Erderwärmung 2.6 °C gegenüber dem vorindustriellen Wert. Bei dem Szenario RCP 2.6 bleibt der mittlere globale Temperaturanstieg des Modells dagegen unter dem Pariser 2-Grad-Ziel.

- Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sowie der Asset-spezifischen Eigenschaften, welche zur Erbringung der Wirtschaftstätigkeit eingesetzt werden, sind Assets trotz der am jeweiligen Standort identifizierten Risiken möglicherweise nicht vulnerabel gegenüber den identifizierten Risiken. Dies haben wir in einem zweiten Schritt untersucht: Für die betroffenen Standorte haben wir die Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Standortleitern dahingehend beurteilt, ob eine Vulnerabilität, welche die Wirtschaftstätigkeit negativ beeinflussen könnte, gegenüber den identifizierten Risiken tatsächlich vorliegt. Falls ja, haben wir in einem dritten Schritt evaluiert, ob bereits eine entsprechende risikominimierende Maßnahme vorliegt. Diese kann, je nach Risiko, unterschiedlichste Ausgestaltungen haben und sowohl baulicher als auch nicht-baulicher Natur sein.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass für sämtliche Assets, die wir zur Erbringung unserer Wirtschaftstätigkeiten einsetzen, entweder keine Vulnerabilität gegenüber den identifizierten Risiken besteht oder dass bereits entsprechende risikominimierende Maßnahmen (Anpassungslösungen) vorhanden sind.

Hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sind nach den Delegierten Verordnungen für diejenigen Wirtschaftstätigkeiten Kriterien zu erfüllen, die durch den Bau und Betrieb auf vorhandene Gewässer einwirken. Wir weisen die Erfüllung dieser Kriterien auf Ebene der Projekte und Anlagen nach, indem wir beispielsweise Einsicht in Genehmigungsanträge, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Genehmigungsauflagen mit Bezug zu Gewässern in Abstimmung mit den zuständigen Behörden geben. Ebenfalls auf Ebene der Projekte und Anlagen weisen wir nach, dass wir die Kriterien hinsichtlich der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ erfüllt haben, indem wir unsere spezifischen Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft darlegen. Um die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ zu belegen, weisen wir auf Ebene der Projekte und Anlagen durch Vorlegen von Genehmigungsanträgen, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Genehmigungsauflagen die Erfüllung der Kriterien nach. Für das Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ sind nach den Delegierten Verordnungen Kriterien für alle unsere Aktivitäten zu erfüllen. Den Nachweis der Erfüllung erbringen wir, indem wir belegen, dass wir die Anforderungen aus Genehmigungsverfahren einhalten, zum Beispiel indem wir Einsicht in Ergebnisse von Umweltverträglichkeitsprüfungen geben.

Prüfschritt 3: Einhaltung des Mindestschutzes für die Themen Menschenrechte (inklusive Arbeitnehmer- und Verbraucherrechte), Korruption und Bestechung, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb („Minimum Safeguards“)

Zur Sicherstellung des Mindestschutzes nach Artikel 18 EU-Taxonomie verfolgen wir einen konzernweiten Ansatz. Durch diesen Ansatz stellen wir sicher, dass es auf Ebene der einzelnen Wirtschaftstätigkeiten die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gewahrt werden. Gleiches gilt für unsere Bestrebungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei kommt unserem Compliance-Management-System (CMS), über das wir im Abschnitt Compliance dieser nfE berichten, eine wichtige Rolle zu. Es unterstützt uns dabei, sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet haben. Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem CMS integriert. Mit unserer Grundsatzerklärung zur Achtung von Umwelt und Menschenrechten sowie unserer Menschenrechts-Policy bekennen wir uns zu den international anerkannten Menschenrechtsnormen, -konventionen, -grundsätzen und -richtlinien, zu denen unter anderem die International Bill of Human Rights der Vereinten Nationen (UN), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zählen. Diese sind zudem Bestandteile unseres MVV Business Code of Conduct gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Darüber hinaus haben wir unseren Prozess zur Risikoanalyse sowie weitere lieferkettenbezogene Prozesse im Rahmen unserer geschäftsfeld- und standortübergreifenden Arbeitsgruppe „Nachhaltige Lieferkette“ weiterentwickelt. Auch zu dem im Berichtsjahr relevanten Thema „potenzielle Menschenrechtsverstöße in der Photovoltaik-Lieferkette“ erfolgten ein enges Risikomonitoring und entsprechende Vorsorgemaßnahmen. Wir berichten dazu im Abschnitt Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung dieser nfE.

Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bedeutung der Einhaltung aller geltenden Wettbewerbsgesetze und -vorschriften. Es bestehen keine rechtskräftigen Verurteilungen des Unternehmens oder der leitenden Angestellten aufgrund von Verstößen gegen das Steuer- oder Wettbewerbsrecht und auch keine rechtskräftigen Verurteilungen des Unternehmens oder der leitenden Angestellten aufgrund von Korruptionsfällen.

Auf dieser Basis sind wir insgesamt zu der Einschätzung gelangt, dass MVV die Anforderungen an die Minimum Safeguards einhält.

Sofern die jeweilige Wirtschaftstätigkeit kumulativ alle Punkte der zuvor genannten drei Prüfschritte erfüllt, stufen wir diese als „taxonomiekonform“ ein. Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten haben wir für das Geschäftsjahr 2023 als taxonomiekonform identifiziert:

Überblick aller taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten GJ 2023

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie		Umweltziel	MVV-Tätigkeit [1]
4.1.	Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	Klimaschutz (CCM)	Projektierung und Bau von Photovoltaikparks sowie Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen
4.3.	Stromerzeugung aus Windkraft	Klimaschutz (CCM)	Projektierung und Bau von sowie Stromerzeugung aus Windkraftanlagen an Land
4.5.	Stromerzeugung aus Wasserkraft	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen
4.8.	Stromerzeugung aus Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung aus Biomethan- und Biogasanlagen
4.9.	Übertragung und Verteilung von Elektrizität	Klimaschutz (CCM)	Verteilnetzbetreiber für Strom
4.11.	Speicherung von Wärmeenergie	Klimaschutz (CCM)	Nutzung von Wärmespeichern
4.13.	Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Biomethanerzeugung
4.14.	Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	Klimaschutz (CCM)	Verteilnetzbetreiber für grüne Gase
4.15.	Fernwärme-/Fernkälteverteilung	Klimaschutz (CCM)	Fernwärmeversorgung
4.16.	Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	Klimaschutz (CCM)	Bau und Betrieb einer Flusswärmepumpe
4.20.	Kraft-Wärme bzw. Kräfte-Kopplung mit Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Stromerzeugung in KWK aus Biomasseanlagen
4.24.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	Klimaschutz (CCM)	Wärmeerzeugung aus Biomasseanlagen
4.25.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	Klimaschutz (CCM)	Nutzung von Abwärme für die Fernwärmeversorgung
4.30. [2]	Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Küstenkraftwerk Kiel
4.31.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	Klimaschutz (CCM)	Gasbasierte Besicherungsanlagen zur Fernwärmeversorgung
5.7.	Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	Klimaschutz (CCM)	Biomethanerzeugung aus Bioabfällen
6.15.	Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Klimaschutz (CCM)	Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Ladeinfrastruktur
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Klimaschutz (CCM)	LED-Contracting
7.4.	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Klimaschutz (CCM)	Aktivitäten im Bereich der Ladeinfrastruktur für Geschäfts- und Gewerbekunden
7.5.	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Klimaschutz (CCM)	Messstellenbetrieb
7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Klimaschutz (CCM)	Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden
9.3.	Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Klimaschutz (CCM)	Energieeffizienzberatung für Geschäfts-, Gewerbe- und Industriekunden
2.1. [2]	Wasserversorgung	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	Wassergewinnung und -versorgung
2.1. [2]	Phosphorrückgewinnung aus Abwasser	Kreislaufwirtschaft (CE)	Phosphor-Recycling-Anlagen
2.7. [2]	Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	Kreislaufwirtschaft (CE)	Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in TAB-Anlagen
2.2. [2]	Behandlung gefährlicher Abfälle	Umweltverschmutzung (PPC)	Behandlung gefährlicher Althölzer

1 Unsere Anlagen unterliegen unter anderem den strengen Regelungen der Bundesimmissionsschutzverordnungen, durch die wir die Einhaltung der entsprechenden DNSH-Kriterien gewährleisten

2 Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Wirtschaftstätigkeiten

Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir zudem die folgende Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig, aber noch nicht taxonomiekonform eingestuft:

Überblick aller taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten GJ 2023

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie		Umweltziel	MVV-Tätigkeit
4.29.	Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Gaskraftwerke
4.30.	Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	Klimaschutz (CCM)	Strom- und Wärmeerzeugung aus gasbasierter Kraft-Wärme-Kopplung (außer Küstenkraftwerk Kiel)
4.31.	Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	Klimaschutz (CCM)	Gasbasierte Besicherungsanlagen zur Fernwärmeversorgung
8.2.	Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	Klimaschutz (CCM)	Systeme zur Energiedatenerfassung und -management

Ermittlung und Definitionen der EU-Taxonomie-Kennzahlen

Für die Ermittlung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile sind wir wie folgt vorgegangen: Die Ermittlung der Leistungsindikatoren orientiert sich an den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses, den wir in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellen.

Die Erhebung von Kennzahlen basiert grundsätzlich auf den Daten unseres Konzernabschlusses. Soweit für die Ermittlung der EU-Taxonomie-Kennzahlen und deren relevanter Bestandteile der Rückgriff auf lokale IT-Systeme oder die Verwendung von Schlüsseln notwendig ist, stellen wir die Prozesskonformität durch geeignete interne Kontrollen sowohl prozessual (4-Augen-Prinzip) als auch systemgestützt (Validierung) sicher und vermeiden eine Doppelzählung.

Die **Umsatzerlöse** entsprechen dem bereinigten Umsatz ohne Energiesteuern. Für diese Kennzahl eliminieren wir bei den Umsatzerlösen nach Strom- und Erdgassteuer gemäß Gewinn- und Verlustrechnung zum Bilanzstichtag den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum Realisationszeitpunkt (sehen Sie hierzu die Erläuterungen im Abschnitt Darstellung der Ertragslage des Kapitels Geschäftsentwicklung im Konzern). Für die Ermittlung des Anteils unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse wird die Summe der bereinigten Umsatzerlöse unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) ins Verhältnis zum bereinigten Umsatz des MVV Konzerns (Nenner) gesetzt. Nähere Angaben hierzu stehen in den Tabellen EU-Taxonomie.

Entsprechend der Vorgaben der EU-Taxonomie ergeben sich die **Investitionsausgaben** aus Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Diese werden ohne Einbezug von Abschreibungen, Neubewertungen und Fair Value-Änderungen ermittelt. Es müssen im Rahmen des Investitionsbegriffs der EU-Taxonomie folgende Zugänge berücksichtigt werden:

- Zugänge zu Sachanlagen gemäß IAS 16.73 (e) (i) und (iii)
- Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38.118 (e) (i)
- Zugänge zu Finanzimmobilien gemäß IAS 40.79 (d) (i) und (ii)
- Zugänge zu Leasing-Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.53 (h)

Damit weicht die Definition der Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie von unserer Definition der Kennzahl Investitionen ab. In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie auf unsere Investitionen des Geschäftsjahres 2023 überleiten. Nähere Informationen zu den MVV-Investitionen befinden sich im Abschnitt Darstellung der Vermögenslage.

Überleitung der Investitionsausgaben

Mio Euro	**GJ 2023**	GJ 2022	+/– Vorjahr
Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomieverordnung	**344**	**350**	**– 6**
+ Unfertige Erzeugnisse aus Finance Lease	+ 12	+ 5	+ 7
+ Finanzanlagen	+ 11	+ 37	– 26
– Rückbauverpflichtungen	– (– 1)	– (– 6)	– 5
– Nutzungsrechte	– 19	– 18	– 1
– Unternehmenserwerbe	– 5	– 45	+ 40
Investitionen gemäß MVV-Definition	**344**	**335**	**+ 9**

Der taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Anteil unserer Investitionsausgaben ermittelt sich, indem die Summe unserer taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Investitionsausgaben (Zähler) ins Verhältnis zu den Investitionen des MVV-Konzerns gemäß EU-Taxonomieverordnung (Nenner) gesetzt wird. Nähere Angaben hierzu stehen in den Tabellen EU-Taxonomie. Im Geschäftsjahr 2023 sind nahezu alle unsere taxonomiefähigen Investitionsausgaben auch taxonomiekonform. Der Zähler stellt damit die „CapEx Kategorie a“ gemäß den Delegierten Verordnungen EU 2021/2178 dar.

Gemäß den Delegierten Verordnungen EU 2021/2178 enthält der Zähler der Investitionsausgaben auch Investitionsausgaben der „CapEx Kategorie b“ und „CapEx Kategorie c“. Unter „CapEx Kategorie b“ sind Investitionsausgaben auszuweisen, die als Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten beitragen. Die Prüfung von Investitionen auf ihre Taxonomiefähigkeit beziehungsweise -konformität erfolgt auf Basis einzelner Investitionsprojekte und -programme. Dieser Prozess deckt alle laufenden investiven Maßnahmen bei MVV ab. Insoweit werden hierdurch auch Investitionen erfasst, die über das jeweilige laufende Geschäftsjahr hinausgehen und Teil unseres langfristigen Investitionsprogramms sind. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionsausgaben identifiziert, die der „CapEx Kategorie b“ zuzuordnen sind.

Unter „CapEx Kategorie c“ sind Einzelinvestitionen auszuweisen, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten CO_2-arm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Bei MVV betrifft dies vor allem Investitionen von unseren Querschnittsbereichen, insbesondere in Verwaltungsgebäude oder in unseren Fuhrpark. MVV hat nur in Kategorie a wesentliche Investitionen. Investitionen in Kategorie c betreffen marginale sowie keine strategischen Investitionen und sind auch im Volumen vernachlässigbar. Die Überprüfung dieser Investitionen hat für das Geschäftsjahr 2023 zu dem Ergebnis geführt, dass diese deutlich unter 1 % unserer Gesamtinvestitionen lagen. Daher beziehen wir keinen CapEx der Kategorie c in den Zähler ein.

Für die Ermittlung der Kennzahl **Betriebsausgaben** werden Zähler und Nenner in den Delegierten Verordnungen EU 2021/2178 definiert. Der Nenner setzt sich im Sinne der EU-Taxonomie zusammen aus direkten, nicht aktivierten Betriebsausgaben für Forschung- und Entwicklung, Gebäudesanierung, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparaturen sowie sämtlichen anderen direkten Ausgaben, die im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens stehen und die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Bei MVV beinhaltet diese Position im Wesentlichen Personal- und Materialaufwand sowie sonstigen betrieblichen Aufwand inklusive anteiliger IT-Aufwendungen für die Wartung, Reparatur und Reinigung von Energieerzeugungs- und -verteilanlagen und Aufwendungen für kurzfristiges Leasing. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Gebäudesanierung spielen bei MVV zurzeit nur eine untergeordnete Rolle.

Entsprechend der EU-Taxonomie umfasst der Zähler den Anteil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen beziehungsweise taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (OpEx Kategorie a). Bei MVV stellt der Zähler zugleich die „OpEx Kategorie a“ dar.

Gemäß den Delegierten Verordnungen EU 2021/2178 beinhaltet der Zähler auch den Anteil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben der „OpEx Kategorie b“ und „OpEx Kategorie c“. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die zuvor beschriebenen Sachverhalte zu den Investitionsausgaben der „CapEx Kategorie b“ und „CapEx Kategorie c“. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr 2023 auch keine wesentlichen Betriebsausgaben identifiziert, die der „OpEx Kategorie b“ oder „OpEx Kategorie c“ zuzuordnen sind. Die Ansätze der OpEx wurden teilweise mit Hilfe von geeigneten wertebasierten Schlüsseln ermittelt.

Überblick zu den Kennzahlen der EU-Taxonomie

Die vollständigen Angaben zu den Kennzahlen der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten befinden sich im Kapitel Weitere Informationen.

EU-Taxonomie Kennzahlen: Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und operative Betriebsausgaben (OpEx)

	GJ 2023 Mio Euro	GJ 2022 Mio Euro	+/– Vorjahr	**GJ 2023 Anteil %**	GJ 2022 Anteil %
Umsatz gesamt	**7.531**	**4.199**	**+ 3.332**	**100,0**	**100,0**
davon taxonomiefähig	1.290	934	+ 356	17,1	22,2
davon taxonomiekonform	1.238	756	+ 482	16,4	18,0
Investitionsausgaben (CapEx) gesamt	**344**	**350**	**– 5**	**100,0**	**100,0**
davon taxonomiefähig	271	264	+ 6	78,6	75,6
davon taxonomiekonform	268	262	+ 6	77,7	74,9
Operative Betriebsausgaben (OpEx) gesamt	**682**	**584**	**+ 97**	**100,0**	**100,0**
davon taxonomiefähig	177	159	+ 18	26,0	27,3
davon taxonomiekonform	173	156	+ 17	25,4	26,6

Umsatzerlöse

Wir erwirtschaften den überwiegenden Teil unserer Umsatzerlöse mit dem Vertrieb von Strom und Gas an unsere Geschäfts-, Gewerbe-, Industrie- und Privatkunden und damit einhergehend mit dem Handel von Commodities (sehen Sie hierzu die Erläuterungen im Abschnitt Darstellung der Ertragslage). Diese Geschäftsaktivitäten werden nicht als Wirtschaftstätigkeit von der EU-Taxonomie erfasst. Obwohl wir im Berichtsjahr vier weitere Wirtschaftstätigkeiten identifiziert haben, fällt weiterhin nur ein geringer Anteil unseres Umsatzes in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und ist somit taxonomiefähig.

Unser taxonomiekonformer Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 482 Mio Euro gestiegen – eine Erhöhung um 64 % Die größten Umsatzbeiträge liefern die Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden (WT 7.6 Klimaschutz), unsere Aktivitäten in der Verteilung von Strom und der Versorgung mit Fernwärme (WT 4.9, 4.15 Klimaschutz) sowie die neu hinzugekommene Tätigkeit Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in unseren TAB-Anlagen (WT.2.7 Kreislaufwirtschaft). Der Anstieg des taxonomiekonformen Umsatzes gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus der neu hinzugekommenen Tätigkeit Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in unseren TAB-Anlagen (WT.2.7 Kreislaufwirtschaft) und aus höheren Umsätzen aus der Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden (WT 7.6 Klimaschutz).

Insgesamt stiegen die Umsätze im Zähler der Berechnung (Summe bereinigte Umsatzerlöse taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten) im Vorjahresvergleich an.

Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten am Umsatz lag im Geschäftsjahr 2023 bei 17 % (Vorjahr: 22 %); von diesen sind 96 % (Vorjahr: 81 %) auch taxonomiekonform und damit ökologisch nachhaltig. Der Rückgang der Anteile der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass unser Gesamtumsatz vor allem durch den Handel mit Commodities deutlich gestiegen ist.

Für einzelne Wirtschaftsaktivitäten, wie der Betrieb unserer Erdgasverteilnetze (WT 4.14), können gemäß der Taxonomieanforderungen keine Umsatzerlöse in Ansatz gebracht werden, sondern lediglich Investitionen.

Umsatzerlöse

Anteile %

	GJ 2023
davon taxonomiekonform	16
davon taxonomiefähig	17
davon nicht taxonomiefähig/ nicht von EU-Taxonomie klassifiziert	83

Investitionsausgaben

Wir verfügen seit vielen Jahren über ein breites und langfristig angelegtes Investitionsprogramm. Das Investitionsprogramm ist an unseren Dekarbonisierungs- und Nachhaltigkeitszielen (sehen Sie hierzu unsere Ausführungen im Abschnitt Aspekt Umweltbelange dieser nfE) ausgerichtet. Nicht alle dieser Investitionen werden jedoch von der EU-Taxonomie abgedeckt.

Wir haben im Berichtsjahr taxonomiekonforme Investitionen in Höhe von 268 Mio Euro getätigt (Vorjahr: 262 Mio Euro). Ein Großteil dieser Investitionen entfällt dabei auf Projekte, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu gehören vor allem Investitionen in die Versorgungssicherheit, die nachweislich zur Reduktion von CO_2-Emissionen führen – also Investitionen in die Aktivitäten zur Verteilung von Strom (WT 4.9 Klimaschutz) und der Versorgung mit Fernwärme (WT 4.15, 4.25 und 4.31 Klimaschutz) – sowie Investitionen in die Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden (WT 7.6 Klimaschutz).

Insgesamt stiegen gegenüber dem Vorjahr die Investitionsausgaben im Zähler der Berechnung (Summe Investitionsausgaben taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten).

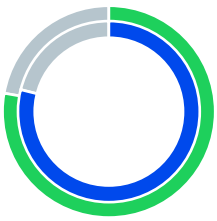
Im Geschäftsjahr 2023 entsprachen 79 % unserer Investitionen (Vorjahr: 76 %) dem Anwendungsbereich der EU-Taxonomie und waren damit taxonomiefähig. Mit 99 % waren nahezu alle taxonomiefähigen Investitionsausgaben zugleich taxonomiekonform; sie zählen damit zu den ökologisch nachhaltigen Investitionen.

Bisher deckt die EU-Taxonomie nur einen Bruchteil von Geschäftsaktivitäten der Industrie und des Dienstleistungssektors einschließlich der Energiewirtschaft ab. Unsere hohe Quote bestätigt, dass wir in die richtigen, also zukunftsfähigen Themen investieren. Wir gehen davon aus, dass die Investitionsbeiträge der einzelnen Wirtschaftstätigkeiten zwischen einzelnen Jahren stark schwanken, da sie von der Realisierung größerer Projekte abhängen und die EU-Taxonomie hinsichtlich der CapEx-Beurteilung nur die Zugänge des Berichtsjahres berücksichtigt.

Investitionsausgaben (CapEx)

Anteile %

	GJ 2023
davon taxonomiekonform	78
davon taxonomiefähig	79
davon nicht taxonomiefähig/ nicht von EU-Taxonomie klassifiziert	21



Betriebsausgaben

Unsere taxonomiekonformen Betriebsausgaben lagen im Berichtsjahr mit 173 Mio Euro um 17 Mio Euro über dem Vorjahr. Die größten Positionen stammen aus der Installation von Photovoltaikanlagen für Geschäfts-, Gewerbe- und Privatkunden (WT 7.6 Klimaschutz), aus unseren Aktivitäten zur Verteilung von Strom (WT 4.9 Klimaschutz) sowie aus der neu hinzugekommen Wirtschaftstätigkeit Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen in TAB-Anlagen (WT 2.7 Kreislaufwirtschaft).

Insgesamt stiegen gegenüber dem Vorjahr die Betriebsausgaben im Zähler der Berechnung (Summe Betriebsausgaben taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten).

Von den Betriebsausgaben entfielen im Geschäftsjahr 2023 26 % (Vorjahr: 27%) auf den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie; 98 % (Vorjahr: 98 %) der taxonomiefähigen Betriebsausgaben waren auch taxonomiekonform. Da sich die Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie deutlich von der üblichen Abgrenzung im kaufmännischen Kontext unterscheiden, lassen sich sowohl in Hinsicht auf die Höhe als auch auf die Struktur der ausgewiesenen EU-Taxonomie-Kennzahlen keine robusten Schlussfolgerungen treffen oder Analysen erarbeiten.

Betriebsausgaben (OpEx)

Anteile %

	GJ 2023
davon taxonomiekonform	25
davon taxonomiefähig	26
davon nicht taxonomiefähig/ nicht von EU-Taxonomie klassifiziert	74

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Gesamtaussage

Die sehr positive Ergebnisentwicklung des MVV Konzerns setzt sich im Ergebnis der MVV Energie AG fort. Neben den Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf der tschechischen MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt, wirken sich hier auch die außergewöhnlich hohen Ergebnisbeiträge aus dem Energiehandel im Rahmen der Vermarktung erneuerbarer Energien sowie der Portfoliobewirtschaftung positiv aus.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss von MVV wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Unter **mvv.de/investoren** stehen der vollständige Jahresabschluss 2023 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Mit der Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes am 3. Juli 2020 hat sich der Gesetzgeber klar zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Einstieg in ein klimaneutrales Energiesystem bekannt. Der vom Bundestag beschlossene Kohleausstieg sieht dabei ein stufenweises Ende der Kohleverstromung bis spätestens 2038 vor. Während das Kohleausstiegsgesetz für Braunkohlekraftwerke durch gesetzliche Regelungen, flankiert von einem öffentlich-rechtlichen Vertrag, Stilllegungsdaten verbindlich und damit planbar regelt, erfolgt der Ausstieg aus der Steinkohle-verstromung zunächst durch Ausschreibungen und erst im Anschluss durch gesetzliche Vorgaben. Für junge Steinkohlekraftwerke ist im Kohleausstiegsgesetz festgeschrieben, vorzeitige Wertberichtigungen und unzumutbare Härten zu vermeiden. Dies kann durch beihilferechtskonforme Entschädigungen in Härtefällen oder durch wirkungsgleiche Maßnahmen erfolgen.

Auf der Grundlage des in Kraft getretenen Kohleausstiegsgesetzes ergeben sich beim Grosskraftwerk Mannheim verkürzte Nutzungsdauern der Anlagenblöcke. Dies führt durch Kostenverrechnungen aus der Abnahme von Strom und Fernwärme bei MVV im Berichtsjahr zu Mehraufwendungen in einem mittleren einstelligen Millionenbetrag. Entgangene Gewinne für die nicht realisierten Betriebsjahre zwischen dem Zeitpunkt der gesetzlichen Stilllegung und einer ursprünglich längeren Betriebszeit oder im Zuge unzumutbarer Härten gewährte Entschädigungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Solche künftigen Entschädigungen für die durch den Kohleausstieg verursachten Aufwendungen wurden bei der Tochtergesellschaft MVV RHE als sonstige Forderung erfasst.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Umsatzerlöse	2.842.203	2.813.211
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	– 122.068	– 126.701
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	**2.720.135**	**2.686.510**
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–125	173
Andere aktivierte Eigenleistungen	94	81
Sonstige betriebliche Erträge	224.863	60.685
Materialaufwand	2.460.419	2.465.694
Personalaufwand	97.460	81.975
Abschreibungen	23.253	21.356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	162.224	130.698
Finanzergebnis	127.089	101.220
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137.415	31.296
Ergebnis nach Steuern	**191.285**	**117.650**
Sonstige Steuern	665	421
Jahresüberschuss	**190.620**	**117.229**
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	95.055	48.027
Bilanzgewinn	**95.565**	**69.202**

Der Umsatz nach Energiesteuern der MVV Energie AG stieg im Vorjahresvergleich um 34 Mio Euro auf 2.720 Mio Euro. Der Anstieg resultiert aus höheren Gaserlösen aufgrund gestiegener Durchschnittspreise sowie höherer sonstiger Umsätze für die Beistellung von CO_2-Zertifikaten. Gegenläufig reduzierten sich die Stromerlöse aufgrund rückläufiger volatiler Preise an den Energiemärkten. Der Umsatz wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Auf das Stromgeschäft entfielen 63,6 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 68,0 %). Es stellt damit weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar.

Mit 2.460 Mio Euro lag der Materialaufwand um 5 Mio Euro unter dem Vorjahr. Dabei spiegelt sich im Materialaufwand im Wesentlichen die Umsatzentwicklung wider, insbesondere der Strombezug ist jedoch proportional stärker gefallen als die Stromerlöse, weshalb insgesamt der Materialaufwand leicht sinkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 164 Mio Euro auf 225 Mio Euro. Die Zunahme resultiert vor allem aus der Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt.

Zum 30. September 2023 beschäftigte die MVV Energie AG 912 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; 12 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Personalaufwand liegt aufgrund von höheren Personalrückstellungen und deren Vorjahreseffekten mit 97 Mio Euro um 15 Mio Euro über dem des Vorjahres.

Die Abschreibungen lagen mit 23 Mio Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 32 Mio Euro auf 162 Mio Euro. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Abrechnungsdienstleistungen und Aufwendungen zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften.

Das Finanzergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahresvergleich um 26 Mio Euro auf 127 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Beträge aus Gewinnabführungen insbesondere der Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern lag mit 191 Mio Euro um 74 Mio über dem Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 191 Mio Euro und hat damit ihre Prognose, dass der Jahresüberschuss etwa auf dem Vorjahresniveau liegen wird, übertroffen. Dies liegt im Wesentlichen an der Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt im Berichtsjahr. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2023 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 69 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 1,05 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 95 Mio Euro gebildet. Zum 30. September 2023 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 96 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 8. März 2024 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 1,15 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,05 Euro je Aktie) sowie anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften und der außerordentlichen Ergebnisentwicklung eine Sonderdividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorschlagen; der Aufsichtsrat beschließt über seinen Dividendenvorschlag im Dezember 2023.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	561	341
Sachanlagen	586.587	543.035
Finanzanlagen	1.617.803	1.733.828
	2.204.951	**2.277.204**
Umlaufvermögen		
Vorräte	221	865
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	880.514	645.818
Flüssige Mittel	518.993	939.093
	1.399.728	**1.585.776**
Rechnungsabgrenzungsposten	131	510
	3.604.810	3.863.490
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	694.939	599.884
Bilanzgewinn	95.565	69.202
	1.418.171	**1.296.753**
Empfangene Ertragszuschüsse	34.728	36.418
Rückstellungen	154.586	104.204
Verbindlichkeiten	1.990.116	2.423.112
Passive latente Steuern	7.209	3.003
	3.604.810	**3.863.490**

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 259 Mio Euro auf 3.605 Mio Euro ab, was vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Preise an den Energiemärkten zurückzuführen ist.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2023 summierte es sich auf 1.618 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 45 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.734 Mio Euro beziehungsweise 45 %. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um 116 Mio Euro resultiert vor allem aus der Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44 Mio Euro auf 587 Mio Euro. Grund hierfür waren in erster Linie Investitionen in Leitungs- und Versorgungsnetze sämtlicher Medien.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2022 um 186 Mio Euro auf 1.400 Mio Euro. Die Abnahme ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der flüssigen Mittel resultierend aus Abflüssen von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins). Gegenläufig stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um 121 Mio Euro gestiegen und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.418 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. September 2023 mit 39 % über dem Vorjahreswert von 34 %.

Die Rückstellungen erhöhten sich um insgesamt 50 Mio Euro auf 155 Mio Euro vor allem aufgrund gestiegener Steuerrückstellungen. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Steueraufwendungen im Berichtsjahr aufgrund einmaliger sonstiger betrieblicher Erträge durch die Veräußerung der MVV Energie CZ-Gruppe und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt sowie gestiegenen Ergebnissen bei Organgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 433 Mio Euro auf 1.990 Mio Euro. Die Abnahme ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insbesondere von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) gegenüber der MVV Trading GmbH zurückzuführen.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen benötigt wird. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2023

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2023 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sowie nach § 3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Wir führen in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für den Messstellenbetrieb, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung, für die Gasverteilung sowie für den Messstellenbetrieb.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 44 Mio Euro (Vorjahr: 45 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2023 lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1.072 Mio Euro (Vorjahr: 1.035 Mio Euro) von geringer Bedeutung.

Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2023 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2023 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von 2 Mio Euro auf (Vorjahr: Jahresüberschuss 9 Mio Euro).

Zum 30. September 2023 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 168 Mio Euro (Vorjahr: 160 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 39 % (Vorjahr: 26 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Mit 158 Mio Euro (Vorjahr: 149 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 94 % (Vorjahr: 93 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 87 Mio Euro auf 83 Mio Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Messstellenbetrieb mME/iMSys

Im Berichtsjahr wird aufgrund der Entflechtung nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG unter entsprechender Anwendung des § 6b Abs. 3 EnWG der Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme mit einem Umsatz von 0,9 Mio Euro (Vorjahr: 0,8 Mio Euro) ausgewiesen. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2023 lag damit bei 0,9 Mio Euro. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1.072 Mio Euro (Vorjahr: 1.035 Mio Euro) von geringer Bedeutung.

Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys der MVV Energie AG enthalten die Erträge aus der Verpachtung ihrer Stromzähler (mME/iMSys).

Dem gegenüber stehen die Abschreibungen der im Anlagevermögen der MVV Energie AG gehaltenen Stromzähler (mME/iMSys) in Höhe von 0,7 Mio Euro (Vorjahr: 0,5 Mio Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wies der Messstellenbetrieb mME/iMSys einen Jahresfehlbetrag von 118 Tsd Euro auf (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 414 Tsd Euro).

Zum 30. September 2023 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys bei 3,9 Mio Euro (Vorjahr: 3,3 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 0,9 % (Vorjahr: 0,5 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen des Messstellenbetriebs mME/iMSys beträgt zum Bilanzstichtag 3,9 Mio Euro (Vorjahr: 3,3 Mio Euro). Es entsprach somit einem Anteil von 99 % (Vorjahr: 99 %) der Bilanzsumme des Messstellenbetriebs mME/iMSys. Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten des Messstellenbetriebs mME/iMSys in Höhe von 2,3 Mio Euro (Vorjahr: 2,2 Mio Euro) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegen andere Tätigkeitsbereiche.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 26 Mio Euro (Vorjahr: 28 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 142 Mio Euro (Vorjahr: 112 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2023 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2023 bei 141 Mio Euro (Vorjahr: 136 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 62 % (Vorjahr 74 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 135 Mio Euro um 5 Mio Euro über dem Vorjahr und entsprach damit einem Anteil von 96 % (Vorjahr: 95 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 77 Mio Euro auf 72 Mio Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f, 315d HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289f HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 9. November 2023 auf unserer Internetseite **mvv.de/corporate-governance** veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Nichtfinanzielle Erklärung (§§ 315b, 315c in Verbindung mit § 289b ff. HGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 wird gemeinsam für die MVV Energie AG und den MVV Energie Konzern („MVV“) als zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht veröffentlicht.

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2023 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen; Aktien mit Sonderrechten

Nach unserem Kenntnisstand haben die Stadt Mannheim als Mehrheitsaktionärin und ihre Tochtergesellschaften MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH und MV Mannheimer Verkehr GmbH einerseits sowie die FS DE Energy GmbH und ihre wesentlichen Gesellschafterin FS Energy TopCo S.à r.l. sowie die First Sentier Investments International IM Limited andererseits am 2. April 2020 eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen. Diese enthält Abreden zu Vorschlägen für die Aufsichtsratsbesetzung, schließt eine Stimmbindung im Übrigen aus und erkennt an, dass die MVV Energie AG weiterhin eine durch die Stadt Mannheim beherrschte Gesellschaft sein soll. Darüber hinaus enthält die Gesellschaftervereinbarung Abreden über die Übertragung von Aktien. Insbesondere ist eine Weiterveräußerung von MVV-Aktien durch die FS DE Energy GmbH vor dem 1. Januar 2029 nur mit Zustimmung der Stadt Mannheim möglich. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag überwiegend mittelbar 50,1 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der MVV Energie AG; die FS DE Energy GmbH hielt unmittelbar 45,08 % des Grundkapitals und der Stimmrechte. Alleinige Gesellschafterin der FS DE Energy GmbH ist die FS Energy Holdco S.à r.l. Gesellschafter der FS Energy Holdco S.à r.l. sind mit einer Beteiligung von 84,9 % der Anteile die FS Energy TopCo S.à r.l. und mit 15,1 % der Anteile die Square Beteiligungs GmbH & Co. KG. Die FS Energy TopCo S.à r.l. ist eine indirekte Tochtergesellschaft eines Fonds, der von First Sentier Investments International IM Limited verwaltet wird. Gesellschafter (Kommanditisten) der Square Beteiligungs GmbH & Co. KG sind verschiedene Einzelunternehmen der Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (VKB). Diese mittelbare Beteiligung wird ebenfalls durch First Sentier Investments International IM Limited verwaltet; Square und VKB haben keine Kontroll- oder Managementrechte über die indirekte MVV-Beteiligung.

Die Angaben beruhen auf den uns vorliegenden Mitteilungen der Aktionäre, den Eintragungen im Aktienregister und öffentlich verfügbaren Informationen.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 5 und 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere § 84 AktG und §§ 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2020 ermächtigt, bis zum 12. März 2025 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 8. März 2019 zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von beiden Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- Gesamt- und energiewirtschaftliche Unsicherheiten weiterhin hoch
- Volatilität an den Energiehandels- und Beschaffungsmärkten nimmt ab
- Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 360 und 440 Mio Euro erwartet
- Investitionen steigen deutlich

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Herbst“ für das Kalenderjahr 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 0,6 %. Der starke Anstieg der Energiepreise 2022 habe die Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie gestoppt, die Inflation entziehe den Haushalten Kaufkraft und die Leitzinserhöhungen belasteten die Bauwirtschaft. Zuletzt haben die Löhne aufgrund der Teuerung angezogen, die Energiepreise abgenommen und die Exporteure die höheren Kosten teilweise weitergegeben, sodass Kaufkraft zurückkehre. Demnach dürfte der Abschwung zum Jahresende abklingen. Für 2024 senken die Wirtschaftsforscher ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum um 0,2 Prozentpunkte auf 1,3 %.

Rahmenbedingungen

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wirken sich vor allem die energie- und klimapolitischen Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie regulatorische Steuerungseingriffe auf den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV aus. Über relevante energiepolitische Veränderungen berichten wir im Kapitel Rahmenbedingungen.

Die Volatilität an den Energiehandels- und Beschaffungsmärkten mit sich schnell verändernden Preisen hat im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen (Kapitel Rahmenbedingungen). Wir rechnen zwar mit einer weiter abnehmenden Volatilität, sie wird aus unserer Sicht jedoch das langjährige Normalniveau weiterhin nicht erreichen und auch im Geschäftsjahr 2024 zu Unsicherheiten für MVV führen. Dies ist auch auf die weltweiten Spannungen insgesamt zurückzuführen, deren Verlauf sich kaum zuverlässig vorhersehen lässt. Darüber hinaus gehen wir von einem perspektivisch unverändert hohen Wettbewerbsdruck aus.

Gesamtaussage

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2024 geben wir erneut vor dem Hintergrund hoher gesamt- und energiewirtschaftlicher Unsicherheiten ab. Insgesamt rechnen wir damit, dass die Energiebranche und damit auch MVV mittel- bis langfristig tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird, auf die wir uns seit Jahren einstellen. Wir beobachten alle für unser Geschäft relevanten Entwicklungen kontinuierlich und wirken mit unseren Maßnahmen darauf hin, dass unser Chancen-/Risikoprofil trotz aller Herausforderungen möglichst ausgewogen bleibt.

Bestärkt durch die nationalen und internationalen Klimaschutzbemühungen und Gesetzesinitiativen haben wir unsere langfristigen Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsziele (Kapitel Unternehmensstrategie) im Berichtsjahr nochmals angehoben: Wir streben nun an, als Unternehmen bis 2035 #klimapositiv zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir das Tempo bei unseren Aktivitäten zur Realisierung der Wärmewende, zur Umsetzung der Stromwende und zum Ausbau unserer Kundenlösungen für Klimaneutralität beschleunigen. Dafür werden wir unsere Investitionen deutlich erhöhen – in der Dekade bis 2033 fallen für diese Transformation insgesamt rund 7 Mrd Euro an. Gleichzeitig verfolgen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse sowie zur Reduktion von Kosten. So schaffen wir für MVV die Basis für nachhaltiges und profitables Wachstum.

Ergebnisentwicklung im Konzern

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung insbesondere von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, den Abfall- und Biomassepreisen, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO_2-Emissionszertifikate, der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Zudem ist die Entwicklung und Vermarktung von Photovoltaik- und Windprojekten generell durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet. Angesichts der aktuellen Lage hängt die Erwartung für unser Adjusted EBIT neben den zuvor genannten Effekten auch von der weiteren Entwicklung der Bedingungen an den Energiemärkten ab, sowie davon, dass diese und die Folgen der geopolitischen Situation die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Einhaltung von Lieferketten nicht einschränken.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir davon aus, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment Kundenlösungen deutlich unter dem von außerordentlichen Einmaleffekten geprägten Ergebnis des Vorjahres liegen wird. Für das Berichtssegment Neue Energien erwarten wir einen moderaten Anstieg des Adjusted EBIT. Im Berichtssegment Versorgungssicherheit rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT deutlich steigen wird.

Auf der Grundlage der Annahmen für unsere Berichtssegmente erwarten wir aus operativer Sicht auf Konzernebene ein Adjusted EBIT ohne Veräußerungsgewinne zwischen 360 und 440 Mio Euro, also in einer Schwankungsbreite von +/– 10 % um 400 Mio Euro.

Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir damit, dass der Jahresüberschuss nach Steuern der MVV Energie AG deutlich unter dem des Vorjahres (191 Mio Euro) liegen wird. Für das Ergebnis im Einzelabschluss maßgeblich sind insbesondere der Witterungsverlauf, der Netzbetrieb, das Vertriebsgeschäft sowie Erträge aus den Konzernbeteiligungen.

Dividende

Wir möchten unseren Anteilseignern eine an der Ergebnisentwicklung von MVV orientierte Dividende zur Verfügung stellen. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, die ordentliche Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,10 Euro je Aktie zu erhöhen und der Hauptversammlung am 8. März 2024 eine Dividende von 1,15 Euro je Aktie vorzuschlagen. Darüber hinaus soll anlässlich des 150-jährigen Jubiläums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften eine Sonderdividende ausgeschüttet werden, die angesichts der außerordentlichen Ergebnisentwicklung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorgeschlagen wird. Der Aufsichtsrat wird über seinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung im Dezember 2023 beschließen.

Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir unsere Investitionen – bei im Wesentlichen unveränderten Schwerpunkten – im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr (344 Mio Euro) deutlich erhöhen.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Wir verfügen über einen unverändert sehr guten Zugang zu den Kapitalmärkten und können dadurch unseren Finanz- und Liquiditätsbedarf jederzeit decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von rund 40 % ermöglicht es uns, auch weiterhin auf hohem Niveau zu investieren. Wir finanzieren unsere Investitionen im Bestandsgeschäft überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte setzen wir thesaurierte Gewinne sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen ein. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir vor einer Finanzierung über den Kapitalmarkt. Dabei nutzen wir den Banken- und Schuldscheinmarkt. Indem wir unsere Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im stabilen Investment-Grade-Bereich sicher.

Neue Berichtsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2024

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 plant MVV angesichts der in den letzten Geschäftsjahren vollzogenen Veräußerungen von Beteiligungen, was sich insbesondere auf die Struktur unseres bisherigen Berichtssegments Strategische Beteiligungen auswirkte, und der Weiterentwicklung des MVV Konzerns auch eine Anpassung der Berichtsstruktur. Die Steuerung soll in vier Berichtssegmenten erfolgen, denen unterschiedliche Geschäftsfelder zugeordnet sind:

- Kundenlösungen
- Neue Energien
- Erzeugung und Infrastruktur
- Sonstiges

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für MVV (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen nach bestem Gewissen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die Ergebnisse in der Zukunft hiervon abweichen.

Chancen- und Risikobericht

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit Jahren ein fundamentaler Wandel, der sich nicht zuletzt darin zeigt, dass viele Beteiligte auf nationaler und internationaler Ebene ihre Anstrengungen für den Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften intensivieren. MVV gestaltet diesen Wandel aktiv: Mit unserem „Mannheimer Modell“ werden wir als eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland #klimapositiv; dazu tragen dessen Bausteine Wärmewende, Stromwende und Kundenlösungen bei. Weitere Informationen hierzu befinden sich im Kapitel Unternehmensstrategie.

Die einen solchen Wandel begleitenden Unsicherheiten haben durch den Krieg in der Ukraine für unsere Branche insgesamt und auch für MVV deutlich zugenommen – dies gilt für das Berichtsjahr ebenso wie für die nähere Zukunft.

Chancen und Risiken, die diese Unsicherheiten beschreiben, sind schon immer Teil unseres unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es umso mehr, diese frühzeitig zu identifizieren, Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Dazu haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: zum einen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) – es dient dazu, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen. Zum anderen unser Risikomanagementsystem (RMS) – mit ihm können wir frühzeitig relevante Entwicklungen für unser Unternehmen erfassen, insbesondere auch solche, die den Wettbewerb, die Regulierung und Veränderungen bei Technologien betreffen. Durch die systematische Einbeziehung von Chancen und Risiken in unser unternehmerisches Handeln sichern und bauen wir die Wettbewerbsfähigkeit von MVV weiter aus.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Allgemeines

Unser IKS umfasst alle von der Unternehmensleitung, den Führungskräften und anderen Beteiligten eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, mit denen wir primär eine zuverlässige und zeitnahe Rechnungslegung mit angemessener Sicherheit erreichen wollen. Beim Aufbau und bei den Abläufen unseres IKS orientieren wir uns an dem weltweit anerkannten und verbreiteten Referenzmodell von COSO. Wir verfolgen dabei einen risikoorientierten Ansatz, bei dem stärker risikobehaftete Organisationseinheiten, Prozesse und Systeme intensiver durch Kontrollaktivitäten abgesichert werden.

Die durch unser IKS abgedeckte Rechnungslegung umfasst die Quartalsmitteilungen, den Konzernzwischenabschluss, den Halbjahresfinanzbericht, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie den Einzelabschluss der MVV Energie AG.

IKS-Management

Unsere Experten für das IKS-Management sorgen dafür, dass unser IKS zuverlässig funktioniert, und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der zentrale IKS-Manager stellt sicher, dass MVV über ein wirksames und konzernweit einheitliches IKS verfügt. Zu diesem Zweck entwickelt er die Grundsätze für Aufbau, Abläufe und Dokumentation unseres IKS – inklusive der erforderlichen IT-Lösungen. Außerdem unterstützt und überwacht er die Umsetzung dieser Vorgaben in den ins IKS einbezogenen Konzerngesellschaften. Die dezentralen IKS-Beauftragten sind auf der Ebene einer Konzerngesellschaft oder einer Querschnittsfunktion zuständig für die Funktionsfähigkeit des IKS. Sie werden von der rechtlich verantwortlichen Leitung bestellt und berichten in dieser Funktion auch an den zentralen IKS-Manager.

Kontrollumfeld

Ein funktionierendes Kontrollumfeld ist das Fundament unseres IKS. Es stellt den Rahmen für die Umsetzung der Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen unseres IKS dar und weist folgende Merkmale auf:

- Unser gemeinsam von Vorstand, Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeltes Programm „Gelebte Energie“ gibt die Werte unseres Unternehmens vor und regelt für alle Kolleginnen und Kollegen den Umgang untereinander sowie mit Dritten.

- Wir haben die Verteilung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen (Aufbauorganisation) mit Hilfe von Organigrammen und Stellenbeschreibungen geregelt.

- Für alle IKS-relevanten Unternehmensprozesse (Ablauforganisation) existieren aktuelle Prozessdiagramme, Handbücher und Umsetzungshilfen. Kontrollaktivitäten werden mitsamt den Anforderungen an ihre Durchführung in Risiko- und Kontrollmatrizen dokumentiert.

- Die notwendige fachliche und persönliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen wir mit Hilfe von Stellenbeschreibungen sicher; sie beinhalten die entsprechenden Anforderungen an die Stelleninhaber.

- Das Bewusstsein für die Notwendigkeit und den Nutzen des IKS stärken wir permanent durch Präsentationen, Schulungen und den Austausch innerhalb des Unternehmens.

Risikobeurteilung

Unser übergeordnetes IKS-Ziel einer zuverlässigen und zeitnahen Rechnungslegung wird durch Risiken negativ beeinflusst, die vor allem durch veränderte oder fehlerhafte interne Prozesse, veränderte oder fehlerhafte IT-Systeme, fehlerhaftes Verhalten von Personen (unabsichtlich oder vorsätzlich) sowie interne und externe Ereignisse (wie etwa Unternehmenskäufe oder neue Bilanzierungsstandards) verursacht werden.

Die systematische Beurteilung von rechnungslegungsbezogenen Risiken wird bei MVV auf mehreren Ebenen vollzogen: Unser IKS-Management prüft jährlich alle Konzerngesellschaften anhand entsprechender Kriterien auf ihre Wesentlichkeit und damit, ob und mit welchen Anforderungen sie ins konzernweite IKS einzubeziehen sind. Zudem veranstaltet unser IKS-Management Workshops mit neu einbezogenen Konzerngesellschaften, in denen für alle IKS-relevanten Prozesse die operativen IKS-Ziele sowie die ihnen entgegenstehenden Risiken identifiziert und bewertet werden. Außerdem überprüfen unsere Führungskräfte, die für direkt oder indirekt an der Rechnungslegung beteiligten Prozesse verantwortlich sind, mindestens jährlich, ob ihre operativen IKS-Ziele und die vorhandenen Risiken aktuell und vollständig sind; dabei werden sie vom IKS-Management unterstützt.

Kontrollaktivitäten

Zu den bei uns eingeführten Kontrollaktivitäten gehören alle Grundsätze und Verfahren, mit deren Hilfe sichergestellt werden soll, dass wir den identifizierten Risiken in geeigneter Weise begegnen und wir somit unsere IKS-Ziele erreichen. Diese Kontrollaktivitäten betreffen alle Unternehmensebenen und Prozesse und lassen sich grundsätzlich unterscheiden in schriftliche Vorgaben, in denen unter anderem die IKS-Ziele formuliert werden, sowie in Maßnahmen und Verfahren, mit denen die Umsetzung der Vorgaben gewährleistet werden soll.

Die Kontrollaktivitäten für alle IKS-relevanten Prozesse bei MVV beruhen auf festgelegten Richtlinien, Handbüchern, Arbeitsanweisungen und ähnlichem. Wir nutzen geeignete interne Kontrollen zur Absicherung der korrekten Umsetzung der Vorgaben, die wir unter Berücksichtigung der identifizierten Risiken festgelegt haben. In jedem Jahr überprüfen wir unsere Richtlinien und Handbücher auf Aktualität sowie unsere Kontrollaktivitäten auf ihre Eignung, um die identifizierten Risiken wie beabsichtigt zu verringern.

Bei allen IKS-relevanten Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen kommt unabhängig von der jeweiligen Größe ein einheitlicher Mindestsatz an operativen IKS-Zielen zur Anwendung, der durch geeignete interne Kontrollen abzudecken ist. Hierzu gehören unter anderem die strikte Trennung kritischer Funktionen in allen IKS-relevanten Prozessen sowie die regelmäßige Überprüfung der Zugangsberechtigungen zu den rechnungslegungsrelevanten IT-Systemen.

Über diesen Mindestsatz hinaus verfügen die Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen in Abhängigkeit von Risikofaktoren, wie etwa der Wesentlichkeit für den Konzern oder der Komplexität des Geschäftsmodells, über weitere interne Kontrollen. Diese sichern Vorgänge ab, die Risiken für die Rechnungslegung aufweisen, wie die Bestellung bei und Bezahlung von Lieferanten, die Einstellung und Bezahlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Messung und Rechnungsstellung von erbrachten Leistungen, die Steuerung der Liquidität, die laufende Buchung von Geschäftsvorfällen, die Inventur des Anlage- und/oder Umlaufvermögens, die Erstellung der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses, die Erstellung und Veröffentlichung des Geschäftsberichts oder die Erstellung und Abgabe von Steuererklärungen. Die internen Kontrollen sind auf vielfältige Weise ausgestaltet, etwa als Vier-Augen-Prinzip, Freigabelimits, Zeichnungsberechtigungen, Prüfung und Freigabe durch Vorgesetzte, Datenabgleiche, Plausibilitätsprüfungen oder Prüfung auf Vollständigkeit und Korrektheit.

Neben den in den Rechnungslegungs- und anderen operativen Prozessen von uns angesiedelten Kontrollen haben wir auch unsere IT-Systeme und die Prozesse für ihren zuverlässigen Betrieb durch geeignete allgemeine IT-Kontrollen abgesichert. Hierunter fallen beispielsweise ein rollenbasiertes Berechtigungsmanagement für den Zugriff auf unsere Buchhaltungssysteme, die Verhinderung von kritischen Berechtigungskombinationen, unter getrennten Zuständigkeiten stehende Systeme für Entwicklung, Tests und produktive Nutzung sowie Maßnahmen gegen den Verlust von Daten, den Ausfall von Systemen oder Angriffe mit böswilliger Software.

Kommunikation und Information

Das IKS von MVV stellt sicher, dass den zuständigen Stellen im Unternehmen stets alle notwendigen Informationen zur richtigen Zeit und in der erforderlichen Güte zur Verfügung stehen. Hierfür erzeugen wir relevante Informationen intern oder beschaffen sie extern und kommunizieren sie anschließend angemessen im Unternehmen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten oder erstellen Informationen zu ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit dem IKS über Organisationshandbücher, Unternehmenshandbücher und ähnliches. Wir ergänzen diese Informationen mit Richtlinien, Handbüchern und Arbeitsanweisungen für alle relevanten Prozesse. Mit Prozessgrafiken stellen wir Abläufe und die darin eingebetteten internen Kontrollen bildlich dar; Risiko- und Kontrollmatrizen enthalten alle Details zu den internen Kontrollen. Wir wenden IT-Lösungen an, um die Durchführung von Kontrollaktivitäten zu unterstützen und zu dokumentieren. Das IKS-Management führt außerdem Schulungen durch und bietet Beratung und Unterstützung an.

Bei Verdachtsfällen auf mögliches Fehlverhalten können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch anonym an eine Whistleblower-Hotline wenden, die von einem externen Vertrauensanwalt von MVV betrieben wird.

Über einen regelmäßigen Austausch zwischen IKS-Management und Konzernrevision stellen wir sicher, dass diese zentralen Akteure stets über alle aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit unserem IKS informiert sind.

Die Berichterstattung über den Status des Konzern-IKS erfolgt durch den IKS-Manager quartalsweise an die verantwortliche Bereichsleitung sowie jährlich an Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Grundlage für die Statusberichte des IKS-Managers sind unter anderem Informationen von den dezentralen IKS-Beauftragten, Daten aus der IT-Lösung zur Steuerung der Kontrolldurchführung sowie Rückmeldungen zu IKS-Prüfungen von der Konzernrevision.

Überwachung und Verbesserung

Das IKS von MVV wird auf mehreren Ebenen laufend überwacht und verbessert.

Unsere Führungskräfte nehmen – mit Unterstützung durch das IKS-Management – mindestens jährlich eine Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des IKS in ihrem Verantwortungsbereich vor. Hierzu bewerten sie die Angemessenheit des bestehenden IKS-Aufbaus und vergewissern sich, dass die Kontrollaktivitäten wie vorgesehen durchgeführt wurden. Die Ergebnisse dieser Selbstbeurteilungen werden zur weiteren Verbesserung des IKS genutzt.

Gemeinsam mit den Führungskräften überwacht auch das zentrale IKS-Management unser IKS, indem es die Durchführung der Kontrollaktivitäten IT-gestützt steuert, überwacht und bei Nichteinhaltung von Vorgaben einen Eskalationsprozess einleitet.

Als rechtlich Verantwortliche bestätigen die Geschäftsführer und Vorstände der ins IKS einbezogenen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der ins IKS einbezogenen Querschnittsfunktionen jährlich in einer Entsprechenserklärung, dass das IKS in ihrem Verantwortungsbereich wirksam ist und die Anforderungen von MVV erfüllt.

Die Konzernrevision der MVV Energie AG überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig das IKS aller einbezogenen Konzerngesellschaften und Querschnittsfunktionen auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Etwaige Mängel werden berichtet und von den Verantwortlichen zeitnah beseitigt.

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG kommen ihrer Pflicht zur Überwachung des IKS nach, indem sie sich jährlich vom IKS-Management über den Status des IKS informieren lassen. Aus Sicht des Vorstands ist das IKS angemessen und wirksam.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

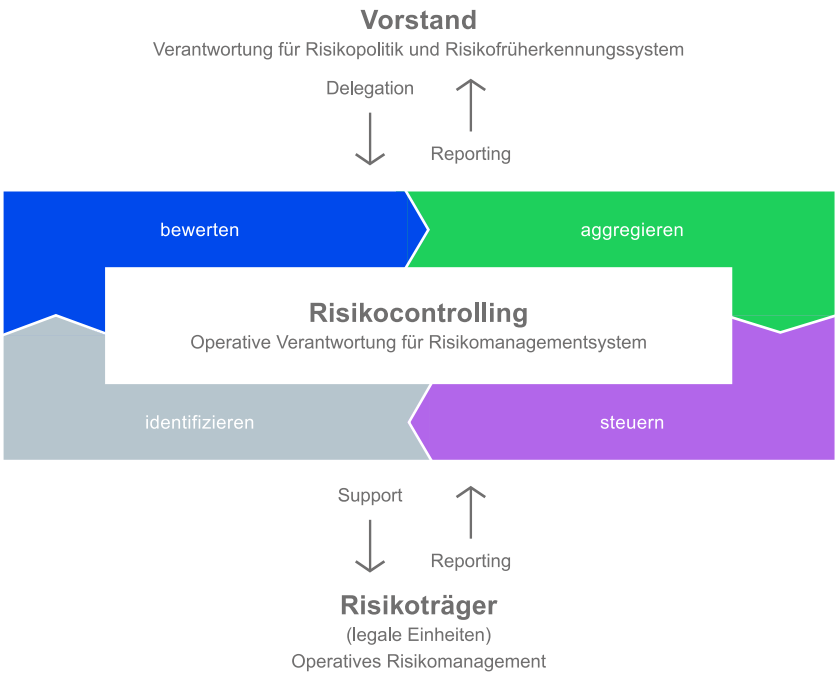
Unser Risikomanagementsystem (RMS) verfolgt das Ziel, Chancen und Risiken frühzeitig erkennen zu können. Chancen können dabei zu einer positiven finanziellen Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert führen, Risiken entsprechend zu einer negativen finanziellen Abweichung. Chancen und Risiken im Konzern evaluieren wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken verringern wir, wenn möglich oder geben sie an Dritte weiter; dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Wirksamkeit und Umsetzung. Zu einer erfolgreichen Strategie gehört es in einem unsicheren Umfeld aber auch, Risiken bewusst einzugehen – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Risikomanagement im Kontext der MVV-Strategie

Unsere Unternehmensstrategie hat daher direkte Auswirkungen auf das finanzielle Risikomanagement – die zu erwartenden Chancen und Risiken im MVV Konzern spiegeln direkt die Potenziale und Herausforderungen aus der Transformation unserer Geschäftsprozesse hin zu noch mehr Nachhaltigkeit und klimapositivem Wirtschaften wider.

Das Mannheimer Modell, als unser Weg in eine #klimapositive Zukunft, umfasst drei strategische Schwerpunkte, mit denen sowohl Chancen als auch Risiken verbunden sind. Neben der Wärmewende mit dem Wandel hin zu einer zunehmend grünen Wärmeerzeugung, der Stromwende, mit dem beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energien, innovativen Vermarktungskonzepten und gebündelten Projektentwicklungskapazitäten bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Lösungen an, um sie bei ihrer eigenen Energiewende zu unterstützen. Es soll – ebenso wie vergleichbare strategische Schwerpunkte weiterer Konzerngesellschaften – zu unserem Ziel #klimapositiv beitragen sowie die darin für MVV liegenden zusätzlichen Chancen realisieren. Aktuell geschieht dies alles vor dem Hintergrund einer marktseitig deutlich veränderten Risikosituation und bei unverändert wachsenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells. Neben unseren eigenen Maßnahmen flankieren auch die zusätzlichen Anforderungen, wonach gemäß EU-Taxonomie und zukünftig auch nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu berichten ist, unser Risikomanagementsystem.

Risikomanagementsystem



Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens; er legt sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten fest. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist innerhalb der rechtlichen Geschäftseinheiten und der Geschäftsfelder jeweils bei sogenannten „Risikoträgern“ angesiedelt. Dabei handelt es sich um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der Verantwortungskette für die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten aufgrund ihrer jeweiligen Expertise einbezogen sind. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu prüfen: Sie identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen mögliche Auswirkungen auf das Adjusted EBIT. Ihre Auswertungen melden sie regelmäßig standardisiert an unser zentrales Risikocontrolling. Zu den Aufgaben der Risikoträger gehört es darüber hinaus, Maßnahmen umzusetzen oder nachzuhalten, mit denen Risiken vermieden, bewältigt oder vermindert, und Chancen genutzt werden können.

Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns: Es beobachtet fortlaufend die für unser Unternehmen relevanten Chancen und Risiken und aggregiert sie zu einem Chancen-/Risikoprofil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung; das bedeutet, dass alle Maßnahmen, die wir zur Verminderung eines Risikos ergriffen haben, in der Bewertung des Risikos bereits berücksichtigt sind. Die Aggregation der bestehenden Chancen und Risiken führen wir mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung durch.

In unserem Risikobericht erläutern wir die größten Einzelrisiken separat. Wir kombinieren die Auswirkungen bei Eintritt einer Chance oder eines Risikos mit der Eintrittswahrscheinlichkeit und werten die Chancen-/Risikosituation aus. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung beurteilen wir Chancen und Risiken sorgfältig und berücksichtigen sie in unserer Prognose für das Adjusted EBIT.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chancen-/Risikoprofil des Konzerns dargestellt ist. Treten kurzfristig neue signifikante Risiken auf oder verändern sich bestehende Risiken erheblich, berichten wir dies umgehend an den Vorstand – er wiederum informiert den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang.

Überwachung

Das RMS wird von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, gepflegt und überwacht. Unsere Konzernrevision prüft das System regelmäßig im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung; sie identifiziert Schwachstellen und überprüft, ob eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen die beabsichtigte Wirkung zeigen. Dem Vorstand wird regelmäßig und wenn erforderlich anlassbezogen über den Stand des Risikomanagements berichtet.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG überwachen zudem die Angemessenheit des Aufbaus und die Funktionsweise des RMS.

Darstellung der Chancen-/Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die aktuelle Chancen-/Risikosituation von MVV dar. Wir ordnen Chancen und Risiken jeweils einer unserer insgesamt sechs Kategorien zu, quantifizieren die Chancen-/Risikosituation jeder Kategorie und stellen die mögliche Ergebniswirkung je Kategorie ins Verhältnis zum geplanten Adjusted EBIT des Konzerns. Wir stufen dabei die Chancen-/Risikosituation in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“. Die Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Kategorie auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Über unsere Prognose des Adjusted EBIT berichten wir im Kapitel Prognosebericht.

Erwartete Risikosituation

Die Risikosituation des Konzerns ist neben den geschäftstypischen Chancen- und Risiken seit dem Geschäftsjahr 2022 unverändert wesentlich durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflusst. Gleichzeitig ist unser Geschäft zunehmend durch Risiken aus der Entwicklung beim Zinsniveau, der Kaufkraft und den Teuerungsraten sowie durch Kreditrisiken und durch die Verfügbarkeit von Fachkräften beeinflusst. Darüber hinaus sehen wir krisenbedingte Marktpreis- und Finanzierungsrisiken, rechtliche Risiken und auch einzelne operative Risiken (zum Beispiel das Cyber -Risiko oder die lieferkettenbedingte Verfügbarkeit von kritischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) für Unternehmen in Deutschland und in unserer Branche.

MVV reagiert auf diese hohen Unsicherheiten durch eine Vielzahl von operativen Maßnahmen und Initiativen. Damit beabsichtigt MVV, abgestimmt auf die Ziele unserer Unternehmensstrategie, Lösungen zu entwickeln, um mögliche negative Auswirkungen sowohl für unseren eigenen Geschäftserfolg als auch für unsere Kunden, bestmöglich zu begrenzen und gleichzeitig unsere #klimapositiv-Strategie zu unterstützen.

Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der in der nachfolgenden Grafik gezeigten sechs Kategorien.

Erwartete Risikosituation GJ 2024

Risikokategorie		Risikostufe
PREISRISIKEN	» Marktpreise: • Clean Dark Spread • Clean Spark Spread » Bezugspreise: • Energie, Abfall und Biomasse • Hilfs- und Betriebsstoffe, Komponenten und Hardware » Wechselkurs und Zinsen	Mittel
MENGENRISIKEN	» Absatzmengen: • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffung Abfall und Biomasse	Mittel
OPERATIVE RISIKEN	» Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Lieferketten » Personal » IT-Risiken	Mittel
GESETZLICHE RISIKEN	» Regulierung » Rechtliche Risiken » Eingriffe des Gesetzgebers in das operative Geschäft	Mittel
FINANZIERUNGSRISIKEN	» Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Länder	Mittel
STRATEGISCHE RISIKEN	» Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen)	Gering

Risiko[1] in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

1 Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Preischancen und -risiken

In der Kategorie der Preischancen und -risiken fassen wir Preisschwankungen von Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen zusammen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir Finanzinstrumente, welche im Kapitel Erläuterungen zur Bilanz näher beschrieben sind.

Energiepreisniveau an den Großhandelsmärkten geringer
Der Clean Dark Spread (CDS), der Clean Spark Spread (CSS), also das Ergebnis aus der Stromvermarktung unserer Erzeugungsanlagen des Umweltgeschäfts und unserer erneuerbaren Erzeugungsquellen, werden jeweils aus der Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung berechnet. Die Kosten der Stromerzeugung umfassen – jeweils gemeinsam mit den Kosten für CO_2-Emissionszertifikate – die Kosten für Kohle beim CDS, die Kosten für Gas beim CSS, jeweils einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenzen, und die Kosten für Substrate bei den Erzeugungsanlagen unseres Umweltgeschäfts. Mithilfe geeigneter Hedging-Strategien begrenzen wir mögliche negative Auswirkungen auf unser Erzeugungsportfolio.

Im Rahmen des bisherigen Verlaufs des Krieges in der Ukraine beobachteten wir zeitweise stark ansteigende und gleichzeitig stark schwankende (volatile) Preise an den Großhandelsmärkten, was sich auch auf CSS und CDS auswirkte. Höhere Stromerzeugungsmargen können sich marktseitig positiv auf das Adjusted EBIT des Berichtssegments Versorgungssicherheit auswirken, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist. Den Marktchancen entgegenwirkende Risiken entstanden zuletzt durch Einschränkungen der technischen Verfügbarkeit unserer Erzeugungskapazität bei einem At-Equity-Unternehmen. Aktuell sind weder Eingriffe des Gesetzgebers in die Anlagensteuerung und Betreiberstrategie im Zusammenhang mit der Gasversorgungslage für die nahe Zukunft ersichtlich noch im Hinblick auf die kurzfristig geänderten Anreize zur Aufrechterhaltung fossiler Erzeugungskapazitäten (hier beziehen wir uns auf die Reaktivierung kohlebasierter Erzeugungsanlagen aufgrund einer möglichen Gasmangellage versus deren Stilllegung zur Erreichung der Klimaschutzziele). Solche Eingriffe würden jedoch unser Chancen-/Risikoprofil signifikant verändern.

Den Vermarktungsunsicherheiten in den Geschäftsfeldern Kraft-Wärme-Kopplung und Umwelt stehen gleichzeitig Chancen aus dem aktuell höheren Marktpreisniveau für Energie gegenüber. Der zuletzt erreichte Zuwachs bei der Vermarktung aus erneuerbaren Erzeugungsquellen ermöglicht, dass MVV gemeinsam mit Kunden und Geschäftspartnern Marktchancen nutzen und das Ziel #klimapositiv vorantreiben kann.

Bezugspreisniveau und Volatilität sind nach wie vor Herausforderungen
Die Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt. Um unsere infolge des Krieges in der Ukraine anhaltend hohen Energiebeschaffungspreise zu dämpfen, schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading – unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks – Termingeschäfte ab, zum Teil mehrere Kalenderjahre im Voraus. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse, erreichen eine höhere Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre und können damit die Auswirkungen der zuletzt stark schwankenden Marktpreise auf unsere Beschaffungskosten und die Absatzpreise für Kunden verringern.

Darüber hinaus besteht jedoch aktuell erhöhte Unsicherheit, ob wir zukünftig die zwischenzeitlich stark gestiegenen Beschaffungskosten im Anbetracht des wieder verstärkt stattfindenden Preiswettbewerbs in allen Fällen vollständig in unsere Preiskalkulation einbeziehen können.

Der Umfang der beobachteten Bezugspreisschwankungen und die Schnelligkeit dieser Veränderungen, wie sie zum Beispiel zuletzt besonders ausgeprägt im Spätsommer 2022 aufgetreten sind, können in Kombination mit den Absatzpreisen zu signifikanten Chancen und Risiken führen. Solche Situationen könnten auch künftig einzelnen Marktteilnehmern wirtschaftliche Schwierigkeiten bereiten und in Folge die Erfüllung von Verträgen mit uns gefährden. Trotz unseres aktiven Managements der Handelslimits mit unseren Handels- und Vertragspartnern kann aus einer möglichen Ersatzbeschaffung in Folge von Handelspartnerausfällen ein Preisrisiko resultieren.

Den stark veränderten Marktbedingungen begegnen wir mit der Umstellung unserer Lieferverträge mit Geschäftskunden, um sowohl Preisschwankungen als auch die damit verbundenen Auswirkungen aus Margin- und Liquiditätseffekten in den Vertragsbedingungen zu reflektieren und diese zu handhaben.

Gleichzeitig kommt es bei marktvolatilitätsbedingten Insolvenzen von Wettbewerbern aus der Energiebranche dazu, dass kurzfristig und ungeplante, bis dahin fremdversorgte, Kunden in die Grundversorgung zurückkehren. Für sie ist ein frühzeitiges Hedging mit Kostendämpfung nicht möglich. Bei ihnen kann in einem solchen Fall für MVV als Grundversorger ein Margenrisiko entstehen. Wir begleiten den Energiehandel unserer Konzerngesellschaft MVV Trading mit einem entsprechenden Risikomanagement.

Aufgrund möglicher Lieferengpässe und -verzögerungen und durch die allgemeine Inflation können Preisrisiken bei zu beziehenden Rohstoffen, Materialien oder Zulieferprodukten entstehen. Hierbei sind insbesondere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Kraftwerksbetrieb, aber auch Komponenten, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen, Batterien, Wallboxen, Trafos, Smart Meter und Kabel, zu nennen. Daneben beobachten wir eine zunehmend geringere Verfügbarkeit von Dienstleistern im Bereich des Anlagenbaus und bei Installationen.

Schwankende Bezugspreise bei Abfall und Biomasse
Sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt beobachten und bewerten wir mögliche Chancen und Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben. Zudem verfolgen wir europaweit die Entwicklung der Biomassepreise. Mit unserem Stoffstrom- und Substratmanagement identifizieren wir frühzeitig mögliche Risiken und mildern sie durch geeignete Maßnahmen ab. Das Abfallaufkommen hängt wesentlich von der allgemeinen konjunkturellen und gewerblichen Entwicklung ab, auch hier kann der Krieg in der Ukraine negativen Einfluss auf unser Abfallbehandlungsgeschäft haben.

Wechselkursschwankungen unverändert
Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, mit unserem Engagement in Großbritannien sowie mit unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft. Diese begrenzen wir durch sogenannte Natural-Hedges und auch Termingeschäfte. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine beobachten wir zusätzliche Unsicherheiten in der Wechselkursentwicklung.

Zinsänderungen zuletzt dynamisch
Unsere Finanzabteilung überwacht fortlaufend die Zinsänderungsrisiken die für uns relevant sind. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. Die erwarteten Auswirkungen von Zinsen für die Refinanzierung haben wir in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Zinsänderungen wirken sich zudem in der Projektentwicklung aus: So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Projekten im Bereich erneuerbare Energien bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.

Mengenchancen und -risiken

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen
Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Die Witterung hat insbesondere in der Heizperiode von September bis Mai großen Einfluss auf unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen sind vom natürlichen Windaufkommen abhängig. Chancen und Risiken für unsere Geschäftsentwicklung entstehen, wenn die Temperatur in der Heizperiode und/oder wenn das jährliche Windaufkommen von unseren Erwartungen abweichen. Die Entwicklung dieser Einflussfaktoren führt in Kombination mit den entsprechenden Preisverläufen zu Chancen oder Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Konjunkturentwicklung beeinflusst Absatzmengen
MVV ist vom Konjunkturverlauf, insbesondere aufgrund der Entwicklungen am Energiemarkt, direkt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage oder von Lieferengpässen drosseln, kann das dazu führen, dass sie von uns geringere Energiemengen beziehen. Auf der anderen Seite erhöhen sich unsere Absatzmengen, wenn sie ihre Produktion konjunkturbedingt oder wegen einer starken Wettbewerbsposition steigern. Auch diese Einflussfaktoren führen in Kombination mit den entsprechenden Preisverläufen zu Chancen oder Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Aufgrund des noch andauernden Krieges in der Ukraine könnten unsere Strom- und Gasabsatzmengen durch geringere Nachfrage, wegen einer Gasmangellage, durch notwendige Sparmaßnahmen oder aufgrund des Ausfalls von Kundinnen und Kunden zurückgehen.

Wettbewerbsdruck bei Absatzmengen und Chancen aus Nachhaltigkeitsmaßnahmen
Der Wettbewerbsdruck im Energiemarkt ist unverändert hoch. Entscheiden sich Kunden für andere Anbieter, sinken unsere Absatzmengen. Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise im Bereich Wärmedämmung, können ebenso zu Absatzrückgängen führen. Wenn Kunden dazu übergehen, ihren Energiebedarf selbst zu erzeugen, unterstützen wir sie dabei partnerschaftlich mit innovativen, wettbewerbsfähigen Produkten und entwickeln Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen. Neben den Chancen, die sich im Markt aufgrund steigender Klimaschutzanforderungen ergeben, werden aufgrund des aktuellen Energiepreisanstiegs innovative und erneuerbare Energieerzeugungstechnologien für unsere Kunden zunehmend interessanter. Hier erwarten wir zusätzliche positive Nachfrageimpulse und Wertschöpfungspotenziale. Großen Wert legen wir auch auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen; so schaffen wir über die Arbeit an gemeinsamen Nachhaltigkeitszielen auch die Grundlage für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und verbessern unsere Chancen, neue Konzessionen zu gewinnen.

Verfügbarkeit und Qualität von Abfall und Biomasse von hoher Bedeutung
Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse kann unser Adjusted EBIT sowohl durch die verfügbaren Mengen als auch durch deren Qualität beeinflusst werden. Beide Aspekte werden wiederum von der konjunkturellen Lage sowie von gesetzlichen Vorgaben, Anlagenkapazitäten im Wettbewerb sowie von Witterungsereignissen beeinflusst. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrom- und Substratmanagement; zudem verfolgen wir eine Ersatzbeschaffungsstrategie.

Die weitere Entwicklung des andauernden Krieges in der Ukraine und mögliche damit einhergehende Produktions- und Absatzrückgänge in Industrie und Gewerbe können spürbar negative Auswirkungen auf Abfallpreise und -beschaffungsmengen haben. Dies gilt gleichermaßen für unsere beiden geographischen Schwerpunkte Deutschland und Großbritannien.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen für MVV hauptsächlich durch die Projektentwicklung im Bereich erneuerbarer Energien sowie durch den Bau und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien
Ein wichtiger Baustein bei der Erreichung unseres Ziels #klimapositiv ist unsere eigene Projektentwicklungskompetenz. Dezentrale erneuerbare Projekte in unserem Projektentwicklungsgeschäft haben in der Regel kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind auch diese Projekte mit Unsicherheiten behaftet: Generell ist die Entwicklung der relevanten Märkte sowohl von der weiteren politischen Regulatorik als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Wesentliche Chancen und Risiken in der Projektentwicklung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen resultieren nach unserer Einschätzung vor allem aus dem regulatorischen Umfeld und dem daraus entstehenden Umfang und der Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen sowie der Entwicklung der Marktzinsen. Bei der Umsetzung von Projekten können sowohl verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen als auch steigende Genehmigungsanforderungen und damit zusammenhängende Fragestellungen den Projektverlauf negativ beeinflussen. Zudem sind Folgeeffekte aus Lieferverzögerungen oder -engpässen bei Zulieferprodukten, wie beispielsweise bei Photovoltaikanlagen, Batterien, Wallboxen, Trafos, Smart Metern und Kabeln, sowie Preissteigerungen durch Vorlieferanten möglich, die wir kurzfristig nicht vollumfänglich in unsere Absatzpreise einbeziehen können. Um unser Ziel #klimapositiv zu erreichen, steht gleichzeitig die Sicherung ausreichend verfügbarer Installations- und Handwerkerkapazitäten in unserem Fokus.

Auch im Zusammenhang mit möglichen Lieferengpässen bei Vorlieferanten und verzögerten Prozessschritten haben wir drohende Inbetriebnahme- beziehungsweise Projektverzögerungen im Projektenwicklungsgeschäft besonders im Fokus. Um möglichen Lieferengpässen entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen im Rahmen des Beschaffungsmanagements ergriffen.

Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird auch durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt: Hohe Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die sich auf den Marktzugang (Strafzölle) und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können, sowie aus zusätzlichen möglichen Eingriffen in die Förderregime. Chancen bestehen, da wir im Bereich erneuerbare Energien sowohl über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung als auch in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen verfügen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten gleichbleibend
Große Erzeugungsanlagen oder die Errichtung von Netzanlagen haben naturgemäß lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. So können sich die verzögerte Fertigstellung und Inbetriebnahme von Großprojekten, ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme oder zusätzliche Kosten aufgrund neuer Entwicklungen oder möglicher kurzfristiger Preissteigerungen von Vorlieferanten negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte bereits in der Planungsphase solide zu konzipieren und zu kalkulieren und frühzeitig die wesentlichen Chancen und Risiken der Projekte zu erkennen und zu bewerten.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dabei den Auswirkungen des andauernden Krieges in der Ukraine auf die Lieferketten und Vorlieferanten, auf die Material- und Rohstoffpreise in Bauprojekten sowie auf ausreichende Installations- und Handwerkerkapazitäten. Verzögerungen bei der Lieferung von Materialien, ungeplante Materialkostenanstiege oder knappe Installationskapazitäten können bei der Fertigstellung von Gewerken zu Bau- und Projektverzögerungen und Margenrisiken führen. Diesen Risiken begegnen wir – soweit es in unserer Hand liegt – mit einer professionellen Projektorganisation und mit der Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten.

Soweit vertraglich möglich, geben wir die Auswirkungen von Projektrisiken – insbesondere durch höhere Kosten und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb unverändert
Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie von Netzanlagen zur Belieferung unserer Kunden mit Energiemedien bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen führen. Im Zusammenhang damit können zudem weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden und für Vertragsstrafen.

Die Folgen des andauernden Krieges in der Ukraine bringen weitere Herausforderungen in der Betriebsorganisation mit sich. Neben den zusätzlichen Risiken aus dem laufenden Betrieb, wie zum Beispiel aus drohender Knappheit bei relevanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, muss nun auch eine politisch angestrebte kurz- und mittelfristig veränderte Energieersatzerzeugung aufgrund einer noch immer möglichen Gasmangellage berücksichtigt werden. Hierzu gehört, die Anlagenverfügbarkeit einzelner Anlagen zu erhöhen oder diese bei Bedarf zu reaktivieren. Hierzu können zum Teil signifikante Ersatzinvestitionen nötig sein – bei gleichzeitig unbekannter Laufzeit und somit unsicherer Wirtschaftlichkeit.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Reduzierung der Risiken aus dem Anlagenbetrieb setzen wir bei unseren bestehenden Erzeugungskapazitäten durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen mit allen wirtschaftlichen Maßnahmen darauf, Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken zu minimieren. So wollen wir zudem unserem Anspruch als partnerschaftlicher Versorger gerecht werden und Risiken für unsere Reputation vermeiden. Naturgemäß können wir Ausfälle jedoch nicht gänzlich ausschließen. Um diesen generell entgegenzuwirken, optimieren wir unter anderem die geplanten Revisionszeiten im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie. So arbeiten wir darauf hin, die Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern. Dies hilft uns dabei, sowohl Chancen durch höhere Erzeugungsmengen zu realisieren als auch Risiken im Betrieb zu vermeiden. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir zudem entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die ungeplante Ausfälle in vielen Fällen jedoch nur teilweise abdecken können. Produktionsmengen unterhalb einer geplanten Vermarktung können zudem finanzielle Risiken zur Folge haben. Des Weiteren bewerten wir unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten auch mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen.

Entwicklungen im Personalbereich spürbar
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Um die für uns richtigen Beschäftigten zu gewinnen und sie langfristig an uns zu binden, nutzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen. Eine Chance, für die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, sehen wir in unserem Ziel #klimapositiv. Risiken können jedoch ebenfalls im Personalbereich eintreten: Auch in unserer Unternehmensgruppe könnte der bevorstehende demografische Wandel gegenüber den gleichzeitig neuen und wachsenden Anforderungen aus der Energiewende zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken bei Fachkräften führen – sowohl in den Geschäftsfeldern von MVV als auch bei unseren Kooperationspartnern für Installation und Service neuer Energielösungen. Das Ausmaß hängt dabei auch von der Attraktivität des Unternehmens und des jeweiligen Standorts ab. Damit wir Schlüsselpositionen weiterhin möglichst effizient besetzen können, qualifizieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt weiter und halten mit einer gezielten Verstärkung der Personalbeschaffungseinheit unsere Möglichkeiten zur Stellenbesetzung mit benötigten Fachkräften und Spezialisten auf hohem Niveau.

Wir gehen davon aus, dass wir die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie auch im Falle einer künftig erneut angespannten Lage wieder erfolgreich bewältigen können. Um unsere Beschäftigten zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden Verhaltens-, Kontakt- und Anwesenheitsregelungen beschlossen und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst. Die notwendigen Lösungen und Vorgaben wurden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in hohem Maße mitgetragen und umgesetzt. So haben wir die notwendige Personalverfügbarkeit für unsere Prozesse sichergestellt – bei MVV, in unseren Beteiligungen und in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen. Dies ist auch vor dem Hintergrund des stark steigenden Recruitingbedarfs – insbesondere in unseren Wachstumsbereichen – von Bedeutung.

In den von uns erstellten Pensionsgutachten haben wir die Einflüsse berücksichtigt, die finanzielle Risiken aus Pensionsverpflichtungen bergen können; wir haben sie mit den aktuellen Erkenntnissen in unsere Planung entsprechend aufgenommen (Kapitel Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 32 Rückstellungen).

IT-Sicherheit von sehr hoher Bedeutung
Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Unsere IT-Risiken reduzieren wir bestmöglich, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen und – soweit marktseitig verfügbar – auch Versicherungslösungen nutzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme und vergeben Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen nur restriktiv. Unsere wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Aufgrund der allgemein und stetig steigenden IT-Bedrohungen durch Erpressungs- und Schadsoftware sowie aufgrund der zuletzt geopolitisch motiviert verschärften Cyber-IT-Bedrohungslage für die kritische Infrastruktur entwickeln wir kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung unserer IT-Sicherheit. So prüfen und verbessern wir gemeinsam mit externen Beratern unsere Cyber-IT-Sicherheit.

Gesetzliche Risiken

Wir fassen in dieser Kategorie Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen.

Unsicherheiten aus Regulierung bestehen weiter, Potenziale aus innovativen Produkten und nachhaltiger Energieerzeugung
Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko und die Chance, dass der Bundes- und die Landesgesetzgeber sowie Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellbehörden – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Aktuell haben insbesondere energie- oder klimapolitische Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung: Beispiele dafür sind Regelungen in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien und neue Anforderungen zur Erreichung nationaler Klimaschutzziele. Zudem beobachten wir die Entwicklung zu einer auch künftig möglichen Abschöpfung bestimmter Erlöse durch den Gesetzgeber aufmerksam.

Als weitere Folge des andauernden Krieges in der Ukraine ergeben sich aktuell verstärkte Bemühungen, die Strom- und Wärmeerzeugung und die jeweilige Verteilung möglichst schnell auf nachhaltiges Wirtschaften umzustellen.

Aus der geltenden Gesetzgebung zum Kohleausstieg, verbunden mit dem durch den andauernden Krieg in der Ukraine bedingten, geänderten politischen Ziel zur vorübergehenden Erhaltung und Reaktivierung noch bestehender oder bereits in Stilllegung befindlicher konventioneller Erzeugungskapazitäten, ergeben sich für MVV sowohl Risiken als auch Chancen. Risiken bestehen immer noch in möglichen gesetzlichen Einschränkungen oder Eingriffen in unseren geplanten Anlagenbetrieb zur Erzeugung von Fernwärme und Strom. Es besteht zudem Unsicherheit bei der Wirtschaftlichkeit kurzfristiger Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen bei Anlagen, die sich bereits in staatlich geplanten, klimaschutzzielbedingten Stilllegungen befinden.

In den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Wechsel zu einer nachhaltigen Energieerzeugung sehen wir Herausforderungen, aber insbesondere auch strategische Potenziale. Diese gehen wir auf Basis unseres Ziels #klimapositiv aktiv und konsequent mit innovativen Produkten an – so zum Beispiel mit unseren umfangreichen Maßnahmen und Bemühungen zum Aufbau grüner Wärmeversorgungsstrukturen und neuen Elementen einer Kreislaufwirtschaft im Rahmen des Mannheimer Modells.

Diese Herausforderungen betreffen nicht nur unsere Aktivitäten in Deutschland, sondern gelten entsprechend auch für unser internationales Geschäft. Wir begegnen den Risiken aktiv, indem wir uns an der politischen Meinungsbildung beteiligen, unsere Prozesse und Geschäftsmodelle anpassen und darüber hinaus – sofern möglich – entsprechende Produkte entwickeln. So können wir gleichzeitig sich bietende Chancen nutzen.

Management von rechtlichen Risiken
Für MVV könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen aufgrund von Produkthaftung und mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Unser Compliance-Management-System (CMS) trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu minimieren. Sofern vorhanden, werden etwaige Compliance-Risiken mit dem Compliance-Management-System gesteuert und gleichzeitig im Risikomanagementsystem (RMS) erfasst. Neben Risiken aus möglichen Verstößen gegen unsere Compliance-Regeln werden im CMS auch Risiken im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz überwacht. Dies betrifft sowohl unsere eigenen Aktivitäten als auch die Einhaltung der Vorgaben innerhalb unserer Lieferketten.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von MVV Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt (oder gegebenenfalls auch erweitert) werden oder im Zusammenhang mit dem andauernden Krieg in der Ukraine mögliche Mehrkosten gesetzlich bedingt nur eingeschränkt in die Absatzpreise einbezogen werden.

Finanzierungschancen und -risiken

In dieser Kategorie weisen wir im Wesentlichen Forderungsausfallrisiken sowie Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken aus.

Aktives Forderungsmanagement
Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, beispielsweise bei unseren OTC-Trading-Aktivitäten oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen mit Geschäftskunden. Zudem verursachen die in der Vergangenheit beobachteten kurzfristigen und deutlichen Preisanstiege bei Energieprodukten ein verstärktes Risiko, dass einzelne Großhandelspartner in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und infolgedessen die Vertragserfüllung uns gegenüber gefährdet werden könnte. Um solche Forderungsausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Geschäftspartner systematisch und mit kaufmännischer Vorsicht

aus, überprüfen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, die Hinterlegung von Sicherheiten, insbesondere Bürgschaften oder Garantien. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio und vermeiden so eine Ballung von Ausfallrisiken.

Bedingt durch den andauernden Krieg in der Ukraine können Verzögerungen und Ausfälle bei der Begleichung offener Forderungen auch vermehrt durch Endkundinnen und -kunden eintreten. Wir begegnen diesem Risiko proaktiv mit unserem aktiven Forderungsmanagement, fokussieren uns auf die kundenorientierte Umsetzung der Energiepreisbremse und haben gleichzeitig für besonders schutzbedürftige Privatkundinnen und -kunden entsprechende Hilfsprogramme eingerichtet.

Aktive Steuerung von Refinanzierung und Liquidität
Als Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko wird die Möglichkeit bezeichnet, dass benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht oder nicht im vollen Umfang beschafft werden können. Um unseren Kapitalbedarf zu decken, stehen uns vielfältige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Hierzu gehören Schuldscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite. Wir beobachten die Finanzmärkte kontinuierlich, tauschen uns regelmäßig mit unseren Kreditgebern aus und überwachen unsere Liquidität sorgfältig. Dadurch können wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegenwirken und zusätzlich gegebenenfalls Marktchancen realisieren. Des Weiteren trägt unser konzerninternes Cash Pooling zur Risikoreduzierung bei.

Das Liquiditätsmanagement betrachten wir, vor dem Hintergrund des andauernden Krieges in der Ukraine, unverändert aufmerksam. Dafür hat MVV automatisierte Auswertungen etabliert, die frühzeitig mögliche zukünftige Entwicklungen und Einflüsse auf unser Liquiditätsmanagement im Großhandel auf Basis von unterschiedlichen Szenarien vertieft analysieren. Hintergrund ist insbesondere die anhaltende Unsicherheit an den Energiehandelsmärkten und die Möglichkeit von stark schwankenden Marktpreisen.

Vor allem die daraus resultierenden, stark schwankenden liquiditätswirksamen Sicherheitshinterlegungen aus dem Großhandel, das sogenannte „Margining“, wird hierbei betrachtet. Dabei ergeben sich branchenübliche Anforderungen an die liquiditätswirksame Hinterlegung von finanziellen Sicherheiten für die Eröffnung von Handelspositionen (Initial Margin) und für nachfolgende Marktpreisschwankungen (Variation Margin). Die Höhe der zu hinterlegenden Sicherheiten aus der „Variation Margin“ ergibt sich aus den aktuellen Marktpreisen im Vergleich zu den Preisen, zu denen wir als Unternehmen Handelsgeschäfte über die Börse abgeschlossen haben. Abhängig von der Preisentwicklung kann man Geber oder Nehmer dieser Sicherheiten sein. Die „Initial Margin“ hingegen führt stets zu einer Hinterlegungspflicht und ist abhängig vom aktuellen Marktpreisniveau und der Volatilität der Marktpreise. Um auch bei größeren Schwankungen stets über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, haben wir einerseits unsere Margin- und Liquiditätssteuerung und -prognose ausgebaut und halten andererseits Barlinien vor. Bei Bedarf können wir frühzeitig Handlungsbedarf identifizieren, gegensteuern und außerbörsliche Geschäfte abschließen. Dies würde jedoch unter Berücksichtigung unserer potenziellen Forderungsausfallrisiken erfolgen.

Überwachung der Länderrisiken
Länderrisiken bestehen für MVV in Form von Transferrisiken und aufgrund der Möglichkeit, dass Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Länderrisiken könnten sich aufgrund unserer internationalen Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien auf unser Adjusted EBIT auswirken. Unsichere Zugangsbedingungen zu unseren Zielmärkten aufgrund möglicher Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen beobachten wir kontinuierlich. Vor einem möglichen Markteintritt in für uns neue internationale Märkte führen wir Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort und suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen; bei einer Verschlechterung der Situation und Risikolage werden wir uns gegebenenfalls für einen Marktaustritt entscheiden. So beobachten wir zum Beispiel die gegenwärtige Entwicklung der britischen Wirtschaft aufmerksam im Hinblick auf unsere aktuellen und künftig geplanten Aktivitäten.

Strategische Chancen und Risiken

Gute strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich, zugleich eröffnet er neue Chancen. Wir haben die Absicht, diesen Wandel aktiv zu gestalten und ihn in unserem Sinne zu nutzen – daher lautet unser Ziel, bis 2035 #klimapositiv zu sein. Vor diesem Hintergrund prüfen wir unsere Investitionsvorhaben genau und entscheiden in welche Märkte, Technologien, Unternehmen und Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wir treffen diese Entscheidungen auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen von Investitionen und Projekten. In enger Abstimmung mit dem Vorstand überprüft zudem unser Bereich Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie gegebenenfalls an neue Rahmenbedingungen an.

Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensstrategie und damit unseres Mannheimer Modells sind die Wärme- und Stromwende, die wir mit einem umfangreichen Programm strategisch wichtiger Investitionen vorantreiben. Weiteres hierzu entnehmen Sie bitte dem Abschnitt Darstellung der Vermögenslage. Dadurch erwarten wir Wettbewerbsvorteile und nachhaltiges Wachstum. Obwohl wir sorgfältig prüfen und planen, könnten Fehleinschätzungen sowie unerwartete Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Einbußen beim Adjusted EBIT zukünftiger Geschäftsjahre führen.

Mit der Wärmewende, die wir durch den Umbau unseres Erzeugungsportfolios von einer fossilen hin zu einer CO_2-neutralen Wärmeversorgung vorantreiben, verbinden wir Chancen in den Geschäftsfeldern des Konzerns. Zum Beispiel mit der Erzeugung von Wärme aus nachhaltigen Energiequellen, wie Flusswärmepumpen oder Tiefengeothermie sowie aus Wärmepumpen bei unseren Kunden, mit denen wir den fossilen Anteil unserer Erzeugung verringern. Auch Maßnahmen, mit denen wir unsere Fernwärme-, Gas- und Stromnetze stärken, gehören dazu. Damit wollen wir gleichzeitig die Versorgung sichern und Risiken sowohl im eigenen Geschäft als auch bei unseren Kunden vermeiden. Ein Beispiel dafür ist die Flusswärmepumpe, die die Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) im Auftrag von MVV errichtet hat. Wir können damit seit Oktober 2023 das Flusswasser des Rheins als klimaneutrale Wärmequelle nutzen, um Fernwärme zu erzeugen. Sie hat eine thermische Leistung von zirka 20 MW und eine elektrische Leistung von 7 MW und ist eine der größten Wärmepumpen in Europa.

Aufgrund der Transformation des Energiesystems in Deutschland und der Spannweite politischer Rahmenbedingungen ist die Planungssicherheit für unser Unternehmen eingeschränkt. Der Entscheidung der Bundesregierung zum Kohleausstieg und zur Klimaneutralität folgen wir mit einer ambitionierten Dekarbonisierungsstrategie. Im Abschnitt Aspekt Umweltbelange finden Sie hierzu nähere Informationen. Die Rahmenbedingungen zum Rückzug aus unseren konventionellen Erzeugungskapazitäten werden dabei zu einem wesentlichen Teil durch das Kohleausstiegsgesetz und – seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine und einer damit verbundenen potenziellen Gasmangellage bestimmt. Hieraus und insbesondere aus den sich diesbezüglich sehr kurzfristig geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen entstehen hohe Unsicherheiten für unser Unternehmen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien erwarten wir unverändert ein nachhaltig attraktives Marktpotenzial, welches durch die aktuelle Energiepreisentwicklung in Folge des andauernden Krieges in der Ukraine wesentlich verstärkt wurde. Daher konzentrieren wir uns bei unserem Mannheimer Modell auch auf die Stromwende; also auf den beschleunigten und fortgesetzten Ausbau der erneuerbaren Energien, auf innovative Stromvermarktungsangebote erneuerbarer Energie am Energiehandelsmarkt und auf die Teilnahme an Innovationsausschreibungen. Unsere Projektentwicklungskapazitäten haben wir im Konzern gebündelt. Herausforderungen sehen wir derzeit noch immer beim Zubau von Windkraftanlagen an Land, wo hohe Hürden bei Genehmigungsverfahren bestehen, insbesondere um den Artenschutz, die Anwohnerinteressen sowie die Verfahrensdauer zur Schaffung von Planungsgrundlagen in Einklang zu bringen.

Am deutschen Biomassemarkt und bei der Bioabfallvergärung bestehen unserer Einschätzung nach Ausbaupotenziale und Investitionsmöglichkeiten, da insbesondere die Anforderungen in der Entsorgung von Bioabfällen steigen. Wir verfügen bei Biomasseanlagen über umfassende Erfahrung sowohl hinsichtlich der Errichtung als auch des Betriebs von Anlagen. Hier sehen wir für unsere Unternehmensgruppe, auch aufgrund unserer konsequenten Ausrichtung auf #klimapositiv, weitere Chancen. Nach unserer Einschätzung bestehen aufgrund unserer Kompetenz und unseres partnerschaftlichen Ansatzes bei der Arbeit an Nachhaltigkeitszielen Ausbaupotenziale für uns, zum Beispiel bei der Bioabfallvergärung sowie bei der Rückgewinnung von Ressourcen durch thermische Klärschlammbehandlung im deutschen Markt. Mit der Inbetriebnahme unserer ersten klimapositiven Anlage in Dresden haben wir hierbei für MVV einen wichtigen internen Meilenstein erreicht und zudem bewiesen, dass wir die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Branche erfolgreich angehen können.

Weitere Wachstumspotenziale existieren für uns im Ausland sowie im Bereich Photovoltaik. Allerdings bestehen dort Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen und Auftraggebern; darüber hinaus herrscht dort starker Wettbewerb, vor allem in den asiatischen Wachstumsmärkten, dem wir mit einem fokussierten Ansatz begegnen wollen.

Mit der anhaltenden Energiepreiskrise und dem gegebenen politischen Handlungsdruck bei Beibehaltung der Klimaschutzziele erwarten wir jedoch insgesamt einen Aufschwung für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Die Klimaziele und die sich wandelnden oder neu entstehenden Märkte bieten Chancen für Innovationen und profitables Wachstum, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, dezentrale und nachhaltige Energieversorgung, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung sowie nachhaltige Mobilität. Dies gilt für MVV, aber auch für unsere Marktpartner. Um diese Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und die daraus resultierenden Chancen zu nutzen, sind die Partnerschaft mit unseren Kunden sowie die enge Verzahnung mit den Zielen der Wärmwende Bestandteil unseres Mannheimer Modells (wir verweisen auf das Kapitel Unternehmensstrategie). Wir wollen allen Kunden Lösungen bieten, mit denen sie selbst ihre Energiewende vorantreiben können; beispielsweise mit den Möglichkeiten, die unser Lösungshaus der MVV Enamic bereithält, mit Produkten für dezentrale Energielösungen im Privat- und Gewerbekundenvertrieb, wie Wärmepumpen, durch den Energiehandel und das Portfoliomanagement der MVV Trading sowie mit den Service- und Handwerkerleistungen, die wir für Dritte anbieten. Zur Realisierung dieser Entwicklung sehen wir Chancen aus Synergien in der engen Zusammenarbeit mit Technologieherstellern und lokalen Installateuren.

Gesamtaussage

Durch die aktuelle Entwicklung an den Energie- und Beschaffungsmärkten – insbesondere auch als Folge des andauernden Krieges in der Ukraine – ist in der Energiebranche allgemein und damit auch für MVV die Unsicherheit des unternehmerischen Handelns signifikant gestiegen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Unsicherheit für MVV weiter hoch – die Bandbreite der Auswirkungen der Chancen und Risiken auf unser Adjusted EBIT und unsere Liquidität hat sich insgesamt im Berichtsjahr jedoch wieder etwas reduziert.

Neben der Volatilität an den Energiehandelsmärkten, haben der weiterhin hohe Wettbewerbsdruck, energie- und klimapolitische Veränderungen sowie regulatorische Steuerungseingriffe erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Die daraus resultierenden Planungsunsicherheiten bleiben für MVV unverändert hoch, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Strom- oder Wärmeerzeugung. Im Bereich Projektentwicklung für erneuerbare Energien hängt die weitere Entwicklung in Deutschland insbesondere von der Zurverfügungstellung von ausreichenden Flächen und der Beschleunigung und Vereinfachung der Verfahren sowie von staatlichen Förderinitiativen ab. In unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind die maßgeblichen Risikofaktoren neben der Entwicklung der politischen Rahmen- und der Marktzugangsbedingungen lokale Förder- oder Marktregimes und die jeweilige konjunkturelle Entwicklung.

Nach wie vor ist unsicher, wie sich die durch den andauernden Krieg in der Ukraine ausgelösten Chancen und Risiken und krisenbedingten Herausforderungen mittel- und langfristig weiterentwickeln und wie lang diese Bestand haben. Im Vordergrund stehen dabei unsere Lieferketten, die Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen und Materialien, der Bedarf an qualifizierten Fachkräften allgemein, die Sicherstellung von Installations- und Handwerkerkapazitäten sowie zunehmend die Auswirkungen dieser einzelnen Faktoren auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die verschiedenen staatlichen Ebenen – international und national – versuchen mit einer Vielzahl von Maßnahmen gegenzusteuern und die Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft in Grenzen zu halten. Auf dieser Grundlage rechnen wir insgesamt damit, dass unsere Branche auch mittel- bis langfristig tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und hieraus eine höhere Planungsunsicherheit in Bezug auf die relevanten Rahmenbedingungen resultiert.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und wirken darauf hin, dass unser Chancen-/Risikoprofil trotz dieser Randbedingungen möglichst ausgewogen bleibt. Dies gilt grundsätzlich auch für den seit dem 7. Oktober 2023 neu aufgeflammten Nahostkonflikt.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken, einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit, den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. *Das Risikomanagementsystem ist angemessen ausgestaltet und wirksam.*

Konzernabschluss

Inhalt

Gewinn- und Verlustrechnung ... 137
Gesamtergebnisrechnung ... 138
Bilanz ... 139
Eigenkapitalveränderungsrechnung ... 141
Kapitalflussrechnung ... 142
Erläuterungen zum Konzernabschluss 2023 von MVV ... 144
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung ... 160
Erläuterungen zur Bilanz ... 168
Versicherung der gesetzlichen Vertreter ... 237
Organe der Gesellschaft ... 238
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers ... 245

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022	Erläuterungen
Umsatzerlöse	6.783.781	6.093.298	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	164.733	169.710	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	**6.619.048**	**5.923.588**	1
Bestandsveränderungen	17.238	40.249	2
Aktivierte Eigenleistungen	26.682	26.161	3
Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten [1]	4.574.871	4.634.560	4
Sonstige betriebliche Erträge [1, 2]	257.645	126.271	5
Materialaufwand	5.495.172	5.283.911	6
Personalaufwand	541.285	510.767	7
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten [1]	3.891.854	4.506.589	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen [1]	306.779	207.052	9
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	14.303	20.409	
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen [2]	21.683	22.159	10
Sonstiges Beteiligungsergebnis [2]	2.174	1.456	10
EBITDA	**1.269.948**	**245.716**	
Abschreibungen	206.878	211.262	11
EBIT	**1.063.070**	**34.454**	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	185.867	– 315.329	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	877.203	349.783	
Finanzerträge	36.106	36.452	12
Finanzaufwendungen	77.410	71.676	13
EBT	**1.021.766**	**– 770**	
Ertragsteuern	268.560	– 11.397	14
Jahresüberschuss	**753.206**	**10.627**	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	– 291.904	302.732	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremdanteilen)	**1.045.110**	**– 292.105**	15
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	**15,86**	**– 4,43**	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	**15,86**	**– 4,43**	

1 Vorjahreswerte angepasst. Separierung des Ertrags/Aufwands aus derivativen Finanzinstrumenten aus Transparenzgründen, um der andauernden Volatilität der Märkte Rechnung zu tragen.

2 Vorjahreswert angepasst. Umgliederung der Veräußerungserlöse.

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Jahresüberschuss	**753.206**	**10.627**
Cashflow Hedges	– 673.834	745.999
Kosten der Absicherung	219	– 102
Währungsumrechnungsdifferenz	10.908	– 2.476
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	– 1.249	– 898
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	**– 663.956**	**742.523**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2.239	26.912
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	39.692	3.634
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	**41.931**	**30.546**
Sonstiges Ergebnis	**– 622.025**	**773.069**
Gesamtergebnis	**131.181**	**783.696**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	– 391.711	378.413
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	**522.892**	**405.283**

Bilanz

Bilanz

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	312.670	316.205	16
Sachanlagen	2.924.047	2.955.387	17
Nutzungsrechte	140.393	145.411	18
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.678	2.911	19
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	154.005	194.418	20, 21
Übrige Finanzanlagen [1]	13.541	9.028	23
Derivative aktive Finanzinstrumente [2]	530.232	3.764.544	24
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte [1, 2]	60.510	55.274	25
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte [2]	16.687	10.989	26
Aktive latente Steuern	47.275	115.219	39
	4.202.038	**7.569.386**	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	322.143	352.155	
Derivative aktive Finanzinstrumente [2]	3.006.122	13.662.345	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	515.010	554.103	28
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte [2]	321.028	62.569	25
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte [2]	185.865	183.440	26
Ertragsteuerforderungen	26.249	58.236	29
Flüssige Mittel	975.026	1.884.998	30
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	1.047	
	5.351.443	**16.758.893**	
	9.553.481	**24.328.279**	

1 Vorjahreswert angepasst. Umgliederung der langfristigen Leasingforderungen und Ausleihungen in die Sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

2 Vorjahreswert angepasst. Separierung der derivativen Finanzinstrumente und der finanziellen und nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte aus Transparenzgründen, um der andauernden Volatilität der Märkte Rechnung zu tragen.

Bilanz

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022	Erläuterungen
Passiva			
Eigenkapital			31
Grundkapital	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	1.552.624	569.653	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	– 21.294	524.178	
Kapital von MVV	**2.155.292**	**1.717.793**	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	300.713	728.278	
	2.456.005	**2.446.071**	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	136.280	147.704	32, 33
Finanzschulden	1.527.406	1.733.109	34
Derivative passive Finanzinstrumente [1]	487.807	3.428.029	35
Andere finanzielle Verbindlichkeiten [1]	28.245	19.379	36
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten [1]	178.597	143.081	37
Passive latente Steuern	198.770	527.143	39
	2.557.105	**5.998.445**	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	217.761	202.915	32, 33
Steuerrückstellungen	4.807	1.054	32
Finanzschulden	270.563	183.826	34
Derivative passive Finanzinstrumente [1]	2.950.467	13.177.746	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471.570	507.216	38
Andere finanzielle Verbindlichkeiten [1]	254.510	1.540.118	36
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten [1]	243.855	231.504	37
Ertragsteuerverbindlichkeiten	126.838	39.384	39
	4.540.371	**15.883.763**	
	9.553.481	**24.328.279**	

1 Vorjahreswert angepasst. Separierung der derivativen Finanzinstrumente und der finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aus Transparenzgründen, um der andauernden Volatilität der Märkte Rechnung zu tragen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital						
					Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis				
Tsd Euro	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	**Kapital von MVV**	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	**Gesamtes Kapital**
Stand zum 1.10.2021	**168.721**	**455.241**	**929.166**	**20.799**	**– 103.886**	**– 78.824**	**1.391.217**	**367.407**	**1.758.624**
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	– 3.648	676.473	24.563	697.388	75.681	773.069
Jahresüberschuss	–	–	– 292.105	–	–	–	– 292.105	302.732	10.627
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**– 292.105**	**– 3.648**	**676.473**	**24.563**	**405.283**	**378.413**	**783.696**
Dividendenausschüttung	–	–	– 69.202	–	–	–	– 69.202	– 22.919	– 92.121
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis/Anteilsveränderungen	–	–	1.794	– 120	– 11.179	–	– 9.505	5.377	– 4.128
Stand zum 30.9.2022	**168.721**	**455.241**	**569.653**	**17.031**	**561.408**	**– 54.261**	**1.717.793**	**728.278**	**2.446.071**
Stand zum 1.10.2022	**168.721**	**455.241**	**569.653**	**17.031**	**561.408**	**– 54.261**	**1.717.793**	**728.278**	**2.446.071**
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	9.502	– 573.217	41.497	– 522.218	– 99.807	– 622.025
Jahresüberschuss	–	–	1.045.110	–	–	–	1.045.110	– 291.904	753.206
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**1.045.110**	**9.502**	**– 573.217**	**41.497**	**522.892**	**– 391.711**	**131.181**
Dividendenausschüttung	–	–	– 69.202	–	–	–	– 69.202	– 27.147	– 96.349
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis/Anteilsveränderungen	–	–	7.063	– 18.133	– 5.196	75	– 16.191	– 8.707	– 24.898
Stand zum 30.9.2023	**168.721**	**455.241**	**1.552.624**	**8.400**	**– 17.005**	**– 12.689**	**2.155.292**	**300.713**	**2.456.005**

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung [1]

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	1.021.766	– 770
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	206.878	208.570
Finanzergebnis	41.304	35.225
Erhaltene Zinsen	28.676	6.976
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	– 483	– 12.128
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	– 215.920	346.025
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	– 130.059	– 53.454
Cashflow vor Working Capital und Steuern	**952.162**	**530.444**
Veränderung der sonstigen Aktivposten	– 224.876	– 354.070
Veränderung der sonstigen Passivposten	– 1.249.417	840.832
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	17.143	25.412
Gezahlte Ertragsteuern	– 108.764	– 90.592
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**– 613.752**	**952.026**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	– 320.675	– 292.056
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	4.686	4.034
Einzahlungen aus Zuschüssen	5.018	18.659
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen [2]	179.729	25.617
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen einschließlich At-Equity-Unternehmen, langfristigen Leasingforderungen und Ausleihungen	151.334	76.508
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten [2]	– 5.392	– 33.969
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen einschließlich At-Equity-Unternehmen, langfristige Leasingforderungen und Ausleihungen	– 26.476	– 5.262
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**– 11.776**	**– 206.469**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	26.665	321.792
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten [3, 4]	– 140.498	– 272.258
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten [3, 4]	– 16.294	– 15.806
Gezahlte Dividende	– 69.202	– 69.202
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	– 27.148	– 22.919
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	–	– 742
Gezahlte Zinsen	– 58.932	– 58.815
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**– 285.409**	**– 117.950**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	– 910.937	627.607
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	965	– 786
Finanzmittelbestand zum 1.10.2022 (bzw. 2021)	1.884.998	1.258.177
Finanzmittelbestand zum 30.9.2023 (bzw. 2022)	**975.026**	**1.884.998**
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2023 (bzw. 2022) mit Verfügungsbeschränkung	2.607	150

1 Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 43

2 Siehe Erläuterungen unter "Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises"

3 Vorjahreswert angepasst. Ausgliederung der Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in separater Zeile

4 Siehe dazu Tabelle "Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten" unter Textziffer 43

Kapitalflussrechnung

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Finanzmittelbestand zum 1.10.2022 (bzw. 2021)	**1.884.998**	**1.258.177**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	– 613.752	952.026
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 11.776	– 206.469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 285.409	– 117.950
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	965	– 786
Finanzmittelbestand zum 30.9.2023 (bzw. 2022)	**975.026**	**1.884.998**

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2023 von MVV

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland (Amtsgericht Mannheim HRB 1780). Die Geschäftsanschrift lautet: Luisenring 49, 68159 Mannheim. Sie ist Muttergesellschaft des MVV Konzerns (MVV), der als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig ist; die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von MVV wurde in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Der Konzernabschluss entspricht daher vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2023 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden in den Erläuterungen zum Konzernabschluss gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht am 14. November 2023 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine

Das Geschäftsjahr 2023 war erneut erheblich durch den Krieg in der Ukraine geprägt. Daraus ergaben sich weiterhin Unsicherheiten am Energiemarkt, welche zu einer starken Volatilität bei den Preisen im Gas- und Strombereich im Jahresverlauf führten. Daraus resultierten weiterhin hohe Inflationsraten und eine abnehmende wirtschaftliche Dynamik insbesondere in Deutschland.

Für MVV bedeutet dies, dass die im Vorjahr stark angestiegenen bilanzierten Marktwerte in der Bilanz sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich reduzierten. Die Bilanzsumme verringerte sich ebenfalls deutlich. Durch die hohe Volatilität im Jahresverlauf ergeben sich weiterhin aus als derivative Finanzinstrumente bilanzierten Energiehandelsverträgen hohe Bewertungseffekte in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese wirken insbesondere in den Umsatzerlösen und Materialaufwand sowie in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf Auswirkungen auf den MVV Konzern kontinuierlich beobachtet, bewertet und, sofern notwendig, werden Maßnahmen eingeleitet. Die Identifizierung von Unternehmensrisiken gehört zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensführung. Dazu wurden im Geschäftsjahr 2023 unter anderem bereichsübergreifende Arbeitsgruppen (Task-Forces) gebildet, durch die ein permanenter Austausch zu potenziellen Risiken und sich ändernden Rahmenbedingungen stattfand.

Insgesamt hat sich die Einschätzung der MVV zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Konzern gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bezugspreise, insbesondere bei den Hauptprodukten Strom und Gas, werden weiterhin vertraglich vereinbart. Um das Risiko eines Anstiegs der Beschaffungskosten bei MVV abzusichern, werden Energiehandelsverträge genutzt. Wesentliche Risiken aus offenen Positionen oder offenen am Markt einzudeckenden Mengen bestehen für die MVV nicht. Daher werden in diesem Zusammenhang keine Rückstellungen aus belastenden Verträgen gebildet. Wertberichtigungen auf Forderungen sind abhängig vom Zahlungsverhalten der Kunden unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands im Geschäftsjahr, aber auch zukünftig, wird wesentlich von der Entwicklung der Großhandelspreise insbesondere für Strom und Gas beeinflusst.

Auswirkungen klimabezogener Risiken

In der Energiewirtschaft vollzieht sich bereits seit einigen Jahren ein grundlegender Wandel. Dies wird erheblich durch internationale Ziele zum Klimaschutz und durch geopolitische Krisen beeinflusst. MVV gestaltet diesen Wandel aktiv mit. Unser Weg in die Zukunft ist das „Mannheimer Modell“. Dieses umfasst drei strategische Schwerpunkte, mit denen sowohl Chancen als auch Risiken verbunden sind. Neben der Wärmewende mit dem Wandel hin zu einer zunehmenden erneuerbaren Wärmeerzeugung, der Stromwende, mit dem beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energien, mit innovativen Vermarktungskonzepten und gebündelten Projektentwicklungskapazitäten, bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Lösungen an, um sie bei ihrer eigenen Energiewende zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von klimabezogenen Risiken werden diese vom zentralen Risikocontrolling mit der gesamten Risikosituation des Konzerns fortlaufend überwacht und bewertet. Dazu werden Risikoprofile erstellt, in die eingeleitete Maßnahmen bei der Beurteilung mit einfließen.

In die Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2023 wurden die Chancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel und die Ziele unserer Strategie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz einbezogen. Alle vorhersagbaren Einflüsse mit Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge wurden im Abschluss berücksichtigt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Diese Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV.

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Soweit bereits von der EU anerkannt, werden bei diesen Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV erwartet.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2023 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt sobald der Konzern die Beherrschung erlangt. Dementsprechend endet die Einbeziehung in den Konzernabschluss, wenn die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die im Eigenkapital auszuweisenden Anteile, die nicht beherrschende Gesellschafter am Ergebnis und am Reinvermögen vollkonsolidierter Tochterunternehmen halten, sind nicht dem Konzern zuzurechnen. Diese werden in der Konzernbilanz getrennt vom Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden, werden unter den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ausgewiesen. Die Wesentlichkeitsprüfung erfolgt anhand finanzieller Kriterien wie Umsatzerlöse, EBIT und Bilanzsumme. Die Schwellenwerte werden auf Grundlage der aktuellen Konzernwerte ermittelt und betragen 0,75 % der genannten Kennzahlen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss von MVV sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Außerdem werden in den Konzernabschluss Tochterunternehmen einbezogen, bei denen – unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit – vertragliche Regelungen zur Beherrschung durch MVV führen.

Konsolidierungskreis

	Vollkonsolidierte Unternehmen	At-Equity-Unternehmen
1.10.2022	131	32
Zugänge	7	1
Abgänge	26	3
30.9.2023	**112**	**30**

MVV hat ihren Teilkonzern Tschechien mit der Obergesellschaft MVV Energie CZ a.s. veräußert und setzt damit die Portfolioausrichtung im Zuge der Strategie #klimapositiv weiter um.

Die Veräußerung des Teilkonzerns Tschechien mit seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurde am 9. Dezember 2022 abgeschlossen. Der MVV Energie AG sind durch diesen Verkauf vertragsgemäß insgesamt 187.791 Tsd Euro Zahlungsmittel zugeflossen. Saldiert mit den flüssigen Mitteln der abgegangenen tschechischen Gesellschaften ergibt sich ein Nettozufluss von 178.637 Tsd Euro.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Veräußerung (9. Dezember 2022) stellen sich wie folgt dar:

Nettovermögen

Tsd Euro	Teilkonzern Tschechien Wert zum Abgangs-zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	7.185
Sachanlagen	132.091
Nutzungsrechte	629
Übrige Finanzanlagen	207
Derivative aktive Finanzinstrumente	9.196
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.907
Aktive latente Steuern	274
Vorräte	5.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.697
Flüssige Mittel	9.154
Rückstellungen	2.901
Finanzschulden	6.924
Derivative passive Finanzinstrumente	649
Sonstige Verbindlichkeiten	12.651
Passive latente Steuern	13.517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.543
abzüglich Sonstiges Ergebnis [1]	16.512
abzüglich Minderheitenanteile	8.815
Nettovermögen	**110.148**

1 Davon 18.134 Tsd Euro aus Währungsumrechnung und 5.197 Tsd Euro Marktbewertung von Finanzinstrumenten ertragswirksam recycled

MVV hat im 4. Quartal 2023 auch die Anteile an Frassur GmbH und AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, beide Mörfelden-Walldorf, sowie an MDW Muldendienst West GmbH, Frankfurt am Main, veräußert. Die weiteren Abgänge bei den vollkonsolidierten Unternehmen betreffen fünf Verschmelzungen sowie den Verkauf von drei Projektgesellschaften im Teilkonzern Juwi. Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der genannten veräußerten Gesellschaften in Summe sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet. Insgesamt sind MVV durch die Verkäufe der oben genannten sechs Gesellschaften 18.629 Tsd Euro Zahlungsmittel zugeflossen.

Nettovermögen

Tsd Euro	Sonstige verkaufte Gesell-schaften Wert zum Abgangs-zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	3.619
Sachanlagen	990
Nutzungsrechte	4.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.048
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	575
Aktive latente Steuern	90
Vorräte	10.597
Flüssige Mittel	2.301
Rückstellungen	136
Finanzschulden	6.353
Sonstige Verbindlichkeiten	711
Passive latente Steuern	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.860
abzüglich sonstiges Ergebnis	– 258
abzüglich Minderheitenanteile	– 88
Nettovermögen	**– 85**

Im 1. Quartal des Berichtsjahres wurden durch Juwi Energie Rinnovabili Srl, Verona, Italien, eine vollkonsolidierte Gesellschaft im MVV Konzern, 70 % der Anteile an GEMdev Srl, Mailand, Italien, erworben. Die Gesellschaft ist eine Projektgesellschaft mit dem Ziel Projekte für Photovoltaik-anlagen in Italien zu entwickeln und zu vermarkten und wird seit dem Erwerb vollkonsolidiert. Zu den Zugängen bei den vollkonsolidierten Unternehmen zählen außerdem fünf Gesellschaften, die bisher als sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz einbezogen waren und nun vollkonsolidiert werden. Im 3. Quartal des Berichtsjahres wurde die Gesellschaft Juwi UW GmbH, Wörrstadt, mit dem Ziel gegründet, alle zukünftig durch die Juwi GmbH errichteten Umspannwerke zu bündeln.

Im 3. Quartal des Berichtsjahres hat MVV Energie AG die Geschäftsanteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, in Höhe von 48,40 % an die Ingolstädter Kommunal-betriebe AöR, Ingolstadt, veräußert. Zudem wurden im 3. Quartal auch die Anteile an der At-Equity-Beteiligung SWT Solar GmbH, Trier, in Höhe von 55 % veräußert. Ein weiterer Abgang bei den At-Equity-Unternehmen betrifft die Liquidation der Renabi GmbH, Mannheim, im 4. Quartal des Berichtsjahres. Die Beteiligung an der Renabi GmbH betrug davor 51 %.

Der einzige Zugang bei den At-Equity-Unternehmen betrifft eine Gesellschaft im Teilkonzern Juwi, die bisher als sonstige Beteiligung mit Mehrheitsbesitz einbezogen war und seit dem 3. Quartal des Berichtsjahres nach der At-Equity-Methode konsolidiert wird.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden zu dem Kassakurs erfasst, zu dem die einbezogenen Gesellschaften das Geschäft tätigen. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgt an jedem Bilanzstichtag die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Differenzen bei der Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, umgerechnet. MVV legt für jedes seiner Unternehmen die funktionale Währung fest. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Stichtagskursen, das heißt zu den Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Treten Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro	**30.9.2023**	30.9.2022	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Krone, Tschechien (CZK)	24,339	24,549	23,974	24,817
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,865	0,883	0,870	0,847
US-Dollar, Vereinigte Staaten (USD)	1,059	0,975	1,068	1,084
Rand, Südafrika (ZAR)	19,981	17,535	19,411	17,131

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern IFRS 9 beziehungsweise der jeweils relevante Standard für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente keine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern, die verlässlich ermittelbar ist. Bei langfristigen Forderungen und Schulden erfolgt der Erstansatz mit dem Barwert. Vermögenswerte und Schulden werden saldiert, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten – im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst; gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Wenn die internationalen Rechnungslegungsvorschriften es erfordern, erfolgt eine direkte Erfassung im Eigenkapital und eine gesonderte Erläuterung im Eigenkapitalspiegel.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses von MVV angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden größtenteils entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten – eventuell vermindert um erhaltene Zuschüsse – angesetzt. Sie werden ihrem Nutzungsverlauf entsprechend um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Den planmäßigen Abschreibungen für wesentliche immaterielle Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern, aufgegliedert nach konzerntypischen Vermögenswertklassen, zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Kundenverträge und Kundenlisten	4 – 28
Software und Softwarelizenzen	3 – 25
sonstige immaterielle Vermögenswerte	20 – 40

Die angegebenen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und neu ermittelt.
Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt eine Orientierung an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Konditionen.

Wenn bei MVV CO_2-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr zugekauft werden, werden diese als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Da die CO_2-Emissionszertifikate nicht abnutzbare Vermögenswerte darstellen, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nur um eventuelle Wertminderungen gemäß IAS 36 gemindert. Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar, sodass der Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert zur Nutzung oder zum Verkauf fertigzustellen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es lässt sich nachweisen, wie der Vermögenswert voraussichtlichen zukünftigen Nutzen generieren wird.
- Es stehen angemessene technische, finanzielle und sonstige Mittel zur Verfügung, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Ausgaben für den Vermögenswert während der Entwicklungsphase können verlässlich bestimmt werden.

Die direkt zurechenbaren Kosten, die aktiviert werden, umfassen Mitarbeiterkosten und einen angemessenen Anteil entsprechender Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden von dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungskosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Bisher als Aufwand verbuchte Entwicklungskosten werden nicht als Vermögenswert in einer Folgeperiode erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt, wenn dieser Vermögenswert über einen längeren Zeitraum von mindestens zwölf Monaten in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Phase der Erstellung wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor; sie werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen für wesentliche Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern, aufgegliedert nach konzerntypischen Vermögenswertklassen, zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	16 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 44
Leitungsnetze	14 – 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 33

Die angegebenen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und neu ermittelt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Marktwerte werden regelmäßig im Rahmen des Werthaltigkeitstests durch unabhängige Gutachten ermittelt. Hierbei handelt es sich nicht um beobachtbare Marktpreise, daher ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Prüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf Anhaltspunkte überprüft, die auf eine Wertminderung hindeuten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dies gilt ebenso, wenn sich die Umstände ändern oder sich Sachverhalte ergeben, die darauf hinweisen.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag, also über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert, liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine weitestgehend unabhängigen Cashflows. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde.

Die Zeit- und Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Sie basieren auf der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten, die aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet werden. Die Schlüsselannahmen der Planung sind die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darauffolgenden Geschäftsjahre werden die Ergebnisse fortgeschrieben, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuell geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, auf welchen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den Markterwartungen überein, die aus externen Informationsquellen zu entnehmen sind. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Wenn die Gründe einer historischen Wertminderung wegfallen und der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert bei einem Wertminderungstest überschreitet, wird eine Wertaufholung erfasst. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein Abwertungsbedarf, der darüber hinausgeht, wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Es erfolgt jedoch keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte.

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte umfassen die Vertragsvermögenswerte aus Projektentwicklung, sonstige Vertragsvermögenswerte, sonstige Steuerforderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, Emissionsrechte und sonstige übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen Vertragsvermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertminderungsregelungen von IFRS 9 gelten auch für Vertragsvermögenswerte. Ein Vertragsvermögenswert bildet den Anspruch eines Unternehmens auf eine Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen ab, die das Unternehmen an den Kunden übertragen hat. Ein Vertragsvermögenswert wird zur Forderung, wenn der Anspruch eines Unternehmens auf die Gegenleistung unbedingt ist. Dies ist der Fall, wenn die Fälligkeit der Gegenleistung nur noch vom Zeitablauf abhängig ist.

Bei den CO_2-Emissionszertifikaten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte, die als sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert werden. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet.

Weitere Ausführungen zu den sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerten finden sich unter den Erläuterungen zur Textziffer 26 Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Lagerbestand Gas. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Sie setzen sich zusammen aus den direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie – auf Basis einer Normalauslastung – den angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge reduziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist, werden als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen. Vorausgesetzt, dass die jeweils besonderen Standards nicht anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wenn bezüglich der Bewertung kein anderer Standard anzuwenden ist, werden sie mit ihrem Zeitwert bewertet, der um voraussichtliche Veräußerungskosten vermindert ist, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte sowie von Veräußerungsgruppen, die keine nicht fortgeführte Aktivität darstellen, werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung nicht fortgeführter Aktivitäten und aus bestimmten Vermögenswerten einer nicht fortgeführten Aktivität, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in den oben genannten separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten sowie die Vorjahreswerte separat angegeben. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften temporäre Differenzen bestehen. Diese entstehen aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen wird nur angesetzt, wenn dieser werthaltig ist. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Steuerminderungsansprüche berücksichtigt, die sich in den Folgejahren aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge aufgrund von Planungen über einen Prognosezeitraum von maximal drei Jahren hinweg gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Realisation in den einzelnen Organisationseinheiten gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen für eine Vielzahl gleichartiger Ereignisse werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Die Rückstellungsbildung für CO_2-Emissionszertifikate erfolgt in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten der gehaltenen (aktivierten) CO_2-Emissionszertifikate beziehungsweise zum Terminpreis der bereits kontraktierten CO_2-Emissionszertifikate. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene bzw. per Termingeschäft kontraktierte CO_2-Emissionszertifikate gedeckt, wird die Rückstellung hierfür zum Marktpreis der CO_2-Emissionszertifikate am Stichtag bewertet.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen Rückstellungen werden diskontiert.

Leasing

Für Leasingverträge wird auf der Seite des Leasingnehmers das Nutzungsrechtsmodell (right-of-use model) angewendet. Die Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Eine Ausnahme bilden Verträge mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Leasingverbindlichkeiten beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die KFZ-Leasingverträge stellen dabei den größten Anteil der Leasingverträge dar. Weitere wesentliche Leasingverträge bestehen für Bürogebäude, Blockheizkraftwerke, Fernwärmespeicher, Lagerplätze sowie Gestattungsverträge für die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen, die notwendig sind um die Windenergieanlagen und die zugehörige Infrastruktur betreiben zu können. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteter Zahlungen für das Recht auf deren Nutzung:

- Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index- oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist,
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragsbestandteile und -konditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden durch das Management sämtliche Umstände und Begebenheiten berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Leasingverträge aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Bei den Finance-Leasingverhältnissen gilt hingegen der Leasinggeber nicht als wirtschaftlicher Eigentümer, sodass das Leasingobjekt zu Vertragsbeginn ausgebucht wird. Der Leasinggeber erfasst dann eine Forderung in Höhe sämtlicher noch nicht vereinnahmter Leasingzahlungen mitsamt einer Restwertgarantie diskontiert mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Im Laufe des Finance-Leasingverhältnisses erhöht der Leasinggeber die Leasingforderung erfolgswirksam durch Zinserträge und reduziert sie in Höhe der Tilgungen des Leasingnehmers erfolgsneutral.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente:

Finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Aktien und Gesellschaftsanteile, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel, werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten werden im Falle einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Sonst werden sie aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird zum Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf Transaktionen, die kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Ausschlaggebend für die Folgebilanzierung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften sowie das Geschäftsmodell, mit welchem Ziel die Finanzinstrumente gehalten werden. Enthalten die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften eines Finanzinstruments ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen, darf es zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, wenn gemäß dem verfolgten Geschäftsmodell die vertraglichen Zahlungen vom Schuldner vereinnahmt werden sollen. Soll laut Geschäftsmodell neben der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen auch die Veräußerung des Finanzinstruments möglich sein, werden Entwicklungen des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments über die Effektivverzinsung hinaus im Sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Änderung des beizulegenden Zeitwerts im Sonstigen Ergebnis erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern. Andere Geschäftsmodelle führen zu einer erfolgswirksamen Bilanzierung des Finanzinstruments zum beizulegenden Zeitwert, insbesondere auch dann, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften auch andere als ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen umfassen. Aufgrund der Zahlungsstromeigenschaften qualifizieren sich ausschließlich Schuldinstrumente für eine bei erstmaliger Erfassung unwiderruflich festzulegende Zuordnung zu einem der genannten Geschäftsmodelle. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sollten diese ohne eine Handelsabsicht

gehalten werden, darf die Wertentwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Eigenkapitalinstruments im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern dargestellt werden, ohne jedoch bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert zu werden.

Bei Finanzinstrumenten, die der Effektivzinsmethode unterliegen, werden nach dem Expected-Credit-Loss-Model bereits erwartete Wertminderungen erfasst. Nach dem allgemeinen Ansatz werden Risikovorsorgen differenziert ermittelt, ob sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit seinem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht. Bei gleichbleibendem Ausfallrisiko wird die Risikovorsorge auf Basis möglicher Verlustereignisse innerhalb der nächsten zwölf Monate ermittelt (12-month expected loss). Bei einer wesentlichen Verschlechterung des Ausfallrisikos, welches nicht mehr als niedrig eingestuft werden kann, wird die Risikovorsorge auf die gesamte restliche Laufzeit (lifetime expected credit loss) des Finanzinstruments bezogen. Nach dem vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) wird die Risikovorsorge dagegen direkt auf Verlustereignisse der gesamten restlichen Laufzeit bezogen. Dem vereinfachten Ansatz unterliegen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Leasingforderungen und vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Wertminderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst und können direkt den Buchwert des Finanzinstruments ändern oder über ein Wertberichtigungskonto abgebildet werden.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten, wie Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Finanzschulden werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bilanziert. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem Transaktionspreis beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die der Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente:

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören insbesondere Zins- und Währungsderivate sowie Commodity-Derivate, hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO_2. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als Derivative aktive Finanzinstrumente oder Derivative passive Finanzinstrumente ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle, denen aktuelle Marktparameter zugrunde gelegt werden). Insbesondere werden bestimmte langfristige Energiekontrakte und Zinsderivate, sofern keine Marktpreise vorliegen, anhand anerkannter Bewertungsmethoden, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen, bewertet. Wertänderungen von Währungsderivaten mit Bezug zur operativen Tätigkeit werden im operativen Ergebnis und von Zins- und Währungsderivaten ohne Bezug zur operativen Tätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Derivate, die als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden, sind gesondert zu behandeln. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow Hedge Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich können bei Fair Value Hedges die währungsbedingten Änderungen von originären Finanzinstrumenten durch die währungsbedingten Änderungen von anderen originären Finanzinstrumenten beziehungsweise Währungsderivaten abgesichert werden. Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair-Value-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert.

Energiehandelsverträge zur Absicherung zukünftiger Commodity Einkäufe und Verkäufe können in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen. Finanzielle Energiehandelsverträge werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. Diese werden entweder als Sicherungsinstrumente von Cashflow Hedge Sicherungsbeziehungen designiert beziehungsweise als freistehende Derivate bilanziert. Bei physischen Energiehandelsverträge ist zu entscheiden, ob diese als derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9 zu behandeln sind oder die Own Use Exemption anzuwenden ist. Die übrigen Energiehandelsgeschäfte werden als All-In-One Cashflow-Hedge-Sicherungs-beziehungen designiert beziehungsweise als freistehende Derivate bilanziert.

Energiehandelsverträge zur Absicherung zukünftiger Strompreisrisiken eigener Erzeugungsanlagen und zukünftiger Gaspreisrisiken von eingespeichertem Gas fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 9. Diese werden als Sicherungsinstrumente einer Fair Value Hedge Sicherungsbeziehung designiert.

Energiehandelsverträge, die zu Handelszwecken oder im Rahmen der Gesamtrisikosteuerung aller Energiehandelsverträge abgeschlossen wurden, fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Gewinne und Verluste aus diesen Energiehandelsverträgen werden saldiert als Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Neben der Betrachtung von Energiehandelsverträgen ist auch teilweise für andere Energielieferverträge und Energiebezugsverträge zu entscheiden, ob diese als derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9 zu behandeln sind oder die Own Use Exemption anzuwenden ist. Falls sie in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden sie als freistehende Derivate bilanziert.

Zins-Swaps zur Absicherung zukünftiger Zinsänderungsrisiken fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 9. Sie fixieren die zukünftigen Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Sie werden als Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedge-Sicherungsbeziehungen designiert. Entwicklungen des Zeitwerts von Komponenten eines Sicherungsinstruments, welche nicht zur Absicherung eines Risikos aus dem Grundgeschäft designiert sind, können als Kosten der Absicherung im Sonstigen Ergebnis erfasst und mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts wieder aufgelöst werden.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Daraus ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die im Abschluss ausgewiesen sind.

Die im Konzernabschluss abgebildeten Sachverhalte und Transaktionen lösen regelmäßig auch steuerliche Belastungen in Form von Ertragsteuern oder anderer Steuerarten aus. Die Sachverhalte und Transaktionen werden regelmäßig in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Vorschriften und deren Auslegung in der Praxis gestaltet, um Unsicherheiten aus Steuerrisiken zu vermeiden.

Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob diese in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob die Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Falls beides der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als zur „Veräußerung bestimmte Vermögenswerte beziehungsweise Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Unsicherheiten bei der Bewertung

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Vermögenswerte und Schulden bewertet werden. Insofern müssen auch Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, die am Stichtag bestehen, erläutert. Durch sie kann ein Risiko bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso bei der Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und deren Nutzungswert. Dieser wird mit dem Buchwert verglichen. Zur Schätzung des erzielbaren Betrages muss MVV die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu dem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte entsprechend angepasst.

Des Weiteren sind Annahmen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern zu treffen. Bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, spielt insbesondere die Möglichkeit eine Rolle, zukünftig entsprechende steuerpflichtige Einkommen zu erzielen.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden Rückstellungen wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt, unter anderem auf Basis von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, als zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse über die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Die Hauptprodukte von MVV sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfallbehandlung beziehungsweise -entsorgung. Zusätzlich erwirtschaftet MVV wesentliche Erlöse aus Dienstleistungen sowie der Projektentwicklung von Photovoltaik- und Windenergieprojekten. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung oder nach erfolgter Leistung an den Kunden realisiert. Eine Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn der Übergang der Verfügungsmacht auf den Kunden erfolgt und ein Anspruch auf eine Gegenleistung nur noch an den Zeitablauf geknüpft ist. Sind Gegenleistungen an andere Bedingungen als den Zeitablauf gebunden, werden diese als Vertragsvermögenswert aktiviert. Sind die erhaltenen Gegenleistungen höher als die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit passiviert.

Wenn für die Erfüllung des Vertrags im Wesentlichen eine Partei verantwortlich ist, es zu keiner Übernahme von Bestands- und Ausfallrisiken kommt, die Preisgestaltung nicht durch MVV beeinflusst werden kann und die Vergütung als Provision geleistet wird, handelt MVV als Agent. Insbesondere Leistungen zum Netzbetrieb, denen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zugrunde liegt, sind dahingehend einschlägig. Im Falle der Einspeisevergütung nimmt MVV als Netzbetreiber den Strom von den Anlagenbetreibern ab und stellt diesen dem Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung, der den Strom wiederum an der Börse vermarktet. In diesem Zusammenhang werden Umsatzerlöse mit Materialaufwendungen innerhalb der Produktgruppe Strom saldiert, was zu einer gleichlaufenden Reduzierung von Erlösen und Aufwendungen führt. Die Auswirkung der Saldierung ist abhängig von der zukünftigen Marktprämie und der EEG-Vergütung.

Der überwiegende Anteil der Erlöse aus Verträgen mit Kunden wird zeitraumbezogen realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird generell nach der Output-orientierten Methode bestimmt. Teilweise wird auch die Input-orientierte Methode angewendet. Jedoch muss dann ein Nachweis geführt werden, dass diese Methode auch dem Control-Übergangsverlauf entspricht.

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden ergeben sich aus den Produkten und Dienstleistungen zugeordneten Transaktionspreisen, welche den Wert der gelieferten Einheiten, einschließlich den geschätzten Abgrenzungsbeträgen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen oder abgerechnet waren, ergeben.

Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt üblicherweise zwischen 14 und 30 Tagen.

Unter der Textziffer 42 Segmentberichterstattung wird dargestellt, wie sich die Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten zusammensetzen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Außenumsatz) werden in der folgenden Tabelle nach Produkten aufgegliedert dargestellt:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Strom	2.978.618	3.208.871
Wärme	492.355	437.633
Gas	1.934.142	1.228.810
Wasser	89.562	90.766
Projektentwicklung	303.092	189.522
Sonstige	821.279	767.986
	6.619.048	**5.923.588**

Zeitpunkt der Umsatzrealisierung

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Zeitraumbezogene realisierte Umsätze	6.526.650	5.858.776
Strom	2.978.618	3.208.871
Wärme	492.355	437.633
Gas	1.934.142	1.228.810
Wasser	89.562	90.766
Projektentwicklung	210.694	124.710
Sonstige	821.279	767.986
Zeitpunktbezogene realisierte Umsätze	92.398	64.812
Projektentwicklung	92.398	64.812
	6.619.048	**5.923.588**

Bei vielen Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungsverträgen sind keine festen Abnahmemengen vereinbart, sodass die Leistungsverpflichtung in der jederzeitigen Bereitstellung und Abrufmöglichkeit dieser Produkte besteht, wodurch die Umsatzerlösrealisierung zeitraumbezogen erfolgt.

Die sonstigen Umsatzerlöse (Umsatzerlöse nach Produktgruppen) beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Abfallbehandlung, Dienstleistungen aus der Betriebsführung, Contracting sowie sonstige Umsätze aus Geschäftsfeldern, die nicht zum Kerngeschäft von MVV gehören.

Die Umsätze aus der Projektentwicklung beinhalten Umsatzerlöse aus der Entwicklung sowie der funktions- und betriebsbereiten Errichtung von Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Projektrechten, auch die die mittels der Veräußerung von Anteilen an Projektgesellschaften übertragen werden, werden zeitpunktbezogen realisiert. Sofern anschließend weitere Leistungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung, der Lieferung und Errichtung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen oder dem Bau der entsprechenden Infrastruktur erbracht werden, werden diese Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Aus Transparenzgründen werden die Umsatzerlöse aus der Projektentwicklung ab diesem Geschäftsjahr in der vorangestellten Tabelle in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Umsatzerlösrealisierung aufgesplittet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 110.375 Tsd Euro (Vorjahr: 105.957 Tsd Euro).

Der Umsatz ausländischer Tochtergesellschaften betrug in Konzernwährung 361.279 Tsd Euro (Vorjahr: 310.621 Tsd Euro). Der Anstieg dieses Umsatzanteils ist im Wesentlichen auf eine höhere Anzahl realisierter Projekte im Ausland zurückzuführen.

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren hauptsächlich aus unfertigen Projekten und Projektrechten.

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten

Der Posten beinhaltet Erträge aus Bewertungseffekten der derivativen Finanzinstrumente im Rahmen der operativen Tätigkeit. Dies beinhaltet Commodity-Derivate Strom, Gas, Kohle, CO_2 und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen bewertungsabhängige Aufwendungen gegenüber. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Preisveränderungen und den dadurch niedrigeren Werten der per Stichtag nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Im Vorjahr waren die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (4.635 Tsd Euro) innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Der bedeutsamste Bewertungseffekt im Geschäftsjahr 2023 ergab sich aus der Bewertung der Commodity-Strom-Derivate mit einem Anteil von 96 % am Gesamtposten (Vorjahr: 85 %).

5. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen	77.643	16.094
Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen	57.745	42.354
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	27.437	9.079
Auflösung von Rückstellungen	22.209	8.741
Erstattungen	21.557	4.837
Erträge aus der Währungsumrechnung	17.250	12.226
Mieterträge	5.699	5.726
Leistungen an Mitarbeiter	4.111	3.143
Betriebliche Steuern (einschließlich Energiesteuern)	1.063	1.305
Erträge aus Anlagenverkäufen	958	665
Zuschreibungen	–	2.692
Übrige	21.973	19.409
	257.645	**126.271**

Die Kategorie Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen beinhaltet Erträge aus dem Abgang des Teilkonzerns Tschechien. Im Vorjahr waren die Erträge aus dem Abgang verbundener Unternehmen (16.094 Tsd Euro) innerhalb des sonstigen Beteiligungsergebnisses ausgewiesen.

Innerhalb der Kategorie Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen ist der Ertrag aus dem Verkauf der strategischen Beteiligung an den Stadtwerken Ingolstadt ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Erträge aus dem Abgang von At-Equity-Unternehmen (42.354 Tsd Euro) innerhalb des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen berichtet.

In den Erstattungen sind Kostenerstattungen von Versicherungen und Vertragsstrafen enthalten.

Die Erträge aus betrieblichen Steuern umfassen im Wesentlichen Erstattungen aus Energiesteuern.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung ergeben sich im Rahmen der operativen Tätigkeiten des Konzerns.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind eine Vielzahl von sonstigen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Erträge, wie zum Beispiel Beitreibungen und Mahngebühren, enthalten.

Die nicht abgezinsten Erträge, die aus künftigen Leasingzahlungen realisiert werden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeteilt nach Fristigkeiten dargestellt. Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind.

Künftige Erträge aus Operating Leasing-Zahlungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	3.147	2.445
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	10.802	7.542
davon Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	2.801	2.183
davon Mindestleasingzahlungen länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	2.741	1.826
davon Mindestleasingzahlungen länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	2.643	1.815
davon Mindestleasingzahlungen länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	2.617	1.718
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 5 Jahre	21.962	20.380

6. Materialaufwand

Materialaufwand

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.544.791	4.515.565
Bezug von Wind- und Solarenergieanlagen	184.042	142.370
Bezogene Leistungen	766.339	625.976
	5.495.172	**5.283.911**

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

7. Personalaufwand

Personalaufwand

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Löhne und Gehälter	445.467	414.967
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	72.941	71.933
Aufwendungen für Altersversorgung	22.877	23.867
	541.285	**510.767**

Bei MVV waren im Jahresdurchschnitt 6.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 6.517) beschäftigt. Davon sind 11 leitende Angestellte (Vorjahr 10), 5.922 Angestellte (Vorjahr: 6.167), 291 Auszubildende (Vorjahr: 305) und 36 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr 35).

Bei den leitenden Angestellten handelt es sich um Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

8. Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten

Der Posten beinhaltet Aufwendungen aus Bewertungseffekten der derivativen Finanzinstrumente im Rahmen der operativen Tätigkeit. Dies beinhaltet Commodity-Derivate Strom, Gas, Kohle, CO_2 und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen bewertungsabhängigen Erträge gegenüber. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Preisveränderungen und den dadurch niedrigeren Werten der per Stichtag nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte. Im Vorjahr waren die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (4.507 Tsd Euro) innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der bedeutsamste Bewertungseffekt im Geschäftsjahr 2023 ergab sich aus der Bewertung der Commodity-Strom-Derivate mit einem Anteil von 88 % am Gesamtposten (Vorjahr: 96 %).

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Beiträge, Gebühren und Abgaben	47.070	38.901
Aufwendungen für Beratungsleistungen	35.255	31.245
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	34.746	14.049
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	30.930	21.637
Sonstige Dienstleistungen	24.926	12.488
Betriebliche Steuern (einschließlich Energiesteuern)	19.092	14.695
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	18.080	11.607
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	16.172	12.039
Mieten, Leasing, IT-Anwendungskosten und sonstige wiederkehrende Kosten	14.577	17.812
Ersatzzahlungen an Kunden	11.583	–
Aufwendungen aus dem Abgang verbundener Unternehmen	2.222	–
Aufwendungen für Büromaterial und Fachliteratur	2.173	1.958
Übrige	49.953	30.621
	306.779	**207.052**

Innerhalb der Kategorie Beiträge, Gebühren und Abgaben sind im Geschäftsjahr 2023 einmalig Aufwendungen aus der Mehrerlösabschöpfung im einstelligen Millionenbereich enthalten.

In den Aufwendungen aus betrieblichen Steuern sind im Wesentlichen Aufwendungen für Energiesteuern aus Energieverbräuchen enthalten.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ergeben sich im Rahmen der operativen Tätigkeiten des Konzerns.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind eine Vielzahl von sonstigen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Aufwendungen, wie zum Beispiel Aufwendungen für Fuhrparkkosten, Zuschuss- und Absatzförderungskosten, enthalten.

10. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung des At-Equity-Buchwerts entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	21.683	22.159
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	2.174	766
Ergebnis aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen	–	690
	23.857	**23.615**

11. Abschreibungen

Abschreibungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Abschreibungen	206.878	211.262
davon außerplanmäßig	–	603

12. Finanzerträge

Finanzerträge

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2.954	3.368
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	3.556	18.805
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	3.116	26
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	7.770	975
Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	727	9.113
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.983	4.165
	36.106	**36.452**

Die Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus der Umrechnung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen.

Der Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Währungsderivaten, die zur Absicherung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen dienen.

Der Anstieg der Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern ist unter anderem auf das höhere Zinsniveau zurückzuführen.

Die Veränderung des Zinsertrags aus der Abzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einer im Vorjahr vorgenommen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeit aufgrund eines Anstiegs des Diskontierungszinssatzes.

Die Zunahme der Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge bedingt durch die Entwicklung der hinterlegten Margins in Kombination mit der Zinssatzentwicklung zurückzuführen.

13. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Zinsaufwendungen aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	35.334	40.885
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	18.786	3.595
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	213	10.801
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	3.796	1.154
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	3.885	3.986
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.396	11.255
	77.410	**71.676**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden durch die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 1.011 Tsd Euro (Vorjahr: 494 Tsd Euro) gekürzt. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Geschäftsjahr 2023 bei ca. 1,0 % und im Vorjahr zwischen 1,8 % und 2,2 %.

Die Abnahme der Zinsaufwendungen aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus der Umrechnung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen.

Der Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Währungsderivaten, die zur Absicherung von in Fremdwährung abgeschlossenen konzerninternen Finanzierungen dienen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Personalrückstellungen.

Die Zunahme der sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen bedingt durch die Entwicklung der erhaltenen Margins in Kombination mit der Zinssatzentwicklung zurückzuführen.

14. Ertragsteuern

Ertragsteuern

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Tatsächliche Steuern	228.005	67.752
Latente Steuern	40.555	– 79.149
	268.560	**– 11.397**

Der Aufwand für tatsächliche Steuern enthält die Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der für das jeweilige Unternehmen geltende Steuersatz herangezogen. Er ergibt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz, der derzeit zwischen 12 % und 16 % liegt. Für ausländische

Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind, werden aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert.

Der latente Steueraufwand ergibt sich zum einen aus einem Steueraufwand in Höhe von 7.059 Tsd Euro (Vorjahr: 10.048 Tsd Euro), der auf die Veränderung der aktiven latenten Steuern der Verlustvorträge zurückzuführen ist, und aus einem latenten Steueraufwand in Höhe von 33.496 Tsd Euro (Vorjahr: 89.197 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3.838 Tsd Euro (Vorjahr: 4.293 Tsd Euro) gemindert. Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der Steuersatz, der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwenden ist, beträgt 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %). Er setzt sich aus dem Körperschaftssteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**1.021.766**	**– 770**
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr: 30,3 %)	**309.595**	**– 233**
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	2.232	1.749
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	– 16.793	3.390
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	– 3.229	7.922
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	20.862	2.407
Steuerfreie Erträge	– 46.984	– 20.784
Ergebnisse aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	– 2.879	– 4.403
Permanente Differenzen	7.109	1.735
Steuern für Vorjahre	– 5.208	– 3.188
Sonstige	3.855	8
Effektiver Steueraufwand	**268.560**	**– 11.397**
Effektiver Steuersatz (%)	**26,3**	**1.480,1**

15. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

	GJ 2023	GJ 2022
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	1.045.110	– 292.105
Aktienanzahl (Tsd) (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	15,86	– 4,43
Dividende je Aktie (Euro)	1,15	1,05
Sonderdividende je Aktie (Euro)	0,30	–

Die Zahl der auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG beträgt 65.906.796 Stück.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 entspricht dem Vorschlag des Vorstands vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 8. März 2024. Dementsprechend soll eine ordentliche Dividende von 75.793 Tsd Euro sowie anlässlich des 150jährigen Jubliäums von MVV und ihrer Vorgängergesellschaften eine Sonderdividende von 19.772 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Der Aufsichtsrat wird über seinen Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung im Dezember 2023 beschließen. Die Vorschläge zur Höhe der Dividende sowie zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2023 angenommen; es wurde eine Dividende in Höhe von 69.202 Tsd Euro ausgeschüttet.

Erläuterungen zur Bilanz

16. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Kundenverträge, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte und geleistete Anzahlungen. Immaterielle Vermögenswerte, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen wie im Vorjahr nicht.

MVV ist nur im geringen Maße im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 414 Tsd Euro (Vorjahr: 987 Tsd Euro). Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf 0 Euro (Vorjahr: 34 Tsd Euro). Es handelt sich bei den letztjährigen aktivierten Entwicklungskosten im Wesentlichen um die Entwicklung einer weltweiten Projektdatenbank für Solar- und Windenergieprojekte im Teilkonzern Juwi.

Die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden. Diese entsprechen weiterhin den rechtlichen Teilkonzernen.

Sofern keine Marktpreise oder andere verbindliche Indikatoren für den Wert der Einheiten vorliegen, erfolgt die Bestimmung ihres jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren als Wert der Bewertungsstufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Unter Berücksichtigung entsprechender erwarteter Preise aus einschlägigen und validierten Marktprognosen werden die Cashflows der Einheiten aus der Vergangenheit über einen Prognosezeitraum von drei Detailplanungsjahren und zwei Folgejahren weiterentwickelt und mit Nach-Steuer-Zinssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 6,0 % bis 8,8 % (Vorjahr: von 5,1 % bis 7,7 %) diskontiert. Für die dabei berücksichtigte ewige Rente ist wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,5 % verwendet worden.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden der Kapitalisierungszinssatz und die Wachstumsrate um jeweils 0,5 Prozentpunkte variiert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Vertriebseinheit beträgt die Überdeckung des erzielbaren Betrags 2.669 Tsd Euro bei gewichteten Kapitalkosten von 6,8 %. Ab einer Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern um 0,1 Prozentpunkte beziehungsweise ab einer Reduzierung der Wachstumsrate um 0,1 Prozentpunkte bei unveränderten übrigen Annahmen und Parametern würde der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Teilkonzern Juwi	84.497	79.076
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	65.068	68.582
Teilkonzern MVV Enamic	65.305	65.317
Teilkonzern MVV Energie CZ	–	6.624
Teilkonzern MVV Umwelt	3.081	3.080
Sonstige Teilkonzerne	8.238	8.238
	226.189	**230.917**

Der Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts im Teilkonzern Juwi ist im Wesentlichen durch die Vollkonsolidierung der GEMdev S.r.l. begründet. Der Verkauf der Gesellschaften Frassur GmbH und MDW Muldendienst West GmbH führte zu einer Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 3.514 Tsd Euro im Teilkonzern Energieversorgung Offenbach. Die geringfügige Reduzierung im Teilkonzern MVV Enamic in Höhe von 12 Tsd Euro ist auf die nachträgliche Anpassung der Erstkonsolidierungsbilanz der Gesellschaften Avantag Energy S.à.r.l. und Decartec GmbH (vormals Philipp Rass Energy GmbH) im vergangenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Aufgrund der Veräußerung des Teilkonzerns Tschechien ist der Geschäfts- oder Firmenwert um 6.624 Tsd Euro zurückgegangen.

Immaterielle Vermögenswerte

Tsd Euro	Kundenverträge, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	**Gesamt**
Bruttowerte zum 1.10.2021	330.204	263.792	12.346	606.342
Veränderung Konsolidierungskreis	– 1.435	21.711	– 77	20.199
Währungsanpassungen	– 371	393	2	24
Zugänge	1.836	–	15.960	17.796
Abgänge	– 58.541	–	– 33	– 58.574
Umbuchungen	3.149	–	– 2.941	208
Bruttowerte zum 30.9.2022	**274.842**	**285.896**	**25.257**	**585.995**
Abschreibungen zum 1.10.2021	– 263.794	– 54.885	–	– 318.679
Veränderung Konsolidierungskreis	3.485	–	–	3.485
Währungsanpassungen	– 3	– 94	–	– 97
Planmäßige Abschreibungen	– 12.692	–	–	– 12.692
Außerplanmäßige Abschreibungen	– 339	–	–	– 339
Abgänge	58.532	–	–	58.532
Abschreibungen zum 30.9.2022	**– 214.811**	**– 54.979**	**–**	**– 269.790**
Nettowerte zum 30.9.2022	**60.031**	**230.917**	**25.257**	**316.205**
Bruttowerte zum 1.10.2022	274.842	285.896	25.257	585.995
Veränderung Konsolidierungskreis	– 4.875	– 6.958	– 3	– 11.836
Währungsanpassungen	472	162	–	634
Zugänge	3.495	–	10.940	14.435
Abgänge	– 6.922	–	– 1.847	– 8.769
Umbuchungen	3.262	–	– 3.262	–
Bruttowerte zum 30.9.2023	**270.274**	**279.100**	**31.085**	**580.459**
Abschreibungen zum 1.10.2022	– 214.811	– 54.979	–	– 269.790
Veränderung Konsolidierungskreis	4.361	2.114	–	6.475
Währungsanpassungen	– 139	– 46	–	– 185
Planmäßige Abschreibungen	– 11.136	–	–	– 11.136
Abgänge	6.847	–	–	6.847
Abschreibungen zum 30.9.2023	**– 214.878**	**– 52.911**	**–**	**– 267.789**
Nettowerte zum 30.9.2023	**55.396**	**226.189**	**31.085**	**312.670**

17. Sachanlagen

Sachanlagen

Tsd Euro	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Gesamt**
Bruttowerte zum 1.10.2021	1.040.821	5.178.926	187.864	248.547	6.656.158
Veränderung Konsolidierungskreis	–	– 9.471	– 1.494	–	– 10.965
Währungsanpassungen	1.152	– 181	177	151	1.299
Zugänge	2.472	70.653	7.950	208.803	289.878
Zuschüsse	– 1.014	– 17.612	– 33	–	– 18.659
Abgänge	– 4.181	– 29.951	– 15.884	– 2.385	– 52.401
Umbuchungen	13.607	88.553	2.543	– 103.086	1.617
Umbuchungen nach IFRS 5	– 1.047	–	–	–	– 1.047
Bruttowerte zum 30.9.2022	**1.051.810**	**5.280.917**	**181.123**	**352.030**	**6.865.880**
Abschreibungen zum 1.10.2021	– 496.663	– 3.128.422	– 142.552	– 229	– 3.767.866
Veränderung Konsolidierungskreis	–	2.104	723	–	2.827
Währungsanpassungen	– 1.753	– 2.704	– 141	– 9	– 4.607
Planmäßige Abschreibungen	– 25.303	– 145.770	– 9.582	–	– 180.655
Zuschreibungen	787	1.750	155	–	2.692
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	– 264	– 264
Abgänge	2.408	19.300	15.672	–	37.380
Umbuchungen	– 27	27	–	–	–
Abschreibungen zum 30.9.2022	**– 520.551**	**– 3.253.715**	**– 135.725**	**– 502**	**– 3.910.493**
Nettowerte zum 30.9.2022	**531.259**	**2.027.202**	**45.398**	**351.528**	**2.955.387**
Bruttowerte zum 1.10.2022	1.051.810	5.280.917	181.123	352.030	6.865.880
Veränderung Konsolidierungskreis	– 146.221	– 201.461	– 5.800	– 8.280	– 361.762
Währungsanpassungen	6.010	9.463	– 54	194	15.613
Zugänge	4.978	66.561	11.413	223.579	306.531
Zuschüsse	– 47	– 4.838	– 133	–	– 5.018
Abgänge	– 1.214	– 45.094	– 3.225	– 1.426	– 50.959
Umbuchungen	5.220	131.200	1.558	– 132.266	5.712
Bruttowerte zum 30.9.2023	**920.536**	**5.236.748**	**184.882**	**433.831**	**6.775.997**
Abschreibungen zum 1.10.2022	– 520.551	– 3.253.715	– 135.725	– 502	– 3.910.493
Veränderung Konsolidierungskreis	77.128	142.885	5.183	242	225.438
Währungsanpassungen	– 2.134	– 4.328	39	– 4	– 6.427
Planmäßige Abschreibungen	– 22.767	– 145.308	– 10.353	–	– 178.428
Abgänge	614	14.506	2.840	–	17.960
Umbuchungen	–	– 390	390	–	–
Abschreibungen zum 30.9.2023	**– 467.710**	**– 3.246.350**	**– 137.626**	**– 264**	**– 3.851.950**
Nettowerte zum 30.9.2023	**452.826**	**1.990.398**	**47.256**	**433.567**	**2.924.047**

Bei den dargestellten Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um selbstgenutzte Sachanlagen. Im Anlagespiegel werden die Leitungsnetze der Kategorie technische Anlagen und Maschinen zugordnet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheiten für Finanzschulden hinterlegt. Die Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 73.465 Tsd Euro (Vorjahr: 81.966 Tsd Euro).

Bei den aufgeführten Zuschüssen handelt es sich im Wesentlichen um Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Geschäftsjahr 2023 hauptsächlich aufgrund von städtebaulichen Maßnahmen bezogen auf die Umlegung von Gas- und Wasserleitungen sowie Kabelverlegungen zugegangen sind. Weitere öffentliche Zuwendungen betrafen KWK-Förderung und den Ausbau von Ladeinfrastruktur. In diesem Zusammenhang bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau stellen die geleisteten Anzahlungen einen unwesentlichen Teil dar. Zu den größten Zugängen bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2023 zählen der Anlagenbau zur Erzeugung Grüner Wärme, der Bau einer Klärschlammaufbereitungsanlage sowie die Erweiterung und Erneuerung unserer Verteilnetze zur Sicherung der Versorgungssicherheit.

Die Sachanlagen beinhalten auch Vermögenswerte, die MVV im Rahmen von Operating Leasing als Leasinggeber vermietet. Die auf diese Vermögenswerte entfallenden Buchwerte teilen sich zum 30. September 2023 auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 7.050 Tsd Euro (Vorjahr: 9.808 Tsd Euro); technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 6.359 Tsd Euro (Vorjahr: 4.793 Tsd Euro); geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 16 Tsd Euro (Vorjahr: 185 Tsd Euro) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 242 Tsd Euro (Vorjahr: 161 Tsd Euro).

18. Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Entwicklung der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

Tsd Euro	Grundstücke und Bauten	IT Hard- und Software	Fahrzeuge	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Leasingsachverhalte	**Gesamt**
Anfangsbestand zum 1.10.2021	122.719	1.175	5.656	25.124	16	133	154.823
Abschreibungen	– 11.684	– 566	– 2.764	– 2.174	– 10	– 115	– 17.313
Zugänge	14.038	281	3.130	941	16	19	18.425
Sonstige Veränderungen	– 5.437	– 1	– 1.150	– 3.934	–	– 2	– 10.524
Endbestand zum 30.9.2022	**119.636**	**889**	**4.872**	**19.957**	**22**	**35**	**145.411**
Anfangsbestand zum 1.10.2022	119.636	889	4.872	19.957	22	35	145.411
Abschreibungen	– 12.019	– 547	– 3.115	– 1.590	– 13	– 31	– 17.315
Zugänge	11.848	580	6.543	374	30	104	19.479
Sonstige Veränderungen	– 6.401	– 148	– 628	–	– 4	– 1	– 7.182
Endbestand zum 30.9.2023	**113.064**	**774**	**7.672**	**18.741**	**35**	**107**	**140.393**

Weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen als Leasingnehmer können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Angaben zu Leasingverhältnissen als Leasingnehmer

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten	3.885	3.986
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	15.155	17.468
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.829	1.048
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	4.546	3.481
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	52	74
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen	140	85

Im Zusammenhang mit den künftigen Leasingzahlungen bestehen bei den Windparks teilweise Risiken aufgrund von variablen Pachtzahlungen, die von der Höhe der Einspeiseerlöse abhängig sind. Weitere Risiken bestehen aufgrund der künftigen Entwicklung von Verbraucherpreisindizes, an die die Leasingzahlungen teilweise gekoppelt sind.

Bei MVV bestand im vergangenen Geschäftsjahr lediglich eine Sale-and-Leaseback-Transaktion, die aus Gründen der Liquiditätsbeschaffung abgeschlossen wurde. Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen dagegen keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

19. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr 2023 betrugen 93 Tsd Euro (Vorjahr: 101 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen betrugen wie auch schon im Vorjahr: 0 Tsd Euro. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entspricht annähernd dem Buchwert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Bruttowerte zum 1.10.	2.911	2.451
Währungsanpassungen	– 233	460
Bruttowerte zum 30.9.	**2.678**	**2.911**
Abschreibungen zum 1.10.	–	–
Abschreibungen zum 30.9.	**–**	**–**
Nettowerte zum 30.9.	**2.678**	**2.911**

20. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt MVV Gemeinschaftsunternehmen. Aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern handelt es sich bei der nachfolgenden Gesellschaft um ein wesentliches Gemeinschaftsunternehmen:

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft werden von MVV gehalten. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim.

In den folgenden Tabellen sind Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliches Gemeinschaftsunternehmen

	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
Tsd Euro	**Geschäftsjahr**	Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	1.541.759	1.007.201
Planmäßige Abschreibungen	– 114.982	– 117.064
Zinsertrag	69	–
Zinsaufwand	– 30.456	– 37.087
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	– 13.916	– 23.000
Jahresüberschuss	24.245	30.968
Sonstiges Ergebnis	145.180	9.693
Gesamtergebnis der Periode	**169.425**	40.661

Weitere Finanzinformationen für wesentliches Gemeinschaftsunternehmen

	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
Tsd Euro	**Geschäftsjahr**	Vorjahr
Aktiva	**2.070.786**	**2.017.183**
Langfristige Vermögenswerte	1.266.125	1.427.019
Kurzfristige Vermögenswerte	804.661	590.164
davon liquide Mittel	36.182	264
Passiva	**2.070.786**	**2.017.183**
Eigenkapital	346.289	176.864
Langfristige Rückstellungen	507.149	733.023
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	467.384	530.425
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	380.000	480.000
Kurzfristige Rückstellungen	498.520	437.204
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	251.444	139.667
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	56.796	69.870

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
Tsd Euro	**Geschäftsjahr**	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	176.864	136.203
Gewinn/Verlust der Periode	24.245	30.968
Sonstiges Ergebnis	145.180	9.693
Nettovermögen zum 30.9.	**346.289**	**176.864**
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	96.961	49.522
Sonstiges	1.897	1.897
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	**98.858**	**51.419**

Das erfolgsneutrale Ergebnis des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Das einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Grosskraftwerk Mannheim AG hat ein von MVV abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieses Ergebnisses im Konzern erfolgt entsprechend. Da es sich bei der Gesellschaft um ein Vollkostenersatzkraftwerk mit gleichbleibenden Jahresergebnissen und Ausschüttungen handelt, hat der abweichende Stichtag keine Auswirkung für MVV. Wie im Vorjahr liegen keine öffentlich notierten Marktpreise vor.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH stellten bis zu ihrer Veräußerung im 3. Quartal des Berichtsjahres ein wesentliches Gemeinschaftsunternehmen für MVV dar. Der Beteiligungsbuchwert im Vorjahr betrug 88.837 Tsd Euro.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in Summe:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Tsd Euro	**Geschäftsjahr**	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	1.549	2.671
Sonstiges Ergebnis	– 1.836	1.608
Gesamtergebnis der Periode	– 287	4.279
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	**40.030**	**39.339**

21. Assoziierte Unternehmen

Die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Tsd Euro	**Geschäftsjahr**	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	3.875	3.422
Gesamtergebnis der Periode	3.875	3.422
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	**15.117**	**14.823**

Die von MVV vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 595 Tsd Euro (Vorjahr: 962 Tsd Euro).

Bei den Eventualverbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen betrug der Anteil von MVV 1.437 Tsd Euro (Vorjahr: 1.521 Tsd Euro).

22. Für den Konzern wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, und Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, wurden aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschenden Anteile an den Gesellschaften dargestellt. Es handelt sich hierbei um Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen – Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	668.043	521.402
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (–)	– 268.456	271.641
Sonstiges Ergebnis	– 110.471	79.173
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten	– 111.013	72.377
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	542	6.796
Gesamtergebnis der Periode	**– 378.927**	**350.814**
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	– 189.459	175.403
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	10.666	8.963

Weitere Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen – Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Aktiva	**544.215**	**1.179.403**
Langfristige Vermögenswerte	344.692	563.984
Kurzfristige Vermögenswerte	199.523	615.419
davon liquide Mittel	45.911	110.663
Passiva	**544.215**	**1.179.403**
Eigenkapital	177.874	578.135
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten	– 11.584	99.429
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2.121	1.579
Langfristige Rückstellungen	17.189	22.026
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	165.618	264.206
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	112.884	124.366
Kurzfristige Rückstellungen	10.540	9.097
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	172.994	305.939
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15.822	10.974

Gesamtergebnisrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen – Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	1.549.334	1.521.710
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (–)	– 350.940	324.874
Sonstiges Ergebnis	– 685	9.387
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten	– 867	5.324
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	182	4.063
Gesamtergebnis der Periode	**– 351.625**	**334.261**
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	– 172.296	163.788
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	10.068	11.553

Weitere Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen – Stadtwerke Kiel AG

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Aktiva	**1.030.718**	**2.318.507**
Langfristige Vermögenswerte	757.681	1.145.131
Kurzfristige Vermögenswerte	273.037	1.173.376
davon liquide Mittel	70.643	320.014
Passiva	**1.030.718**	**2.318.507**
Eigenkapital	367.735	739.906
davon Marktbewertung von Finanzinstrumenten	3.182	4.049
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	– 65	– 246
Langfristige Rückstellungen	31.577	25.291
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	215.745	583.646
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.971	230.341
Kurzfristige Rückstellungen	17.074	17.434
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	398.587	952.230
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	104.651	32.437

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften betrugen im Berichtszeitraum 300.713 Tsd Euro (Vorjahr: 728.278 Tsd Euro). Davon entfielen 172.732 Tsd Euro (Vorjahr: 355.249 Tsd Euro) auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 69.492 Tsd Euro (Vorjahr: 269.740 Tsd Euro) auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und 58.489 Tsd Euro (Vorjahr: 103.289 Tsd Euro) auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften.

23. Übrige Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden im Wesentlichen die sonstigen Beteiligungen ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Daneben werden auch Anteile an verbundene Unternehmen sowie assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als sonstige Beteiligungen ausgewiesen, soweit diese aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind aus der Textziffer 10 Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis beziehungsweise der Textziffer 41 Finanzinstrumente ersichtlich.

Wie im Vorjahr liegen keine Verfügungsbeschränkungen und sonstigen Belastungen vor.

24. Derivative aktive Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeiten wurden Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO_2 und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate abgeschlossen. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Zins- und Währungsderivate abgeschlossen.

Derivative aktive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Commodity-Derivate	493.245	2.999.358	3.492.603	3.707.321	13.656.228	17.363.549
Zinsderivate	36.686	4.418	41.104	50.754	2.718	53.472
Währungsderivate	301	2.346	2.647	6.469	3.399	9.868
	530.232	**3.006.122**	**3.536.354**	**3.764.544**	**13.662.345**	**17.426.889**

In den folgenden Tabellen werden die derivativen Finanzinstrumente nach deren Sicherungsbeziehung und Kontrahenten aufgegliedert.

Derivative aktive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	530.232	3.006.122	3.536.354	3.764.544	13.662.345	17.426.889
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	307.907	2.328.590	2.636.497	2.071.343	10.243.546	12.314.889
davon in Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	222.325	677.532	899.857	1.693.201	3.418.799	5.112.000

Derivative aktive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative aktive Finanzinstrumente						
gegen Dritte	530.232	3.006.122	3.536.354	3.762.927	13.661.035	17.423.962
gegen At-Equity-Unternehmen	–	–	–	1.617	1.310	2.927
	530.232	**3.006.122**	**3.536.354**	**3.764.544**	**13.662.345**	**17.426.889**

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der deutlichen Marktpreisveränderungen und den dadurch niedrigeren Marktwerten der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte stark gesunken.

Im Vorjahr waren die derivativen Finanzinstrumente (langfristig: 3.764.554 Tsd Euro, kurzfristig: 13.662.345 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (einschließlich derivative Finanzinstrumente).

Weitere Angaben unter der Textziffer 41 Finanzinstrumente.

25. Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden die Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	138.982	138.982	–	36.235	36.235
Forderungen aus Finanzierungsleasing	42.545	9.777	52.322	43.601	9.435	53.036
Debitorische Kreditoren	–	6.318	6.318	–	7.580	7.580
Ausleihungen	13.639	2.387	16.026	6.539	1.973	8.512
Geldanlagen	–	155.783	155.783	–	–	–
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	4.326	7.781	12.107	5.134	7.346	12.480
	60.510	**321.028**	**381.538**	**55.274**	**62.569**	**117.843**

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	46.942	319.409	366.351	48.982	25.017	73.999
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	4.913	1.049	5.962	4.174	1.317	5.491
gegen At-Equity-Unternehmen	8.304	570	8.874	1.742	36.235	37.977
gegen sonstige Beteiligungen	351	–	351	376	–	376
	60.510	**321.028**	**381.538**	**55.274**	**62.569**	**117.843**

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsverträgen zu reduzieren, werden an den Börsenplätzen EEX (European Energy Exchange) und der ICE (Intercontinental Exchange) sowie mit einem externen Handelspartner Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins, die in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 138.982 Tsd Euro (Vorjahr: 36.235 Tsd Euro).

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Geldanlagen beinhalten Festgelder mit einer Laufzeit zwischen größer drei Monate und kleiner einem Jahr und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind festverzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,2 % (Vorjahr: 5,2 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer beträgt für festverzinsliche Ausleihungen 4,7 Jahre (Vorjahr: 2,3 Jahre) und für Finanzierungsleasing 5,0 Jahre (Vorjahr: 5,4 Jahre).

MVV ist bei mehreren Contracting-Projekten und auch bei Housing-Konzepten von Rechenzentren Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Wie im Folgenden dargestellt, werden die Mindestleasingzahlungen zu den Nettoinvestitionen in die Leasingverhältnisse übergeleitet:

Überleitung der Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	12.565	12.105
Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	33.890	37.814
davon Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	10.042	10.101
davon Mindestleasingzahlungen länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	9.774	10.301
davon Mindestleasingzahlungen länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	7.762	10.306
davon Mindestleasingzahlungen länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	6.312	7.106
Mindestleasingzahlungen länger als 5 Jahre	19.750	14.222
Summe der Mindestleasingzahlungen	**66.205**	**64.141**
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzertrag	– 13.883	– 11.104
Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasingsverhältnisse	**52.322**	**53.037**

In der nachfolgenden Tabelle sind weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen aus Finanzierungsleasing zusammengefasst:

Angaben zu Leasingverhältnissen aus Finance Lease als Leasinggeber

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Finanzerträge aus der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	2.954	3.368
Verkaufsgewinn oder -verlust	– 2.145	151

Die Kosten der Vertragsanbahnung (Kundengewinnungskosten) sind Bestandteil der Position Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 15 aktiviert werden. Kosten für eine Vertragslaufzeit von unter einem Jahr werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Kosten werden über die durchschnittliche Vertragslaufzeit amortisiert und haben sich wie folgt entwickelt:

Kundengewinnungskosten gemäß IFRS 15

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Stand zum 1.10.	708	626
Stand zum 30.9.	371	708

Die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 41 Finanzinstrumente dargestellt.

Im Vorjahr waren die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte (langfristig: 55.274 Tsd Euro; kurzfristig: 62.569 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente). Die langfristigen Ausleihungen (6.539 Tsd Euro) und die langfristigen Forderungen aus Finanzierungsleasing (43.601 Tsd Euro) wurden im Vorjahr unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

26. Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte Projektentwicklung	–	48.758	48.758	–	22.695	22.695
Sonstige Vertragsvermögenswerte	2.904	20.072	22.976	2.940	12.882	15.822
Sonstige Steuerforderungen	–	91.352	91.352	–	113.419	113.419
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11.178	12.061	23.239	4.999	29.319	34.318
Emissionsrechte	–	4.562	4.562	–	1.335	1.335
Sonstige übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.605	9.060	11.665	3.050	3.790	6.840
	16.687	**185.865**	**202.552**	**10.989**	**183.440**	**194.429**

Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	16.687	185.805	202.492	10.989	166.375	177.364
gegen At-Equity-Unternehmen	–	60	60	–	17.065	17.065
	16.687	**185.865**	**202.552**	**10.989**	**183.440**	**194.429**

Die Vertragsvermögenswerte aus Projektentwicklung erhöhten sich deutlich um 26.063 Tsd Euro aufgrund von noch nicht abgerechneten Projekten. Die Sonstigen Vertragsvermögenswerte sind um 7.154 Tsd Euro angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus noch nicht abgeschlossenen Projekten mehrerer Investitionsprojekte, bei denen MVV als Generalunternehmer tätig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsvermögenswerte aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsvermögenswerte

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Stand zum 1.10.	38.517	94.387
Stand zum 30.9.	71.734	38.517

In den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

Der Abnahme der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen eine im Vorjahr geleistete Vorauszahlung an das Grosskraftwerk Mannheim für deren Kohlebevorratung.

Die Emissionsrechte enthalten CO_2-Emissionszertifikate, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, sowie unentgeltlich zugeteilte Rechte. Die Emissionsrechte erhöhten sich um 3.227 Tsd Euro aufgrund gestiegener Preis- und Mengenentwicklung.

In Sonstige übrige nichtfinanziellen Vermögenswerte sind Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen der britischen Erzeugungspositionen in der Vergangenheit in Höhe von 2.243 Tsd Euro enthalten. Diese sind nicht in der Verfügungsgewalt von MVV, sie sind jedoch essentiell für die Strom- und Dampfversorgung. Die Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgegrenzt. Weiterhin werden in dieser Position noch nicht abzugsfähige Vorsteuern ausgewiesen.

Im Vorjahr waren die sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte (langfristig: 10.989 Tsd Euro, kurzfristig: 183.440 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (einschließlich derivative Finanzinstrumente).

27. Vorräte

Vorräte

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.343	121.761
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Projektrechte	83.964	94.816
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	67.175	56.451
Geleistete Anzahlungen	42.801	39.703
Lagerbestand Gas	23.860	39.424
	322.143	**352.155**

Auf den Vorräten wurden Wertminderungen in Höhe von 4.556 Tsd Euro (Vorjahr: 1.195 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen sind aufgrund des gestiegenen Nettoveräußerungspreises mit 636 Tsd Euro (Vorjahr: 2.015 Tsd Euro) enthalten.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Wind- und Photovoltaik-Projekte, welche sich im Bau befinden.

Der Lagerbestand Gas besteht aus in Kavernen eingespeichertem Gas. Der Rückgang resultiert aus gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Gaseinkaufspreisen.

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	515.010	554.103
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	131	16
davon gegen At-Equity-Unternehmen	1.758	12.486
davon gegen sonstige Beteiligungen	1.742	694

In der vorstehenden Tabelle werden ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr dargestellt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von über einem Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus Verträgen mit Kunden.

Unter Textziffer 41 Finanzinstrumente sind die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt.

29. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 26.249 Tsd Euro (Vorjahr: 58.236 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nominalwert angesetzt sind.

30. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Die von MVV zu leistenden Rückflüsse von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) im Berichtszeitraum führten zu einer Reduzierung der flüssigen Mittel in Höhe von 1.400.040 Tsd Euro (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 595.307 Tsd Euro). Durch den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 80 Tsd Euro (Vorjahr: 2.049 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 11.455 Tsd Euro (Vorjahr: 2.530 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten.

31. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über rechnerisch je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2023 unmittelbar und mittelbar 50,10 %, und die FS DE Energy GmbH 45,08 % der Aktien. Die übrigen 4,82 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 8. März 2019 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise, insgesamt jedoch höchstens für bis zu 9.880.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2020 ermächtigt, bis zum 12. März 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Abweichung in Höhe von 3.705 Tsd Euro zur Kapitalrücklage im Abschluss der MVV Energie AG resultiert aus den Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen im Jahr 2006 beziehungsweise 2007, die als Abzug der Kapitalrücklage bilanziert wurden.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst – neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt – die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 resultieren, und die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 573.217 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr: Erträge von 676.473 Tsd Euro). Für den Anteil nicht beherrschender Gesellschafter wurden Aufwendungen in Höhe von 100.444 Tsd Euro aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst (Vorjahr: Erträge von 69.424 Tsd Euro).

32. Rückstellungen

Rückstellungen

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Erfolgsneutrale Veränderungen	Umbuchung	Zinsanteil	**Stand zum 30.9.2023**
Langfristige Rückstellungen										
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**75.381**	**– 76**	**– 1**	**– 3.265**		**2.923**	**– 4.486**	**–**	**2.669**	**73.145**
Verpflichtungen im Personalbereich	8.973	– 85	1	– 1.036	– 412	1.103	–	– 507	– 125	7.912
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	40.241	– 1.106	132	– 13	– 230	5.981	– 1.226	– 51	502	44.230
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	3.033	–	–	– 302	– 762	971	–	– 35	11	2.916
Sonstige Sachverhalte	20.076	–	–	– 2.197	– 7.200	751	–	– 3.368	15	8.077
Sonstige Rückstellungen gesamt	**72.323**	**– 1.191**	**133**	**– 3.548**	**– 8.604**	**8.806**	**– 1.226**	**– 3.961**	**403**	**63.135**
Gesamt langfristige Rückstellungen	**147.704**	**– 1.267**	**132**	**– 6.813**	**– 8.604**	**11.729**	**– 5.712**	**– 3.961**	**3.072**	**136.280**
										–
Kurzfristige Rückstellungen										**–**
Steuerrückstellungen	**1.054**	**–**	**11**	**– 518**	**– 1**	**4.261**	**–**	**–**	**–**	**4.807**
Sonstige Rückstellungen										–
Verpflichtungen im Personalbereich	44.446	– 515	– 257	– 38.984	– 2.225	54.168	–	507	–	57.140
Noch nicht abgerechnete Leistungen	95.633	–	– 137	– 92.012	– 1.837	101.855	–	–	–	103.502
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	8.972	– 109	– 245	– 1.677	– 480	1.980	–	51	–	8.492
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	8.333	– 424	– 134	– 5.001	– 1.370	1.027	–	35	–	2.466
Sonstige Sachverhalte	45.531	– 710	16	– 25.147	– 7.691	30.794	–	3.368	–	46.161
Sonstige Rückstellungen gesamt	**202.915**	**– 1.758**	**– 757**	**– 162.821**	**– 13.603**	**189.824**	**–**	**3.961**	**–**	**217.761**
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	**203.969**	**– 1.758**	**– 746**	**– 163.339**	**– 13.604**	**194.085**	**–**	**3.961**	**–**	**222.568**
										–
Gesamt Rückstellungen	**351.673**	**– 3.025**	**– 614**	**– 170.152**	**– 22.208**	**205.814**	**– 5.712**	**–**	**3.072**	**358.848**

Rückstellungen nach Fristigkeiten

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.145	–	73.145	75.381	–	75.381
Steuerrückstellungen	–	4.807	4.807	–	1.054	1.054
Verpflichtungen im Personalbereich	7.912	57.140	65.052	8.973	44.446	53.419
Noch nicht abgerechnete Leistungen	–	103.502	103.502	–	95.633	95.633
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	44.230	8.492	52.722	40.241	8.972	49.213
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	2.916	2.466	5.382	3.033	8.333	11.366
Sonstige Sachverhalte	8.077	46.161	54.238	20.076	45.531	65.607
	136.280	**222.568**	**358.848**	**147.704**	**203.969**	**351.673**

Die Steuerrückstellungen beinhalten zum Stichtag im Wesentlichen sonstige Steuerrückstellungen für Umsatzsteuern und Stromsteuern.

Die Kategorie der „Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich“ enthält Rückstellungen für Frühpensionierungen sowie Rückstellungen für Personalkosten.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen, die bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen angewandt werden.

Die Verpflichtungen im Personalbereich beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen, beispielsweise Zuwendungen, Bonuszahlungen und Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Jubiläumsleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Kategorie „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem die Beistellung beziehungsweise in Rechnungsstellung von CO_2- Kosten gegenüber einer At-Equity-Gesellschaft. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Kategorie der Rückstellungen „Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen“ beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Rückbau im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Photovoltaik- und Windenergieprojekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren.

Die Kategorie „Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken“ enthält Rückstellungen für Prozessrisiken für mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Zudem werden in dieser Kategorie Rückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen.

In den sonstigen Sachverhalten sind im Wesentlichen Rückstellungen für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten und für die Erneuerung von Infrastrukturanlagen enthalten.

Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht. In Abhängigkeit von der Laufzeit kommen bei langfristigen Rückstellungen Zinssätze zwischen 3,0 % und 4,2 % (im Vorjahr 1,0% und 3,8%) zur Anwendung.

33. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MVV ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Beschäftigte der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Darüber hinaus sind in den ZVK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert. Aus diesem Grund gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über Altersstruktur, Fluktuation und Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf MVV entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist es nach IFRS nicht zulässig, eine Rückstellung zu bilden. Aus diesem Grund berücksichtigt MVV die Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet MVV mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten, künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen sowie bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise an die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 sind an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme Leistungen in Höhe von 38.071 Tsd Euro (Vorjahr: 37.560 Tsd Euro) erbracht worden. Weiterhin wurden in beitragsorientierte Versorgungssysteme 16.754 Tsd Euro (Vorjahr: 16.777 Tsd Euro) eingezahlt.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Heubeck-Richttafeln 2018 G Anwendung. Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2023 sind:

Parameter

	GJ 2023	GJ 2022
Diskontierungszinssatz	4,2 %	3,8 %
Künftige Gehaltssteigerung	2,5-3,0 %	2,5-3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,6-3,0 %	1,6-3,0 %

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Dienstzeitaufwand	3.270	4.127
Zinsaufwand	2.669	1.082
	5.939	**5.209**

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen (Aufzinsung von Rückstellungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen**	**Beizulegender Zeitwert des Planvermögens**	**Gesamt**	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.	76.642	1.261	75.381	96.870	826	96.044
Laufender Dienstzeitaufwand	3.270	–	3.270	4.127	–	4.127
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwand (Zinsertrag)	2.669	–	2.669	1.082	–	1.082
Neubewertung						
(i) Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Zinsertrag auf Planvermögen enthalten sind)	–	32	– 32	–	8	– 8
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste						
aus Veränderung finanzieller Annahmen	– 4.664	– 21	– 4.643	– 35.955	– 26	– 35.929
aus Veränderung demografischer Annahmen	–	–	–	–	–	–
aus Veränderungen erfahrungsbedingter Anpassungen	156	–	156	502	–	502
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 3.265	–	– 3.265	– 3.233	–	– 3.233
Einzahlungen Arbeitgeber	–	315	– 315	–	453	– 453
Veränderung Konsolidierungskreis	– 76	–	– 76	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	13.249	–	13.249
Stand zum 30.9.	**74.732**	**1.587**	**73.145**	**76.642**	**1.261**	**75.381**

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stehen im Konzern Planvermögen in geringem Umfang gegenüber. Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Ermittlung des Rückstellungsbetrags

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	74.732	76.642
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.587	1.261
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	**73.145**	**75.381**

Das Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Contractual Trust Arrangements (CTAs), welche als Treuhandvermögen durch den Deutsche Pensflex Treuhand e. V. als Treuhänder verwaltet werden. Außerdem bestehen Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsträgern sowie ein am Kapitalmarkt notierter Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	1.354	– 20.720
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	1.821	22.074
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	**3.175**	**1.354**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämissenänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2024 eine Pensionszahlung in Höhe von 5.382 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde in diesem Geschäftsjahr ein der erwarteten gewichteten Restlaufzeit entsprechender Zinssatz von 13 Jahren verwendet.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen

Tsd Euro	
2024	5.382
2025	6.581
2026	10.816
2027	4.183
2028	5.557
>2028	76.503
	109.022

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung

		Auswirkungen auf die Verpflichtung	
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,5	Verminderung um 6 %	Erhöhung um 6 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,5	Erhöhung um 1 %	Verminderung um 1 %
Zukünftige Rentensteigerungen	0,5	Erhöhung um 2 %	Verminderung um 2 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 3 %	–

34. Finanzschulden

Finanzschulden

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.379.073	251.057	1.630.130	1.581.379	162.744	1.744.123
aus Leasingverhältnissen	122.468	14.302	136.770	125.463	14.748	140.211
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	838	838	–	719	719
gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	–	–	–	1.301	1.301
gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	1.300	1.300	–	900	900
Andere Finanzschulden	25.865	3.066	28.931	26.267	3.414	29.681
	1.527.406	**270.563**	**1.797.969**	**1.733.109**	**183.826**	**1.916.935**

Fälligkeit in Jahren

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**< 1 Jahr**	**1 - 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	251.057	547.399	831.674	162.744	703.137	878.242
aus Leasingverhältnissen	14.302	46.822	75.646	14.748	44.209	81.254
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2.138	–	–	2.920	–	–
Andere Finanzschulden	3.066	14.001	11.864	3.414	14.524	11.743
	270.563	**608.222**	**919.184**	**183.826**	**761.870**	**971.239**

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.162.540 Tsd Euro (Vorjahr: 1.290.250 Tsd Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 467.590 Tsd Euro (Vorjahr: 453.874 Tsd Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,8 % (Vorjahr: 2,4 %) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer neun Jahre (Vorjahr: neun Jahre). Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert.

Zum 30. September 2023 standen MVV nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 1.578.652 Tsd Euro (Vorjahr: 1.417.087 Tsd Euro) zur Verfügung.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der über die Laufzeit verpflichtend zu leistenden Leasingzahlungen angesetzt. Diese beziehen sich auf die Nutzungsrechte, die in der Textziffer 18 Leasingverhältnisse als Leasingnehmer dargestellt sind.

35. Derivative passive Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeiten wurden Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO_2 und sonstige Zertifikate sowie Währungsderivate abgeschlossen. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Zins- und Währungsderivate abgeschlossen.

Derivative passive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Commodity-Derivate	486.684	2.948.099	3.434.783	3.427.789	13.170.921	16.598.710
Zinsderivate	–	–	–	48	–	48
Währungsderivate	1.123	2.368	3.491	192	6.825	7.017
	487.807	**2.950.467**	**3.438.274**	**3.428.029**	**13.177.746**	**16.605.775**

In den nachfolgenden Tabellen werden die derivativen Finanzinstrumente nach deren Sicherungsbeziehung und Kontrahenten aufgeschlüsselt.

Derivative passive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	487.807	2.950.467	3.438.274	3.428.029	13.177.746	16.605.775
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	278.693	2.233.513	2.512.206	2.200.297	10.210.293	12.410.590
davon in Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	209.114	716.954	926.068	1.227.732	2.967.453	4.195.185

Derivative passive Finanzinstrumente

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative passive Finanzinstrumente	487.807	2.950.467	3.438.274	3.428.029	13.177.746	16.605.775
davon gegenüber Dritten	487.807	2.950.467	3.438.274	3.425.706	13.172.184	16.597.890
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	–	–	2.323	5.562	7.885
	487.807	**2.950.467**	**3.438.274**	**3.428.029**	**13.177.746**	**16.605.775**

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der deutlichen Marktpreisveränderungen und den dadurch niedrigeren Marktwerten der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte stark gesunken.

Im Vorjahr waren die derivativen Finanzinstrumente (langfristig: 3.428.029 Tsd Euro; kurzfristig: 13.177.746 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Andere Verbindlichkeiten (einschließlich derivative Finanzinstrumente).

Weitere Angaben finden sich unter Textziffer 41 Finanzinstrumente.

36. Andere finanzielle Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen finanziellen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	31.628	31.628	–	32.500	32.500
Kreditorische Debitoren	–	15.594	15.594	–	18.028	18.028
Zinsverbindlichkeiten	–	7.738	7.738	–	7.734	7.734
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	155.983	155.983	–	1.453.276	1.453.276
Konzessionsabgaben	–	1.498	1.498	–	2.938	2.938
Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	28.245	42.069	70.314	19.379	25.642	45.021
	28.245	**254.510**	**282.755**	**19.379**	**1.540.118**	**1.559.497**

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	28.245	254.510	282.755	19.379	1.540.118	1.559.497
davon gegenüber Dritten	28.245	253.825	282.070	19.379	1.539.935	1.559.314
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	533	533	–	6	6
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	152	152	–	177	177
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	–	–	–	–	–
	28.245	**254.510**	**282.755**	**19.379**	**1.540.118**	**1.559.497**

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsverträgen zu reduzieren, werden an den Börsenplätzen EEX (European Energy Exchange) und ICE (Intercontinental Exchange) sowie mit einem externen Handelspartner Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins, die in der Position Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Zum Stichtag 30. September 2023 wurden Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen in Höhe von 155.983 Tsd Euro (Vorjahr: 1.453.276 Tsd Euro) bilanziert.

Die übrigen anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Earn-Out-Verpflichtungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten.

Im Vorjahr waren die anderen finanziellen Verbindlichkeiten (langfristig: 19.379 Tsd Euro; kurzfristig: 1.540.118 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Andere Verbindlichkeiten (einschließlich derivative Finanzinstrumente).

Weitere Angaben finden sich unter Textziffer 41 Finanzinstrumente.

37. Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind nichtfinanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	–	131.035	131.035	1.049	95.847	96.896
Vertragsverbindlichkeiten aus Baukostenzuschüssen	153.013	10.171	163.184	125.320	8.377	133.697
Sonstige Vertragsverbindlichkeiten	9.785	8.863	18.648	10.573	14.529	25.102
Verbindlichkeiten aus Brennstoffemissionshandelsgesetz	626	24.532	25.158	502	23.348	23.850
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	34.963	34.963	–	86.409	86.409
Verbindlichkeiten aufgrund EWSG und StromPBG	–	31.104	31.104	–	–	–
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	450	450	–	1.086	1.086
Übrige andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	15.173	2.737	17.910	5.637	1.908	7.545
	178.597	**243.855**	**422.452**	**143.081**	**231.504**	**374.585**

Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Gesamt**	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	178.597	112.820	291.417	142.032	135.657	277.689
davon gegenüber Dritten	178.430	112.820	291.250	141.865	135.657	277.522
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	167	–	167	167	–	167
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	131.035	131.035	1.049	95.847	96.896
davon gegenüber Dritten	–	131.033	131.033	1.049	95.632	96.681
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	–	–	–	213	213
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	2	2	–	2	2
	178.597	**243.855**	**422.452**	**143.081**	**231.504**	**374.585**

Sonstige Vertragsverbindlichkeiten zum 30. September 2023 verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der weitestgehenden Fertigstellung von Projekten im Bereich Planung und Bau von Photovoltaikanlagen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsverbindlichkeiten

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Stand zum 1.10.	255.694	241.253
Stand zum 30.9.	**312.867**	**255.694**

MVV rechnet damit, dass 150.068 Tsd Euro (Vorjahr: 118.752 Tsd Euro) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 30. September 2023 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst werden. Die restlichen 162.797 Tsd Euro (Vorjahr: 136.942 Tsd Euro) werden in den folgenden Geschäftsjahren erfasst.

Unter den Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind zum 30. September 2023 im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Energiesteuerverbindlichkeiten enthalten. Bei den übrigen anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen von Mitgesellschaftern zur künftigen Dekarbonisierung der Fernwärme.

Im Vorjahr waren die anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (langfristig: 143.081 Tsd Euro; kurzfristig: 231.504 Tsd Euro) Bestandteil der Bilanzposition Andere Verbindlichkeiten (einschließlich derivative Finanzinstrumente). Im Vorjahr waren zudem die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (kurzfristig: 1.086 Tsd Euro) unter den anderen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanzposition Andere Verbindlichkeiten (einschließlich derivative Finanzinstrumente) ausgewiesen.

38. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	**30.9.2023**	30.9.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471.570	507.216
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	775	263
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	7.109	7.644
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	401	242

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die vorstehende Tabelle enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie für den Konzern unwesentlich sind.

39. Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Es sind Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 126.838 Tsd Euro (Vorjahr: 39.384 Tsd Euro) enthalten. Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2023 für latente Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

	30.9.2023		30.9.2022	
Tsd Euro	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	8.473	– 9.448	8.690	– 10.734
Sachanlagen	32.163	– 185.777	27.940	– 197.870
Nutzungsrechte	–	– 38.203	–	– 42.641
Vorräte	22.955	– 4.232	19.530	– 8.105
Derivative aktive Finanzinstrumente	241	– 1.357.420	966	– 6.582.981
Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	68.151	– 36.450	24.410	– 42.732
Rückstellungen für Pensionen	9.093	–	7.016	–
Langfristige sonstige Rückstellungen	7.409	–	15.306	–
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11.400	– 19.469	11.417	– 24.193
Derivative passive Finanzinstrumente	1.289.224	–	6.307.328	– 5.716
Andere finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	106.352	– 122.169	502.234	– 502.444
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	37.256	–	44.640	–
Verlustvorträge	28.956	–	36.015	–
Latente Steuern (brutto)	1.621.673	– 1.773.168	7.005.492	– 7.417.416
Saldierung	– 1.574.398	1.574.398	– 6.890.273	6.890.273
Latente Steuern (netto)	**47.275**	**– 198.770**	**115.219**	**– 527.143**

Die im Vorjahr unter den Sonderposten ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von – 1.542 Tsd Euro wurden im laufenden Jahr in die Sachanlagen umgegliedert.

Von den zuvor dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 10.141 Tsd Euro (Vorjahr: 26.741 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 53.841 Tsd Euro (Vorjahr: 133.194 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 67.683 Tsd Euro (Vorjahr: 62.131 Tsd Euro), für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 54.993 Tsd Euro (Vorjahr: 42.845 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorträge in Höhe von 143.815 Tsd Euro (Vorjahr: 186.152 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen nach neun Jahren 668 Tsd Euro und nach zwölf bis neunzehn Jahren 27.002 Tsd Euro.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 7.954 Tsd Euro (Vorjahr: 10.505 Tsd Euro) wurden in Höhe von 2.410 Tsd Euro (Vorjahr: 3.183 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

In Höhe von 8.914 Tsd Euro (Vorjahr: 2.965 Tsd Euro) wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Die Realisierung ist im Wesentlichen auf Umstrukturierungen und die zeitnahe Vermarktung von erneuerbarer Energie Projekte zurückzuführen. Ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen wird nur angesetzt, wenn dieser werthaltig ist.

Im Geschäftsjahr 2023 werden latente Steuern in Höhe von 14.310 Tsd Euro im Haben (Vorjahr: 275.173 Tsd Euro im Soll) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

	30.9.2023		30.9.2022	
Tsd Euro	**Ertragsteuer**	**Brutto**	Ertragsteuer	Brutto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	– 2.247	4.486	– 8.513	35.426
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	–	39.692	–	3.634
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	**– 2.247**	**44.178**	**– 8.513**	**39.060**
Cashflow Hedges/Kosten der Absicherung	290.321	– 963.936	– 311.511	1.057.407
Währungsumrechnungsdifferenz	–	10.908	–	– 2.476
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	–	– 1.249	–	– 898
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	**290.321**	**– 954.277**	**– 311.511**	**1.054.033**

40. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina für Eventualschulden, -forderungen und finanzielle Verpflichtungen entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualforderungen werden definiert als möglicher Vermögenswert, der aus vergangenen Ereignissen resultiert und dessen Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten von unsicheren zukünftigen Ereignissen abhängt. Eventualschulden, -forderungen werden in der Bilanz nicht erfasst.

Es bestehen Eventualschulden, die sich aus Gewährleistungsverträgen ergeben, in Höhe von 9,9 Mio Euro (Vorjahr: 7,4 Mio Euro). Aus Bürgschaften bestehen Verpflichtungen in Höhe von 9,9 Mio Euro (Vorjahr: 9,5 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen und die finanziellen Verpflichtungen bei MVV beliefen sich auf 95,5 Mio Euro (Vorjahr: 132,4 Mio Euro).

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 2,3 Mio Euro (Vorjahr: 2,3 Mio Euro).

41. Finanzinstrumente

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten
Die Buchwerte der bei MVV bilanzierten Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IFRS 9

Tsd Euro	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	30.9.2023	30.9.2022
Aktiva			
Übrige Finanzanlagen			
davon sonstige Beteiligungen	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	8.373	6.104
davon sonstige Beteiligungen	Nicht anwendbar	5.168	2.721
davon Wertpapiere	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungskosten	515.010	554.103
Derivative Aktive Finanzinstrumente			
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.636.497	12.314.889
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	899.857	5.112.000
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte			
davon Ausleihungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	16.026	8.512
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	52.322	53.037
davon sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	313.190	56.295
Flüssige Mittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	975.026	1.884.998
		5.421.469	**19.992.863**
Passiva			
Finanzschulden			–
davon Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	Nicht anwendbar	136.770	140.211
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.661.199	1.776.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungskosten	471.570	507.216
Derivative passive Finanzinstrumente			
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.512.206	12.410.590
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	926.068	4.195.185
Andere finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	257.568	1.543.115
davon Andere finanzielle Verbindlichkeiten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	25.187	16.382
		5.990.568	**20.589.423**

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte und andere finanzielle Verbindlichkeiten sowie flüssigen Mitteln entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren beizulegenden Zeitwerten. Abweichungen ergeben sich bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing und bei den sonstigen Finanzschulden. Der Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing beträgt 52.322 Tsd Euro (Vorjahr: 53.037 Tsd Euro) und der beizulegende Zeitwert 42.499 Tsd Euro (Vorjahr: 60.328 Tsd Euro). Der Buchwert der sonstigen Finanzschulden beträgt 1.661.199 Tsd Euro (Vorjahr: 1.776.724 Tsd Euro) und der beizulegende Zeitwert 1.892.496 Tsd Euro (Vorjahr: 1.624.158 Tsd Euro).

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing und der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag. Sofern MVV nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorliegen, stellen die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des Fair Values dar.

Zur Fair-Value-Bemessung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu Finanzinstrumenten.

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2023

Tsd Euro	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	8.373
Derivate außerhalb Hedge Accounting	2.578.172	53.416	4.909
Derivate im Hedge Accounting	606.918	287.432	5.507
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	2.349.348	162.774	84
Derivate im Hedge Accounting	700.006	224.773	1.289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	25.187

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2022

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	6.104
Wertpapiere	204	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	9.157.539	3.138.469	18.881
Derivate im Hedge Accounting	3.698.897	1.407.413	5.690
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate außerhalb Hedge Accounting	9.271.027	3.138.312	1.251
Derivate im Hedge Accounting	1.551.195	2.643.517	473
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	16.382

Im Berichtsjahr gab es keine Umgliederung zwischen der Bewertungshierarchie der Stufe 1 und Stufe 2. Auch gab es keine Umgliederungen in oder aus der Stufe 3.

Die sonstigen Beteiligungen der Stufe 3 verfügen über keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Der beizulegende Zeitwert von sonstigen Beteiligungen wird anhand eines kapitalwertorientierten Verfahrens durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag. Die Eingangsparameter zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Unternehmensdaten festgelegt. Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der künftigen Umsatzerlöse und des künftigen EBIT erhöhen beziehungsweise verringern.

Die Derivate außerhalb des Hedge Accounting der Stufe 3 enthalten Commodity-Derivate. Der beizulegende Zeitwert wird, sofern keine Marktpreise vorliegen, anhand anerkannter Bewertungsmethoden, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen, ermittelt. Wir orientieren uns hierbei an Notierungen auf aktiven Märkten. Sofern keine aktiven Märkte vorliegen, werden unternehmensspezifische Annahmen herangezogen. Im Wesentlichen betreffen die positiven Marktwerte ein PPA (Power-Purchase-Agreement). Es handelt sich hierbei um einen langfristigen Strombezugsvertrag. Der Marktwert dieses Derivats beträgt 3.075 Tsd Euro (Vorjahr: 18.750 Tsd Euro). Eine Veränderung des Marktpreises um 40% (Vorjahr: 45%) nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 3.886 Tsd Euro (Vorjahr: 12.132 Tsd Euro) erhöhen beziehungsweise um 3.886 Tsd Euro (Vorjahr: 12.132 Tsd Euro) verringern.

Die Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 4.219 Tsd Euro (Vorjahr: 5.217 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Zins-Swaps mit Floor. Der Marktwert dieser Derivate beträgt 4.418 Tsd Euro (Vorjahr: 5.217 Tsd Euro). Eine Veränderung der in die Berechnung einfließenden Volatilität um einen absoluten Wert von 1 nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 1 Tsd Euro (Vorjahr: 4 Tsd Euro) erhöhen beziehungsweise um 1 Tsd Euro (Vorjahr: 3 Tsd Euro) verringern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der Stufe 3 enthalten aus Erwerben resultierende variable Kaufpreisbestandteile. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird die Discounted-Cashflow-Methode eingesetzt. Hierbei werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme mit einem festgelegten Diskontierungssatz abgezinst. Die Eingangsparameter werden unter Berücksichtigung von vertraglichen Regelungen und verfügbaren Unternehmensdaten festgelegt. Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der künftigen Umsatzerlöse und des künftigen EBIT erhöhen beziehungsweise verringern.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	**Stand zum 1.10.2022**	**Gewinne und Verluste in der GuV**	**Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis**	**Zugang/ Abgang**	**Stand zum 30.9.2023**
Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige Beteiligungen	6.104	2.182	–	87	8.373
Derivate außerhalb Hedge Accounting	18.881	– 12.380	–	– 1.592	4.909
Derivate im Hedge Accounting	5.690	–	3.460	– 3.643	5.507
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate außerhalb Hedge Accounting	1.251	– 361	–	– 806	84
Derivate im Hedge Accounting	473	–	2.743	– 1.927	1.289
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.382	8.905	–	– 100	25.187

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2021	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Zugang/ Abgang	Stand zum 30.9.2022
Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige Beteiligungen	5.909	–	–	195	6.104
Derivate außerhalb Hedge Accounting	3.459	16.758	–	– 1.336	18.881
Derivate im Hedge Accounting	11	–	5.679	–	5.690
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate außerhalb Hedge Accounting	518	1.202	–	– 469	1.251
Derivate im Hedge Accounting	3.381	–	– 1.370	– 1.538	473
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.206	– 7.008	–	– 2.816	16.382

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Posten erfasst:

Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

Tsd Euro	**Gesamt**	**Davon am 30.9.2023 noch gehalten**
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	– 20.758	– 20.904
Beteiligungsergebnis	2.182	2.182
Finanzergebnis	– 166	– 166
Sonstiges Ergebnis	717	4.218
	– 18.025	**– 14.670**

Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2022 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	15.552	15.786
Finanzergebnis	7.012	7.012
Sonstiges Ergebnis	7.049	7.037
	29.613	**29.835**

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn MVV einen gegenwärtigen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die Absicht vorliegt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Ferner wurden Vereinbarungen abgeschlossen, welche die Saldierungskriterien nicht erfüllen, jedoch unter bestimmten Umständen, wie etwa bei Insolvenz, eine Verrechnung der betroffenen Beträge gestatten. In der nachfolgenden Tabelle werden die Beträge der bilanziell saldierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Ebenso werden die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zwar einer rechtlich durchsetzbaren Globalaufrechnungsvereinbarung unterliegen, jedoch für Zwecke der Bilanzierung nicht zu saldieren sind, dargestellt. Die zusammenhängenden Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden, beinhalten im Wesentlichen erhaltene und geleistete Margin-Zahlungen für Börsengeschäfte sowie derivative Finanzinstrumente, welche die Saldierungskriterien nach IAS 32 nicht erfüllen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2023

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/ gegebene Barsicherheiten	
Ausleihungen	16.026	–	16.026	–	–	16.026
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	549.821	– 34.811	515.010	–	–	515.010
Derivative Finanzinstrumente	3.536.354	–	3.536.354	– 3.072.926	– 284.664	178.764
Sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	313.190	–	313.190	–	– 173	313.017
Flüssige Mittel	975.026	–	975.026	– 145.223	–	829.803
	5.390.417	**– 34.811**	**5.355.606**	**– 3.218.149**	**– 284.837**	**1.852.620**

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2023

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/ gegebene Barsicherheiten	
Sonstige Finanzschulden	1.661.199	–	1.661.199	145.223	2.458	1.513.518
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	506.381	34.811	471.570	–	–	471.570
Derivative Finanzinstrumente	3.438.274	–	3.438.274	3.072.926	267.664	97.684
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	282.755	–	282.755	–	–	282.755
	5.888.609	**34.811**	**5.853.798**	**3.218.149**	**270.122**	**2.365.527**

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2022

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens-werte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlich-keiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögens-werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz-instrumente	Erhaltene/ gegebene Barsicherheiten	
Ausleihungen	8.512	–	8.512	–	–	8.512
Wertpapiere	204	–	204	–	–	204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	772.438	– 218.335	554.103	–	–	554.103
Derivative Finanzinstrumente	17.426.889	–	17.426.889	– 14.466.876	– 2.425.314	534.699
Sonstige übrige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	56.295	–	56.295	–	–	56.295
Flüssige Mittel	1.884.998	–	1.884.998	–	–	1.884.998
	20.149.336	**– 218.335**	**19.931.001**	**– 14.466.876**	**– 2.425.314**	**3.038.811**

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2022

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlich-keiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögens-werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlich-keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz-instrumente	Erhaltene/ gegebene Barsicherheiten	
Sonstige Finanzschulden	1.776.724	–	1.776.724	258.581	1.951	1.516.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	695.180	187.964	507.216	–	–	507.216
Derivative Finanzinstrumente	16.605.775	–	16.605.775	14.466.876	1.008.220	1.130.679
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1.590.954	30.371	1.560.583	–	–	1.560.583
	20.668.633	**218.335**	**20.450.298**	**14.725.457**	**1.010.171**	**4.714.670**

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien erfasst:

Nettoergebnis

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	679.197	124.204
davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	679.197	124.204
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	– 34.356	– 5.536
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.166	993

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet sind, beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung von Commodity Derivaten. Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, ist innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, die (ohne das unten dargestellte Zinsergebnis) „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet sind, beinhalten im Wesentlichen Wertminderungen und Aufwand und Ertrag aus Währungsumrechnung.

Die Nettoergebnisse aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (ohne das unten dargestellte Zinsergebnis) umfassen im Wesentlichen Aufwand und Ertrag aus Währungsumrechnung.

In der folgenden Tabelle werden die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Gesamtzinserträge	25.721	5.132
davon aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	25.721	5.132
Gesamtzinsaufwendungen	61.219	44.838
davon aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	61.220	44.838

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, stammen hauptsächlich aus Kontokorrentverzinsung, Tages- und Festgeldern sowie aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen.

Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen und sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Risikomanagement
Durch ihre Geschäftstätigkeit ist MVV verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken sowie Commodity-Preisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Das Risikomanagement von MVV verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanz- und Rohstoffmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegenzuwirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung, Kontrollen und Prozessen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate verwandt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem und robuste Risikoindikatoren überwacht und gesteuert.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte einschließlich der Derivate mit positiven Marktwerten ergibt sich aus den bilanzierten Buchwerten. Als gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditsicherheiten liegen insbesondere im Energiehandel erhaltene Margin-Zahlungen für Börsengeschäfte sowie Globalnettingvereinbarungen vor.

Die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken sowie den Methoden zur Bemessung und Steuerung der Risiken sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem der MVV verweisen wir auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts.

Ausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Ausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei MVV bestehen im Handelsbereich Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Zusätzlich werden Risiken durch Kreditsicherheiten und vertragliche Mitigationsmechanismen besichert und strukturiert. Ausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft, laufend überwacht und bei wesentlichen Bonitätsverschlechterungen wird versucht, das Kredit-Exposure zu besichern. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt oder, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Insbesondere Commodity-Geschäfte werden auf Basis von Rahmenverträgen wie zum Beispiel EFET abgeschlossen, wodurch eine sorgfältige Bonitätsprüfung des Kontrahenten gewährleistet ist.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden durch unsere Vertragspartner (Kontrahenten) Sicherungszahlungen (Margins) hinterlegt, um zusätzliche Ausfallrisiken zu reduzieren.

In den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte sind Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese werden nur bei Finanzinstrumenten gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Bei Finanzinstrumenten, die zum Fair Value berücksichtigt werden, ist das Forderungsausfallrisiko bereits im Fair Value berücksichtigt.

IFRS 9 sieht dabei vor, bereits bei der Einbuchung des Vermögenswerts einen erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) in Form einer Wertberichtigung zu erfassen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt dabei entweder nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach) oder dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach).

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Leasing wendet MVV das vereinfachte Wertminderungsmodell (Simplified Approach) an. Nach diesem Ansatz muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-Expected-Credit-Loss) erfasst werden. MVV verwendet bei der Ermittlung der Risikovorsorge größtenteils eine Wertberichtigungsmatrix, welche auf historischen Ausfallquoten, zukunftsorientierten und marktdatenbasierten Informationen wie den Kenntnissen über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und Daten zu volkswirtschaftlichen Entwicklungen beruht.

Bei der Verwendung der Wertberichtigungsmatrix müssen Finanzinstrumente unterschiedlichen Kundensegmenten zugeordnet werden, die ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Unsere Kundensegmente orientieren sich dabei an den Geschäftsmodellen, die im Wesentlichen auch einem geografisch ähnlichen Gebiet zuzuordnen sind.

Sofern für unsere Kunden ein internes oder externes Rating vorliegt, werden die erwarteten Kreditausfälle auf dieser Basis ermittelt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte erfolgt nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach). Nach diesem Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte hinsichtlich ihres Kreditausfallrisikos untersucht und entsprechend der Entwicklung einer der drei Stufen des Wertminderungsmodells zugewiesen. Die der Beurteilung des Kreditausfallrisikos zugrunde liegende Bonität der Vertragspartner wird dabei regelmäßig überwacht.

Alle finanziellen Vermögenswerte sind bei Zugang der Stufe 1 zuzuordnen, sofern sie nicht bereits wertgemindert erworben oder ausgereicht wurden. Sobald sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird ein Transfer in Stufe 2 vorgenommen. Die Beurteilung, ob das Kreditrisiko in Folgeperioden signifikant angestiegen ist, erfolgt in einem definierten Ausfallrisikomanagementprozess. Eine signifikante Erhöhung wird bei MVV angenommen, wenn sich das interne Rating des Vertragspartners verschlechtert hat. Ein Transfer in Stufe 3 erfolgt bei Vorliegen direkter Hinweise auf eine Wertminderung beziehungsweise bei einem tatsächlichen Ausfall. Der Ausfall eines Finanzinstruments wird angenommen, wenn der Vermögenswert 720 Tage überfällig ist. Eine Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn diese nach detaillierter Einzelfallprüfung als uneinbringlich eingestuft werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasing wendet MVV zur Bestimmung der Risikovorsorge den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 an. Die Entwicklung der Wertberichtigung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Risikovorsorge vereinfachter Ansatz

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Stand zum 1.10.	31.551	21.555
Saldo Zuführung/ Auflösung	11.898	18.220
Ausbuchung	– 4.479	– 8.068
Änderung Konsolidierungskreis	– 565	– 12
Sonstiges	84	– 144
Stand zum 30.9.	**38.489**	**31.551**

Von der zuvor dargestellten Risikovorsorge entfallen 37.328 Tsd Euro (Vorjahr: 30.551 Tsd Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 841 Tsd Euro (Vorjahr: 709 Tsd Euro) auf Vertragsvermögenswerte und 320 Tsd Euro (Vorjahr: 291 Tsd Euro) auf Forderungen aus Leasing.

Die Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte, für die kein Rating vorliegt, sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit und die jeweilige Kreditausfallrate sind nachfolgend je Altersklasse dargestellt:

Forderungsausfallrisiken, vereinfachter Ansatz zum 30.9.2023

Tsd Euro	**Brutto-buch-wert**	**Risiko-vorsorge**	**Kredit-ausfallrate**
nicht überfällig	491.362	7.761	1,6%
überfällig			
bis 89 Tage	42.184	7.926	18,8%
90 bis 179 Tage	5.553	3.088	55,6%
180 bis 359 Tage	5.569	4.043	72,6%
größer 359 Tage	16.021	15.544	97,0%
	560.689	**38.362**	

Forderungsausfallrisiken, vereinfachter Ansatz zum 30.9.2022

Tsd Euro	Brutto-buch-wert	Risiko-vorsorge	Kredit-ausfallrate
nicht überfällig	462.672	3.495	0,8%
überfällig			
bis 89 Tage	29.381	3.086	10,5%
90 bis 179 Tage	6.535	1.807	27,7%
180 bis 359 Tage	4.925	3.146	63,9%
größer 359 Tage	21.873	19.868	90,8%
	525.386	**31.402**	

Auf Vermögenswerte, deren Risikovorsorge anhand eines internen oder externen Ratings ermittelt wird, entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 127 Tsd Euro (Vorjahr: 149 Tsd Euro).

Aufgrund der Ausbuchung von Finanzinstrumenten hat sich im Geschäftsjahr 2023 die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4.479 Tsd Euro verändert. Die Ausbuchungen betreffen bereits wertberichtigte uneinbringliche Forderungen.

Für finanzielle Vermögenswerte, welche nicht unter die Anwendung des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 fallen, wendet MVV zur Ermittlung der Risikovorsorge den allgemeinen Ansatz des Wertminderungsmodells an. Hierunter fallen im Wesentlichen Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die nachfolgende Überleitung zeigt die Entwicklung der nach dieser Methode bestimmten Risikovorsorge:

Risikovorsorge allgemeiner Ansatz zum 30.9.2023

	Erwarteter 12-Monats-Kredit-verlust	**Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit**		**Gesamt**
Tsd Euro	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	
Stand zum 1.10.2022	12.923	–	374	13.297
Zuführung	2.719	–	16	2.735
Auflösung	– 328	–	– 2	– 330
Ausbuchung	– 1.010	–	– 3	– 1.013
Umbuchungen	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2023	**14.304**	**–**	**385**	**14.689**

Risikovorsorge allgemeiner Ansatz zum 30.9.2022

	Erwarteter 12-Monats-Kredit-verlust	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit		Gesamt
Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Stand zum 1.10.2021	10.732	–	384	11.116
Zuführung	2.232	–	–	2.232
Auflösung	– 33	–	– 10	– 43
Ausbuchung	– 8	–	–	– 8
Umbuchungen	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2022	**12.923**	**–**	**374**	**13.297**

Von der zuvor dargestellten Risikovorsorge entfallen 12.159 Tsd Euro (Vorjahr: 11.209 Tsd Euro) auf Ausleihungen und 2.530 Tsd Euro (Vorjahr: 2.088 Tsd Euro) auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die Aufteilung des Ausfallrisikos auf die entsprechenden Risikoklassen wird in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Ausfallrisiko allgemeiner Ansatz zum 30.9.2023

Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats-Kredit-verlust Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Äußerst sichere Vertragspartner	14.312	–	–	14.312
Sichere Vertragspartner	25.650	–	883	26.533
Akzeptable Vertragspartner	5.339	–	–	5.339
Spekulative Vertragspartner	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2023	**45.301**	**–**	**883**	**46.184**

Ausfallrisiko allgemeiner Ansatz zum 30.9.2022

Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats-Kredit-verlust Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Äußerst sichere Vertragspartner	13.665	–	–	13.665
Sichere Vertragspartner	18.140	–	875	19.015
Akzeptable Vertragspartner	5.012	–	–	5.012
Spekulative Vertragspartner	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2022	**36.817**	**–**	**875**	**37.692**

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen bei MVV durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Ziel des Cash- und Liquiditätsmanagements von MVV ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden. Die Finanzierung der hundertprozentigen Tochtergesellschaften erfolgt nach Möglichkeit zentral durch die MVV Energie AG.

Zur Liquiditätssteuerung werden rollierende Finanzpläne unter Berücksichtigung operativer Cashflows, Investitionen, Desinvestitionen und des Liquiditätsbedarfes für den Energiehandel erstellt. Der Detailgrad der Planung nimmt von der kurzfristigen über die mittelfristige bis hin zur langfristigen Sicht ab. Erkennbarer kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente wie zum Beispiel Kreditlinien im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt MVV über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich MVV keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Mit einem Teil der finanzierenden Banken sind branchenübliche Klauseln (Covenants) vereinbart, die bei wesentlichen Verschlechterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Kündigungsrecht begründen können. Zum Stichtag 30. September 2023 wurden alle vertraglichen Rahmenbedingungen der Finanzierungsverträge eingehalten.

Weitere Erläuterungen zu Finanzschulden, deren Fälligkeiten sowie zugesagten Kreditlinien sind in Textziffer 34 Finanzschulden enthalten.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an Konzernunternehmen gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliedern sich in Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 3.989 Tsd Euro (Vorjahr: 9.521Tsd Euro) sowie Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 2 Tsd Euro (Vorjahr: 5.865 Tsd Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Fälligkeiten < 1 Jahr**	**Fälligkeiten 1 – 5 Jahre**	**Fälligkeiten > 5 Jahre**	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 – 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	279.414	627.341	888.055	190.734	780.175	941.442
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	17.947	58.072	87.085	16.211	49.115	91.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471.570	968	1.727	507.217	952	1.877
Sonstige Finanzschulden	5.881	16.708	19.286	7.008	17.223	19.838
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	263.332	5.595	19.956	1.558.728	7.521	19.601
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.950.467	487.807	–	13.177.212	3.425.217	–
	3.988.611	**1.196.491**	**1.016.109**	**15.457.110**	**4.280.203**	**1.073.891**

Marktrisiken: Marktrisiken bestehen im Wesentlichen aus Zins-, Währungs- und Commodity-Preisrisiken. Sie entstehen aufgrund Änderungen von Zinssätzen, Währungskursen sowie Commodity-Preisen, die das Ergebnis von MVV beeinflussen können. Das Management von Marktrisiken hat die Aufgabe, mögliche negative Auswirkungen von Kurs- oder Preisschwankungen bei Zinsen, Währungen und Commodity-Preisen auf das Ergebnis zu begrenzen, indem eine umfassende Hedging-Strategie umgesetzt und Risikopositionen geschlossen werden.

Zinsrisiken: Das Zinsrisikomanagement von MVV verfolgt die Zielsetzung, die nominale Höhe sowie die Volatilität des ergebnis- und liquiditätswirksamen Zinsaufwands für Finanzverbindlichkeiten zu minimieren, um negative Einflüsse von Zinsänderungen auf den Unternehmenserfolg und die Dividendenfähigkeit zu reduzieren.

Zur Begrenzung des Zinsrisikos werden Investitionsprojekte von MVV möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen finanziert. Darüber hinaus werden Risiken im Finanzierungsbereich durch Einsatz von Zinsderivaten gesteuert. Die Absicherung erfolgt hierbei durch Zins-Swaps, aus denen über die Laufzeit ein fester Zinssatz gezahlt und umgekehrt ein variabler Zinssatz vereinnahmt wird.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Zinsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren jeweiliges Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten.

Zinsrisiken

Tsd Euro		**30.9.2023**	30.9.2022
Erhöhung Zinsniveau + 175 Basispunkte (Vorjahr: + 75 Basispunkte)			
davon Zinsderivate im Hedge Accounting	Eigenkapital	14.963	5.801
Verringerung Zinsniveau – 175 Basispunkte (Vorjahr: – 75 Basispunkte)			
davon Zinsderivate im Hedge Accounting	Eigenkapital	– 16.464	– 5.930

Durch die vorgenannten Maßnahmen sind auftretende Zinsrisiken im Wesentlichen abgesichert. Das Restrisiko ist für MVV von untergeordneter Bedeutung.

Währungsrisiken: Aufgrund der internationalen Tätigkeit außerhalb des Euro-Währungsraums bestehen im Konzern Währungsrisiken. Diese entstehen aus in Fremdwährung erbrachten oder erhaltenen Leistungen oder aus Investitionen und deren Finanzierung in Fremdwährung.

Die Überwachung und Steuerung der Währungsrisiken erfolgt dezentral innerhalb der wesentlichen Teilkonzerne. Ziel des Währungsrisikomanagements ist es, negative Einflüsse von Wechselkursschwankungen auf den Unternehmenserfolg und die Dividendenfähigkeit zu minimieren sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit in jeder relevanten Währung zu gewährleisten.

Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Bei Natural Hedges gleichen sich die Zahlungsströme beziehungsweise Marktwertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts aus. Derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften werden eingesetzt, um das aus der Änderung des jeweiligen Kassa- beziehungsweise Terminkurses entstehenden Risiko abzusichern.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Währungsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

Im Wesentlichen bestehen für MVV Währungsrisiken in Britische Pfund (GBP) und in US-Dollar (USD). Zur Ermittlung der Währungssensitivität wird anhand einer jährlichen Analyse zur durchschnittlichen Abweichung der Währungskurse die zugrunde zu legende Abweichung adäquat angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse über die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Jahresergebnis. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle weiteren Parameter (zum Beispiel Zinsen) unverändert bleiben. In die Analyse wurden Finanzinstrumente einbezogen, deren Währungsrisiko das Eigenkapital sowie das Jahresergebnis folgendermaßen beeinflussen könnten.

Insbesondere handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Währungsderivate im Hedge Accounting und Währungsderivate außerhalb Hedge Accounting, die in Fremdwährung denominiert sind.

Währungsrisiken

Tsd Euro		**30.9.2023**	30.9.2022
Stärkung			
Euro gegenüber allen Währungen	Jahresergebnis Aufwertung (Vorjahr: Aufwertung)	23.736	– 5.389
davon Euro/GBP	Jahresergebnis + 5 % (Vorjahr: + 6 %)	– 8.791	– 7.669
davon Euro/USD	Jahresergebnis + 9 % (Vorjahr: + 7 %)	7.545	1.195
Schwächung			
Euro gegenüber allen Währungen	Jahresergebnis Aufwertung (Vorjahr: Aufwertung)	1.136	7.528
davon Euro/GBP	Jahresergebnis – 5 % (Vorjahr: – 6 %)	9.717	9.012
davon Euro/USD	Jahresergebnis – 9 % (Vorjahr: – 7 %)	– 7.701	– 289

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke der Risikosteuerung, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Preisänderungsrisiken entstehen dabei im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Risiken aus diesen Handels- und Portfoliooptimierungsaktivitäten werden durch enge und klar definierte Limitstrukturen begrenzt. Die Einhaltung vorgegebener Limite wird laufend überwacht. Ebenso erfolgt ein regelmäßiges Reporting der Limitauslastung. Die Steuerung der Commodity-Preisrisiken erfolgt dabei im Risikomanagement unserer zentralen Handelsgesellschaft MVV Trading. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limits werden Commodity-Preisrisiken unter anderem mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsstrategien gemäß der geltenden Risikomanagement-Richtlinien abgesichert. Durch Simulationen von Preisveränderungen werden mögliche Auswirkungen auf die Handelsgeschäfte ermittelt. Ein kontinuierlicher Abgleich gegenüber den Handels-Limits gemäß Risikomanagement-Richtlinie ermöglicht dann eine aktive Steuerung des Risikos durch entsprechende Sicherungsgeschäfte am Markt.

Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Forwards, Futures sowie Swaps eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Risiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Der Preisindex der Sicherungsinstrumente wird jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt. Somit unterliegen die Sicherungsinstrumente demselben Warenpreisrisiko wie die Grundgeschäfte. Ziel der Sicherungsaktivitäten von MVV ist stets eine Optimierung und Risikominimierung des Gesamtportfolios und der bestehenden Basisrisiken. Im Beschaffungsbereich ist das Ziel, die Einkaufspreise auf dem Marktniveau der geschlossenen Vertriebsverträge zu sichern. Zur Absicherung der im Konzern vorhandenen Erzeugungskapazitäten werden die Vermarktungspreise und die entsprechenden variablen Produktionskosten abgesichert.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Commodity-Derivaten auf Strom, Gas, Kohle und CO_2-Zertifikate analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nach IFRS 9 als Derivat bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Für alle Commodities wurden auf Basis der historischen Veränderungen der Marktpreise des jeweils folgenden Lieferjahres typische Volatilitäten bestimmt und gerundet. Diese Volatilitäten geben einen Prozentsatz vor, mit dem die Marktpreise zum Bewertungsstichtag einer Schwankung unterzogen werden. Für alle Commodities wurden die daraus resultierenden Marktpreisänderungen mit den Sensitivitäten multipliziert und pro Commodity aggregiert.

Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Energiehandelsverträge, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IFRS 9 zu bilanzieren.

Die nachfolgende Tabelle der Preisrisiken dient der Erfüllung der Angabevorschriften des IFRS 7 und stellt nicht die tatsächlichen ökonomischen Risiken der MVV dar.

Preisrisiken

Tsd Euro		**30.9.2023**	30.9.2022
Stärkung			
Strom			
	Jahresergebnis + 40 % (Vorjahr: + 45 %)	35.738	– 765.676
	Eigenkapital + 40 % (Vorjahr: + 45 %)	11.312	126.666
Gas			
	Jahresergebnis + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	9.627	756.930
	Eigenkapital + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	105.483	556.052
Kohle			
	Jahresergebnis + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	60.428	260.139
CO_2			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	588	532
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	107.127	182.748
Schwächung			
Strom			
	Jahresergebnis + 40 % (Vorjahr: + 45 %)	– 29.938	– 442.911
	Eigenkapital + 40 % (Vorjahr: + 45 %)	– 10.594	– 71.567
Gas			
	Jahresergebnis + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	– 9.314	– 757.968
	Eigenkapital + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	– 104.039	– 510.386
Kohle			
	Jahresergebnis + 50 % (Vorjahr: + 55 %)	– 59.819	– 266.361
CO_2			
	Jahresergebnis + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	– 541	– 532
	Eigenkapital + 30 % (Vorjahr: + 40 %)	– 107.026	– 182.748

Mit den beschriebenen Minderungs- und Steuerungsmaßnahmen ist das Commodity-Preisrisiko im Wesentlichen abgesichert und als Restrisiko für MVV von untergeordneter Bedeutung. Dennoch werden die verbleibenden Restrisiken von unserer zentralen Energiehandelsgesellschaft MVV Trading bewertet, im Risikomanagementsystem erfasst, aggregiert und vom zentralen Konzern-Controlling überwacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung der Commodity-, Zins- beziehungsweise Währungsrisiken setzt MVV im Commodity-Bereich Forwards, Futures und Swaps ein. Im Finanzierungsbereich werden Zins-Swaps und im Devisenbereich Termingeschäfte sowie währungskongruente Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Die abgesicherten Risiken der Grundgeschäfte entsprechen den Vertragsbedingungen der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente. So entsprechen im Commodity-Bereich die Preisrisiken beziehungsweise im Finanzierungsbereich die Zinsrisiken des Grundgeschäfts dem vereinbarten Preis- beziehungsweise Zinsindex im Sicherungsinstrument. Die Währungsrisiken im Finanzierungsbereich werden mit Sicherungsgeschäften der entsprechenden Währung abgesichert. In allen Sicherungsbeziehungen werden dem Grundgeschäft entsprechende Nominalvolumen als Sicherungsinstrument abgeschlossen. Die Risiken werden in einem Sicherungsverhältnis von 1:1 gesichert. Durch diese Wahl der Sicherungsstrategie kann prospektiv von einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Die Effektivität von Sicherungsgeschäften wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen anhand der Critical-Terms-Match-Methode bestimmt. Zusätzlich erfolgt eine retrospektive

Effektivitätsmessung zur Quantifizierung der Effektivität beziehungsweise Ineffektivität. Dies erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode.

Das Nominalvolumen der nach IFRS 9 bilanzierten Derivate ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nominalvolumen nach Fälligkeit

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**< 1 Jahr**	**1 – 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinsderivate	145.500	110.672	192.896	21.496	151.464	250.667
Commodity-Derivate	19.192.109	6.840.989	2.634	15.872.808	5.608.535	4.084
Währungsderivate	98.933	16.381	–	83.927	85.767	–
	19.436.542	**6.968.042**	**195.530**	**15.978.231**	**5.845.766**	**254.751**

Die nach IFRS 9 bilanzierten Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Commodity-Derivate

			30.9.2023			30.9.2022
Tsd Euro	**Nominal-volumen**	**Marktwerte Vermögens-werte**	**Marktwerte Verbindlich-keiten**	Nominal-volumen	Marktwerte Vermögens-werte	Marktwerte Verbindlich-keiten
Commodity-Derivate						
Strom	16.220.188	2.488.734	2.271.530	13.576.246	13.178.855	13.382.204
Kohle	131.806	11.432	48.218	364.084	267.497	21.800
Gas	5.868.949	778.678	951.358	4.338.897	3.523.973	2.878.792
CO_2-Zertifikate	3.808.874	210.836	162.305	3.203.379	393.082	314.189
Sonstige	5.915	2.923	1.372	2.821	142	1.725
	26.035.732	**3.492.603**	**3.434.783**	**21.485.427**	**17.363.549**	**16.598.710**
Commodity-Derivate						
Termingeschäfte	25.991.136	3.475.928	3.417.300	21.232.115	17.096.052	16.576.910
Swaps	29.343	11.086	17.483	253.312	267.497	21.800
Sonstige	15.253	5.589	–	–	–	–
	26.035.732	**3.492.603**	**3.434.783**	**21.485.427**	**17.363.549**	**16.598.710**

Da derivative Finanzinstrumente hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei nicht als Commodity Derivat bilanzierte Energiehandelsverträge („Own Use Verträge“) nicht berücksichtigt sind.

Die Kontrahentenrisiken werden hierbei unter Berücksichtigung von externen Informationen beziehungsweise Ratings analysiert und in Anlehnung an die Ratingkategorien von Standard & Poor´s und/oder Moody´s eingeteilt. Das Kontrahentenrisiko basiert auf Wiederbeschaffungs- und Absatzrisiken, die sich aus den Marktwerten der jeweiligen Position mit dem einzelnen Handelspartner zum Stichtag ergeben. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der mit dem Handelspartner in Rahmenverträgen vereinbarten Netting-Möglichkeiten. Beim Vorliegen einer Netting-Vereinbarung werden positive und negative Marktwerte je Handelspartner saldiert. Sofern keine Netting-Vereinbarung vorliegt, werden nur positive Marktwerte berücksichtigt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2023

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon über 1 Jahr	
Kontrahenten-Rating [1]	Nominalwert	Kontrahenten-risiko	Nominalwert	Kontrahenten-risiko	Nominalwert	Kontrahenten-risiko
Ohne Kontrahentenrisiko	10.926.773	2.925.295	8.203.416	2.533.005	2.723.357	392.290
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	822.411	151.570	281.440	93.469	540.971	58.101
A+ und A1 bis A– und A3	372.215	58.204	314.521	45.147	57.694	13.057
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	193.891	75.546	123.641	60.414	70.250	15.132
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	17.751	7.689	13.625	7.183	4.126	506
	12.333.041	**3.218.304**	**8.936.643**	**2.739.218**	**3.396.398**	**479.086**

1 In Anlehnung an Ratingkategorien von Standard & Poor's und/oder Moody's

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2022

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon über 1 Jahr	
Kontrahenten-Rating [1]	Nominalwert	Kontrahenten-risiko	Nominalwert	Kontrahenten-risiko	Nominalwert	Kontrahenten-risiko
Ohne Kontrahentenrisiko	9.871.847	13.193.861	7.193.442	9.881.788	2.678.405	3.312.073
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	1.132.604	4.011.286	836.705	3.379.216	295.899	632.070
A+ und A1 bis A– und A3	509.161	358.516	89.381	224.541	419.780	133.975
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	167.962	944.276	126.016	728.199	41.946	216.077
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	6.466	60.283	5.615	53.312	851	6.971
	11.688.040	**18.568.222**	**8.251.159**	**14.267.056**	**3.436.881**	**4.301.166**

1 In Anlehnung an Ratingkategorien von Standard & Poor's und/oder Moody's

Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme. Bei MVV bestehen diese hauptsächlich im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken auf Absatz- und Beschaffungsmärkten. Weiterhin setzt MVV Cashflow Hedges zur Begrenzung des Zinsrisikos bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ein.

Zum 30. September 2023 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 10 Jahren (Vorjahr: bis zu 11 Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu fünf Jahre (Vorjahr: bis zu fünf Jahre).

Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen.

MVV hat zur Absicherung von Zinsrisiken im Finanzierungsbereich Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Zins von 0,90 % bis 4,60 % abgeschlossen. Der durchschnittlich abgesicherte Sicherungspreis für Commodity-Preisrisiken im Bereich Strom beträgt 137,93 Euro bis 152,20 Euro, im Bereich Gas 36,59 Euro bis 58,03 Euro und im Bereich Emissionszertifikate 62,54 Euro bis 77,52 Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalbeträge sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen der Cashflow-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte:

Sicherungsbeziehungen in Cashflow Hedges zum 30.9.2023

	Buchwert des Sicherungsinstruments		**Nominalvolumen**	**Marktwert-änderungen des Sicherungs-instruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge-Ineffektivität)**	**Marktwert-änderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)**
Tsd Euro	**derivative aktive Finanzinstrumente**	**derivative passive Finanzinstrumente**			
Commodity-Preisrisiko	844.623	921.301	5.170.966	– 995.501	995.501
Zinsrisiko	41.104	–	449.067	– 3.021	7.841
	885.727	**921.301**	**5.620.033**	**– 998.522**	**1.003.342**

Sicherungsbeziehungen in Cashflow Hedges zum 30.9.2022

	Buchwert des Sicherungsinstruments		Nominalvolumen	Marktwert-änderungen des Sicherungs-instruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge-Ineffektivität)	Marktwert-änderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
Tsd Euro	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente			
Commodity-Preisrisiko	5.055.409	4.174.227	4.869.142	491.034	– 491.034
Zinsrisiko	53.472	48	423.627	63.825	– 64.749
	5.108.881	**4.174.275**	**5.292.769**	**554.859**	**– 555.783**

Die Cashflow-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung von MVV:

Auswirkungen Cashflow Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2023

Tsd Euro	**im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) / -verluste (–)**	**erfolgswirksam erfasste Ineffektivität**	erfolgswirksame Umgliederung
Commodity-Preisrisiko	– 995.501	–	– 37.798
Zinsrisiko	– 3.021	–	10.994
	– 998.522	**–**	**– 26.804**

Auswirkungen Cashflow Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2022

Tsd Euro	im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+)/ -verluste (–)	erfolgswirksam erfasste Ineffektivität	erfolgswirksame Umgliederung
Commodity-Preisrisiko	491.034	–	– 494.984
Zinsrisiko	63.825	–	– 7.333
	554.859	**–**	**– 502.317**

Aus Cashflow Hedges entstehende Ineffektivitäten sowie die erfolgswirksame Realisation aus dem Sonstigen Ergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position ausgewiesen, in welcher auch das Grundgeschäft enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2023 wurden für Commodity-Sicherungen eine erfolgswirksame Umgliederung in Höhe von – 28.746 Tsd Euro (Vorjahr: 3.298.425Tsd Euro) in die Umsatzerlöse und – 73.497 Tsd Euro (Vorjahr: 2.803.441 Tsd Euro) in den Materialaufwand vorgenommen. Für Zinssicherungen wurde eine erfolgswirksame Umgliederung in Höhe von – 10.482 Tsd Euro (Vorjahr: 7.333 Tsd Euro) in den Finanzaufwand vorgenommen. Aufgrund von Entkonsolidierungen wurden erfolgswirksame Umgliederungen für Commodity-Sicherungen in Höhe von – 6.953 Tsd Euro und für Zinssicherungen in Höhe von – 512 Tsd Euro vorgenommen. Die aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommene Reklassifizierung bezieht sich auf Grundgeschäfte, die im Geschäftsjahr realisiert wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Sicherungsbeziehungen:

Entwicklung Rücklage für Sicherungsbeziehungen

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Stand zum 1.10. [1]	936.240	– 121.167
Unrealisierte Veränderung der Rücklage für Kosten der Absicherung		
Zinssicherung	317	231
Unrealisierte Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage		
Commodity-Sicherung	– 995.501	491.034
Zinssicherung	– 3.021	63.825
Erfolgswirksame Umgliederung		
Commodity-Sicherung	37.798	494.984
Zinssicherung	– 10.994	7.333
Stand zum 30.9.	**– 35.161**	**936.240**

1 Stand zum 1.10.2021 angepasst

Fair Value Hedges dienen der Absicherung gegen Marktwertänderungsrisiken. Bei MVV sind im Fair Value Hedge Auszahlungen in Fremdwährung mit gesicherten Grundgeschäften in Höhe von 247.130 Tsd Euro enthalten. Als Sicherungsinstrument werden Bankverbindlichkeiten in britischen Pfund sowie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Ferner werden Fair Value Hedges zur Absicherung des zukünftigen Strompreisrisikos eigener Erzeugungsanlagen und zur Absicherung zukünftiger Gaspreisrisiken von eingespeichertem Gas eingesetzt. Als Sicherungsinstrument werden Energiehandelsverträge verwendet.

Zum 30. September 2023 sind bestehende Grundgeschäfte in Fair Value Hedges mit einer Laufzeit bis zu 9 Jahren (Vorjahr: bis zu 10 Jahren) einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalvolumen sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen von Fair-Value-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente.

Sicherungsbeziehungen in Fair Value Hedges zum 30.9.2023

	Buchwert des Sicherungsinstruments			**Nominalvolumen**	**Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge-Ineffektivität)**	**Marktwertänderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)**
Tsd Euro	**derivative aktive Finanzinstrumente**	**derivative passive Finanzinstrumente**	**Finanzschulden**			
Währungsrisiko	–	2.187	148.004	247.130	– 4.819	4.841
Commodity-Preisrisiko	14.130	2.580	–	38.405	27.607	– 23.386
	14.130	**4.767**	**148.004**	**285.535**	**22.788**	**– 18.545**

Sicherungsbeziehungen in Fair Value Hedges zum 30.9.2022

	Buchwert des Sicherungsinstruments			Nominalvolumen	Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments (Grundlage für die Ermittlung der Hedge-Ineffektivität)	Marktwertänderungen des Grundgeschäfts (Basis für die Ermittlung der Ineffektivität)
Tsd Euro	derivative aktive Finanzinstrumente	derivative passive Finanzinstrumente	Finanzschulden			
Währungsrisiko	–	–	159.691	159.691	– 4.331	4.393
Commodity-Preisrisiko	3.119	20.910	–	37.037	– 17.791	13.819
	3.119	**20.910**	**159.691**	**196.728**	**– 22.122**	**18.212**

Die Fair-Value-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung von MVV:

Auswirkungen Fair Value Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2023

Tsd Euro	**erfolgswirksam erfasste Ineffektivität**
Währungsrisiko	22
Commodity-Preisrisiko	4.221
	4.243

Auswirkungen Fair Value Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2022

Tsd Euro	erfolgswirksam erfasste Ineffektivität
Währungsrisiko	62
Commodity-Preisrisiko	– 3.972
	– 3.910

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Ertrag aus der Ineffektivität aus Währungssicherungen in den Finanzerträgen erfasst. Die Ineffektivität ergibt sich aus leicht unterschiedlichen Nominalvolumen von konzerninternen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Ineffektivität aus dem Commodity-Bereich im Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten erfasst.

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten impliziten Ratings am Finanzmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen einschließlich der Anteile nicht beherrschender oder anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IFRS 9 sowie daraus resultierender Auswirkungen auf die latenten Steuern. Es ist beabsichtigt, eine bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu halten. Zum 30. September 2023 beträgt die bereinigte Eigenkapitalquote 39,7% (Vorjahr: 27,1%). Die angestrebte Eigenkapitalquote wurde im Vorjahr aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme durch außergewöhnlich hohe Zuflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) unterschritten. Ursächlich hierfür waren die sehr volatilen Marktwerte von an Börsenplätzen gehandelten Energiehandelsderivaten. Ohne Berücksichtigung der Margins liegt die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 bei 40,7% (Vorjahr: 34,3 %).

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann grundsätzlich durch die Thesaurierung von Gewinnen und Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite (Adjusted EBIT) auf das eingesetzte Kapital (Capital Employed), und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“). Es ist beabsichtigt einen positiven Value Spread zu erwirtschaften. Im Geschäftsjahr beträgt der Value Spread 25,5 % (Vorjahr: 9,6%), welcher sich aus dem Adjusted ROCE von 33,5% (Vorjahr: 16,2%) nach Abzug des WACC vor Steuern von 8,0% (Vorjahr: 6,6%) ergibt. Der Anstieg des ROCE ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Adjusted EBIT um 527 Mio Euro auf 880 Mio Euro und dem Anstieg des Capital Employed um 451 Mio Euro auf 2.629 Mio Euro zurückzuführen. Das Ziel, einen positiven Value Spread im Geschäftsjahr zu erwirtschaften, wurde erreicht.

Das Ziel der Kapitalsteuerung beinhaltet somit insbesondere die Steigerung des Value Spread unter anderem durch die Optimierung der Kapitalkosten. Dies wird zum einen durch die Optimierung des Capital Employed beispielsweise über die Optimierung des Working Capital gewährleistet. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur, und damit einhergehend der Kapitalkostensatz kosten- und risikooptimal ausgestaltet. Beispielsweise durch die eingangs dargestellte angemessene bereinigte Eigenkapitalquote sowie eine an die operativen Erfordernisse orientierte Liquidität.

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

42. Segmentberichterstattung

Segmentbericht vom 1.10.2022 bis zum 30.9.2023

Tsd Euro	Bereinigter Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	6.312.829	637.170	18.273	–
Neue Energien	750.111	260.933	94.321	–
Versorgungssicherheit	404.744	1.178.194	76.880	–
Strategische Beteiligungen	61.931	2.793	3.423	–
Sonstiges	905	44.031	13.981	–
Konsolidierung	–	– 2.123.121		–
	7.530.520	**–**	**206.878**	**–**

Tsd Euro	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Beitrag am Periodenergebnis von At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Kundenlösungen	– 12.911	497.467	202	29.322
Neue Energien	– 4.530	176.358	4.348	133.302
Versorgungssicherheit	4.298	58.060	5.556	159.494
Strategische Beteiligungen	2.684	153.769	68.948	3.895
Sonstiges	2.486	– 5.497	374	17.841
Konsolidierung	–	–	–	–
	– 7.973	**880.157**	**79.428**	**343.854**

Segmentbericht vom 1.10.2021 bis zum 30.9.2022

Tsd Euro	Bereinigter Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	3.106.292	435.029	18.240	–
Neue Energien	579.280	308.880	91.309	339
Versorgungssicherheit	387.430	845.550	74.661	264
Strategische Beteiligungen	125.405	27.763	11.742	–
Sonstiges	1.090	43.193	14.707	–
Konsolidierung	–	– 1.660.415		–
	4.199.497	**–**	**210.659**	**603**

Tsd Euro	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Beitrag am Periodenergebnis von At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Kundenlösungen	– 7.077	135.552	40.504	57.807
Neue Energien	18.545	149.841	5.343	109.264
Versorgungssicherheit	8.454	37.348	7.924	134.600
Strategische Beteiligungen	2.251	17.996	10.488	11.370
Sonstiges	2.942	12.414	254	21.568
Konsolidierung	–	–	–	–
	25.115	**353.151**	**64.513**	**334.609**

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „management approach“ im Einklang mit IFRS 8. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind die Art der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, die Anlagen- und Kapitalintensität, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, die Methoden des Vertriebs sowie gegebenenfalls die regulatorischen Rahmenbedingungen. Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Kundenlösungen** teilt sich auf in die Geschäftsfelder Commodities, Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden. Es umfasst das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser, das Lösungsgeschäft für alle Kundensegmente sowie das Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading GmbH, Mannheim. Darüber hinaus gehört der Bereich Smart Cities zu diesem Berichtssegment.

  Bei der Zusammenführung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf dem Dienstleistungsgeschäft und den Kundenbedürfnissen. Die Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt des Geschäfts, es werden vergleichbare Dienstleistungsmethoden verwendet, die Aktivitäten und Vermarktungsprozesse für Kundinnen und Kunden sind gebündelt und bedienen fast ausschließlich externe Kunden (zum Beispiel Vertrieb an Dritte).

- Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Abfallbehandlungsanlagen, Biomassekraftwerke sowie die Photovoltaik-, Windkraft-, Biomethan- und Biogasanlagen zugeordnet. Darüber hinaus enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Betriebsführungsaktivitäten.

  Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder sind auf die Herstellung von Leistungen, Lösungen und Produkten im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien ausgerichtet. Inhalt des Berichtssegments ist die Planung, die Genehmigung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus nachhaltigen/teilweise nachhaltigen Rohstoffen wie Wind, Altholz, Waldrestholz, Grünschnitt, Abfällen/EBS, Biogas und Sonne. Die Prozesse sind durch lange Planungs-, Genehmigungs-, Bau- und Betriebsphasen gekennzeichnet.

- Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** bildet neben der konventionellen Energieerzeugung auch die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser ab. Es umfasst die Kraft-Wärme-Kopplung, die Netzanlagen sowie weitere Anlagen, um unsere Kundinnen und Kunden sicher mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu beliefern.

  Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder dienen der verlässlichen und stabilen Versorgung der Kunden mit verschiedenen Produkten. Alle Anlagen weisen insbesondere eine hohe Anlagenintensität, eine technische Langfristigkeit und langfristige Finanzierungsstrukturen auf.

- Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** umfasst den Teilkonzerne Köthen Energie und den Teilkonzern MVV Energie CZ bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung sowie die At-Equity-Ergebnisse ausgewählter Stadtwerkebeteiligungen.

- Im Berichtssegment **Sonstiges** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.

- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der nachfolgend aufgeführten Tabelle dargestellt. Der Begriff der „Investitionen" in der Management-Perspektive orientiert sich grundsätzlich an den Auszahlungen für Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung in der Berichtsperiode. Die Investitionen in der Management-Perspektive beinhalten neben den Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen (bereinigt um die Rückbauverpflichtungen) und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auch die Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie Auszahlungen in übrige Finanzanlagen. Zusätzlich werden die Zugänge in den unfertigen Erzeugnissen aus Finance Lease als Investitionen berücksichtigt. Weiterhin zählen die Zugänge in Wertpapieren und Ausleihungen nicht zum Investitionsbegriff.

Der Steuerungssicht (management approach) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT" dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam, als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Das trifft bei Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (Shared Services sowie Querschnitt). Zudem werden Primärkosten für die Erzeugung von Fernwärme, die operativ in den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien entstehen, an das Berichtssegment Kundenlösungen verrechnet. Letztere erstatten den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien eine anteilige Verzinsung ihres Capital Employed.

Die Segmentierung erfolgt bis zum Adjusted EBIT für alle Segmente gleichermaßen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) auf das Adjusted EBIT gezeigt:

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022	+/– Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.063.070	34.454	+ 1.028.616
Bewertungs- und Realisierungseffekte aus Derivaten	– 185.867	315.329	– 501.196
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2.954	3.368	– 414
Adjusted EBIT	**880.157**	**353.151**	**+ 527.006**

Überleitung vom Außenumsatz ohne Energiesteuern zum bereinigten Außenumsatz ohne Energiesteuern

Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022	+/– Vorjahr
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	6.619.048	5.923.588	+ 695.460
Realisierungseffekte aus Derivaten	911.472	– 1.724.091	+ 2.635.563
Bereinigte Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	**7.530.520**	**4.199.497**	**+ 3.331.023**

Die bereinigten Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 95,2 % (Vorjahr: 92,6 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Bei MVV gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

Von den langfristigen Vermögenswerten, welche immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen sowie sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte beinhalten, sind 3.147.320 Tsd Euro (Vorjahr: 3.073.377 Tsd Euro) in Deutschland und 403.159 Tsd Euro (Vorjahr: 551.943 Tsd Euro) in Drittländern gelegen. Die Aufteilung basiert auf den geographischen Standorten der Vermögenswerte.

43. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Der Cashflow vor Working Capital und Steuern erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 422 Mio Euro. Diese Entwicklung resultiert vor allem daraus, dass das gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Ergebnis vor Steuern (EBT) auch nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem erhöhten zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfällt der größte Effekt der Bereinigung auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9. Die Umgliederung des nicht operativen Ertrags aus dem Verkauf der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkte sich ebenfalls negativ auf den Cashflow vor Working Capital aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1.566 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die höheren Rückzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Im Wesentlichen geprägt durch niedrigere Großhandelspreise bei Strom und Gas haben sich die erhaltenen Margins in der Berichtsperiode deutlich verringert und überkompensieren den deutlich verbesserten operativen Cashflow. Bereinigt um die Veränderung der hinterlegten Margins erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 430 Mio Euro auf 786 Mio Euro und zeigt sich damit konsistent mit der operativen Ergebnisentwicklung. Aus operativer Sicht wirkte sich im Vorjahresvergleich zusätzlich zu dem gestiegenen Ergebnis vor allem der Abbau unseres Forderungs- und Vorratsbestands aus.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit wurde hauptsächlich durch die Einzahlung aus den Verkäufen der MVV Energie CZ und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt in der Berichtsperiode geprägt. Zudem sind die Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften in der aktuellen Periode zurückgegangen. Gegenläufig wirkten sich höhere Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen aus. Insgesamt erhöhte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 195 Mio Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um 167 Mio Euro auf – 285 Mio Euro, was im Wesentlichen auf die geringere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

Zum 30. September 2023 wies MVV einen Finanzmittelbestand von 975 Mio Euro (30. September 2022: 1.885 Mio Euro) aus.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten wird in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

Tsd Euro	30.9.2022	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2023
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen [1]	Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Zugänge zu den Leasingverhältnissen	sonstige Anpassungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.744.123	22.865	– 137.739	– 53.735	– 5.968	6.849	–	–	1.630.130
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	140.211	–	– 16.294	– 3.885	– 4.713	21	19.677	– 2.132	136.770
Andere Finanzschulden	32.601	3.800	– 2.759	– 1.312	– 2.582	9	–	–	31.069
	1.916.935	**26.665**	**– 156.792**	**– 58.932**	**– 13.263**	**6.879**	**19.677**	**– 2.132**	**1.797.969**

1 Die Zinszahlungen sind kein Bestandteil des Endbestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

Tsd Euro	30.9.2021	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2022
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen [1]	Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Zugänge zu den Leasingverhältnissen	sonstige Anpassungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.711.036	289.965	– 246.392	– 53.458	– 3.390	– 7.096	–	–	1.744.123
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	148.601	–	– 15.805	– 3.986	– 9.872	– 5	17.520	– 228	140.211
Andere Finanzschulden	26.639	31.826	– 25.866	– 1.371	–	2	–	–	32.601
	1.886.276	**321.791**	**– 288.063**	**– 58.815**	**– 13.262**	**– 7.099**	**17.520**	**– 228**	**1.916.935**

1 Die Zinszahlungen sind kein Bestandteil des Endbestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

44. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH. Die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MV Mannheimer Verkehr GmbH, die wiederum zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen von MVV und der Stadt Mannheim bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 18.284 Tsd Euro (Vorjahr: 19.893 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen					
Tsd Euro	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022	**1.10.2022 bis 30.9.2023**	1.10.2021 bis 30.9.2022	**30.9.2023**	30.9.2022	**30.9.2023**	30.9.2022
Stadt Mannheim	6.722	9.843	21.588	24.037	608	507	6.257	7.786
Abfallwirtschaft Mannheim	13.651	11.649	2.068	1.722	1.436	1.562	6.572	6.061
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	13.055	14.587	20	243	807	593	783	40
m:con - mannheim:congress GmbH	4.375	4.027	331	212	4.138	4.660	370	265
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	31	8	–	–	–	–	–	–
MV Mannheimer Verkehr GmbH	739	7	8	19	47	–	8	–
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	7.390	7.049	407	–	1.747	209	727	1.186
Stadtentwässerung Mannheim	972	1.489	337	336	149	56	37	15
Assoziierte Unternehmen	12.933	6.207	1.372	1.281	1.223	927	302	1.628
Gemeinschaftsunternehmen	236.967	200.928	344.598	441.602	9.469	69.526	7.125	15.757
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	25.255	25.627	9.419	8.594	8.499	6.634	4.294	2.554
	322.090	**281.421**	**380.148**	**478.046**	**28.123**	**84.674**	**26.475**	**35.292**

In den Erträgen und Aufwendungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sind Erträge in Höhe von 13 Tsd Euro (Vorjahr: 43 Tsd Euro) und Aufwendungen in Höhe von 599 Tsd Euro (Vorjahr: 336 Tsd Euro) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern offene Verpflichtungen für Aufsichtsratstätigkeit in Höhe von 69 Tsd Euro (Vorjahr: 100 Tsd Euro).

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige zu den unternehmensnahen Personen. Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie Energie-Dienstleistungen, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

MVV hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2023 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bekommen neben ihrer Aufsichtsvergütung marktübliche Gehälter.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2023 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG. Zudem hat MVV Energie einen Prozess zur Erfassung und Bewertung der Related Parties Transactions nach §§ 111a ff. AktG etabliert.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesamtvergütung für das Management in Schlüsselpositionen beträgt im Berichtsjahr 5.177 Tsd Euro (Vorjahr: 5.868 Tsd Euro). Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen 4.432 Tsd Euro (Vorjahr: 4.076 Tsd Euro) und auf den Dienstzeitaufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 745 Tsd Euro (Vorjahr: 1.792 Tsd Euro).

Der Vorstand erhält im Berichtsjahr kurzfristig fällige Leistungen von 3.890 Tsd Euro (Vorjahr: 3.510 Tsd Euro). Die kurzfristig fälligen Leistungen enthalten fixe Bezüge von 1.566 Tsd Euro (Vorjahr: 1.727 Tsd Euro), Nebenleistungen von 116 Tsd Euro (Vorjahr: 141 Tsd Euro) und sonstige Bezüge, die Gremienvergütungen bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen beinhalten, von 34 Tsd Euro (36 Tsd Euro), die jedoch auf die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands angerechnet werden, sowie erfolgsabhängige Vergütungen von insgesamt 2.174 Tsd Euro (Vorjahr: 1.606 Tsd Euro). Diese variable Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus Jahrestantieme und Nachhaltigkeitstantiemen 1 und 2 zusammen. Die Nachhaltigkeitstantiemen machen im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG aus.

Die Jahrestantieme orientiert sich jeweils am im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Adjusted EBIT von MVV. Die Nachhaltigkeitstantiemen 1 und 2 sind an die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens gekoppelt und orientieren sich an den Kennzahlen ROCE und WACC. Die Nachhaltigkeitstantieme 1 wird ausgezahlt, wenn der tantiemerelevante ROCE für drei Jahre die jährlich vom Aufsichtsrat festgelegte Mindestrendite überschreitet. Die Nachhaltigkeitstantieme 2 wird gewährt, wenn der tantiemerelevante ROCE (im Durchschnitt der letzten drei Jahre) die Kapitalkosten (ebenfalls im Durchschnitt der letzten drei Jahre) übersteigt. Die Tantiemekomponenten kommen jährlich zur Auszahlung. Darüberhinausgehende langfristige Vergütungsziele sind nicht vereinbart. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht. Per 30.09.2023 wurden für die Verpflichtungen aus Tantiemen Rückstellungen in Höhe von 2.207 Tsd Euro erfasst (Vorjahr: 1.721 Tsd Euro).

Für die Vorstände bestehen zum 30. September 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.577 Tsd Euro (Vorjahr: 8.097 Tsd Euro). Der Dienstzeitaufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 745 Tsd Euro (Vorjahr: 1.792 Tsd Euro).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	542	566

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 820 Tsd Euro (Vorjahr: 755 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 13.101 Tsd Euro (Vorjahr: 13.076 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 366 Tsd Euro (Vorjahr: 161 Tsd Euro).

45. Beteiligungen von MVV

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (national)				
beegy GmbH	Schwalbach am Taunus	Deutschland	100,00	4
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Mainz	Deutschland	0,00	5a, 8
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mühlhausen	Deutschland	100,00	4
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	
DC Products GmbH (vormals RZ Products Gmbh)	Wallmenroth	Deutschland	100,00	
DC-Datacenter-Assets GmbH (vormals MVV Energiedienstleistungen Alpha zwei GmbH)	Mannheim	Deutschland	100,00	7
DC-Datacenter-Group GmbH	Wallmenroth	Deutschland	100,00	
econ solutions GmbH	München (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	4
En/Da/Net GmbH	Erfurt	Deutschland	100,00	4
Energienetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	5b
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
EVO Ressourcen GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	
Gesellschaft für Hochspannungsbau Offenbach mbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	56,03	
iwo Pellet Rhein - Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
juwi Bestandsanlagen GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
JUWI GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
JUWI UW GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4, 7
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	75,45	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	44,80	5a
juwi Wind Germany 221 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 223 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 230 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 247 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Köthen Energie GmbH	Köthen (Anhalt)	Deutschland	100,00	
MVV Alpha drei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Alpha eins GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Biogas GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Biomethan GmbH	Mannheim (Sitz Wanzleben-Börde)	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	4

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Grüne Wärme GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	4
MVV Industriepark Gersthofen GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
MVV Netze GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen (Anhalt)	Deutschland	100,00	4
New Breeze GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
DecarTec GmbH (vormals: Philipp Rass Energy GmbH)	Trier	Deutschland	100,00	
Soluvia Energy Services GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,60	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (international)				
AVANTAG Energy S.à.r.l.	Wecker	Luxemburg	100,00	
Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Corsoleil EURL i.L.	Saint Florent	Frankreich	100,00	
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00	
GEMdev S.r.l.	Mailand	Italien	70,00	7
JSI 01 Srl	Mailand	Italien	100,00	
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Equipment Purchasing Inc.	Delaware	USA	100,00	
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Energie Rinnovabili Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Hellas Renewable Energy Sources Single Member S.A.	Athen	Griechenland	100,00	
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bengaluru	Indien	100,00	
juwi Philippines Inc.	Pasay City	Philippinen	99,99	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Renewable Energies Limited	London	Großbritannien	100,00	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	74,40	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100,00	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	
juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	49,00	5b
juwi Solar ZA O&M 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Viet Nam Company Limited	Hanoi	Vietnam	100,00	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	
MVV Environment Baldovie Energy Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Baldovie Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Baldovie Waste Limited	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne / Iwade	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Services Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
Rocky Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen[9]				
Verbundene Unternehmen (national)				
Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
EVO Vertrieb GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
JUWI Deutschland Verwaltungs GmbH (vormals: Windwärts Projektmanagement GmbH)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Reinstedt Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 200 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 218 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 220 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 224 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 225 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 226 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 228 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 232 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	70,00	
juwi Wind Germany 234 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 235 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 236 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 237 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 238 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 239 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 242 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
juwi Wind Germany 243 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 244 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 245 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 246 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 248 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 249 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 250 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 251 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 252 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 253 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 254 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 255 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 256 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 257 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 258 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 259 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 260 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 261 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 262 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 263 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 264 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 265 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 266 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 267 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 268 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 269 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 270 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 271 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 272 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 273 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 274 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 275 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
juwi Wind Germany 276 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	7
luminatis Deutschland GmbH	Landau in der Pfalz	Deutschland	100,00	
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
PEJO Elektrotechnik GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover	Deutschland	100,00	
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen[9]				
Verbundene Unternehmen (international)				
Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Adobe Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Alachua Solar LLC	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
Axial Basin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Baca Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Belviworx (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Bench Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Boxelder Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Cache Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Chapeno Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Chino Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coalbank Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coyote Gulch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coyote Spring Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Crystal Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Dolores Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Dove Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Durbavert (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Fairforest Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Highland Spring Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Iron Spring Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
JSI Procurement Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JUWI Construction ZA	Kapstadt	Südafrika	100,00	7
juwi Devco Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100,00	
juwi Development 01 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 04 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 06 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 07 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 09 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 10 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 11 Srl	Mailand	Italien	100,00	
juwi Development 14 Srl	Verona	Italien	100,00	
juwi Development 15 Srl	Verona	Italien	100,00	7
juwi Development 16 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 17 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 18 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 19 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 20 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 21 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 22 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 23 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 24 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Development 25 Srl	Mailand	Italien	100,00	7
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
JWT Asset Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,80	5b
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kiowa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
La Garita Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Marovax (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Moffat Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Monarch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Moonstone Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Muleshoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
North Platte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Ophir Canyon Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Paradox Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pronghorn Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Rifle Gap Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Saddle Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sierra Mojada Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sierra Vista Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Silver Moon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sky Prairie Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Skyview Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Snake River Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
South Hills Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Spanish Peaks II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Spanish Peaks Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Trifylli Iliaki Single Member S.A.	Athen	Griechenland	100,00	7
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Williams Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	7
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
At-Equity				
Gemeinschaftsunternehmen (national)				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Dietzenbach	Deutschland	49,00	
Allegro engineering GmbH	Markranstädt-Thronitz	Deutschland	30,00	
AvanLog Solar GmbH	Rosental (Sitz München)	Deutschland	50,00	
AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	
BEEGY Operations GmbH i.L.	Mannheim	Deutschland	51,00	3
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	Deutschland	50,00	
GeoHardt GmbH	Schwetzingen	Deutschland	50,00	
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,91	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	
sMArt City Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	
Solventus GmbH & CO. KG	Kiel	Deutschland	50,00	
Solventus Verwaltungsgesellschaft mbH	Kiel	Deutschland	50,00	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,91	
Windpark Reinstedt Repowering GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	55,00	3, 7
Windpark Worms Repowering GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	3
wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH	Heidelberg	Deutschland	33,34	
At-Equity				
Gemeinschaftsunternehmen (international)				
juwi Shizen Energy Inc.	Tokio	Japan	50,00	
At-Equity				
Assoziierte Unternehmen (national)				
ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentinental	Deutschland	25,00	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,36	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	34,32	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	6
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz	Mannheim (Sitz Heidelberg)	Deutschland	51,00	3
At-Equity				
Assoziierte Unternehmen (international)				
juwi Shizen Energy Operation Inc.	Tokio	Japan	30,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2023

	Stadt	Land	Kapitalanteil % [1]	Fußnoten
Sonstige Minderheitsbeteiligungen				
(national)				
8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,00	
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	16,00	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	9
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	9
Management Stadtwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	9
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	37,55	9
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	4
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	9
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	9
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	9
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	9
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	9
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG i.L.	Wörrstadt	Deutschland	5,32	
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	9

1 Kapitalanteil am 30.9.2023 gemäß § 16 Absatz 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB beziehungsweise lokalen Vorschriften

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

5a Beherrschender Einfluss – Komplementär-GmbH übt Geschäftsführung aus

5b Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Regelungen

6 Maßgeblicher Einfluss aufgrund Gesellschaftsvertrag

7 Zugang im Geschäftsjahr

8 Bürgerenergiegesellschaft im Konzern

9 Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

Für weitere Angaben wird auf die Anteilsliste der MVV Energie AG verwiesen.

46. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare in Deutschland angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

Tsd Euro	**GJ 2023**	GJ 2022
Abschlussprüfung	2.399	2.270
Andere Bestätigungsleistungen	684	420
Steuerberatungsleistungen	–	94
Sonstige Leistungen	212	608
	3.295	**3.392**

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der MVV Energie AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften/Testaten (EEG, KWKG) und freiwilligen Bestätigungsleistungen. Steuerberatungsleistungen sind im Geschäftsjahr 2023 keine angefallen. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich projektbegleitende Beratungsleistungen im Zusammenhang mit unseren IT-Projekten.

47. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2023 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha drei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Grüne Wärme GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim

48. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 7. November 2023 auf unserer Internetseite **mvv.de/corporate-governance** veröffentlicht.

49. Angaben zu Konzessionen

Neben den zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsverträgen (siehe Textziffer 44 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen von MVV und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 9 und 20 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, werden die Versorgungseinrichtungen vom neuen Konzessionär gegen angemessenes Entgelt übernommen.

50. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 14. November 2023

MVV Energie AG

Vorstand

Dr. Georg Müller Verena Amann Ralf Klöpfer Dr. Hansjörg Roll

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 14. November 2023

MVV Energie AG

Vorstand

Dr. Georg Müller | Verena Amann | Ralf Klöpfer | Dr. Hansjörg Roll

Organe der Gesellschaft

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller
Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten

Verena Amann
Personal und Arbeitsdirektorin

Ralf Klöpfer
Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll
Technik

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Christian Specht
(Mitglied und seit 4. August 2023 Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim (seit 4. August 2023)

Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender bis 3. August 2023) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim (bis 3. August 2023)

Heike Kamradt-Weidner [1]
(Stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Kathrin Biro [1]
Gewerkschaftssekretärin, Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Neckar (seit 16. Oktober 2023)

Johannes Böttcher [1]
Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Energieversorgung Offenbach AG (bis 26. Oktober 2022)

Angelo Bonelli [1]
Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg

Timo Carstensen [1]
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Sabine U. Dietrich
Aufsichtsrätin, Beraterin

Detlef Falk [1]
Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Martin F. Herrmann
Business Angel & Mentor

Barbara Hoffmann
Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Dr. Simon Kalvoda [1]
Bereichsleiter Facility Management der MVV Energie AG

Gregor Kurth
Partner; Igneo Infrastructure Partners (Igneo), London, UK

Thoralf Lingnau [1]
Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG

Dr. Lorenz Näger
Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der HeidelbergCement AG (heute Heidelberg Materials AG)

Erik Niedenthal [1]
Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG (seit 27. Oktober 2022)

Dr. Volker Proffen
Bürgermeister der Stadt Mannheim (seit 16. Oktober 2023)

Tatjana Ratzel
Rechtsanwältin, Fachbereichsleiterin INTER Krankenversicherung AG Mannheim

Thorsten Riehle
Geschäftsführer der Capitol Betriebs-GmbH Mannheim

Andreas Schöniger [1]
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der MVV Energie AG

Susanne Schöttke [1]
Landesbezirksleiterin ver.di Nord

Dr. Stefan Seipl
Unternehmer, selbstständiger Unternehmensberater

Susanne Wenz [1]
Stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Baden-Württemberg (bis 31. August 2023)

Die Mandate der Vorstände und Aufsichtsräte in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

1 Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	• Dr. Lorenz Näger (Vorsitzender) • Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) • Angelo Bonelli • Detlef Falk • Martin F. Hermann • Gregor Kurth
Personalausschuss	• Christian Specht (Vorsitzender seit 4. August 2023) • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) • Angelo Bonelli • Barbara Hoffmann • Gregor Kurth • Andreas Schöniger
Nominierungsausschuss	• Christian Specht (Vorsitzender seit 4. August 2023) • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Barbara Hoffmann • Gregor Kurth • Dr. Lorenz Näger • Tatjana Ratzel • Thorsten Riehle
Vermittlungsausschuss	• Christian Specht (Vorsitzender seit 4. August 2023) • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Heike Kamradt-Weidner • Gregor Kurth • Andreas Schöniger
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	• Christian Specht (Vorsitzender seit 4. August 2023) • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Heike Kamradt-Weidner • Gregor Kurth • Dr. Lorenz Näger • Dr. Volker Proffen (seit 16. Oktober 2023) • Tatjana Ratzel • Thorsten Riehle • Andreas Schöniger

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	• ABB AG, Mannheim • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender seit 16. Februar 2023) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • JUWI GmbH, Wörrstadt (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender seit 20. März 2023)	• MVV Enamic GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim
Verena Amann	• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • JUWI GmbH, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Stellvertretende Vorsitzende) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (bis 23. Juni 2023) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel	• MVV Enamic GmbH, Mannheim • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (Mitglied seit 1. Oktober 2023, Vorsitzende seit 12. Oktober 2023)
Ralf Klöpfer	• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • JUWI GmbH, Wörrstadt • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (Stellvertretender Vorsitzender bis 23. Juni 2023) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Mitglied, Vorsitzender bis 20. März 2023)	• MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender) (bis 9. Dezember 2022) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Qivalo GmbH, Mannheim (Mitglied, Vorsitzender bis 7. Oktober 2022) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Mitglied, Vorsitzender bis 16. Februar 2023) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Vorsitzender) • JUWI GmbH, Wörrstadt (Stellvertretender Vorsitzender) • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel	• MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (bis 9. Dezember 2022) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Christian Specht (Mitglied und seit 4. August 2023 Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim (seit 4. August 2023)	• GBG Unternehmensgruppe GmbH, Mannheim (Mitglied seit 4. August 2023, Vorsitzender seit 13. Oktober 2023) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 4. August 2023)	• GBG Wohnen GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 27. Oktober 2023) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender seit 4. August 2023) • MKB Mannheimer Kommunal-Beteiligungen GmbH, Mannheim (Mitglied seit 4. August 2023, Vorsitzender seit 27. September 2023) • MV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender seit 4. August 2023) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Mitglied seit 4. August 2023, stellvertretender Vorsitzender seit 14. September 2023) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender seit 4. August 2023) • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender)
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender bis 3. August 2023) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim (bis 3. August 2023)	• Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023)	• GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023) • MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Vorsitzender bis 3. August 2023) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender bis 3. August 2023)
Heike Kamradt-Weidner (Stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats	• MVV Netze GmbH, Mannheim	• MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (seit 7. Oktober 2022)
Kathrin Biro Gewerkschaftssekretärin, Geschäftsführerin ver.di Bezirk Rhein-Neckar (seit 16. Oktober 2023)		
Johannes Böttcher Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Energieversorgung Offenbach AG (bis 26. Oktober 2022)	• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2022)	• Zusatzversorgungskasse Darmstadt, Darmstadt
Angelo Bonelli Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg	• TransnetBW GmbH, Stuttgart	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	• Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Sabine U. Dietrich Aufsichtsrätin, Beraterin	• Commerzbank AG, Frankfurt • H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen	
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	• Stadtwerke Kiel AG, Kiel	• Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
Martin F. Hermann Business Angel & Mentor		• Česká pošta, s.p., Prag, Tschechien (Vorsitzender)
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		• Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Dr. Simon Kalvoda Bereichsleiter Facility Management der MVV Energie AG		
Gregor Kurth Partner; Igneo Infrastructure Partners (Igneo), London, UK		• Owlcastle Holdings Limited, London, Großbritannien • Utilitas Group, Tallinn; Estland • westconnect GmbH, Essen (seit 25. November 2022)
Thoralf Lingnau Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG		• MVV Enamic GmbH, Mannheim
Dr. Lorenz Näger Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der HeidelbergCement AG (heute Heidelberg Materials AG)	• PHOENIX Pharma SE, Mannheim	• Blanc & Fischer Familienholding GmbH, Oberderdingen, Deutschland • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien (bis 17. März 2023)
Erik Niedenthal Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG (seit 27. Oktober 2022)	• Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Mitglied, stellvertretender Vorsitzender seit 3. November 2022)	• Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
Dr. Volker Proffen Bürgermeister der Stadt Mannheim (seit 16. Oktober 2023)		• MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim (Stellvertretender Vorsitzender seit 1. Oktober 2023)
Tatjana Ratzel Rechtsanwältin, Fachbereichsleiterin INTER Krankenversicherung AG Mannheim		
Thorsten Riehle Geschäftsführer der Capitol Betriebs-GmbH		• mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Andreas Schöniger Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG		• MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim
Susanne Schöttke Landesbezirksleiterin ver.di Nord	• Deutsche Telekom AG, Bonn	
Dr. Stefan Seipl Unternehmer, selbstständiger Unternehmensberater	• Ferngas Netzgesellschaft mbH, Schwaig (Vorsitzender) • Pfisterer Holding AG, Winterbach	• Nordion Energi AB, Malmö, Schweden
Susanne Wenz Stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Baden-Württemberg (bis 31. August 2023)		• PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MVV Energie AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
❷ Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung
② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 226,2 Mio ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Auswirkungen makroökonomischer und geopolitischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine Wertminderungen erfasst.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss 2023 der MVV Energie AG enthalten.

❷ Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften

① Im MVV Energie AG Konzern hat das einbezogene Tochterunternehmen MVV Trading GmbH im Wesentlichen die Aufgabe der Beschaffung von Energie und Emissionszertifikaten sowie der Sicherung von Energiepreisrisiken für die Konzerngesellschaften MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG. Die MVV Trading GmbH handelt hierzu am Spot- und Terminmarkt im Wesentlichen für Strom, Gas und Emissionsrechte an Börsen und am „Over-the-Counter“-Markt. Bei der Absicherung werden unter anderem auch die erwarteten Auswirkungen makroökonomischer und geopolitischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Bei den abgeschlossenen Verträgen handelt es sich um derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) oder aufgrund des zukünftigen Empfangs oder der zukünftigen Liefe-rung der Basis des derivativen Finanzinstruments im Rahmen des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens (sog. „Own Use Exemption“) als schwebendes Geschäft bilanziert werden. Die Abgrenzung der Bilanzierung erfolgt für physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente anhand des Risikomanagements der MVV Trading GmbH, die diese derivativen Finanzinstrumente aus Konzernsicht dem entsprechenden Zweck und somit der entsprechenden Bilanzierung zuordnet. Danach werden physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente, die nicht dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs dienen sowie alle finanziell zu erfüllenden derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Teilweise werden diese derivativen Finanzinstrumente für Strom, Gas und Emissionsrechte als Sicherungsinstrumente ins Hedge Accounting nach IFRS 9 als sogenannte Cash Flow Hedges einbezogen. Grundgeschäfte sind der Ein- bzw. Verkauf von Strom, Gas und Emissionsrechten zu variablen Preisen in maximal fünf Jahren. Die Abwicklung des Energiehandels erfolgt mit Unterstützung durch Energiehandelssysteme. Hierüber wird die Prozesskette Erfassung der Handelsgeschäfte, Positionsermittlung und -bewertung, Bestätigung der Handelsgeschäfte sowie Risikomanagement abgewickelt.

Aufgrund des großen Handelsvolumens, der Komplexität der Derivatebilanzierung nach IFRS 9 bzw. IFRS 13, der erhöhten Unsicherheiten aufgrund der erwarteten Auswirkungen makroökonomischer und geopolitischer Einflussfaktoren sowie der signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist dieses Geschäftsfeld von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss und die Durchführung unserer Prüfung.

② Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit des eingerichteten internen Kontrollsystems zum Abschluss und zur Abwicklung der Energiehandelsgeschäfte einschließlich der hierfür eingesetzten Handelssysteme beurteilt. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir auf Basis von Stichproben auch die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen beurteilt. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente haben wir in Bezug auf die Übereinstimmung mit IFRS 13 analysiert und durch eigene Bewertungen auf Stichprobenbasis beurteilt. Für die Bilanzierung der Derivate nach IFRS 9 haben wir die Anwendung der „Own Use Exemption“ für die physisch zu erfüllenden derivativen Finanzinstrumente anhand des implementierten Prozesses im Konzern – von der Meldung der einbezogenen Tochtergesellschaften an die MVV Trading GmbH bis zur Verarbeitung der Daten bei der MVV Trading GmbH – beurteilt und die sachgerechte Anwendung der „Own Use Exemption“ gewürdigt. Die Bildung von Cash Flow Hedges und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Wir haben unter anderem das Verfahren zur Beurteilung der notwendigen Effektivität der Cash Flow Hedges und die Richtigkeit der daraus im Eigenkapital erfassten Beträge sowie der aus dem Eigenkapital in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge beurteilt sowie die erwarteten Auswirkungen makroökonomischer und geopolitischer Einflussfaktoren gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die methodische Vorgehensweise zur Bilanzierung der Energiehandelsgeschäfte sind aus unserer Sicht insgesamt sachgerecht.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Energiehandel und zu dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss 2023 von MVV im Abschnitt „Finanzinstrumente“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in den Abschnitten „Erläuterung des Internen Kontrollsystems“ und „Erläuterung des Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts mit kursiver Schrift als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

- die in Abschnitt "Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB

- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil
Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei MVV_AG_KA_LB_ESEF_2023-09-30 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzernabschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Andrea Ehrenmann.

Essen, den 14. November 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Welter	Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

Inhalt

Fünfjahresübersicht ... 256
Prüfungsvermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung ... 259
Tabellen EU-Taxonomie ... 262
- Umsatz ... 262
- Investitionsausgaben (CapEx) ... 265
- Umsatz ... 271
- Investitionsausgaben (CapEx) ... 274
- Operative Betriebsausgaben (OpEx) ... 277

Finanzkalender ... 280
Impressum/Kontakt ... 281

Fünfjahresübersicht

Fünfjahresübersicht

	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019
Finanzielle Kennzahlen					
Umsatz und Ergebnis					
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	7.531	4.199	4.113	3.515	3.756
Adjusted EBITDA [1] (Mio Euro)	1.087	564	482	449	409
Adjusted EBIT [1] (Mio Euro)	880	353	278	233	225
Adjusted EBT [1] (Mio Euro)	829	322	234	181	168
Bereinigter Jahresüberschuss [1] (Mio Euro)	592	249	177	128	115
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen [1] (Mio Euro)	513	176	150	104	98
Kapitalstruktur					
Bilanzsumme zum 30.9. (Mio Euro)	9.553	24.328	14.810	5.031	4.822
Eigenkapital zum 30.9. (Mio Euro)	2.456	2.446	1.759	1.534	1.535
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. [2] (Mio Euro)	6.028	6.888	5.815	4.582	4.472
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. [2] (Mio Euro)	2.391	1.836	1.662	1.571	1.544
Bereinigte Eigenkapitalquote [2] (%)	39,7	27,1	28,6	34,3	34,5
Nettofinanzschulden [3] (Mio Euro)	823	32	628	1.374	1.345
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	– 614	952	1.203	383	238
Investitionen (Mio Euro)	344	335	306	322	310
Wertentwicklung					
ROCE [4] (%)	33,5	16,2	10,2	7,7	7,9
WACC [5] (%)	7,3	6,6	5,9	6,0	6,3
Value Spread [6] (%)	26,2	9,6	4,3	1,7	1,6
Capital Employed [7] (Mio Euro)	2.629	2.178	2.715	3.018	2.847

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel

4 Return on Capital Employed: Adjusted EBIT zu Capital Employed

5 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)

6 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)

7 Bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

Fünfjahresübersicht

	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019
Aktienkennzahlen					
Schlusskurs (Xetra) am 30.9. (Euro)	31,00	28,80	32,00	26,00	26,50
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	2.043	1.898	2.109	1.714	1.747
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Bereinigtes Ergebnis je Aktie [1] (Euro)	7,78	2,67	2,28	1,57	1,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis [2]	4,0	10,8	14,0	16,6	17,8
Ordentliche Dividende je Aktie (Euro)	1,15 [6]	1,05	1,05	0,95	0,90
Sonderdividende je Aktie (Euro)	0,30 [6]	–	–	–	–
Dividendensumme [3] (Mio Euro)	75,8 [6]	69,2	69,2	62,6	59,3
Dividendensumme [4] (Mio Euro)	95,6 [6]	–	–	–	–
Ausschüttungsquote [3, 5] (%)	15 [6]	39	46	60	61
Ausschüttungsquote [4, 5] (%)	19 [6]	–	–	–	–
Dividendenrendite [3] (%)	3,7 [6]	3,6	3,3	3,7	3,4
Dividendenrendite [4] (%)	4,7 [6]	–	–	–	–

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

2 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

3 Basis: ordentliche Dividende

4 Basis: ordentliche Dividende zuzüglich Sonderdividende

5 Ausschüttungsquote aus dem bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen gemäß IFRS

6 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2024

Fünfjahresübersicht

	GJ 2023	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2020	GJ 2019
Nichtfinanzielle Kennzahlen					
Direkte CO_2-Emissionen (Scope 1) [1, 2] (Tsd t)	2.584	3.649	3.510	3.315	3.582
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 2) [1, 3] (Tsd t)	127	147	115	219	8
Indirekte CO_2-Emissionen (Scope 3) [1, 3] (Tsd t)	5.984	5.072	5.310	4.367	5.119
Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien [1] (MW_{el})	633	614	564	531	491
Anteil erneuerbare Energien an eigener Stromerzeugung [1] (%)	41	32	32	34	33
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien [1] (Mio kWh)	1.398	1.295	1.217	1.274	1.154
Grüne Wärmeerzeugungskapazität [1] (MW_{th})	812	861	793	752	842
Anteil grüne Wärme an eigener Wärmeerzeugung [1, 4] (%)	46	39	36	31	29
Grüne Wärmeerzeugungsmengen [1, 4] (Mio kWh)	2.465	2.662	2.561	1.990	1.933
Abgeschlossene Entwicklung neuer EE-Anlagen (MW_{el})	1.436	476	610	262	460
Betriebsführung für EE-Anlagen (MW_{el})	3.708	3.779	3.811	3.729	3.534
Mitarbeiterzahl zum 30.9 (Köpfe)					
MVV	6.390	6.556	6.470	6.260	6.113
davon Frauen	1.880	1.864	1.825	1.760	1.756
davon Männer	4.509	4.692	4.645	4.500	4.357
davon Diverse	1	–	–	–	–
davon Vollzeitbeschäftigte	5.336	5.529	5.513	5.324	5.217
davon Teilzeitbeschäftigte	1.054	1.027	957	936	896
Anzahl Auszubildende zum 30.9. (Köpfe)	331	335	340	341	330
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	19	16	14	15	15
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) [5] (Anzahl pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	4,3	3,7	4,1	6,7	7,7

1 Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

2 Vorjahreswert angepasst

3 Die bis zum Geschäftsjahr 2019 im Scope 3.9 erfassten Emissionen für Verlustenergie im Netztbetrieb werden gemäß GHG-Protokoll ab Geschäftsjahr 2020 in Scope 2 berichtet.

4 Wärme aus Biomasse- und Biogasanlagen sowie thermischer Abfallbehandlung (TAB) einschließlich EBS-Anlagen

5 Angaben für die Kalenderjahre 2022, 2021, 2020, 2019 und 2018

Prüfungsvermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die MVV Energie AG, Mannheim

Wir haben die in Abschnitt „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der MVV Energie AG, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der zusammengefassten nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 14. November 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink ppa. Birgit Applis

Wirtschaftsprüfer

Tabellen EU-Taxonomie

Umsatz

GJ 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz GJ 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Tsd Euro	%	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	3.263	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	80.368	1,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,4	–	–
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	388	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	5.841	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	206.467	2,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	4,8	E	–
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	22.637	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,6	–	–
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	CCM 4.14.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	100.940	1,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,1	–	–

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	1.075	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	8.912	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	63.259	0,8	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,8	–	–
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30. [1]	35.890	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen [2]	CCM 5.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3	–	–
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	5.566	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	–	–
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	1.188	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	930	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	1.042	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	1.404	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	410.772	5,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	6,2	E	–
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	4.738	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	–
Wasserversorgung [3]	WTR 2.1. [1]	50.429	0,7	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,2	–	–
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser [4]	CE 2.1. [1]	0	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle [4]	CE 2.7. [1]	190.681	2,5	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Behandlung gefährlicher Abfälle [4]	PPC 2.2. [1]	41.730	0,6	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**1.237.520**	**16,4**	**12,7**	**0,0**	**0,7**	**0,5**	**2,5**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**18,0**		
davon ermöglichende Tätigkeiten		**626.541**	**8,3**	**8,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**11,2**	**E**	**–**
davon Übergangstätigkeiten		**35.890**	**0,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**0,0**		

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %										
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	28.790	0,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	4.369	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	13.770	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	5.848	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**52.777**	**0,7**	**0,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**4,2**		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**1.290.297**	**17,1**	**13,4**	**0,0**	**0,7**	**0,5**	**2,5**	**0,0**								**22,2**		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**6.240.223**	**82,9**																
Gesamt (A + B)		**7.530.520**	**100,0**																

1 Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Wirtschaftstätigkeiten

2 Wirtschaftstätigkeit 5.5. Ausweis nur im Vorjahr aufgrund von Unternehmensveräußerung im GJ 2023

3 Die im Vorjahr ausgewiesene Wirtschaftstätigkeit 5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung (Klimaschutz) wurde aufgrund der neu hinzugekommenen Umweltziele im Berichtsjahr in die Wirtschaftstätigkeit 2.1. Wasserversorgung (Wasser) verlagert

4 Vorjahreszahlen liegen nicht vor

Investitionsausgaben (CapEx)

GJ 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil GJ 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx GJ 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Tsd Euro	%	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	1.165	0,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,6	–	–
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	1.263	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,7	–	–
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	71	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	59.287	17,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	11,9	E	–
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	414	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	–	–
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	CCM 4.14.	16.657	4,8	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	6,1	–	–
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	33.554	9,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	8,2	–	–

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	10.725	3,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,9	–	–
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	29.031	8,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	9,4	–	–
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30. [1]	7	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	34.152	9,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	9,2	–	T
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen [2]	CCM 5.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	2.208	0,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,7	–	–
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	3.121	0,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,3	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	434	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	34.354	10,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	14,4	E	–
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Wasserversorgung [3]	WTR 2.1. [1]	23.146	6,7	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	5,5	–	–
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser [4]	CE 2.1. [1]	178	0,1	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle [4]	CE 2.7. [1]	12.492	3,6	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Behandlung gefährlicher Abfälle [4]	PPC 2.2. [1]	5.412	1,6	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**267.671**	**77,7**	**65,7**	**0,0**	**6,7**	**1,6**	**3,7**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**74,9**		
davon ermöglichende Tätigkeiten		**97.196**	**28,2**	**28,2**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**27,6**	**E**	**–**
davon Übergangstätigkeiten		**34.159**	**9,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**9,2**		**–**

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %										
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	372	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	1.007	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	1.263	0,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	295	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**2.937**	**0,9**	**0,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**0,7**		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**270.608**	**78,6**	**66,6**	**0,0**	**6,7**	**1,6**	**3,7**	**0,0**								**75,6**		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**73.835**	**21,4**																
Gesamt (A + B)		**344.443**	**100,0**																

1 Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Wirtschaftstätigkeiten

2 Wirtschaftstätigkeit 5.5. Ausweis nur im Vorjahr aufgrund von Unternehmensveräußerung im GJ 2023

3 Die im Vorjahr ausgewiesene Wirtschaftstätigkeit 5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung (Klimaschutz) wurde aufgrund der neu hinzugekommenen Umweltziele im Berichtsjahr in die Wirtschaftstätigkeit 2.1. Wasserversorgung (Wasser) verlagert

4 Vorjahreszahlen liegen nicht vor

Operative Betriebsausgaben (OpEx)

GJ 2023				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil GJ 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx GJ 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
		Tsd Euro	%	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J; N; N/EL; %	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	5	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3.	8.993	1,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,1	–	–
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	350	0,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8.	2.596	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9.	27.863	4,1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	8,2	E	–
Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11.	29	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Herstellung von Biogas und Biokraftstoffen für den Verkehr und von flüssigen Biobrennstoffen	CCM 4.13.	3.112	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5	–	–
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO_2-arme Gase	CCM 4.14.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	CCM 4.15.	11.600	1,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,8	–	–

Installation und Betrieb elektrischer Wärmepumpen	CCM 4.16.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20.	189	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24.	3.761	0,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4	–	–
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25.	2.571	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,2	–	–
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30. [1]	7.842	1,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	T
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	80	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	T
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen [2]	CCM 5.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	–	–
Anaerobe Vergärung von Bioabfällen	CCM 5.7.	3.444	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3	–	–
Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E	–
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	38.318	5,6	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	8,9	E	–
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1	E	–
Wasserversorgung [3]	WTR 2.1. [1]	15.257	2,2	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,9	–	–
Phosphorrückgewinnung aus Abwasser [4]	CE 2.1. [1]	1	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle [4]	CE 2.7. [1]	37.956	5,6	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
Behandlung gefährlicher Abfälle [4]	PPC 2.2. [1]	9.022	1,3	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	–	–	–
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**172.989**	**25,4**	**16,3**	**0,0**	**2,2**	**1,3**	**5,6**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**26,6**		
davon ermöglichende Tätigkeiten		**66.210**	**9,7**	**9,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**0,0**	**E**	**–**
davon Übergangstätigkeiten		**7.922**	**1,2**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**0,0**		**–**

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %	EL; N/EL; %										
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29.	3.338	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	CCM 4.31.	964	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2.	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**4.302**	**0,6**	**0,6**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**								**0,7**		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**177.291**	**26,0**	**16,9**	**0,0**	**2,2**	**1,3**	**5,6**	**0,0**								**27,3**		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**504.352**	**74,0**																
Gesamt (A + B)		**681.643**	**100,0**																

1 Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Wirtschaftstätigkeiten

2 Wirtschaftstätigkeit 5.5. Ausweis nur im Vorjahr aufgrund von Unternehmensveräußerung im GJ 2023

3 Die im Vorjahr ausgewiesene Wirtschaftstätigkeit 5.1. Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung (Klimaschutz) wurde aufgrund der neu hinzugekommenen Umweltziele im Berichtsjahr in die Wirtschaftstätigkeit 2.1. Wasserversorgung (Wasser) verlagert

4 Vorjahreszahlen liegen nicht vor

Umsatz

Umsatz GJ 2023: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	**Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas**	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Umsatz GJ 2023: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	35.890	0,5	35.890	0,5	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**918.790**	**12,2**	**918.790**	**12,2**	**–**	**–**
8.	**Anwendbarer KPI insgesamt**	**7.530.520**	**100,0**				

Umsatz GJ 2023: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	35.890	2,9	35.890	2,9	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**918.790**	**74,2**	**918.790**	**74,2**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**954.680**	**77,1**	**954.680**	**77,1**	**–**	**–**

Umsatz GJ 2023: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	28.790	54,6	28.790	54,6	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4.369	8,3	4.369	8,3	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	13.770	26,1	13.770	26,1	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**5.848**	**11,1**	**5.848**	**11,1**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**52.777**	**100,0**	**52.777**	**100,0**	**–**	**–**

Umsatz GJ 2023: Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**6.240.223**	**100,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**6.240.223**	**100,0**

Investitionsausgaben (CapEx)

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2023: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	**Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas**	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2023: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	7	0,0	7	0,0	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	34.152	9,9	34.152	9,9	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**192.284**	**55,8**	**192.284**	**55,8**	**–**	**–**
8.	**Gesamt anwendbarer KPI**	**344.443**	**100,0**				

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2023: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	7	0,0	7	0,0	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	34.152	12,8	34.152	12,8	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**192.284**	**71,8**	**192.284**	**71,8**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**226.443**	**84,6**	**226.443**	**84,6**	**–**	**–**

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2023: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	372	12,7	372	12,7	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.007	34,3	1.007	34,3	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1.263	43,0	1.263	43,0	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**295**	**10,0**	**295**	**10,0**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**2.937**	**100,0**	**2.937**	**100,0**	**–**	**–**

Investitionsausgaben (CapEx) GJ 2023: Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**73.835**	**100,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**73.835**	**100,0**

Operative Betriebsausgaben (OpEx)

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2023: Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Zeile	**Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas**	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2023: Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	7.842	1,2	7.842	1,2	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	80	0,0	80	0,0	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**102.831**	**15,1**	**102.831**	**15,1**	**–**	**–**
8.	**Gesamt anwendbarer KPI**	**681.643**	**100,0**				

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2023: Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	7.842	4,5	7.842	4,5	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	80	0,0	80	0,0	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**102.831**	**59,4**	**102.831**	**59,4**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**110.753**	**64,0**	**110.753**	**64,0**	**–**	**–**

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2023: Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3.338	77,6	3.338	77,6	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,0	0	0,0	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	964	22,4	964	22,4	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**–**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**4.302**	**100,0**	**4.302**	**100,0**	**–**	**–**

Operative Betriebsausgaben (OpEx) GJ 2023:
Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Tsd Euro	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**504.352**	**100,0**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**504.352**	**100,0**

Finanzkalender

14.12.2023

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2023

14.12.2023

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2023

14.2.2024

Quartalsmitteilung 3M
Geschäftsjahr 2024

8.3.2024

Hauptversammlung

15.5.2024

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2024

15.8.2024

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2024

12.12.2024

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2024

12.12.2024

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2024

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Dieser Geschäftsbericht ist am 14. Dezember 2023 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

Impressum/Kontakt

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

Verantwortlich

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

mvv.de/investoren
ir@mvv.de

Ansprechpartner Investor Relations

Marc Speicher
Diplom-Betriebswirt (DH)
Kommissarischer Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
m.speicher@mvv.de

Grafiken

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Fotografie

Alexander Grüber, Ludwigshafen

Andreas Henn, Mannheim (Seite 13)

MVV Energie AG
Luisenring 49
D - 68159 Mannheim